



Deutsche  
Bundesbank  
Monatsbericht  
Mai 2000

52. Jahrgang  
Nr. 5

---

Deutsche Bundesbank  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02  
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1  
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .  
und anschließend die gewünschte  
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431  
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 19. Mai 2000

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird auf Grund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

# Inhalt

## Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2000 5

---

Internationales und europäisches Umfeld	6
Finanzmärkte in Deutschland	22
Konjunkturlage in Deutschland	30
Außenwirtschaft	43
Öffentliche Finanzen	51

## Statistischer Teil 1\*

---

Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen in der EWU	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	52*
Konjunkturlage	60*
Außenwirtschaft	67*

## Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank 77\*

---



# Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2000

# Internationales und europäisches Umfeld

## Weltwirtschaftliche Entwicklung

---

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft hat sich nach der Jahreswende 1999/2000 mit hohem Tempo fortgesetzt. Besonders kräftige Produktionszuwächse haben erneut die ostasiatischen Schwellenländer erzielt, die nach Überwindung ihrer schweren Wirtschaftskrise wieder die Region mit der weltweit höchsten Wachstumsdynamik sind. Darüber hinaus scheint sich die Aufwärtsentwicklung im lateinamerikanischen Raum, die im Verlauf des Jahres 1999 eingesetzt hatte, weiter gefestigt zu haben. Die mittel- und osteuropäischen Reformländer befinden sich ebenfalls auf Wachstumskurs. Mit Abstrichen gilt dies auch für Russland, das 1999 eine Produktionsausweitung von gut 3 % und nach amtlichen Informationen im ersten Quartal 2000 einen noch deutlich stärkeren Zuwachs verbuchen konnte.

*Weltwirtschaft  
weiter auf  
Expansionskurs*

Auch in den Industriestaaten zog die gesamtwirtschaftliche Produktion in den Wintermonaten des laufenden Jahres kräftig an. In dieser Ländergruppe haben die USA weiterhin die Vorreiterrolle inne; die wirtschaftliche Dynamik hat sich hier im Winterhalbjahr sogar nochmals verstärkt. In der EWU hielt die 1999 in Gang gekommene Konjunkturbelebung auf hohem Niveau an. Dagegen hat der Aufschwung in anderen Ländern Westeuropas, insbesondere in Großbritannien, etwas an Dynamik eingebüßt. Japan bildet in dieser Hinsicht zwar nach wie vor das Schlusslicht; nachdem die Wirtschaft im zweiten Halbjahr 1999 erneut einen konjunkturellen Rückschlag erlitten hatte, scheinen jedoch die ex-

pansiven Kräfte die Oberhand zurückgewonnen zu haben.

Insgesamt ist damit die Aufwärtsentwicklung in den Industrieländern durch den starken Anstieg der Ölpreise im Verlauf des letzten Jahres – anders als nach den Ölpreisschüben in den siebziger Jahren und zu Beginn der achtziger Jahre – nur wenig gebremst worden. Ausschlaggebend dafür dürfte sein, dass die Abhängigkeit der Industrieländer vom Erdöl durch Einsparungen und Substitutionen sowie den fortschreitenden Strukturwandel zu Gunsten des Dienstleistungssektors deutlich verringert werden konnte. Außerdem war das allgemeine Preisklima weitaus günstiger als in den beiden Referenzzeiträumen. Der Anstieg der Ölpreise hat gleichwohl die Entwicklung der Teuerungsraten in den USA und Westeuropa während der Wintermonate geprägt.

*Perspektiven  
für 2000 und  
2001*

Angesichts des weltweit sehr lebhaften Wirtschaftsverlaufs und der insgesamt günstigen Perspektiven hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Schätzung des globalen Produktionswachstums vom Herbst vorigen Jahres für 1999 sowie seine Prognose für das Jahr 2000 merklich nach oben korrigiert, und zwar um einen halben Prozentpunkt beziehungsweise drei viertel Prozentpunkte auf 3¼% beziehungsweise 4¼%. Für das Jahr 2001 wird mit einer leichten Abschwächung des weltweiten BIP-Wachstums auf 4% gerechnet, hinter der im Wesentlichen die Erwartung einer Konjunkturabkühlung in den USA steht. Die Ansätze für die Expansion des Welthandels wurden für das laufende Jahr sogar um einen Prozentpunkt auf

### Vorausschätzungen des IWF für 2000 und 2001

Position	1998	1999	2000	2001
<b>Reales Bruttoinlandsprodukt</b>	Veränderung gegen Vorjahr in %			
Fortgeschrittene Volkswirtschaften 1)	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,6	+ 3,0
darunter:				
USA	+ 4,3	+ 4,2	+ 4,4	+ 3,0
Japan	- 2,5	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,8
EWU	+ 2,8	+ 2,3	+ 3,2	+ 3,2
<b>Verbraucherpreise 2)</b>	Zahl der Arbeitslosen in % der Erwerbspersonen			
Fortgeschrittene Volkswirtschaften 1)	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,9	+ 2,0
darunter:				
USA	+ 1,6	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,5
Japan	+ 0,6	- 0,3	+ 0,1	+ 0,9
EWU	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,6
<b>Arbeitslosigkeit</b>	Zahl der Arbeitslosen in % der Erwerbspersonen			
Fortgeschrittene Volkswirtschaften 1)	6,7	6,4	6,0	5,8
darunter:				
USA	4,5	4,2	4,2	4,2
Japan	4,1	4,7	4,7	4,6
EWU	10,9	10,1	9,4	8,9

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Mai 2000. — 1 Industrieländer zuzüglich Israel, China (Taiwan), Hongkong (Sonderverwaltungsregion), Republik Korea und Singapur. — 2 Preisindex für die Lebenshaltung.

Deutsche Bundesbank

8% heraufgesetzt, was mit einer Neueinschätzung insbesondere der Schwellenländer zusammenhängt. Im nächsten Jahr wird sich dem IWF zufolge im Einklang mit der etwas weniger dynamischen globalen Produktionsentwicklung auch das Wachstum des grenzüberschreitenden Handels mit Gütern und Diensten verlangsamen. Im Hinblick auf die Preisentwicklung auf der Verbraucherstufe wird für die „fortgeschrittenen Volkswirtschaften“ ein im Wesentlichen durch höhere Ölpreise ausgelöster Anstieg der Teuerungsraten von 1½% im Jahr 1999 auf jeweils 2% in den Jahren 2000 und 2001 vorhergesagt. Dagegen könnte sich der immer noch kräftige Preisauftrieb in den Entwicklungs- und Schwellenländern weiter abschwächen. Für die mittel- und osteuropäischen Reformländer wird ebenfalls ein Rückgang der durch-

schnittlichen Inflationsrate erwartet. Darin spiegeln sich zu einem großen Teil die prognostizierten Stabilisierungserfolge in Russland wider.

*Zum Risiko  
einer „harten  
Landung“*

Die jüngste IWF-Prognose basiert in ihrem Kern auf der Annahme einer „weichen Landung“ der US-Wirtschaft, einer dauerhaften Erholung in Japan sowie einer stetigen Aufwärtsentwicklung in Europa und den Schwellenländern. In einem alternativen Szenario wird zur besseren Einschätzung von möglichen Risiken unterstellt, dass sich die globale Expansion im laufenden Jahr noch stärker beschleunigt als derzeit erwartet. Dies würde die bestehenden Ungleichgewichte vor allem in den USA, die sich dort in einem langfristig wohl nicht tragbaren Leistungsbilanzdefizit sowie immer noch außergewöhnlich hohen Börsenkursen äußern, vergrößern. Eine „harte Landung“ der US-Wirtschaft spätestens im nächsten Jahr würde dadurch wahrscheinlicher. Dies brächte erhebliche Wachstumsverluste mit sich, die sich im Jahr 2000 nach den Berechnungen des IWF für die USA auf zwei Prozentpunkte, für die EWU auf drei viertel Prozentpunkte und für die Welt insgesamt auf einen Prozentpunkt belaufen könnten. Wie realistisch ein solches Alternativszenario ist, muss freilich offen bleiben; die meisten Prognoseinstitute halten es im Augenblick für unwahrscheinlich und rechnen eher mit einer „sanften Landung“ der US-Wirtschaft.

USA

Bisher gibt es noch keine Anzeichen für eine spürbare Abschwächung des Wachstumstempos in den USA. Das reale BIP ist nach noch vorläufigen Berechnungen in den Wintermo-

naten saison- und kalenderbereinigt um 1¼% gegenüber dem letzten Jahresviertel von 1999 gewachsen und übertraf das entsprechende Vorjahrsniveau um 5%. Das amerikanische Wirtschaftswachstum liegt damit deutlich über dem Potenzialpfad, der vom IWF auf reichlich 3% veranschlagt wird. Die stärksten Wachstumsimpulse gingen im ersten Quartal 2000 erneut vom Privaten Verbrauch aus, der nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse um 2% zunahm und um 6% höher war als ein Jahr zuvor. In die gleiche Richtung wirkte auch die sehr lebhaftere Investitionstätigkeit, vor allem in der gewerblichen Wirtschaft. Merkwürdig gebremst wurde die gesamtwirtschaftliche Expansion durch die Normalisierung bei den Vorratsinvestitionen, die zuvor im Hinblick auf die befürchteten Computerprobleme besonders kräftig ausgeweitet worden waren. Außerdem ist bei saisonbereinigt stagnierenden realen Exporten und deutlich nach oben gerichteten Importen der reale Außenbeitrag weiter ins Defizit gerutscht; gemessen am BIP belief es sich zuletzt auf gut 4%.

Der kräftige Anstieg der Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe im Vorjahresvergleich von 3,2% im Februar auf 3,7% im März ist in der amerikanischen Öffentlichkeit als weiteres Indiz für eine drohende konjunkturelle Überhitzung interpretiert worden. Dabei löste vor allem die höhere Rate für die Kerninflation von 2,4% (nach 2,1% im Februar), die ohne Energie und Nahrungsmittel berechnet wird und deshalb den „hausgemachten“ Preisdruck besser reflektiert als der Verbraucherpreisindex insgesamt, größere Kursanpassungen an den Börsen aus. Im April hat



sich die Teuerung vor allem auf Grund rückläufiger Ölpreise wieder abgeschwächt. Die Kerninflationsrate lag mit 2,2 % aber immer noch merklich höher als am Jahresanfang. Die Befürchtungen, dass sich das Preisklima weiter eintrüben könnte, werden vor allem durch die beschleunigte Zunahme der Arbeitskosten in den Wintermonaten sowie die anhaltend enge Verfassung des Arbeitsmarktes genährt.

*Japan*

Japan scheint die erneute konjunkturelle Schwäche, in die das Land im zweiten Halbjahr 1999 vor allem auf Grund der nachlassenden fiskalischen Impulse geraten war, nach der Jahreswende 1999/2000 überwunden zu haben. So wird die Geschäftslage von den Unternehmen im ersten Jahresviertel insgesamt besser eingeschätzt als zuvor. Darüber hinaus werden deutliche Gewinnsteigerungen erwartet. Nachdem die Kapazitäten in den vergangenen Jahren kräftig reduziert worden sind, nimmt auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen offenbar wieder zu. Die Auslandsnachfrage hat zuletzt ebenfalls spürbar angezogen. Die Industrieproduktion wuchs im ersten Quartal saisonbereinigt um gut 2 ½ %; sie war damit um 6 ½ % höher als vor Jahresfrist. Allerdings ist die Entwicklung des realen BIP in den letzten Jahren oftmals auffallend stark vom Verlauf der Industrieproduktion abgewichen, was Zweifel an der Aussagekraft der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen „am aktuellen Rand“ hervorgerufen hat. Gebremst wird der Aufschwung vor allem durch die nach wie vor schwache Konsumnachfrage der privaten Haushalte. Im Jahresdurchschnitt 2000

könnte das Wirtschaftswachstum der IWF-Prognose zufolge bei rund 1% liegen.

Die britische Wirtschaft hat nach der Jahreswende 1999/2000 merklich an Schwung verloren. Das reale BIP nahm nach ersten Schätzungen saison- und kalenderbereinigt „nur“ noch um knapp ½ % gegenüber dem Stand vom Herbst letzten Jahres zu, als es um ¾ % gewachsen war; binnen Jahresfrist ist es um 3 % gestiegen. Ausschlaggebend für die langsamere Gangart war, dass das Verarbeitende Gewerbe seine Produktion im Verlauf betrachtet einschränken musste. Dazu hat wiederum die hohe Bewertung des britischen Pfundes gegenüber dem Euro erheblich beigetragen. Dagegen sind die Auftriebskräfte im Dienstleistungssektor kaum schwächer geworden; die reale Wertschöpfung war hier saisonbereinigt um ¾ % höher als im Vorquartal. Als positive Begleiterscheinung des hohen Pfundkurses ist jedoch zu werten, dass sich der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe (ohne Hypothekenzinsen gerechnet) im vergangenen Jahr weiter spürbar verlangsamt hat und zuletzt mit 1,9 % deutlich unter dem offiziellen Inflationsziel lag.

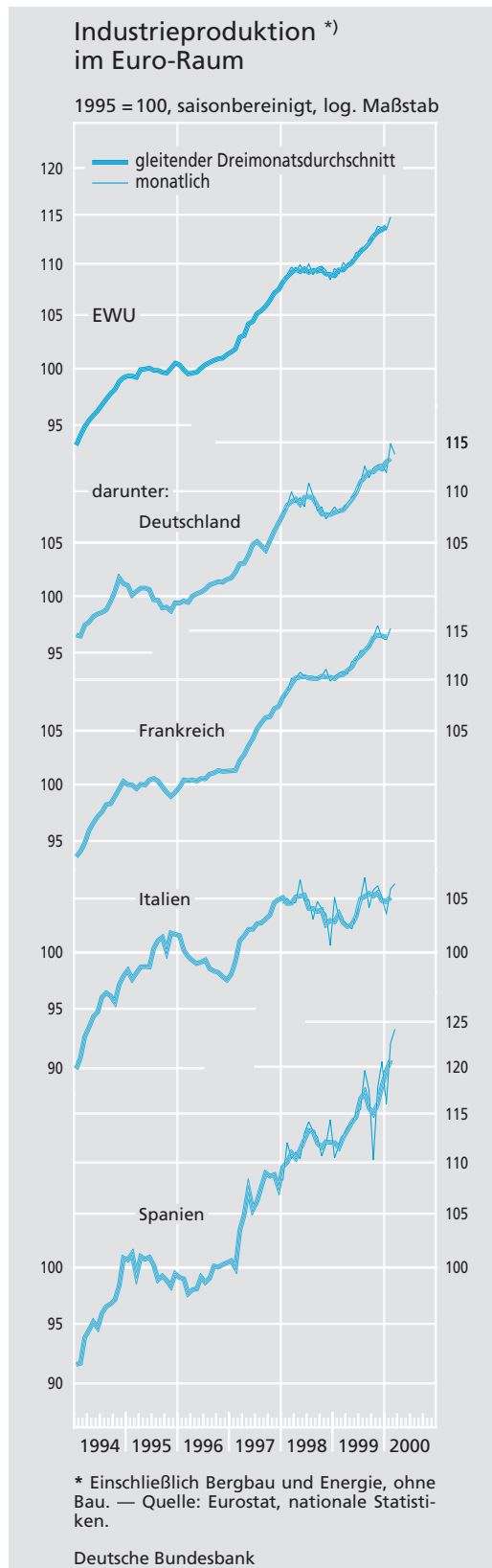
*Großbritannien*

### **Gesamtwirtschaftliche Tendenzen in der EWU**

---

Die Volkswirtschaften im Euro-Raum sind insgesamt auf dem Expansionspfad, auf den sie in den Sommermonaten eingeschwenkt waren, weiter vorangekommen. Das reale BIP wuchs im Schlussquartal 1999 saisonbereinigt um ¾ % und lag damit um 3 % über dem Stand vor Jahresfrist. Die stärksten Wachs-

*Kräftiger  
Aufschwung im  
Herbst 1999 ...*



tumsbeiträge gingen dabei vom Privaten Verbrauch und den Vorratsinvestitionen aus, die möglicherweise im Hinblick auf die befürchteten EDV-Probleme zum Jahreswechsel kräftig ausgeweitet wurden. Der reale Außenbeitrag nahm im Verlauf betrachtet ebenfalls zu, wenn auch nur moderat; dabei verstärkten sich Exporte und Importe wechselseitig – eine dynamische Komponente, die im Saldo nicht zum Ausdruck kommt.

Nach der Jahreswende 1999/2000 hat die günstige Konjunktorentwicklung bei weiterhin freundlichem internationalen Umfeld nach den bisher vorliegenden Informationen angehalten. Der Indikator für das Industrievertrauen erreichte im April den höchsten Stand seit Anfang 1995, der dem Spitzenwert in der Aufschwungphase 1987/91 sehr nahe gekommen war. Das „Stimmungsbarometer“ für die Verbraucher blieb den Umfrageergebnissen zufolge zuletzt auf einem sehr hohen Niveau. Die Kapazitätsauslastung in der Industrie ist seit Jahresanfang ebenfalls kräftig gestiegen; sie lag im April um fast 2 ½ % über dem Niveau zur Jahresmitte 1999, als sich der Euro-Raum noch in einem konjunkturellen Zwischentief befand. Im gleichen Umfang wurde auch der durchschnittliche Nutzungsgrad in den neunziger Jahren übertroffen. Die Entwicklung der Industrieproduktion im Januar/Februar – aktuellere Angaben liegen noch nicht vor – passt auf den ersten Blick insofern nicht ganz in dieses Bild, als sie saisonbereinigt nur um ¼ % über dem Ergebnis des vorangegangenen Zweimonatsabschnitts lag. Der dahinter stehende leichte Rückgang der industriellen Erzeugung im Januar könnte damit zusammenhängen, dass wegen der be-

... und im  
Winter 2000

fürchteten Computerprobleme zwischen den Jahren und Anfang Januar vielfach die Produktion heruntergefahren wurde. Für einen solchen Sondereinfluss spricht auch, dass die Industrieproduktion im Februar wieder kräftig anzog. Einen weiteren Beleg für eine gefestigte dynamische Wirtschaftsentwicklung in der EWU stellt die anhaltende Verbesserung der Situation am Arbeitsmarkt dar. Die standardisierte Arbeitslosenquote lag im März bei 9,4 %, verglichen mit 9,6 % im Dezember und 10,0 % im Durchschnitt des Jahres 1999.

*Günstige  
Wachstums-  
prognosen*

Nach den jüngsten Prognosen des IWF und der Europäischen Kommission wird sich das reale BIP im laufenden Jahr um 3¼ % bis 3½ % ausweiten, womit der stärkste Zuwachs seit 1991 realisiert würde. Für 2001 wird ein nur geringfügig schwächeres Wachstum erwartet. Die Arbeitslosigkeit könnte danach bis 2001 unter 9 % der Erwerbspersonen sinken. Dabei dürfte sich auch das konjunkturelle Gefälle zwischen den EWU-Ländern weiter verringern.

*Preise*

Das aktuelle Preisgeschehen im Euro-Raum hat sich im April trotz zunehmender Schwäche des Euro wieder etwas beruhigt. Nachdem im März die Erhöhung der Verbraucherpreise – gemessen an der Vorjahrsrate des harmonisierten Preisindex – mit 2,1 % erneut etwas über die Obergrenze der vom EZB-Rat gesetzten Marge für die Preisstabilität von weniger als 2 % hinausgegangen war, hat sich der Anstieg zuletzt wieder auf 1,9 % verringert. Maßgeblich sowohl für die vorherige Zunahme als auch die jüngste Abschwächung des Preisanstiegs waren die Notierungen an den internationalen Ölmärkten. Im Übrigen

### Zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der EWU

Standardisierte Arbeitslosenquote in %, saisonbereinigt

Position	1999		2000	
	Jahr	4. Vj.	1. Vj.	März
EWU	10,0	9,7	9,5	9,4
davon:				
Belgien	9,0	8,8	8,6	8,5
Deutschland	8,7	8,7	8,4	8,4
Finnland	10,2	10,1	10,4	10,6
Frankreich	11,3	10,8	10,4	10,2
Irland	5,8	5,3	5,0	5,0
Italien	11,3	11,1	11,1	.
Luxemburg	2,3	2,2	2,2	2,2
Niederlande	3,3	2,7	.	.
Österreich	3,7	3,6	3,5	3,4
Portugal	4,5	4,2	4,2	4,1
Spanien	15,9	15,2	15,0	14,9
nachrichtlich:				
EU	9,2	8,9	8,8	8,7

Quelle: Eurostat.

Deutsche Bundesbank

hielten sich die Preisbewegungen bis zuletzt in vergleichsweise engen Grenzen. Am stärksten erhöhten sich die Preise der Dienstleistungen. Hier wurde der entsprechende Vorjahrsstand im April um rund 1¾ % überschritten. Die im Konsumentenpreisindex enthaltenen Industrieerzeugnisse verteuerten sich dagegen binnen Jahresfrist lediglich um ½ %, und bei den Nahrungsmitteln waren Saisonwaren weiterhin kaum teurer als zur gleichen Zeit von 1999. Den stärksten Preisauftrieb hatte im April wiederum Irland mit 5,0 % zu verzeichnen, wohingegen der Preisanstieg in Frankreich und Deutschland mit rund 1½ % recht moderat ausfiel. Im Jahresdurchschnitt wird die Teuerungsrate in der EWU nach den jüngsten Prognosen von IWF und der Europäischen Kommission bei rund 1¾ % lie-

gen. Hierbei ist jedoch eine Stabilisierung der Wechselkursverhältnisse unterstellt.

## EWU-Leistungsbilanz und Wechselkursentwicklung

### *Ausfuhren des Euro-Raums in Drittländer*

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern des Euro-Raums erhielt in den ersten Monaten dieses Jahres von der außenwirtschaftlichen Seite unverändert kräftige Impulse. So übertrafen die Ausfuhren des Euro-Gebiets in Drittländer im Januar/Februar 2000 (aktuellere Daten liegen noch nicht vor) ihren Vorjahrsstand um nicht weniger als 22 %. An der durchgreifenden weltwirtschaftlichen Erholung hat die Exportwirtschaft in den EWU-Ländern damit in besonders hohem Maße partizipiert.

### *Einfuhren*

Gleichzeitig sind auch die Importe kräftig gewachsen, so dass sich die belebenden Wirkungen aus dem Außenhandel des Euro-Währungsgebiets in beiden Richtungen wechselseitig verstärkten. Auf Grund der starken Preiserhöhungen an den Rohölmärkten bis zum März dieses Jahres gingen die damit verbundenen nominalen Einkommens-transfers aus dem Euro-Raum in die Lieferländer sogar noch deutlich über das gleichzeitige Umsatzwachstum der europäischen Exportwirtschaft hinaus. Im Ergebnis stiegen die Einfuhrzahlungen an Lieferanten in Drittländern um 29 ½ %. Schätzungen zufolge dürften etwa 20 Prozentpunkte davon auf Preissteigerungen zurückgehen, wobei neben der Verteuerung des Erdöls und anderer Rohstoffe auch die Schwäche des Euro eine Rolle spielte. Der Überschuss der EWU-Länder im

Warenhandel mit Drittstaaten fiel in den ersten beiden Monaten dieses Jahres mit etwas über 7 Mrd Euro daher niedriger aus als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (11 ½ Mrd Euro).

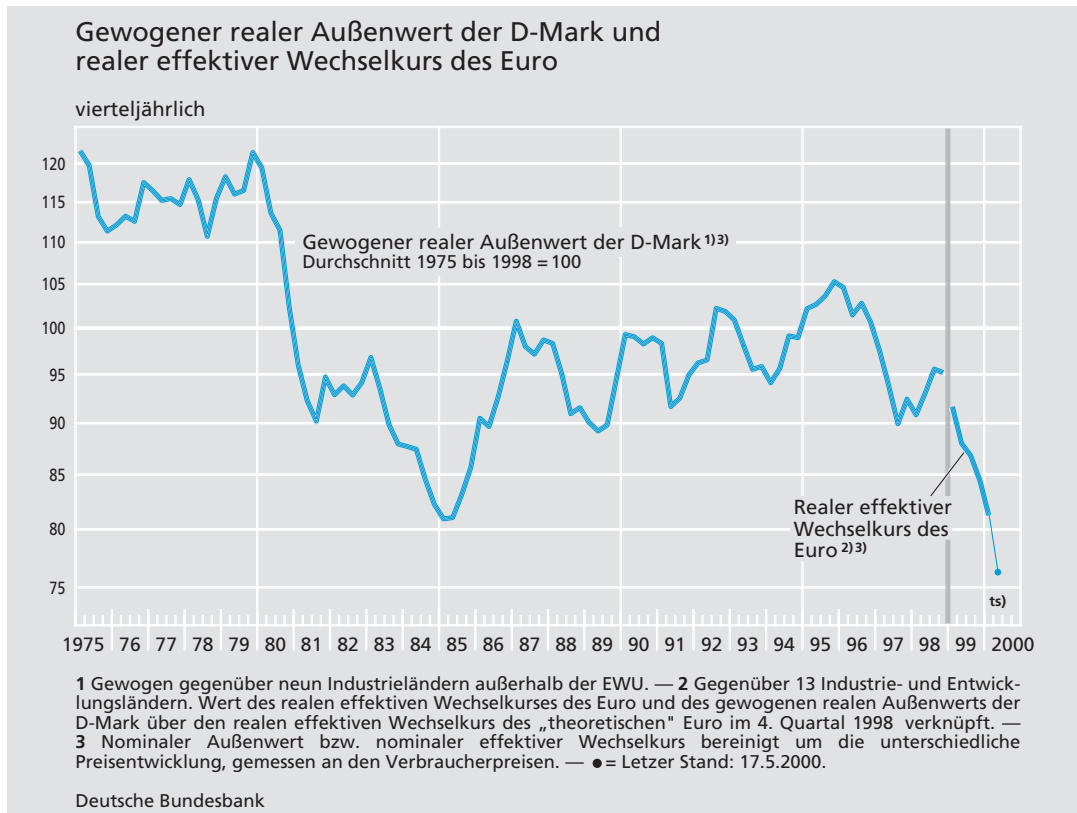
Andererseits haben sich im Januar/Februar 2000 die Defizite im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen im Vergleich zum Vorjahr etwas verringert. Ausschlaggebend war die Entwicklung bei den Laufenden Übertragungen, wo der Passivsaldo – vor allem auf Grund von Erstattungen aus dem EU-Haushalt – deutlich niedriger ausfiel. Insgesamt schloss die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets in den Monaten Januar/Februar 2000 mit einem Defizit von gut 4 Mrd Euro ab, verglichen mit einem weitgehend ausgeglichenen Ergebnis im entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Der Euro stand in den Frühjahrsmonaten trotz der günstigen stabilitätspolitischen Bedingungen im Innern und der zwischenzeitlich durchgreifend verbesserten Wachstumsaussichten weiter unter Abgabedruck. Das gilt praktisch gegenüber allen wichtigen Währungen. Besonders im Blickpunkt stand dabei aber die Entwicklung im Verhältnis zum US-Dollar, der gestützt auf das Vertrauen der Marktteilnehmer in die Dynamik und Anpassungsfähigkeit der US-Wirtschaft gegenüber dem Euro immer neue Rekordmarken erreichte, obgleich sich die wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten eher zu Gunsten des Euro-Raums verschoben haben. Auch die kräftige Kurskorrektur an der amerikanischen Technologiebörse, die bis dahin als Magnet für das anlagesuchende Kapital gegolten

*Leistungsbilanz*

*Wechselkurs-  
entwicklung*

*US-Dollar*



hatte, konnte den Trend nicht umkehren. Schließlich sind auch die Zinserhöhungen im Euro-Gebiet angesichts der offensichtlich starken Präferenzen der Anleger für Dollarinvestitionen ohne erkennbaren Einfluss geblieben, zumal sie auf Grund der gleichzeitigen Zinserhöhungen an den Dollarmärkten deren Zinsvorsprung nicht verringerten. Selbst die ständig wachsenden Leistungsbilanzdefizite der USA und die daraus resultierenden Unsicherheiten haben die positive Grundstimmung zu Gunsten des US-Dollar nicht beeinträchtigt. Insgesamt gesehen verlor der Euro seit Jahresbeginn 12 % seines Wertes und notierte fast 25 % niedriger als bei seiner Einführung im Januar 1999. Unter Berücksichtigung der festgelegten Umtauschrelationen zwischen Euro und D-Mark war

der US-Dollar mit 2,20 DM zuletzt so teuer wie im Juni 1986.

Ähnliche Verluste hatte die europäische Gemeinschaftswährung auch gegenüber dem Yen und dem Pfund Sterling zu verzeichnen (28 ½ % bzw. 16 % gegenüber Anfang 1999). So erreichten die Euro-Notierungen gegenüber der britischen Währung im Sog der US-Dollar-Hausse bei 0,57 Pfund Sterling/Euro in der Berichtsperiode einen neuen Tiefstand. Zuletzt notierte der Euro jedoch mit 0,60 Pfund Sterling wieder etwas höher. Die Yen-Kurse des Euro durchbrachen, nach einer zeitweiligen Befestigung über 110 Yen am Jahresanfang, Ende März die Marke von 100 Yen/Euro und sanken in der Folgezeit noch deutlich darunter. Damit hat der Euro gegenüber der japanischen Währung seit An-

*Yen und  
Pfund Sterling*

fang 1999 mehr als ein Viertel seines Wertes eingebüßt. Neben den zum Ende des Fiskaljahres nicht unüblichen Rückflüssen von Auslandskapital dürften der anhaltend hohe Leistungsbilanzüberschuss Japans sowie die verbesserte Gewinnsituation japanischer Unternehmen den Yen unterstützt haben. Auch scheint sich – nach dem unerwartet schwachen Wirtschaftswachstum gegen Ende letzten Jahres – nunmehr wieder eine etwas günstigere Einschätzung der weiteren Entwicklungsaussichten am Markt durchzusetzen. Dagegen sind die bekannten Strukturprobleme in der japanischen Wirtschaft in der Einschätzung der Marktteilnehmer wohl etwas in den Hintergrund gerückt. Sie erklären aber die relativ hohen Unsicherheiten, mit denen die Marktteilnehmer im Währungsoptionshandel die Kursentwicklung des Yen seit dem Frühjahr bewerten.

*Effektiver  
Wechselkurs  
des Euro*

Im Ergebnis hat der Euro im gewogenen Durchschnitt gegenüber den 13 wichtigsten Handelspartnern der EWU-Länder seit Jahresbeginn mehr als 7 % seines Wertes eingebüßt, nachdem er bereits im Verlauf des Vorjahres um fast 14 % abgewertet hatte. Offensichtlich wird die innere Stärke des Euro an den Devisenmärkten nicht ausreichend gewürdigt. Zeitweilige Übertreibungen dieser Art sind an den Devisenmärkten zwar keine neue Erscheinung. Auch in der Geschichte der D-Mark gibt es Beispiele für ein solches Überschießen der Wechselkurse. Für den Ruf der jungen Währung sind derartige Fehlbewertungen aber nicht gut. Die kurzfristigen Wettbewerbsvorteile, die die Exportwirtschaft der Euro-Länder derzeit aus der Abwertung zieht, dürfen überdies nicht überschätzt wer-

den. Der Anteil der Warenexporte an dem gesamten BIP des Euro-Gebiets machte zuletzt 13 % aus. Die Wachstumsanstöße, die von der Exportseite ausgingen, waren zum allergrößten Teil auf die Stabilisierung in den Krisenregionen und die anschließende Erhöhung des weltwirtschaftlichen Wachstums zurückzuführen. Im Vergleich dazu haben Wechselkurseinflüsse eine untergeordnete Rolle gespielt. Die temporären Wettbewerbsvorteile aus der Abwertung können jedenfalls etwaige Vertrauensschäden nicht aufwiegen.

Die Devisenmärkte scheinen im Berichtszeitraum von einer Eigendynamik getrieben worden zu sein, die den Bezug zu den fundamentalen Faktoren mehr und mehr verloren hat. Während sich die Abwertung des Euro im Verlauf von 1999 – insbesondere in der ersten Jahreshälfte – durchaus konsistent aus den damals zu Lasten des Euro-Gebiets verschobenen Wachstums- und Zinsperspektiven erklären und begründen ließ, deuten inzwischen alle in Betracht kommenden Maßstäbe zur Beurteilung der Wechselkursverhältnisse auf eine Überreaktion hin. Zu diesem Ergebnis kommen nicht nur Untersuchungen innerhalb der Deutschen Bundesbank, sondern auch entsprechende Analysen internationaler Organisationen, wie dem IWF und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Bei allen Unsicherheiten, mit denen die dahinter stehenden Schätzungen der Unterbewertung behaftet sind, lassen allein schon die in der Diskussion befindlichen Größenordnungen von 20 % bis 30 % das qualitative Urteil einer marktmäßigen Fehlbewertung recht gut gesichert erscheinen.

*Zur Bewertung  
des Wechsel-  
kurses*

*Verbesserte  
Fundamental-  
daten*

Offenbar wurde nicht in hinreichendem Maße zur Kenntnis genommen, dass sich die wirtschaftlichen Aussichten für den Euro-Raum zwischenzeitlich grundlegend verbessert haben. Das gilt sowohl für die Konjunkturlage als auch für die dringend notwendigen strukturellen Verbesserungen. Hier ist jedenfalls Einiges in Bewegung gekommen und auf den Weg gebracht worden, das eine positivere Einschätzung der Zukunftsperspektiven des Euro-Gebiets rechtfertigen würde. Die Konsolidierungsfortschritte der öffentlichen Haushalte und der erkennbare politische Wille, diesen Kurs fortzuführen, die Steuerreformpläne in großen Mitgliedsländern, die Öffnung und Liberalisierung der Güter- und Dienstleistungsmärkte sowie nicht zuletzt die größere Flexibilität der Arbeitszeiten und die Signale einer beschäftigungsfreundlichen Lohnpolitik sind einige Beispiele dafür. Das ändert zwar nichts daran, dass hier Vieles noch nicht umgesetzt worden ist und weitere dringende Aufgaben auf anderen Gebieten, wie etwa der Reform und Modernisierung der sozialen Sicherungssysteme und einer stärkeren Differenzierung in den Lohnstrukturen, bislang ungelöst geblieben sind. Doch ist zumindest ein großer Teil der europäischen Länder auf dem Reformweg schon ein gutes Stück vorangekommen.

### **Geldpolitik und Finanzmärkte in der EWU**

*Zins-  
erhöhungen  
im März  
und April*

Der EZB-Rat hat im März und im April die Notenbankzinsen erneut heraufgesetzt. Wie bereits im Februar dieses Jahres hob er die Schlüsselzinssätze für den Geldmarkt jeweils

um einheitlich einen viertel Prozentpunkt an. Danach betragen seit dem 28. April die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität 4,75 % beziehungsweise 2,75 %. Die Hauptrefinanzierungsgeschäfte wurden seither als Mengentender mit einem Festsatz von 3,75 % ausgeschrieben. Im Ergebnis sind die Notenbankzinsen damit um 1¼ Prozentpunkte höher als im Herbst letzten Jahres, als der EZB-Rat begann, seinen geldpolitischen Kurs sukzessive zu straffen. Mit den Zinserhöhungen begegnete er den zunehmenden Risiken für die Preisstabilität. Diese resultierten vor dem Hintergrund des sich beschleunigenden Konjunkturaufschwungs insbesondere aus der starken Expansion der Geld- und Kreditaggregate sowie der Abwertung des Euro an den Devisenmärkten. Mit einem vorausschauenden Handeln trägt die Geldpolitik nicht nur zur Sicherung der Geldwertstabilität, sondern auch eines anhaltenden Wirtschaftswachstums bei.

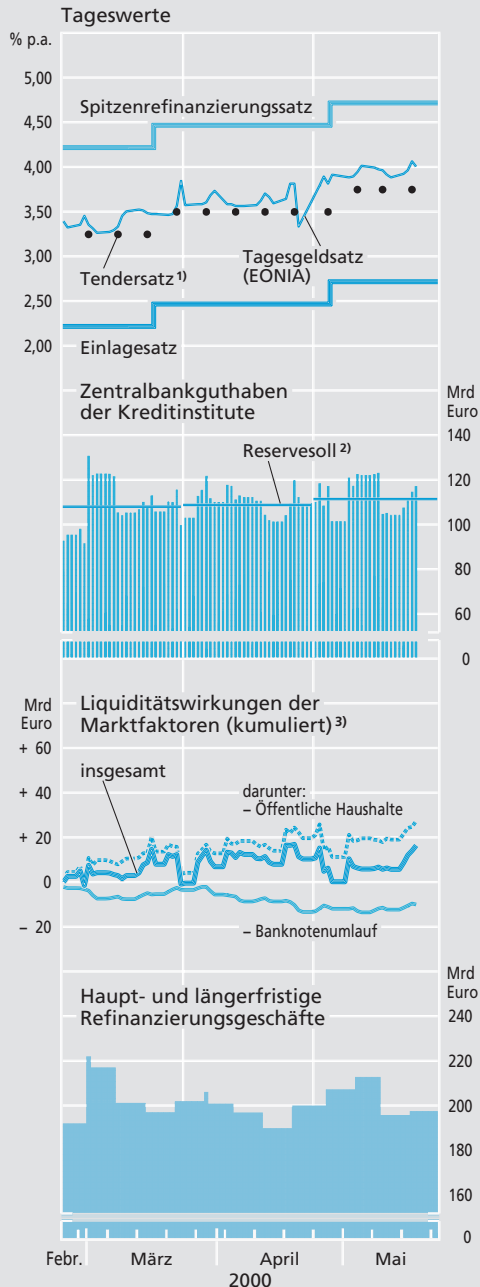
Die Zinsmaßnahmen im März und im April waren vom Markt weitgehend erwartet worden. Entsprechend hatten die Termingeldsätze bereits im Vorfeld über alle Laufzeitbereiche angezogen. Auch im Anschluss an die jüngste Zinsanhebung hielt die Aufwärtsbewegung der Terminnotierungen unverändert an. Im Ergebnis lagen die Termingeldzinsen Mitte Mai um rund 80 Basispunkte über ihrem Niveau von Mitte Februar.

*Anstieg der  
Geldmarktsätze*

Die Entwicklung des Tagesgeldsatzes war im Berichtszeitraum maßgeblich von den Zinssteigerungserwartungen des Markts geprägt. Trotz einer angemessenen Mittelbereitstel-

*EONIA deutlich  
über dem  
Refinanzierungssatz*

## Zinsentwicklung und Liquiditätssteuerung im Eurosystem



1 Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte. — 2 Erfüllungsperioden: 24.2. bis 23.3., 24.3. bis 23.4. und 24.4. bis 23.5. 2000. — 3 Banknotenumlauf, Nettoposition öffentlicher Haushalte gegenüber dem Eurosystem, Nettowährungsreserven des Eurosystems und sonstige Faktoren; Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben.

Deutsche Bundesbank

lung durch das Eurosystem im März und April, welche die Schwankungen der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute tendenziell begrenzte und eine recht stetige Reserveerfüllung ermöglichte, notierte EONIA in der Regel spürbar oberhalb des Hauptrefinanzierungssatzes. Diese Zinskonstellation begünstigte den Bieterwettbewerb bei den durchgehend als Mengentender ausgeschrieben Hauptrefinanzierungsgeschäften mit der Folge neuer Rekordtiefstände bei den Reparierungsquoten von unter 2 %.

Bei der Bemessung der Hauptrefinanzierungsgeschäfte hatte das Eurosystem insbesondere der hohen Volatilität der Einlagen öffentlicher Haushalte sowie der zu den Osterfeiertagen stärker wachsenden Bargeldnachfrage Rechnung zu tragen. Darüber hinaus musste der Liquiditätszufluss aus der Abführung des Bundesbankgewinns für das Jahr 1999 an den Bund am 6. April ausgeglichen sowie die im Januar vom EZB-Rat beschlossene Reduktion des ausstehenden Volumens an längerfristigen Refinanzierungsgeschäften berücksichtigt werden. Anfang und Ende März wurden aus dem Vorjahr überhängende Basistender in Höhe von jeweils 25 Mrd Euro fällig, denen gleichzeitige Neuabschlüsse von jeweils nur 20 Mrd Euro gegenüberstanden. Insgesamt betrachtet sind den Kreditinstituten von Februar bis April durch die autonomen liquiditätsbestimmenden Faktoren Mittel in Höhe von 5,9 Mrd Euro zugeflossen. Gleichzeitig erhöhte sich das Mindestreservesoll im Einklang mit der anhaltend kräftigen monetären Expansion um 1,2 Mrd Euro. Diesen Veränderungen stand eine Verringerung der Offenmarktgeschäfte des Eurosystems von per

*Liquiditätssteuerung über Hauptrefinanzierungsgeschäfte*



saldo 3,7 Mrd Euro und ein erhöhter Rückgriff auf die Einlagefazilität gegenüber (vgl. nebenstehende Tabelle). Vor allem zum Ende der Reserveerfüllungsperioden griffen die Kreditinstitute auf die Einlagefazilität zurück. Die Inanspruchnahme der Spitzenrefinanzierungsfazilität blieb auf friktionelle Beträge begrenzt.

*Geldmengen-  
wachstum  
wieder  
verstärkt*

Das Wachstum der Geldmenge M3, das sich gegen Ende vorigen Jahres etwas abgeschwächt hatte, nahm im ersten Quartal dieses Jahres saisonbereinigt betrachtet wieder zu. Insbesondere im Februar und März sind die Geldbestände kräftig gestiegen. Ende März übertraf M3 im gesamten Währungsgebiet seinen Vorjahrsstand um 6,5 %, verglichen mit 6,2 % Ende Dezember 1999. Der gleitende Dreimonatsdurchschnitt der Zwölfmonatsraten betrug von Januar bis März 6,0 %; damit lag das Geldmengenwachstum weiterhin rund 1½ Prozentpunkte über dem Referenzwert von 4½ %. Wenngleich die Interpretation der Geldmengenentwicklung noch immer durch statistische Unsicherheiten sowie eine recht heterogene Entwicklung in den EWU-Teilnehmerländern und in der jüngsten Zeit ferner durch die verbreiteten Zinssteigerungserwartungen erschwert wird, ist die Liquiditätsausstattung der Wirtschaft zweifellos anhaltend reichlich. Damit sind erfahrungsgemäß erhöhte Risiken für die Preisstabilität in der Zukunft verbunden. Mit seinen Zinsentscheidungen seit Herbst letzten Jahres hat der EZB-Rat seine Absicht zum Ausdruck gebracht, diesen Risiken entgegenzutreten.

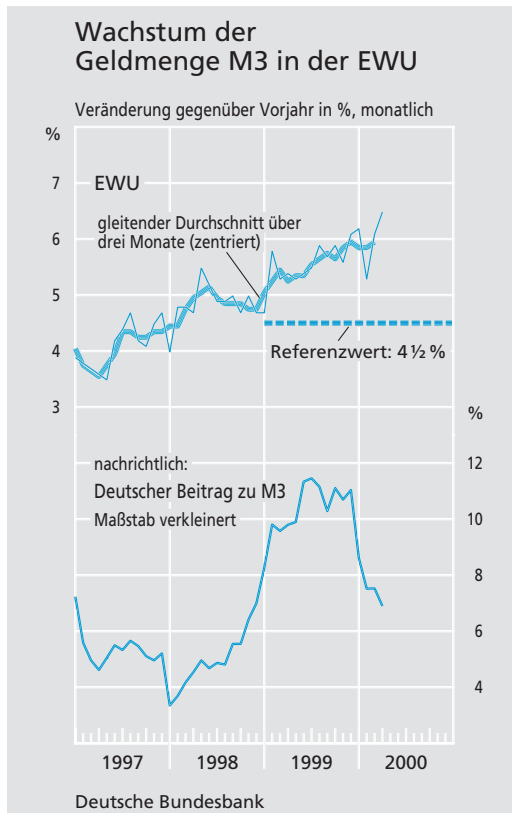
### Liquiditätsbestimmende Faktoren \*)

Mrd Euro; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Reserveerfüllungsperioden

Position	2000		
	24. Febr. bis 23. März	24. März bis 23. April	24. Febr. bis 23. April
<b>I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch</b>			
1. Veränderung des Banknotenumlaufs (Zunahme: -)	- 0,0	- 2,1	- 2,1
2. Veränderung der Einlagen öffentlicher Haushalte beim Eurosystem	- 2,5	+ 6,1	+ 3,6
3. Veränderung der Netto-Währungsreserven 1)	+ 1,4	+ 7,9	+ 9,3
4. Sonstige Faktoren 2)	+ 0,7	- 5,6	- 4,9
<b>Insgesamt</b>	<b>- 0,4</b>	<b>+ 6,3</b>	<b>+ 5,9</b>
<b>II. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems</b>			
1. Offenmarktgeschäfte			
a) Hauptrefinanzierungsgeschäfte	+ 5,2	+ 0,6	+ 5,8
b) Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	- 4,3	- 5,2	- 9,5
c) Sonstige Geschäfte	-	-	-
2. Ständige Fazilitäten			
a) Spitzenrefinanzierungsfazilität	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1
b) Einlagefazilität (Zunahme: -)	- 0,1	- 0,6	- 0,7
<b>Insgesamt</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>- 5,2</b>	<b>- 4,3</b>
<b>III. Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute (I. + II.)</b>	<b>+ 0,5</b>	<b>+ 1,1</b>	<b>+ 1,6</b>
<b>IV. Veränderung des Mindestreservesolls (Zunahme: -)</b>	<b>- 0,5</b>	<b>- 0,7</b>	<b>- 1,2</b>
<b>Nachrichtlich: 3)</b>			
Hauptrefinanzierungsgeschäfte	136,1	136,7	136,7
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	66,2	61,0	61,0
Sonstige Geschäfte	-	-	-
Spitzenrefinanzierungsfazilität	0,2	0,2	0,2
Einlagefazilität	0,3	0,9	0,9

\* Zur längerfristigen Entwicklung und zum Beitrag der Deutschen Bundesbank vgl. S. 14\*/15\* im Statistischen Teil dieses Berichts. — 1 Einschließlich liquiditätsneutraler Bewertungsanpassungen zum Quartalsende. — 2 Einschließlich in Stufe 2 abgeschlossener und in Stufe 3 noch ausstehender geldpolitischer Geschäfte („Outright“-Geschäfte und die Begebung von Schuldverschreibungen). — 3 Bestände im Durchschnitt der betrachteten bzw. letzten Erfüllungsperiode.

Deutsche Bundesbank



Komponenten  
der Geldmenge  
M3

Unter den einzelnen Komponenten der Geldmenge M3 haben im ersten Quartal 2000 die täglich fälligen Einlagen stark zugenommen; ihre Zwölfmonatsrate betrug Ende März 11,0 %, verglichen mit 14,1 % vor Jahresfrist, als der Übergang zum Euro zu einem sprunghaften Anstieg der Sichteinlagen geführt hatte. Der Bargeldbestand wurde dagegen im ersten Vierteljahr dieses Jahres erwartungsgemäß abgebaut, nachdem er zum Jahresende 1999 auf Grund der damaligen Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Jahrtausendwechsel spürbar aufgestockt worden war. Insgesamt war die Geldmenge M1 Ende März um 9,9 % höher als vor Jahresfrist. Die hohe Liquiditätsneigung der Anleger wurde in der letzten Zeit vermutlich sowohl von der verbesserten Konjunktursituation im Euro-Währungsgebiet als auch von den ausgeprägten

Zinserhöhungserwartungen an den Finanzmärkten gefördert. Die übrigen kürzerfristigen Einlagen blieben im Beobachtungszeitraum insgesamt und saisonbereinigt betrachtet weitgehend unverändert. Die marktfähigen Finanzinstrumente – vor allem die Geldmarktfondsanteile und die Geldmarktpapiere sowie die Repogeschäfte – sind dagegen ebenfalls stark dotiert worden. Sie profitierten von den steigenden Geldmarktzinsen und der abgeflachten Zinsstruktur.

Von den Bilanzgegenposten her betrachtet wurde das Geldmengenwachstum im ersten Quartal 2000 insbesondere von der anhaltend kräftigen Kreditgewährung an den privaten Sektor vorangetrieben. Ende März übertrafen die Ausleihungen der MFIs an die privaten Haushalte und Unternehmen ihren Vorjahrsstand um 10,9 %, verglichen mit 10,5 % Ende Dezember. Neben den Wertpapierkrediten wurden dabei auch die Buchkredite deutlich ausgeweitet; sie erhöhten sich in saisonbereinigter Betrachtung von Januar bis März mit einer Jahresrate von knapp 13 %, verglichen mit 7 ½ % im Schlussquartal 1999. Zu diesem dynamischen Wachstum dürften die konjunkturelle Belebung, der Anstieg der Immobilienpreise in einigen EWU-Ländern und die anhaltenden Fusions- und Übernahmeaktivitäten beigetragen haben. Zinssteigerungserwartungen könnten auch eine Rolle gespielt haben. Die Kredite an die öffentlichen Haushalte wurden demgegenüber abgebaut. Davon waren sowohl Buchkredite als auch Wertpapierkredite betroffen. Die Geldkapitalbildung, die im gesamten Jahresverlauf 1999 vergleichsweise stetig zugelegt hatte, hat im ersten Vierteljahr 2000 angesichts der

Bilanzgegen-  
posten

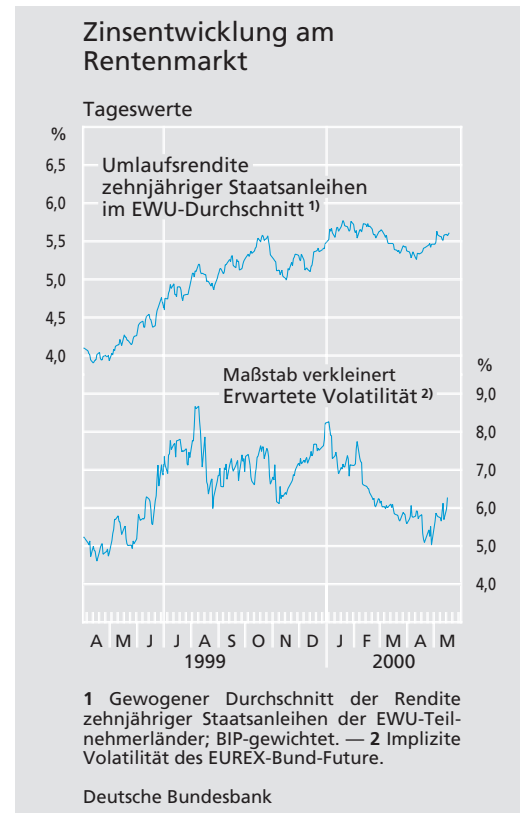
recht hohen Zinserhöhungserwartungen etwas an Schwung verloren. Dämpfend auf die Geldmengenentwicklung wirkte hingegen der Zahlungsverkehr der gebietsansässigen Nicht-MFIs mit dem Nicht-EWU-Ausland, wo im ersten Quartal umfangreiche Mittel abgeflossen sind.

*Deutscher  
Beitrag*

Der deutsche Beitrag zur Geldmenge M3 im Euro-Währungsgebiet ist im ersten Vierteljahr 2000 saisonbereinigt wieder etwas stärker gewachsen als im Vorquartal. Gleichwohl verlief die monetäre Expansion in Deutschland im Berichtszeitraum ruhiger als im gesamten Euro-Währungsgebiet. Auf Grund des starken Anstiegs in der ersten Jahreshälfte 1999 war die Vorjahrsrate des deutschen Beitrags zu M3 Ende März mit 6,9% allerdings noch etwas höher als die vergleichbare Rate für den Euro-Raum. Tatsächlich dürfte die Liquiditätsausweitung in Deutschland aber weiterhin statistisch überzeichnet sein; entsprechend den Angaben der Zahlungsbilanzstatistik sind auch im ersten Quartal dieses Jahres wieder in größerem Umfang deutsche Geldmarktpapiere von Anlegern außerhalb des Euro-Währungsgebiets erworben worden.<sup>1)</sup>

*Kapitalmarkt-  
zinsen im  
Seitwärtstrend*

Die Kapitalmarktzinsen im Euro-Währungsgebiet haben sich im Frühjahr trotz stärkerer Schwankungen im Ergebnis kaum verändert. Die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen aus den EWU-Ländern stieg zu Beginn des Jahres zunächst bis auf 5¾% an. Von Mitte Februar bis Mitte April ging sie um einen halben Prozentpunkt auf durchschnittlich gut 5¼% zurück. In der Folgezeit zog sie wieder etwas an, und bei Abschluss dieses Berichts lag sie leicht über 5½%. Damit sind die Kapital-



marktzinsen in Europa nach wie vor ausgesprochen niedrig. Dies ist nicht zuletzt das Ergebnis der konsequent am Ziel der Preisstabilität orientierten Politik des Eurosystems. Mit dem im November 1999 eingeleiteten und über die Zinsschritte vom Februar, März und April verstärkten Anziehen der geldpolitischen Zügel durch den EZB-Rat ist es offenbar gelungen, die langfristigen Inflationserwartungen trotz der deutlich verbesserten Konjunktur- und Wachstumsperspektiven im Euro-Währungsgebiet im Zaum zu halten. Entsprechend hat sich das Zinsgefälle zwischen Kapitalmarkt und Geldmarkt seit Jah-

<sup>1</sup> Da bei diesen Papieren der Umlauf abzüglich der von inländischen MFIs gehaltenen Bestände ausgewiesen und – infolge statistischer Schwierigkeiten – bisher nicht zusätzlich zwischen Erwerbern aus dem Währungsgebiet und aus Drittländern unterschieden wird, gehen solche Verbindlichkeiten der MFIs gegenüber Akteuren außerhalb des Euro-Raums in die Geldmenge M3 ein.

resbeginn beträchtlich verringert, und zwar um ungefähr 100 Basispunkte auf 1¼ Prozentpunkte Mitte Mai. Die höheren Geldmarktsätze strahlten auch auf kürzerlaufende Anleihen aus, so dass sich die Zinsstruktur am Rentenmarkt ebenfalls abflachte (vgl. hierzu auch S. 22 und 24). Die Aussichten auf ein höheres Wachstum im Euro-Währungsgebiet bei weitgehend stabilen Preisen dürften ferner dazu beigetragen haben, dass die Unsicherheit am Kapitalmarkt nachgelassen hat. So ging die implizite Volatilität des Bund-Future, die die von den Marktteilnehmern am Terminmarkt in nächster Zeit erwarteten Kursschwankungen zeigt, seit Dezember 1999 deutlich zurück.

*Starke temporäre Zinseinflüsse aus den USA*

Der Zinstrend am europäischen Kapitalmarkt wurde im Frühjahr immer wieder von ausgeprägten kürzerfristigen Bewegungen überlagert. Derartige Schwankungen spiegeln in erster Linie den traditionell starken Einfluss von Zinsimpulsen aus den USA wider. Dort ist die Umlaufrendite zehnjähriger Staatsanleihen von Anfang des Jahres bis Mitte April um in der Spitze über einen Prozentpunkt gefallen. Begünstigt wurde dieser markante Zinsrückgang zum Teil von den rückläufigen Ölpreisen und weiteren Zinsanhebungen der amerikanischen Notenbank, die zumindest zeitweise dämpfend auf die langfristigen Inflationserwartungen in den Kapitalmarktzinsen wirkten. Zinssenkende Impulse gingen des Weiteren von der Ende März einsetzenden deutlichen Kurskorrektur am amerikanischen Aktienmarkt aus, die eine vermehrte Nachfrage der Anleger nach festverzinslichen Papieren auslöste. Ein wichtiger zinssenkender Faktor ist schließlich die Verknappung des

Angebots an amerikanischen Staatsanleihen, die von den Marktteilnehmern auf Grund nachhaltiger Überschüsse im amerikanischen Bundeshaushalt erwartet wird. Der Zinsvorsprung zehnjähriger US-Treasuries gegenüber vergleichbaren Anleihen aus EWU-Ländern hatte sich vor diesem Hintergrund von über einem Prozentpunkt Ende 1999 auf nur noch zwei Drittel Prozentpunkte Mitte April verringert. Bis Mitte Mai weitete sich die Zinsdifferenz bei erneut anziehenden US-Zinsen wieder auf einen Prozentpunkt aus.

Die Aktienkurse im Euro-Währungsgebiet sind im bisherigen Verlauf dieses Jahres im Ergebnis nur noch wenig gestiegen. Von Januar bis Mitte Mai legten die Notierungen europäischer Dividendenwerte – gemessen am Dow-Jones-Euro-STOXX-Kursindex – um 4 % zu, nachdem sie im letzten Quartal des vergangenen Jahres mehr als 30 % gewonnen hatten. Diese Hausse, die auch in Europa wesentlich von den Hochtechnologie-Unternehmen getragen wurde, setzte sich zu Jahresbeginn – allerdings bei deutlich zunehmenden Kurschwankungen – zunächst weiter fort. Sie mündete aber Anfang März in eine bis Mitte April dauernde Korrekturphase, in der die Aktienkurse im Euro-Währungsgebiet gut ein Zehntel ihres Wertes einbüßten. Besonders bemerkenswert war, dass sich die europäischen Notierungen in diesen Phasen sichtbar vom Kurstrend in den USA abkoppeln konnten. Der übliche Gleichlauf in der Aktienkursentwicklung stellte sich erst mit der Erholungsphase an den Börsen in Europa und in Übersee Anfang Mai wieder ein. Gestützt werden die Kursniveaus europäischer Dividendenwerte gegenwärtig von der kräftigen

*Moderater Anstieg der Aktienkurse bei zunehmender Volatilität*

Wachstumsbelebung und dem nach wie vor vergleichsweise niedrigen Zinsniveau im Euro-Währungsgebiet. Kurssteigernd wirkt ferner die weiterhin rege Fusions- und Übernahme-

aktivität, die auch Ausdruck des Strukturwandels im Euro-Raum und des weltweit gestiegenen Wettbewerbsdrucks ist.

## Finanzmärkte in Deutschland

### Kapitalmarkt- und Bankzinsen

---

Die deutschen Kapitalmarktzinsen bewegten sich im Frühjahr weiter in engem Gleichlauf mit den Renditen in den übrigen EWU-Ländern. Dabei rentierten zehnjährige Bundesanleihen – die auf Grund ihres Liquiditätsvorteils für den Euro-Raum marktführend sind – über die gesamte Zeit hinweg etwa 20 Basispunkte niedriger als der EWU-Durchschnitt (ohne Deutschland). Im Ergebnis lag die Umlaufrendite zehnjähriger Bundesanleihen Mitte Mai bei zwischenzeitlich stärkeren Schwankungen mit knapp 5 ½ % leicht über ihrem Stand von Ende 1999. Dagegen sind die Zinsen von Bundeswertpapieren mit kürzeren Restlaufzeiten im gleichen Zeitraum deutlich gestiegen, so dass die Zinsstrukturkurve am Rentenmarkt wesentlich flacher geworden ist. Mitte Mai betrug der am Markt beobachtbare Zinsvorsprung zehnjähriger Bundesanleihen gegenüber einjährigen Papieren nur noch zwei drittel Prozentpunkte, verglichen mit 1 ½ Prozentpunkten Ende vergangenen Jahres. Ferner hat sich die Zinsspanne zwischen zehnjährigen Schuldverschreibungen inländischer Banken und vergleichbaren Bundesanleihen im Frühjahr wieder etwas ausgeweitet. Der gegenwärtige Abstand von gut 50 Basispunkten deutet darauf hin, dass die Marktteilnehmer nach wie vor bereit sind, für eine höhere Liquidität bei festverzinslichen Wertpapieren deutliche Renditenabschläge in Kauf zu nehmen.

*Abflachung der  
Zinsstruktur-  
kurve*

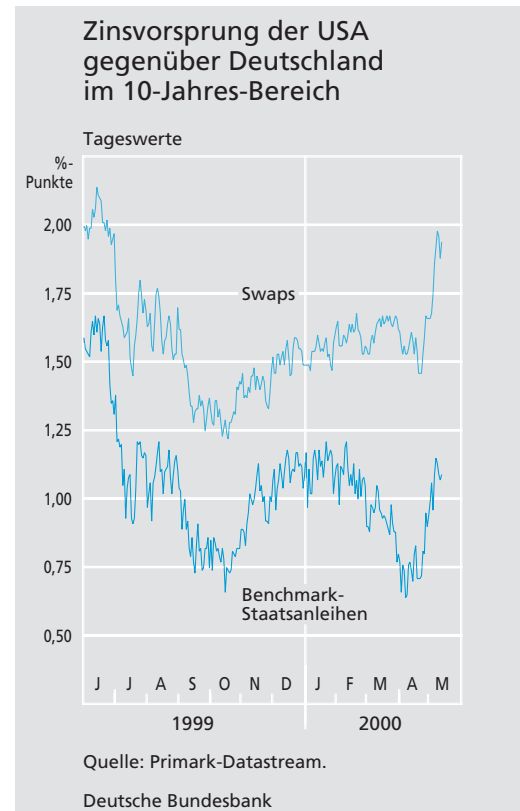
Im internationalen Vergleich hat sich der Zinsvorsprung langfristiger Staatsanleihen der USA gegenüber Bundesanleihen in der Berichtsperiode zeitweise deutlich verringert.

*Verringerter  
Zinsvorsprung  
der USA durch  
Anleiherück-  
käufe*

Zehnjährige US-Treasuries rentierten Anfang April nur noch gut einen halben Prozentpunkt höher als vergleichbare deutsche Papiere, gegenüber einem Prozentpunkt im Dezember 1999 und wieder seit Anfang Mai 2000. Diese temporäre Einengung der Zinsspanne hängt damit zusammen, dass die Zinsen für amerikanische Regierungsanleihen – abgesehen von Veränderungen in den gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten – auch auf Grund des angekündigten Anleihe-Rückkaufprogramms des US-Schatzamt stark gefallen sind. Dieser strukturelle Einfluss erschwert die ökonomische Interpretation der Zinsdifferenz gegenüber dem US-Markt, etwa im Hinblick auf Wechselkurerwartungen, nach wie vor. Seine große Bedeutung wird im Vergleich zu anderen Segmenten des US-Finanzmarkts deutlich. So veränderte sich der Zinssatz für zehnjährige US-Dollar-Swapgeschäfte von Januar bis April nur wenig.<sup>1)</sup> Dementsprechend blieb auch der Zinsvorsprung der USA gegenüber Deutschland am Swapmarkt in diesen Monaten mehr oder weniger unverändert bei etwa 1 ½ Prozentpunkten, obwohl er bei den Staatsanleihen stark rückläufig war.

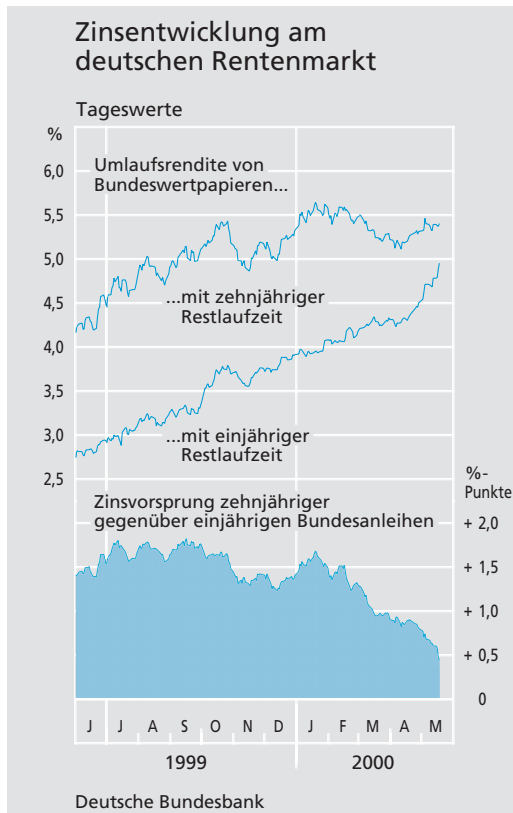
*Bankzinsen  
weiter  
gestiegen*

Im Gegensatz zu den Kapitalmarktrenditen haben die langfristigen Bankzinsen im Frühjahr im Ergebnis weiter angezogen, auch wenn die Sätze im April vielfach wieder etwas nachgaben. Im April kosteten Hypothekendarlehen mit zehnjähriger Zinsbindung im Durchschnitt 6 ½ % und damit rund 0,1 Prozentpunkt mehr als im Dezember 1999. Um jeweils etwa einen viertel Prozentpunkt sind die effektiven Sätze für langfristige Festzinskredite an Unternehmen gestiegen. Sie lagen im



April im Durchschnitt bei fast 7 % (Kreditvolumen 200 000 DM bis unter 1 Mio DM) beziehungsweise 6 ¾ % (Kreditvolumen 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM). In ähnlichem Umfang wurden die Zinsen im kurzfristigen Aktivgeschäft der Kreditinstitute angehoben. Beispielsweise verlangten die Banken im April für Kontokorrentkredite (von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM) im Durchschnitt rund 9 ¼ % und für Dispositionskredite an Privatkunden durchschnittlich 11 ½ %. In einem vergleichbaren Ausmaß wurden auch die Konditionen für kurzfristige Einlagen bei Banken angepasst. So war etwa die Verzinsung von Festgeldern mit einmonatiger und dreimonatiger

<sup>1</sup> Im Rahmen von Zinsswaps werden zwischen den Vertragspartnern künftige Zinszahlungen getauscht. Swapgeschäfte werden hauptsächlich zwischen Banken abgeschlossen.



Laufzeit (Anlagebetrag 100 000 DM bis unter 1 Mio DM) im April mit fast 3 % beziehungsweise knapp über 3 % jeweils einen viertel Prozentpunkt höher als Ende 1999.

*Flachere Zinsstrukturkurve als Reflex erfolgreicher Notenbankpolitik*

Die Abflachung der Zinsstrukturkurve am Markt für Bundeswertpapiere durch eine Erhöhung am kurzen Ende – das wesentlich von den aktuellen Geldmarktkonditionen bestimmt wird – spiegelt zinspolitische Maßnahmen des Eurosystems wider. Gleichzeitig deutet der nach wie vor steigende Verlauf der Zinsstrukturkurve darauf hin, dass am Markt ein weiteres Anziehen der Notenbankzinsen im Euro-Währungsgebiet erwartet wird. Die anhaltend niedrigen langfristigen Zinsen sprechen vor diesem Hintergrund für die Annahme der Marktteilnehmer, dass der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland wie

im gesamten Euro-Raum weitere Fahrt aufnehmen wird, ohne dabei das Ziel der Preisstabilität nachhaltig zu gefährden. Diese Einschätzung wird auch durch Indikatoren für die langfristigen Inflationserwartungen der Wirtschaftsakteure gestützt. So betragen zum Beispiel die aus Umfragen (Consensus Forecast) ermittelten Inflationserwartungen für den Durchschnitt der nächsten zehn Jahre in Deutschland im April 2000 lediglich 1,6 %. Der erwartete reale Kapitalmarktzins für zehn Jahre Laufzeit lag – unter Verwendung dieses Messkonzeptes – für den Monat März bei 3¾ %, verglichen mit rund 4 % im Durchschnitt der neunziger Jahre. Die Finanzierungsbedingungen für die deutsche Wirtschaft sind damit sowohl nominal als auch real betrachtet nach wie vor vergleichsweise günstig.

## Aktienkurse

Am deutschen Aktienmarkt setzte sich der stürmische Kursaufschwung vom Herbst zu Jahresbeginn zunächst ungebremst fort. Gemessen am marktbreiten CDAX-Kursindex legten die Notierungen von Ende 1999 bis Anfang März noch einmal um 20 % zu, bei allerdings zunehmenden Kursschlägen. Zugleich blieb die erwartete Kursvolatilität, die Ausdruck der Kursunsicherheit der Marktakteure ist, außergewöhnlich hoch. So stieg die im VDAX zusammengefasste implizite Volatilität für DAX-Werte bereits Ende Dezember um etwa zehn Prozentpunkte auf über 30 % an. In der Anfang März einsetzenden weltweiten Korrekturphase – die ihren Anfang in einem drastischen Kursverfall an der US-amerikanischen Technologiebörse nahm –

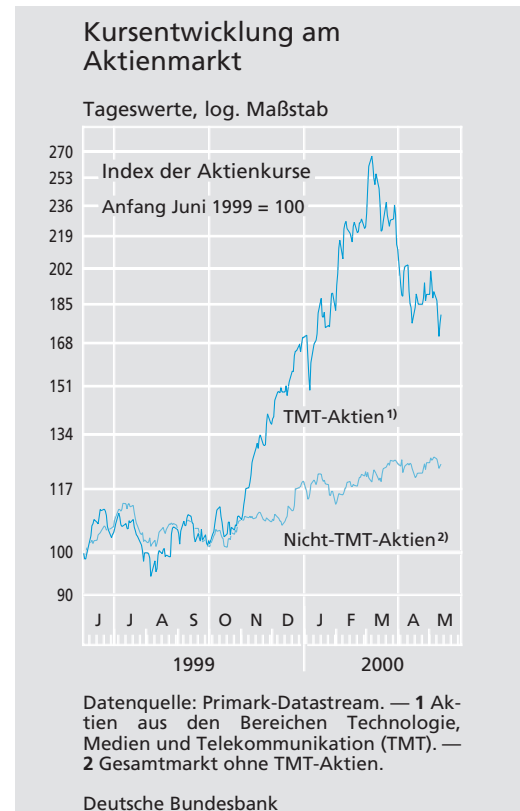
*Haussierender Aktienmarkt*



verloren die deutschen Dividendenwerte dann wieder 10 % an Wert. Bei Abschluss dieses Berichts Mitte Mai waren die Kurse am heimischen Aktienmarkt noch knapp 6 % höher als Ende 1999. Mit der Konsolidierung hat auch die Kursunsicherheit abgenommen; Mitte Mai lag der VDAX noch bei gut 24 %, obwohl die tatsächlichen Kursschwankungen nach wie vor vergleichsweise groß waren.

*Technologieaktien als Haupttriebfedern der Kursentwicklung*

In Deutschland entwickelten sich die Aktienkurse – wie auch an anderen bedeutenden Börsen – in den verschiedenen Marktsegmenten sehr unterschiedlich. Verantwortlich für das ausgeprägte Auf und Ab am Gesamtmarkt waren dabei Titel aus den Branchen Technologie, Medien und Telekommunikation (TMT). Viele davon werden am Neuen Markt geführt. So stiegen die Kurse der deutschen TMT-Werte von Ende Dezember 1999 bis Anfang März um 50 %, während die der übrigen Titel nur um 2 % zulegten; der Gesamtmarkt verzeichnete einen Wertzuwachs von rund 15 %.<sup>2)</sup> Der Kursanstieg am Neuen Markt betrug – gemessen am NEMAX-All-Share-Kursindex, der alle dort gehandelten Titel umfasst – sogar fast 90 %. Umgekehrt traf der anschließende Kursrückgang weit überwiegend Unternehmen aus den Hochtechnologiesektoren. Während TMT-Aktien bis Mitte Mai Kursverluste in Höhe von knapp 30 % erlitten, stiegen die Notierungen der nicht als TMT-Wert klassifizierten Aktien um gut 2 % an. Der NEMAX-All-Share-Index fiel um 27 %. Diese Entwicklung zeigt, dass eine fundamentale Bewertung gerade bei jungen, besonders zukunftsorientierten Unternehmen mit beträchtlichen Unsicherheiten verbunden ist. Zudem reagieren Titel, deren Gewinnpo-



tenzial von weiter in der Zukunft liegenden und entsprechend unsicheren Marktentwicklungen abhängt, häufiger und stärker auf neu eintreffende Informationen als Aktien etablierter Gesellschaften.

### Mittelbeschaffung über die Wertpapiermärkte

Die Emissionstätigkeit am deutschen Anleihe- markt hat zu Jahresanfang kräftig angezo- gen. Der zu Kurswerten berechnete Brutto- Absatz von Rentenwerten inländischer Emit- tenten belief sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2000 auf 180 Mrd Euro (Vorquar- tal 130 Mrd Euro) und war damit ähnlich

*Absatz von Rentenwerten zum Jahresanfang gestiegen*

<sup>2</sup> Gemessen an den am Gesamtmarkt orientierten Branchenindizes von Primark-Datastream.

## Mittelanlage an den deutschen Wertpapiermärkten

Mrd Euro

Position	1999	2000	1999
	Okt.– Dez.	Jan.– März	Jan.– März
<b>Rentenwerte 1)</b>			
Inländer	7,2	66,0	64,8
Kreditinstitute 2)	0,2	37,9	16,6
darunter:			
ausländische Renten- werte 3)	7,3	15,2	7,8
Nichtbanken 4)	7,1	28,2	48,1
darunter:			
inländische Rentenwerte	5,0	9,3	19,7
Ausländer 3)	29,5	14,8	34,2
<b>Aktien</b>			
Inländer	25,9	- 0,7	39,5
Kreditinstitute 2)	11,1	45,8	21,9
darunter:			
inländische Aktien	6,5	43,0	22,4
Nichtbanken 4)	14,8	-46,6	17,6
darunter:			
inländische Aktien	-36,8	-98,9	- 1,9
Ausländer 3)	36,8	61,0	-17,4
<b>Investmentzertifikate</b>			
Anlage in Spezialfonds	22,7	9,5	14,7
Anlage in Publikumsfonds	4,7	16,3	13,9
darunter: Aktienfonds	5,6	12,9	4,2

1 Seit Anfang 2000 mit Schuldverschreibungen von Nichtbanken bis einschl. einem Jahr Ursprungslaufzeit sowie Commercial Paper. — 2 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 3 Transaktionswerte. — 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

hoch wie im Vergleichszeitraum des letzten Jahres.<sup>3)</sup> Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten erbrachte der Absatz inländischer festverzinslicher Wertpapiere von Januar bis März netto 47 Mrd Euro; er war damit fast doppelt so hoch wie im Vierteljahr davor (27 Mrd Euro). Der deutliche Anstieg ist wohl nicht zuletzt auf Nachholeffekte bei der Begebung von Anleihen insbesondere privater Schuldner zurückzuführen, die sich nach einer zurückhaltenden Emissionstätigkeit zum Jahreswechsel wieder vermehrt Mittel am Rentenmarkt verschafft haben. Auch ausländische Rentenwerte wurden im ersten Quartal mit 34 Mrd Euro deutlich mehr im Inland verkauft als im Vierteljahr zuvor (9½ Mrd Euro); sie waren weit überwiegend in Euro denominated.

Die höhere Mittelaufnahme am Rentenmarkt ist maßgeblich auf die verstärkte Emissionstätigkeit der Kreditinstitute zurückzuführen. Sie begaben eigene Schuldverschreibungen für netto 37 Mrd Euro, verglichen mit 17 Mrd Euro im Vorquartal. Im Vordergrund standen dabei Öffentliche Pfandbriefe (19 Mrd Euro). Aber auch Sonstige Bankschuldverschreibungen (9½ Mrd Euro) und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (9 Mrd Euro) wurden vermehrt abgesetzt. Im Gegensatz zur Laufzeitverkürzung gegen Ende 1999 wurden wieder zunehmend Papiere mit mittleren und längeren Laufzeiten untergebracht. Die Emission von Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand blieb mit per saldo 8 Mrd Euro gegenüber den drei Monaten zuvor praktisch konstant. Der Schwerpunkt lag auch hier bei längerfristigen Anleihen. Industrieobligationen wurden per saldo für 2 Mrd Euro verkauft, was einen kräftigen Anstieg gegenüber dem Vorquartal und der Vergleichsperiode des Vorjahres bedeutet.

*Lebhafte Emissionstätigkeit der Banken*

Inländische Unternehmen platzierten im ersten Quartal 2000 für 5 Mrd Euro junge Aktien und damit nur geringfügig weniger als im Vierteljahr zuvor (6½ Mrd Euro). Zu Beginn des Jahres war erneut eine große Anzahl von Börseneinführungen inländischer Unternehmen zu verzeichnen (insgesamt 40), wovon mehr als drei Viertel auf den Neuen Markt entfielen. Ungebremst war auch der hohe Absatz von ausländischen Beteiligungstiteln mit per saldo 55 Mrd Euro (nach 56 Mrd

*Mittelaufnahmen am Aktienmarkt*

3 Die hier kommentierten Zahlen enthalten seit Anfang 2000 auch Schuldverschreibungen von Nichtbanken mit einer Ursprungslaufzeit bis einschl. einem Jahr sowie Commercial Paper.

Euro im Vorquartal), wobei es sich weit überwiegend um Portfolioinvestitionen handelte.

### Mittelanlage an den Wertpapiermärkten

#### *Erwerb von Rentenwerten*

Auf der Käuferseite des Rentenmarkts dominierten im ersten Quartal 2000 die inländischen Kreditinstitute. Sie stockten ihre Anleiheportefeuilles um 38 Mrd Euro auf. Etwa die Hälfte davon entfiel auf Bankschuldverschreibungen und mehr als ein Drittel auf ausländische Anleihen. Die heimischen Nichtbanken erwarben im Ergebnis für 28 Mrd Euro Schuldverschreibungen, und zwar zum größeren Teil Titel ausländischer Emittenten (19 Mrd Euro), die im Ergebnis ausschließlich auf Euro lauteten. Somit setzte sich im ersten Quartal des Jahres 2000 bei inländischen Anlegern der Trend zur internationalen Diversifizierung ihrer Anleiheportefeuilles fort. Anders als bei den Kreditinstituten, die überwiegend Fremdwährungsanleihen erwarben, stand bei den Nichtbanken die Diversifizierung von Währungsrisiken aber eher im Hintergrund. Ausländische Erwerber kauften von Januar bis März für netto 15 Mrd Euro deutsche Schuldverschreibungen und damit insgesamt deutlich weniger als im Vorquartal (29 ½ Mrd Euro). Zurückzuführen ist dieser Rückgang allein auf ein geringeres Interesse an Geldmarktpapieren deutscher Emittenten; solche Titel übernahmen Ausländer im Berichtszeitraum für 7 Mrd Euro, verglichen mit dem Spitzenwert von 22 ½ Mrd Euro im vierten Quartal von 1999.

#### *Aktien*

Auf der Erwerberseite des deutschen Aktienmarkts standen im ersten Quartal 2000 die

inländischen Kreditinstitute im Vordergrund, die für netto 46 Mrd Euro Beteiligungstitel kauften. Die Zunahme der Bestände an Aktien inländischer Unternehmen (netto 43 Mrd Euro) steht unter anderem im Zusammenhang mit Termingeschäften. Die Bestände ausländischer Anleger an inländischen Dividendenwerten stiegen um 61 Mrd Euro, verglichen mit einem Plus von 37 Mrd Euro im Dreimonatszeitraum zuvor. Der Zugang betraf ausschließlich Direktinvestitionen – größtenteils im Zusammenhang mit einer grenzüberschreitenden Unternehmensübernahme –, während sich die Portfolioinvestitionen stark verringerten. Die Aktienbestände der inländischen Nichtbanken gingen um 46 ½ Mrd Euro zurück.

Bei den inländischen Investmentfonds kamen mit 26 Mrd Euro von Januar bis März etwa so viele Mittel auf wie im Vorquartal (27 ½ Mrd Euro). Dabei standen – anders als in den drei Monaten zuvor – die Publikumsfonds im Vordergrund, die per saldo für 16 ½ Mrd Euro Zertifikate absetzten (Vorquartal: 4 ½ Mrd Euro). Bei den Spezialfonds kamen im Ergebnis 9 ½ Mrd Euro auf, verglichen mit 22 ½ Mrd Euro Ende 1999. Der starke Zuwachs bei den Publikumsfonds geht weit überwiegend auf Aktienfonds zurück, denen allein 13 Mrd Euro zufließen. Offenbar wirkten sich hier die gestiegenen Aktienkurse sowie die zunehmende Popularität der Aktie als Vermögensanlage aus. Die Geldmarktfonds hatten im Gegensatz zum Vorquartal wieder Mittelzuflüsse in Höhe von netto 3 Mrd Euro zu verzeichnen. Bei den Spezialfonds wurden mit einem Netto-Absatz von 6 ½ Mrd Euro Gemischte Fonds favorisiert.

#### *Investment- zertifikate*

### Entwicklung der Kredite und Einlagen der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland \*)

Mrd Euro

Position	2000	1999
	Jan.– März	Jan.– März
<b>Einlagen von inländischen Nicht-MFIs 1)</b>		
täglich fällig	+ 6,1	- 10,3
mit vereinbarter Laufzeit		
bis zu 2 Jahren	- 7,7	+ 4,8
über 2 Jahre 2)	+ 5,2	+ 4,2
mit vereinbarter Kündigungsfrist 3)		
bis zu 3 Monaten	- 15,5	+ 4,2
über 3 Monate 4)	+ 0,9	- 4,9
<b>Kredite</b>		
Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen		
Buchkredite	+ 20,7	+ 28,1
Wertpapierkredite	+ 37,7	+ 18,3
Kredite an inländische öffentliche Haushalte		
Buchkredite	- 1,3	+ 6,4
Wertpapierkredite	+ 3,9	- 4,9

\* Zu den monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen hier neben den Banken (einschl. Bausparkassen, ohne Bundesbank) auch die Geldmarktfonds, s.a.: Tabelle IV.1 im Statistischen Teil des Monatsberichts. — 1 Unternehmen, Privatpersonen und öffentliche Haushalte. — 2 Im Jahr 1998 ohne, 1999 mit Bauspareinlagen. — 3 Spareinlagen. — 4 Im Jahr 1998 mit, 1999 ohne Bauspareinlagen.

Deutsche Bundesbank

### Einlagen- und Kreditgeschäft der Monetären Finanzinstitute (MFIs) mit inländischen Kunden

*Täglich fällige Einlagen stark zugenommen*

Im Einlagengeschäft der deutschen MFIs mit inländischen Kunden haben die täglich fälligen Einlagen im ersten Quartal 2000 in saisonbereinigter Betrachtung ungewöhnlich kräftig zugenommen. Neben Umschichtungen aus im Vorfeld des Jahrtausendwechsels aufgebauten Bargeldbeständen, die insbesondere im Januar eine Rolle gespielt haben dürften, hat hierzu im weiteren Quartalsverlauf wohl auch die Erwartung steigender Zinsen beigetragen. Neben den wirtschaftlich unselbständigen Privatpersonen haben vor allem auch die sonstigen Finanzierungsinstitutionen ihre täglich fälligen Gelder aufgestockt.

Einlagen mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren wurden im Berichtszeitraum abgebaut. Der Rückgang beschränkte sich saisonbereinigt allerdings auf den Januar, als es zu Umschichtungen zu Gunsten der täglich fälligen Einlagen gekommen sein dürfte. Danach wurden die Bestände – anknüpfend an die Entwicklung im vierten Quartal 1999 – wieder aufgestockt. Vermutlich profitierten die kürzerfristigen Termineinlagen dabei von den steigenden Zinsen; im März lagen die Sätze für Dreimonatsfestgelder – wie erwähnt – um einen viertel Prozentpunkt über dem Stand von Dezember 1999. Auch Einlagen mit einer vereinbarten Laufzeit von über zwei Jahren waren von Januar bis März weniger gefragt als in den vorangegangenen drei Monaten. Sie nahmen um 5,2 Mrd Euro zu, verglichen mit 10,5 Mrd Euro im Vorquartal und 4,2 Mrd Euro vor Jahresfrist. Per saldo bildeten lediglich inländische Versicherungsunternehmen solche Einlagen.

*Kürzerfristige Termineinlagen abgebaut, ...*

*... längerfristige Termineinlagen etwas gestiegen*

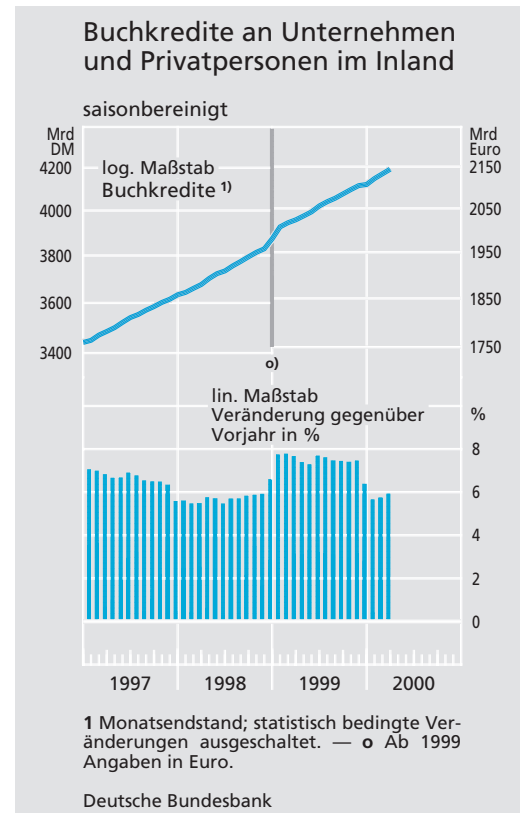
Die Einlagen mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten, die bereits Ende 1999 zur Schwäche neigten, wurden im ersten Quartal 2000 stark abgebaut. Die höherverzinslichen Sondersparformen, die in den vergangenen Jahren das Wachstum dieser Geldmengenkomponekte getragen hatten, schmolzen deutlich ab. Ein Teil der abgebauten Spareinlagen dürfte in andere kürzerfristige Bankeinlagen umgeschichtet worden sein. Der seit langem zu beobachtende Abbau von Spareinlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von über drei Monaten kam saisonbereinigt betrachtet dagegen vorerst zum Stillstand. Sie wurden um 0,9 Mrd Euro aufgestockt, und zwar ausschließlich von den privaten

*Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist deutlich rückläufig*

*Kreditvergabe  
an den privaten  
Sektor dyna-  
misch*

Haushalten. Angesichts der nach oben gerichteten Zinserwartungen blieb die Neigung zur Bildung längerfristiger Spar- und Termineinlagen insgesamt aber eher gering.

Die Kreditgewährung der MFIs an inländische Unternehmen und Privatpersonen verlief in den ersten drei Monaten dieses Jahres ausgesprochen dynamisch. Die saisonbereinigte Jahresrate war mit knapp 11 ½ % nahezu doppelt so hoch wie im Vorquartal. Hierzu trugen umfangreiche Wertpapierkredite an den inländischen Unternehmenssektor maßgeblich bei. Die inländischen MFIs stockten im ersten Quartal 2000 ihre Bestände an Wertpapieren deutscher Unternehmen um insgesamt 37,7 Mrd Euro auf. Die Wertpapiere wurden überwiegend im März erworben; als Verkäufer traten dabei teilweise Angehörige von Nicht-EWU-Staaten auf. Soweit die Wertpapierkäufe der Banken am Sekundärmarkt stattfinden, ist mit ihnen kein Mittelzufluss an die Emittenten verbunden. Die Buchkredite an den inländischen privaten Sektor sind ebenfalls kräftig gestiegen. Dies gilt insbesondere für die kurzfristigen Wirtschaftskredite, die sich saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet um 25 % erhöhten. Kreditnehmer waren per saldo ausschließlich inländische Unternehmen, darunter vor allem auch die sonstigen Finanzierungsinstitutionen, die weder den Banken noch den Versicherungsunternehmen zugerechnet werden. Das Wachstumstempo bei



den mittel- und langfristigen Buchkrediten zog dagegen nur leicht an.

Die Verschuldung der inländischen öffentlichen Haushalte bei inländischen MFIs nahm im ersten Quartal 2000 um 2,6 Mrd Euro zu, verglichen mit 1,5 Mrd Euro vor Jahresfrist. Der Anstieg resultierte per saldo ausschließlich aus dem Erwerb inländischer Staatsanleihen durch die deutschen MFIs im Januar. Die Buchkredite an die öffentliche Hand wurden dagegen nach der Ausweitung im Vorquartal im ersten Vierteljahr 2000 um 1,3 Mrd Euro abgebaut.

*Verschuldung  
der öffentlichen  
Haushalte  
etwas zuge-  
nommen*

# Konjunkturlage in Deutschland

## Grundtendenzen

---

Begleitet von einem günstigen internationalen und europäischen Umfeld hat die deutsche Wirtschaft einen recht guten Start in das Jahr 2000 gehabt. Die kräftige konjunkturelle Dynamik der jetzigen Wachstumsphase, die in den Sommermonaten letzten Jahres begonnen hatte, führte zu einer stetig steigenden Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten. Hiervon hat auch der Arbeitsmarkt sichtlich profitiert. Positiv fällt außerdem ins Gewicht, dass in der diesjährigen Lohnrunde bislang Abschlüsse für das laufende und das kommende Jahr vereinbart wurden, die den gesamtwirtschaftlichen Anforderungen an eine stabilitätsgerechte und beschäftigungsfördernde Tarifpolitik durchaus Rechnung tragen. Das Preisklima blieb weitgehend ruhig, was ebenfalls eine wichtige Bedingung für eine weitere Festigung des Aufschwungs darstellt. Auf der Verbraucherstufe verringerte sich der Preisanstieg zuletzt deutlich. Die gemessene Teuerungsrate hat sich wieder stärker an die statistische Kernrate, die temporäre Preisbewegungen auszuschalten versucht, angenähert.

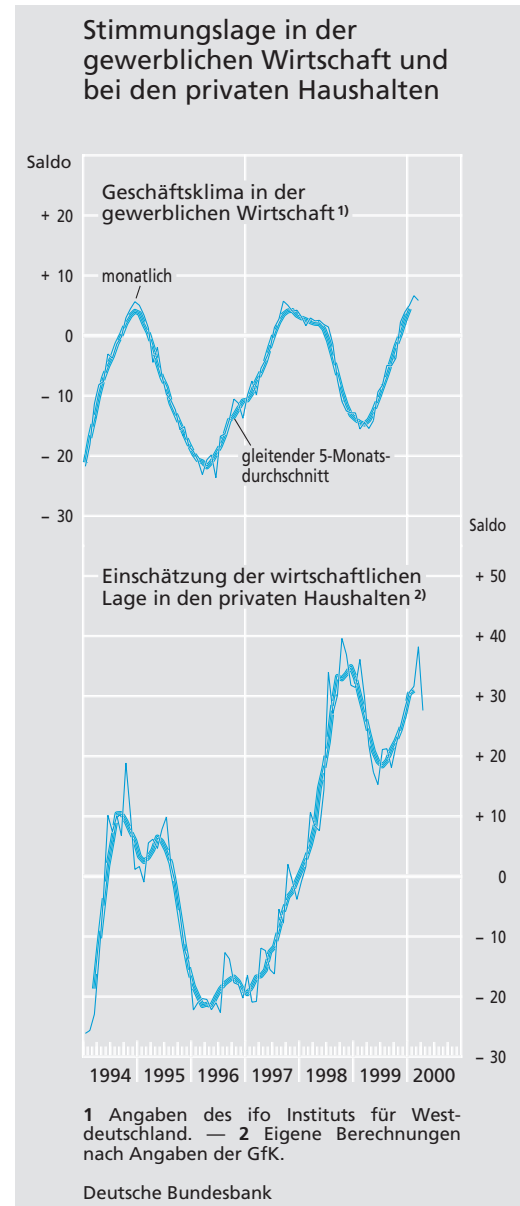
*Kräftiges  
gesamtwirtschaftliches  
Wachstum*

In der Industrie sowie einigen anderen Wirtschaftszweigen kam es zwar um die Jahreswende 1999/2000 zu einer zeitweiligen Beruhigung im Produktionsprozess, weil wohl nicht wenige Firmen die Fertigung im Zusammenhang mit den vielfach erwarteten Computerproblemen bei der Umstellung auf das neue Jahrtausend kurzfristig drosselten und die Stillstandszeiten teilweise über die Feiertage hinaus verlängert wurden. Als sich dann aber schnell herausstellte, dass die Befürch-

tungen ernsthafter Störungen sich nicht bewahrheiteten und der kalendarische Übergang dank umfangreicher technischer und organisatorischer Vorbereitungen weitgehend reibungslos verlief, ist die Produktion wieder zügig ausgeweitet worden. Die gesamtwirtschaftliche Erzeugung dürfte sich nach ersten eigenen Einschätzungen im Durchschnitt der ersten drei Monate dieses Jahres gegenüber dem Schlussquartal 1999 um  $\frac{3}{4}\%$  erhöht haben. Im Vergleich zu der entsprechenden Vorjahrszeit bedeutet das eine Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts um rund  $2\frac{1}{4}\%$ ; das war etwa ebenso viel wie im Herbst letzten Jahres. Dabei sind sowohl die jahreszeitlich üblichen Schwankungen der Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigt als auch der Einfluss einer unterschiedlichen Zahl von Arbeitstagen.<sup>1)</sup> Kalendermonatlich gerechnet erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt im Vorjahresvergleich um schätzungsweise knapp  $3\frac{1}{2}\%$  nach  $2\frac{1}{2}\%$  im vierten Quartal 1999.

*Industrie erneut  
Wachstums-  
motor*

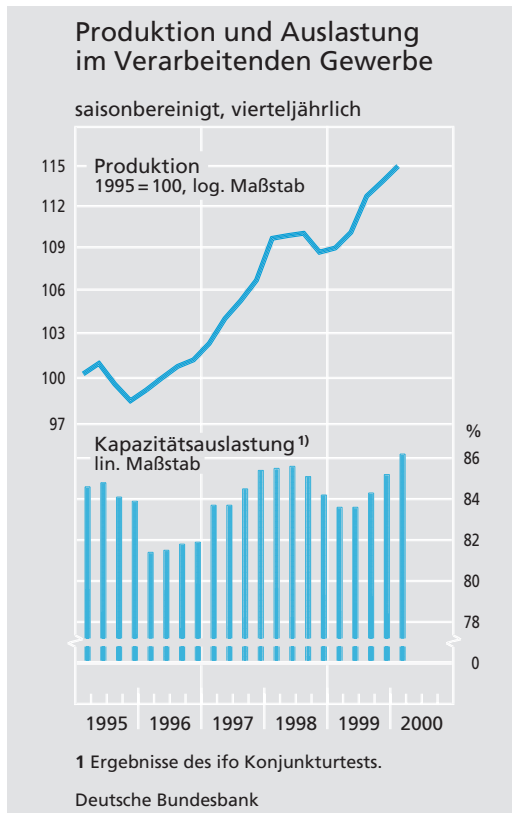
Wesentliche Wachstumsimpulse gingen wiederum vom Verarbeitenden Gewerbe aus. Insbesondere die Geschäftsabschlüsse mit dem Ausland waren weiterhin sehr umfangreich. Nicht nur passte sich das Angebot der deutschen Industrie erfolgreich in eine kräftig wachsende Weltwirtschaft ein, hinzu dürfte auch eine derzeit hohe preisliche Attraktivität gekommen sein. Gleichzeitig nahmen die Inlandsaktivitäten deutlich zu. Eine stark steigende Auslastung ließ eine Aufstockung der Produktionskapazitäten immer dringlicher erscheinen. Wengleich bei der Befriedigung der steigenden Inlandsnachfrage vielfach ausländische Anbieter den Zuschlag erhielten,



kamen vermehrt auch deutsche Lieferanten zum Zuge. So hat sich die Stimmung in der Industrie bis in die jüngste Zeit hinein verbessert. Nach den Umfragen des ifo Instituts erhöhte sich das Übergewicht der positiven Ein-

<sup>1</sup> Es ist allerdings nicht sicher, in welchem Umfang Besonderheiten, wie sie beispielsweise diesmal mit dem Schaltjahr verbunden waren, einkalkuliert werden können; auch ein vergleichsweise milder Winter wie in diesem Jahr hat für sich genommen produktionserhöhende Wirkungen, die die konjunkturelle Grundtendenz leicht überzeichnen dürften.





stufungen gegenüber den noch zurückhaltenden Urteilen bei der aktuellen Geschäftslage auf einen seit fast zwei Jahren nicht mehr erreichten Stand. Die Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr wurden sogar so günstig eingestuft wie seit fünf Jahren nicht mehr.

*Positive Impulse  
bei den Dienst-  
leistern,  
Einzelhandel  
verhalten*

Mit der anhaltenden Belebung in der Industrie hellte sich auch die Lage bei den unternehmensnahen Dienstleistern weiter auf. Den Angaben des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) nach ist die aktuelle Entwicklung im ersten Vierteljahr 2000 nochmals etwas günstiger ausgefallen. Die Beschäftigung, für die bereits in der zweiten Jahreshälfte 1999 eine Wende zum Besseren zu erkennen war, soll weiter erhöht werden. Darüber hinaus blickte nach ifo-Angaben der

Einzelhandel in den ersten Monaten des laufenden Jahres vergleichsweise optimistisch in die Zukunft. Die Erwartungen mögen dabei durch die aus den Umfragen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) bekannten positiven Urteile der privaten Haushalte über die Einkommens- und Konjunkturaussichten gestützt worden sein. Die Anschaffungsneigung der Konsumenten blieb allerdings zuletzt deutlich hinter den Spitzenwerten von Anfang 1999 zurück. Auch die Umsätze des Einzelhandels sind nach der amtlichen Statistik in den ersten Monaten 2000 merklich niedriger ausgefallen als im Herbst letzten Jahres.

Die Lageeinschätzungen in der Bauwirtschaft blieben zu Beginn des Jahres 2000 überwiegend pessimistisch. Zudem signalisiert der Anstieg der Produktion des Bauhauptgewerbes kaum eine nachhaltige positive Wende; vielmehr hing die Zunahme vornehmlich mit den bereits erwähnten Kalenderbesonderheiten sowie dem milden Winterwetter zusammen. Auch die Entwicklung der Auftragseingänge in den Wintermonaten deutet nicht auf einen baldigen Umschwung hin.

*Ungünstige  
Lage in der  
Bauwirtschaft*

Trotz dieser Entwicklung in der Bauwirtschaft hat sich die Lage am Arbeitsmarkt gebessert. Der Arbeitskräfteeinsatz hat seit Herbstanfang 1999 deutlich zugenommen. Die Zahl der Arbeitslosen verringerte sich kräftig. Der Rückgang war auch zuletzt stärker, als der Beschäftigungsbelebung entsprochen hätte, weil das Arbeitskräfteangebot weiter abnahm. Ende April sank die Arbeitslosenquote in der Rechnung der Bundesanstalt für Arbeit erstmals seit 1995 saisonbereinigt wieder unter 10%.

*Besserung am  
Arbeitsmarkt*



## Produktion und Arbeitsmarkt

### Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes

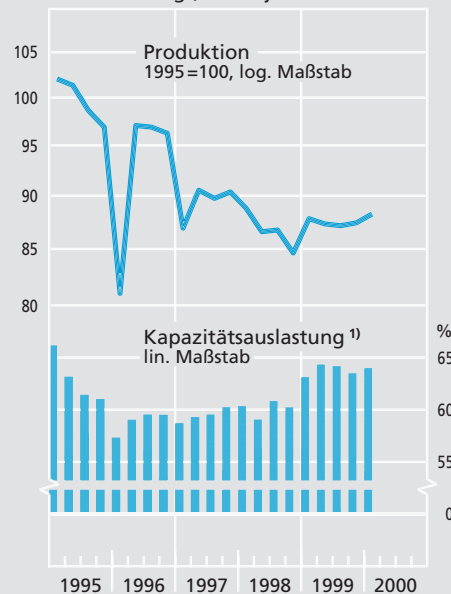
Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes erhöhte sich im ersten Vierteljahr 2000 saisonbereinigt weiter um rund 1½ % gegenüber dem Herbst 1999, in dem bereits ein ähnlich gutes Ergebnis erreicht worden war. Der Zuwachs im Vergleich zu der entsprechenden Vorjahrszeit vergrößerte sich auf 6½ %, nach 4 % im Herbst 1999.<sup>2)</sup> Die Kapazitätsauslastung hat spürbar zugenommen. Den Angaben des ifo Instituts nach erhöhte sich der Nutzungsgrad der Anlagen von Dezember 1999 bis zum März 2000 saisonbereinigt um einen Prozentpunkt. Er erreichte damit ein so hohes Niveau, wie es seit Anfang der neunziger Jahre, dem Beginn der Aufzeichnungen für Deutschland insgesamt, noch nicht festzustellen war. In den alten Bundesländern allein wurde der Bereich der mittelfristig durchschnittlichen Auslastung zuletzt um mehr als vier Prozentpunkte überschritten.

### Einzelne Industrie- branchen

Am stärksten ausgeweitet wurde die Erzeugung bei den Herstellern von industriellen Gebrauchsgütern, die damit eine vorübergehende Beruhigung im Herbst vergangenen Jahres wieder wettmachten. Nicht nur im Bereich der Unterhaltungselektronik war die Produktion lebhafter als zuvor, auch die Automobilproduktion wurde erneut hochgefahren. Deutliche Zuwächse waren darüber hinaus bei den Produzenten von Investitionsgütern zu verzeichnen. Hier hat erstmals seit längerem der Maschinenbau seinen Absatz kräftig erhöht. Folgt man den Umsätzen, so legte neben dem Auslands- auch das Inlandsgeschäft merklich zu. Dagegen konnten die

## Produktion und Auslastung im Bauhauptgewerbe

saisonbereinigt, vierteljährlich



1 Ergebnisse des ifo Konjunkturtests; Westdeutschland.

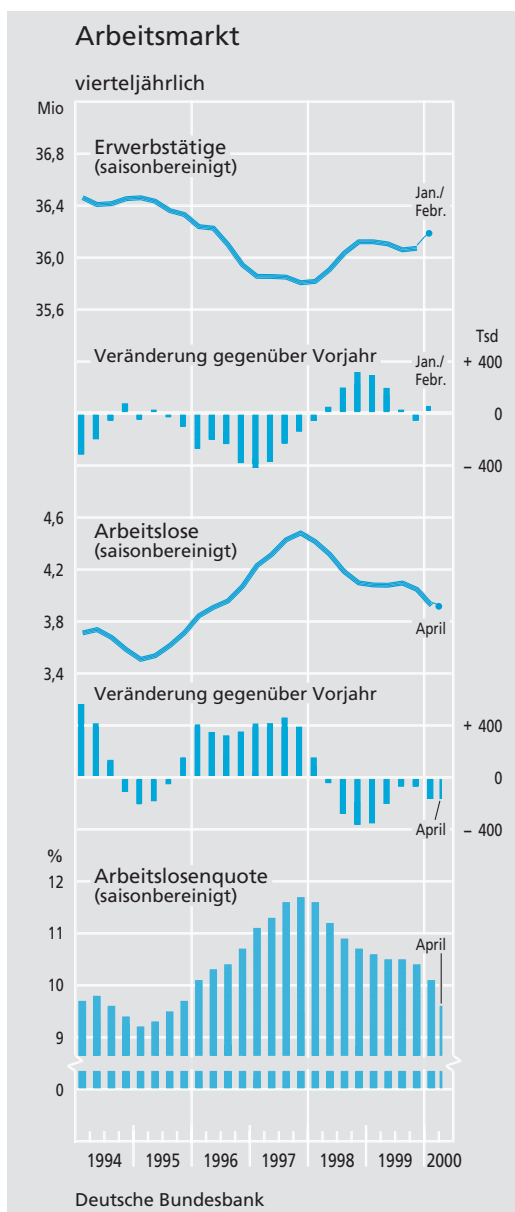
Deutsche Bundesbank

Hersteller von nachrichtentechnischen Geräten und Einrichtungen nicht mehr ganz an die Erfolge des vergangenen Jahres anknüpfen, wengleich sich die Produktionssteigerungen gegenüber dem Vorjahr weiterhin in einem hohen zweistelligen Bereich bewegten. Die Erzeugung von Vorleistungsgütern hielt sich in den Wintermonaten weitgehend auf dem Niveau vom Herbst letzten Jahres, was im Zwölfmonatsvergleich eine Zunahme um rund 6 % bedeutet.

Die Produktion des Bauhauptgewerbes ging im Mittel der ersten drei Monate 2000 nach

Produktion  
des Bauhaupt-  
gewerbes

2 Diese Angaben müssen jedoch noch als vorläufig angesehen werden, da für die Anpassung der monatlichen Ergebnisse an die Vierteljährliche Erhebung noch keine exakten Informationen zur Verfügung stehen; verwendet wurden vielmehr Korrekturfaktoren vom vergangenen Jahr.



Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen um nahezu 1% über das vierte Quartal hinaus. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Zuwachs von ebenfalls 1%, nach 2 ½ % im Herbst 1999. Dieses Ergebnis ist aber nicht als Zeichen einer positiven Entwicklung in der Bauwirtschaft zu werten; es hängt vielmehr vor allem mit dem guten Februar zusammen. In diesem Monat war die Erzeugung wegen der nur geringen witterungs-

bedingten Behinderungen und wohl auch auf Grund des Schaltjahreffekts in der saisonbereinigten Betrachtung um mehr als ein Zehntel höher als in der restlichen Zeit des Vierteljahres. Der Vorjahrsabstand lag mit über 20 % gleichfalls weit über dem Niveau der beiden anderen Quartalsmonate, die im Schnitt das Ergebnis von 1999 nicht erreichten. Darüber hinaus mag eine Rolle gespielt haben, dass mit dem Gesetz zur Neuordnung der ganzjährigen Beschäftigung in der Bauwirtschaft die witterungsbedingten Entlassungen geringer als zuvor ausgefallen sind. Auch die Kapazitätsauslastung in den westdeutschen Betrieben übertraf im Februar nach den Angaben des ifo Instituts das Vergleichsniveau der letzten vier Jahre deutlich.

Die besondere Konstellation von milder Witterung und Neuordnung der Baubeschäftigung hat die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Monaten um die Jahreswende ebenfalls beeinflusst. Zumindest war der Anstieg der Zahl der Erwerbslosen in den Bauberufen vom Herbst 1999 an bis zum Februar 2000, in dem gewöhnlich der winterliche Höchststand erreicht wird, dieses Mal geringer als früher. Statt einer Zunahme wie beispielsweise im Winter 1996/97 um 215 000 kam es jetzt lediglich zu einem Anstieg um 135 000. Die Zahl der Arbeitslosen erhöhte sich bei einem in etwa gleichen Ausgangsniveau lediglich auf 325 000, gegenüber 400 000 damals. Damit hielt sich auch der spätere Abbau der Winterarbeitslosigkeit in vergleichsweise engen Grenzen. Ähnliches gilt für andere Außenberufe, zu denen neben den Bauhandwerkern insbesondere die land- und forstwirtschaftlichen Berufsgruppen zäh-

*Sondereinflüsse  
am Arbeitsmarkt*

len. Zwar lässt hier der Datenstand eine etwas weiter zurückreichende Betrachtung nicht zu; die vorliegenden Informationen deuten aber auf eine vergleichbare Entwicklung hin. Immerhin waren solchen Berufen im Februar 2000 rund zweieinhalb mal so viele Arbeitslose zuzuordnen wie dem unmittelbaren Baubereich.

*Rückgang der  
Arbeitslosigkeit*

Diese Vorgänge haben sicherlich wesentlich dazu beigetragen, dass die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt, also nach Ausschaltung der im mehrjährigen Durchschnitt üblichen Bewegungen, in den ersten Wintermonaten recht kräftig gesunken ist, mit Beginn des Frühjahrs aber kaum mehr abgenommen hat. Ende April meldete die Bundesanstalt für Arbeit saisonbereinigt 3,93 Millionen Arbeitslose. Das waren etwa 190 000 Personen weniger als im Herbst vorigen Jahres.

*Regionale  
Differenzierung*

Die Arbeitslosenquote belief sich Ende April nach den Angaben der Bundesanstalt für Arbeit saisonbereinigt auf 9,6%, nach 10,1% im vorangegangenen Monat. Dieser Rückgang ist zu einem wesentlichen Teil auf eine statistisch bedingte, kräftige Erhöhung der Zahl der Erwerbspersonen zurückzuführen, die weit überwiegend durch eine stärkere Berücksichtigung geringfügig beschäftigter Personen bedingt ist. In Westdeutschland war der Arbeitsmarkt von der fortschreitenden Konjunktur deutlich begünstigt; hier betrug die Quote zuletzt 7,8%. In Ostdeutschland dagegen lag der Arbeitslosenanteil Ende April bei 17,3%. Das war ebenso viel wie zwölf Monate zuvor. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die Arbeitsmarktförderung in Form von beschäftigungsschaffenden Maßnahmen

wie auch durch berufliche Weiterbildung eingeschränkt worden ist. Zusammen ist die Zahl der an diesen Programmen Beteiligten binnen eines Jahres um rund 150 000 gesunken.

Die Beschäftigung in der deutschen Wirtschaft ist in den ersten beiden Monaten des Jahres weiter gestiegen. Im Februar, bis zu dem die Schätzungen des Statistischen Bundesamtes gegenwärtig reichen, betrug die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt 36,22 Millionen (verglichen mit 36,15 Millionen im ersten Quartal 1999). Damit wurde der Stellenabbau, der vom Winter bis in den Herbst vergangenen Jahres zu verzeichnen gewesen war, mehr als ausgeglichen.

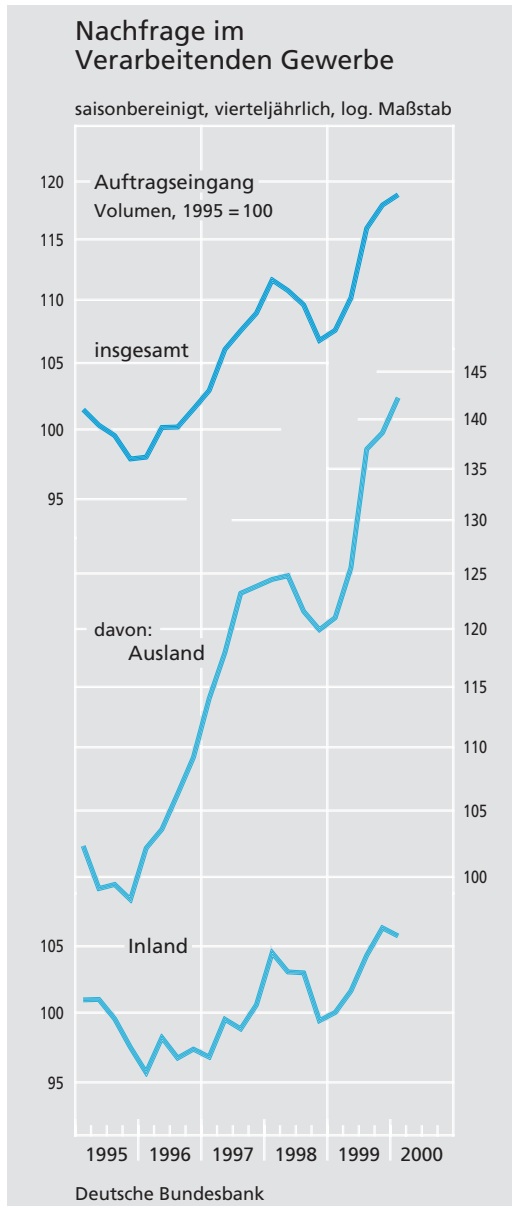
*Zunahme der  
Erwerbs-  
tätigkeit*

## Auftragslage

---

Der Auftragseingang beim Verarbeitenden Gewerbe hat sich nach einer vorübergehenden Beruhigung um die Jahreswende 1999/2000 in den folgenden Monaten wieder deutlich belebt. Im ersten Quartal insgesamt, dessen zusammenfassende Betrachtung sich zur Kennzeichnung der aktuellen Tendenz empfiehlt, wurde der schon hohe Vergleichsstand vom Herbst vergangenen Jahres saisonbereinigt um gut 1% übertroffen. Gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit haben sich die Geschäftsabschlüsse um 11% erhöht, was etwas mehr war als im vierten Quartal 1999. Wie das ifo Institut berichtet, hielt sich die Reichweite der Auftragsbestände damit saisonbereinigt auf dem guten Niveau von Ende vergangenen Jahres. Ihre Beurteilung durch die Unternehmen verbesserte sich weiter.

*Auftrags-  
eingang im  
Verarbeitenden  
Gewerbe*



*Auslands-  
nachfrage*

Entscheidenden Anteil an der weiteren Ausweitung des Auftragsstroms hatten erneut die Bestellungen aus dem Ausland. Diese verzeichneten saisonbereinigt im Mittel der ersten drei Monate des Jahres eine Zunahme um 3%, das Vorjahrsniveau übertrafen sie um 18¼%. Weit überdurchschnittlich hat sich dabei die Nachfrage nach Erzeugnissen der Investitionsgüterproduzenten erhöht. Insbesondere der Maschinenbau, der längere

Zeit etwas im Schatten gestanden hatte, legte kräftig zu. Lebhaft gefragt blieben daneben nachrichtentechnische Einrichtungen sowie Geräte zur Mess- und Regelungstechnik sowie Optik. Sowohl der Bereich der Vorleistungsgüter, der über weite Strecken des vergangenen Jahres eine Spitzenposition eingenommen hatte, wie auch die Gebrauchs- und Verbrauchsgütersparte konnten damit nicht mithalten.

Die Inlandsnachfrage, die im Herbst 1999 deutlich zugelegt hatte, verlor in den ersten Monaten des Jahres – saisonbereinigt betrachtet – etwas gegenüber dem zuvor erreichten Niveau. Das Vorjahrsergebnis überschritt sie um 6%, was weniger war als im letzten Viertel des vergangenen Jahres. Vergleichsweise gut abgeschnitten hat der Investitionsgüterbereich, wobei Büromaschinen und Geräte der Nachrichtentechnik weiterhin vorne lagen. Daneben gewann der Maschinenbau etwas an Schwung, während der Fahrzeugbau zurückblieb. Bei den Gebrauchsgütern verzeichneten speziell die Hersteller von Radio- und Fernsehgeräten positive Akzente. Die Nachfrage nach Vorleistungsgütern blieb hoch.

*Inlands-  
nachfrage*

Die Auftragslage in der Bauwirtschaft hat sich auch zu Jahresbeginn 2000 nicht gebessert. Die vom Bauhauptgewerbe gemeldeten Geschäftsabschlüsse waren saisonbereinigt im Zweimonatsabschnitt Januar/Februar nochmals etwas niedriger als im vierten Quartal vergangenen Jahres. Der Rückstand im Zwölfmonatsvergleich, der im Herbst bereits 6¼% betragen hatte, vergrößerte sich auf über ein Zehntel. Am deutlichsten haben die öffent-

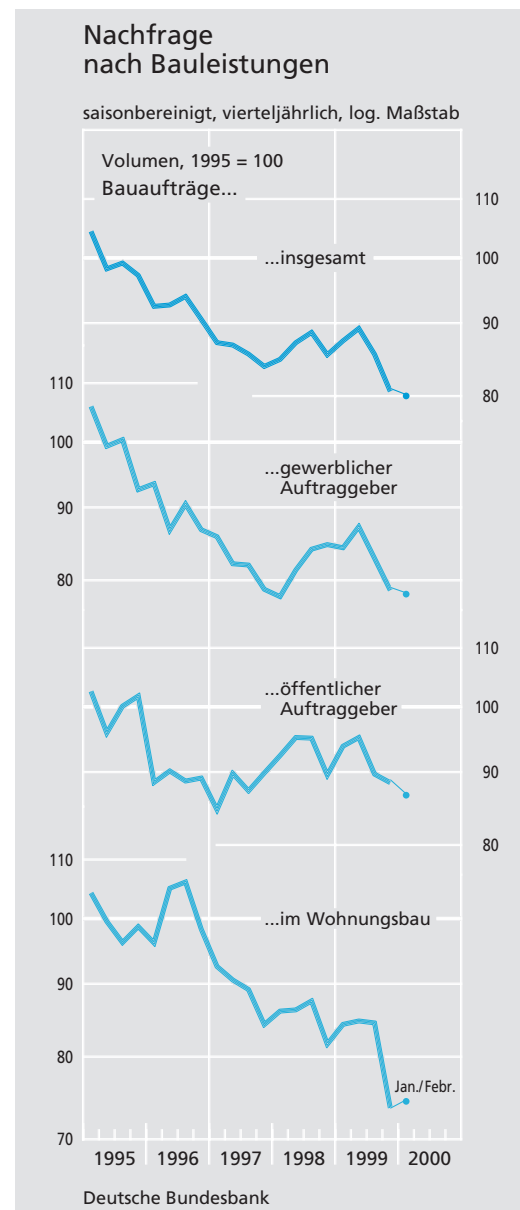
*Auftrags-  
eingang beim  
Bauhaupt-  
gewerbe*

lichen Auftraggeber zu Jahresbeginn ihre Vergabetätigkeit eingeschränkt, doch hielt sich auch die gewerbliche Wirtschaft mit Aufträgen an die Bauwirtschaft zurück. Orientiert man sich an den Baugenehmigungen, die allerdings gegenwärtig wegen statistischer Umstellungsarbeiten nur bis Ende 1999 vorliegen, so waren neben Büro- und Verwaltungsgebäuden auch Fabrik- und Werkstattgebäude wenig gefragt. Etwas günstiger war die Lage lediglich bei Handels- und Lagergebäuden. Im Wohnungsbau sind die Auftrags-eingänge im Januar/Februar saisonbereinigt zwar nicht geringer als im Jahresschlussquartal 1999 gewesen; bereits damals aber waren sie auf einen recht niedrigen Stand gesunken. Dies gilt insbesondere für die neuen Bundesländer. Hier hat sich das Ordervolumen nach einem beinahe stetigen Rückgang inzwischen gegenüber 1995 nahezu halbiert. Gleichzeitig ist die Zahl der leerstehenden Wohnungen gestiegen. In Westdeutschland stellt sich die Situation weitaus weniger ungünstig dar, aber auch hier sind die Genehmigungen für den Bau von Wohnungen im vergangenen Jahr rückläufig gewesen.

## Preise und Löhne

*Verringerter  
Anstieg der  
Verbraucher-  
preise*

Der Preisanstieg in Deutschland hat sich im April erstmals seit längerer Zeit wieder deutlich abgeschwächt. Gemessen an der Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Teuerung für die privaten Haushalte auf 1,5%. Im Monat zuvor war mit 1,9% der höchste Stand seit Ende 1997 erreicht worden. Gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, der gegenüber dem



nationalen Index einige Besonderheiten aufweist (vgl. Erläuterungen auf S. 40), zeigt sich ein ähnliches Muster.

Der aktuelle Preisanstieg näherte sich damit den Werten für Indikatoren der so genannten Kerninflation, welche die nicht durch Sonderinflüsse geprägte etwas längerfristige Preistendenz kennzeichnen soll, wieder merklich an. Wenngleich die Bestimmung solcher

*Kerninflation*

## Indikatoren für die Preisentwicklung in Deutschland

Veränderung gegen Vorjahr in %

Position	1999		2000	
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	April
<b>Gemessene Teuerungsrate</b> Verbraucherpreise	0,7	1,0	1,7	1,5
<b>Statistische Kernraten 1)</b> Verbraucherpreise ohne Saison-Nahrungsmittel und Energie	0,1	0,2	0,7	0,9
Verbraucherpreise mit modifizierten Gewichten 2)	0,5	0,5	0,8	0,8
5 %-getrimmter Mittelwert 3)	0,6	0,6	0,8	0,8
Gewichteter Median 4)	0,9	0,7	1,0	0,9

1 Eigene Berechnungen. — 2 Reduzierung der Gewichte volatiler Komponenten. — 3 5 %-Ausgrenzung von Komponenten mit starken/geringen Preisveränderungen. — 4 Preisveränderung der Komponente, die 50 % der kumulierten Einzelgewichte erreicht.

Deutsche Bundesbank

Kernraten nicht eindeutig ist und verschiedene Ansätze zu unterschiedlichen Ergebnissen führen,<sup>3)</sup> so dürfte die Kerninflation gegenwärtig weitgehend einer Vorjahrsrate von knapp 1% entsprechen.

Energie

Wesentlich für die Abschwächung des Preisauftriebs war die Preisentwicklung im Energiebereich. Hier war zum einen der Basiseffekt der Anhebung der Energiesteuern vom April vergangenen Jahres zu verzeichnen, hinzu kamen zum anderen Preissenkungen für Heizöl und Benzin im Gefolge der auf den internationalen Märkten im April zurückgegangenen Ölpreise. Insgesamt verringerten sich die Verbraucherpreise für Energie gegenüber dem Vormonat um rund 1½ %, der Anstieg im Vorjahrsvergleich nahm von 18 % im März auf etwa 9¼ % ab.

Demgegenüber ist die Jahresteuersatzrate im Bereich der Dienstleistungen deutlich auf 2¼ % gestiegen. Dies hing vor allem damit zusammen, dass wegen des späten Ostertermins die sonst im April üblichen Preissenkungen bei Pauschalreisen nur gering ausfielen. Da bei vielen anderen Dienstleistungen aber keine besonderen Preisbewegungen zu verzeichnen waren, kann in der nächsten Zeit wohl wieder mit einer Beruhigung der Dienstleistungspreise gerechnet werden.

Dienstleistungen

Bei den Wohnungsmieten ergab sich auch zuletzt ein Anstieg im Vorjahrsvergleich von gut 1¼ %. Im Einzelnen standen dabei vergleichsweise geringe Anhebungen für Neubauwohnungen – hier wurden wahrscheinlich beim Erstbezug höhere Mietentgelte vereinbart – stärkere Verteuerungen im Bereich der vor 1948 errichteten Altbauten gegenüber. Auch die Nebenkosten, zu denen neben Frisch- und Abwasser unter anderem Gebühren für die Müllabfuhr sowie die Grundsteuer zählen, sind überdurchschnittlich heraufgesetzt worden.

Wohnungsmieten

Deutlich preisdämpfende Wirkungen gingen bis in die jüngste Zeit hinein von den Nahrungsmitteln aus. Insgesamt unterschritten deren Preise im April den Stand des Vorjahres um rund 1½ %. Am stärksten waren die Preisrückgänge bei Obst und Gemüse, aber auch Fleisch und Fleischwaren sowie Zucker und Konfitüren waren preiswerter als 1999.

Nahrungsmittel

<sup>3</sup> Vgl. dazu: Deutsche Bundesbank, Kerninflationen als Hilfsmittel der Preisanalyse, Monatsbericht, April 2000, S. 49 – 63.

*Gewerbliche  
Waren*

Kaum teurer geworden sind binnen Jahresfrist gewerbliche Waren für die privaten Haushalte. Hier wurde das Preisniveau von 1999 im April um lediglich 0,2 % überschritten. Während für Bücher und Zeitungen sowie Tabakwaren mehr als vor zwölf Monaten bezahlt werden musste, blieben Haushaltsgeräte sowie Funk-, Fernseh- und Computerausrüstungen bis zuletzt merklich billiger als im Vorjahr.

*Industrielle  
Erzeugerpreise*

Auch die Abgabepreise der Industrie für Verbrauchs- und Verbrauchsgüter sind in den letzten zwölf Monaten nur wenig angehoben worden. Den Vorjahrsstand überschritten sie zusammen im März lediglich um 0,1 %. Nicht viel stärker waren mit einer Jahresrate von 0,4 % die Preisbewegungen im Bereich der Investitionsgüter. Wenn gleichwohl die Vorjahrsrate für die Erzeugerpreise der Industrie insgesamt im März 2,4 % betrug, so hängt das zu einem guten Teil mit den Nachwirkungen der vorausgegangenen starken Ölverteuerung bei Vorleistungsprodukten zusammen.

*Einfuhrpreise*

Bei den Einfuhrpreisen hat die Preisberuhigung im Ölbereich immerhin dazu geführt, dass der Vorjahrsabstand im März erstmals seit 15 Monaten nicht mehr zugenommen hat. Im Februar und März belief er sich auf knapp 11%. Die Mäßigung wäre noch stärker ausgefallen, wenn nicht der Euro insbesondere gegenüber dem US-Dollar weiter an Wert verloren hätte.

*Ölpreise*

Die internationalen Ölnotierungen sind von ihrem Höchststand Anfang März, als ein Barrel Nordseeöl der Marke Brent 32 ¼ US-\$ ko-



## Harmonisierte Verbraucherpreisindizes

Die Preisentwicklung in der Europäischen Währungsunion wie auch in der Europäischen Union insgesamt wird anhand des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) gemessen. Erstmals wurde ein solcher Index für Januar 1997 vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften veröffentlicht. Er basiert auf den harmonisierten Indizes der 11 beziehungsweise 15 Mitgliedsländer der jeweiligen Wirtschaftsräume.

Die Verbraucherpreise werden dabei von den nationalen statistischen Ämtern für die einzelnen Gebiete nach einem einheitlichen Schema erhoben. Dies gilt einmal für die Auswahl der einbezogenen Güter und Dienste, den Warenkorb. Die Einteilung lehnt sich sehr stark an die Klassifikation des individuellen Verbrauchs nach Verwendungszwecken (COICOP) an. Zum anderen gibt es gemeinsame Verfahrensregelungen und Standards. Insbesondere geht es dabei um die Berücksichtigung von Qualitätsänderungen bei den beobachteten Waren und Diensten, um die Verknüpfung der ermittelten Einzelpreise zu einer Indexzahl sowie das Vorgehen bei einer zeitweise – zum Beispiel wegen Betriebsferien – nicht möglichen Preiserhebung. Ferner ist festgelegt, wie statistisch vorzugehen ist, wenn Produkte aus dem Markt genommen oder neue Erzeugnisse angeboten werden.

Schließlich ist entschieden worden, dass regionale Besonderheiten in den Verbrauchsgewohnheiten der privaten Haushalte zu wahren sind. Änderungen der Konsumgewohnheiten werden einmal jährlich berücksichtigt, was technisch gesehen zu einem Kettenindex führt. Im Hinblick auf die Zusammenfassung der Einzelpreise der Waren und Dienste zu einer einzigen Indexziffer gibt es kein gemeinsames EU- oder EWU-weites Wägungsschema. Die nationalen Preisindizes werden entsprechend den jeweiligen Konsumanteilen zu einem EWU- beziehungsweise EU-Index zusammengewogen.

### Nationaler und harmonisierter Preisindex in Deutschland

Veränderungen gegen Vorjahr in %

Zeit	nationaler Preisindex 1)	harmonisierter Preisindex 2)
1996	1,4	1,2
1997	1,9	1,5
1998	1,0	0,6
1999	0,6	0,7
1. Vj. 2000	1,7	2,0

1 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte. — 2 Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI).

Da in der ersten Zeit nach der Einführung des HVPI noch nicht alle Spielregeln für alle Güter gleichermaßen erfüllt werden konnten, wurde der Umfang der Erfassung zunächst begrenzt. Im Falle Deutschlands waren im Vergleich zum nationalen Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte anfangs 85 % einbezogen. Der Repräsentationsgrad ist inzwischen in mehreren Schritten erhöht worden; er erreicht nach der Aufnahme weiterer wichtiger Gesundheitsdienstleistungen Ende 1999 nunmehr fast 90 %. Noch nicht gelöst ist die indexadäquate Berücksichtigung des eigengenutzten Wohneigentums.

Mit der Ausweitung des Erfassungsgrades verringerten sich auch die Unterschiede zwischen dem HVPI und der nationalen Preisstatistik. Lag beispielsweise die jahresdurchschnittliche Teuerung im Jahr 1997 nach dem HVPI in Deutschland mit 1,5 % noch um fast einen halben Prozentpunkt unter der nationalen Rate, so verringerte sich die Differenz 1999 auf lediglich noch 0,1 Prozentpunkt.



stete, bis Mitte April deutlich zurückgegangen. Kurzfristig waren die Notierungen sogar leicht unter 21 US-\$ gesunken. Bei Abschluss dieses Berichts wurde das Barrel aber wieder mit rund 29 ½ US-\$ gehandelt. Die anhaltenden Schwankungen sind zu einem guten Teil auf Unsicherheiten an den Märkten über die Förderpolitik der OPEC-Länder zurückzuführen. Einerseits haben diese zwar eine Ausweitung der Produktion zugesagt, andererseits sollen die Preise aber nicht erneut so drastisch fallen wie 1999. Gleichzeitig steigt die Nachfrage im Zuge der internationalen Konjunkturbelebung. Die Spotmarktnotierungen für Benzin und Heizöl an dem für Europa wichtigen Markt in Rotterdam haben bisher die Preisbewegungen bei Rohöl nur teilweise nachvollzogen.

*Lohnrunde  
2000*

Die bislang vorliegenden Tarifabschlüsse in der diesjährigen Lohnrunde sind niedriger ausgefallen als im letzten Jahr. Damit kehrten die Sozialpartner insgesamt betrachtet auf die früher verfolgte Grundlinie moderater Tarifanhebungen zurück. Dies bedeutet nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des günstigen Preisklimas, sondern auch zur Verbesserung der Beschäftigung. Die Lohnstückkosten dürften insgesamt betrachtet im Jahr 2000 spürbar zurückgehen. Damit wird ein deutliches Gegengewicht zur Verteuerung importierter Rohstoffe und Energieprodukte gesetzt. Die Gesamtkostenbelastung der Unternehmen dürfte sich alles in allem wohl nicht verschlechtern, so dass auch von dieser Seite her die Investitionsbedingungen günstiger geworden sind. Bei den gesamtwirtschaftlich angemessenen Lohnabschlüssen mag ebenfalls eine Rolle gespielt haben, dass

die Sozialpartner bestrebt waren, die Erklärung des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit vom 9. Januar 2000 für eine beschäftigungsfördernde und längerfristige Tarifpolitik in konkrete Vereinbarungen umzusetzen. Dies spiegelt sich auch in den längeren Laufzeiten der Tarifabschlüsse wider, die den Unternehmen mehr Planungssicherheit verschaffen. Fraglich ist allerdings, ob die erweiterten Regelungen zur Altersteilzeit dem Problembefund am Arbeitsmarkt gerecht werden. Auf längere Sicht gesehen sind hierdurch gewisse Kostenvorbelastungen für die Unternehmen zu erwarten, obgleich sich diese im Augenblick kaum quantifizieren lassen. Die Arbeitszeitverkürzung für Ältere ist gesamtwirtschaftlich betrachtet eine Umverteilungsmaßnahme zu Gunsten der Jüngeren, wohl aber kein Beitrag zur Stärkung der Gesamtbeschäftigung. Soll die hierdurch induzierte Verkürzung des Erwerbslebens nicht Wachstumspotenziale schmälern, bedarf es einer flexiblen Handhabung dieses Instruments.

Richtungsweisend für die Lohnrunde 2000 war der Tarifabschluss in der westdeutschen Chemischen Industrie. Bei einer vereinbarten Laufzeit von 21 Monaten einigten sich die Sozialpartner im Ergebnis auf eine Anhebung der Tarifvergütungen in zwei Stufen, und zwar zum 1. Juni 2000 um 2,2 % und zum 1. Juni 2001 um 2,0 %. Weitere Kosten entstehen für die Unternehmen durch die Verbesserungen der Altersteilzeitregelungen, und hier insbesondere durch die Abfindungen zur Abfederung der Rentenabschläge am Ende der Altersteilzeit. Unter Einschluss der Kosten für die ebenfalls verabredete Auswei-

*Abschluss  
Chemische  
Industrie*

tung der zusätzlichen Altersvorsorge, die insbesondere den jüngeren Mitarbeitern eine kapitalgedeckte Zusatzversorgung ermöglichen soll, dürfte das Volumen des Abschlusses umgerechnet auf Zwölfmonatsbasis nicht ganz 3 % betragen. Darüber hinaus wurde in der Chemiebranche eine Öffnungsklausel zur Sicherung der Beschäftigung und der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit eingeführt. Sie erlaubt es, die Chemietarife an das Niveau konkurrierender Vereinbarungen anzupassen oder firmenbezogen abzuschließen. Für die ostdeutschen Arbeitnehmer wurde eine weitere Angleichung an die entsprechenden westdeutschen Grundverdienste vereinbart. Jeweils zum 1. Juli dieses und nächsten Jahres steigen die Tariflöhne und -gehälter um 2,8 %. Ab Januar 2001 werden außerdem vermögenswirksame Leistungen in Höhe von 312 DM gewährt. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 22 Monaten.

*Metall- und  
Elektroindustrie*

In der Metall- und Elektroindustrie einigten sich die Sozialpartner auf einen zweijährigen Tarifvertrag, der für west- und ostdeutsche Arbeitnehmer eine Erhöhung der Tarifverdienste zum 1. Mai 2000 um 3,0 % und eine weitere Anhebung zum 1. Mai 2001 um 2,1 % vorsieht. Unter Einschluss der Pauschalzahlungen für März und April 2000 beträgt das Volumen der „Lohnkomponente“ auf ein Jahr gerechnet  $2\frac{3}{4}$  %. Hinzu kommen – wie in der Chemischen Industrie – zusätzliche

Kostenkomponenten durch die künftige Ausweitung der Altersteilzeitregelungen und ab Mai 2001 in den neuen Bundesländern die stufenweise Einführung vermögenswirksamer Leistungen.

*Baugewerbe*

Im westdeutschen Baugewerbe wurde ebenfalls ein Tarifvertrag über eine Laufzeit von zwei Jahren abgeschlossen. Mit einer Anhebung der Tarifentgelte um 2,0 % in diesem Jahr und 1,6 % im nächsten Jahr blieben die Erhöhungen hinter denen in anderen Wirtschaftszweigen zurück, fallen aber angesichts der weiterhin schwierigen Gesamtlage in dieser Branche nicht gering aus. Dem Beispiel in der Chemiebranche folgend, wird ab 2001 durch Aufstockung und Umwandlung der bisherigen vermögenswirksamen Leistungen auf freiwilliger Basis eine kapitalgedeckte Zusatzrente eingeführt. Im Hinblick auf die tarifvertraglichen Regelungen zur neu eingeführten Altersteilzeit für Bauarbeiter gelten die gesetzlichen Mindeststandards. Die Tarifparteien streben darüber hinaus an, den gesetzlichen Mindestlohn am Bau zum 1. September im gleichen Umfang wie die Löhne und Gehälter anzuheben. Für das ostdeutsche Baugewerbe sieht der Schlichterspruch vor, die Tariflöhne in diesem Jahr unverändert zu lassen und ab 1. April 2001 um 1,4 % zu erhöhen. Für den Mindestlohn enthält der Vorschlag die gleichen Anpassungssätze wie in der westdeutschen Bauwirtschaft.

# Außenwirtschaft

## Außenhandel und Leistungsbilanz

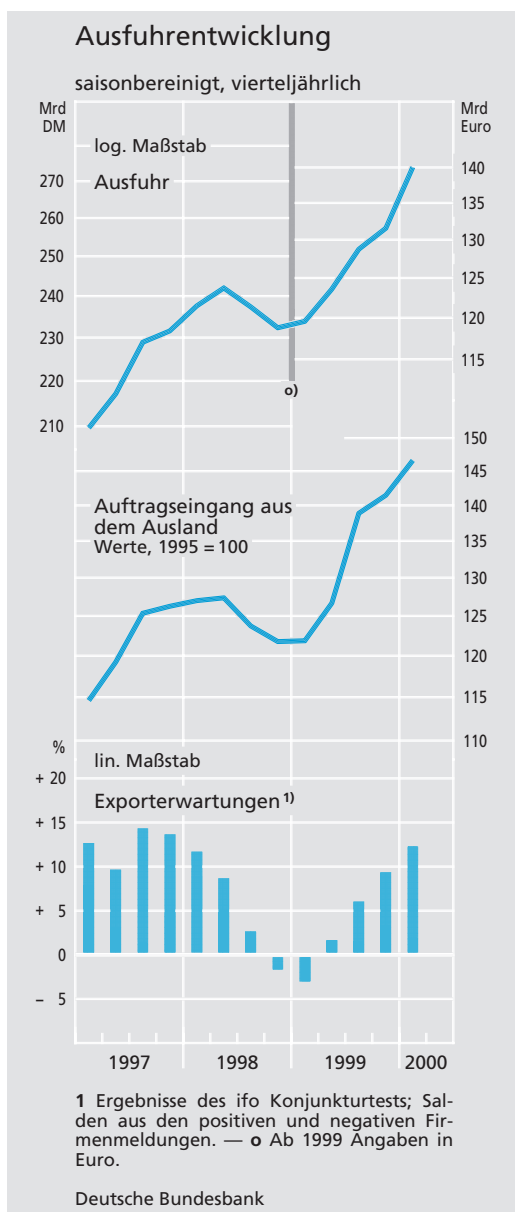
---

Der Außenhandel blieb auch zu Beginn dieses Jahres der entscheidende Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft. Gestützt auf die Belebung an den europäischen und außer-europäischen Exportmärkten und begünstigt durch die Abwertung des Euro gegenüber den Währungen der Konkurrenzpartner außerhalb der EWU, konnte die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2000 erneut hohe Umsatzzuwächse und weiter steigende Auftragseingänge im Auslandsgeschäft verzeichnen. Dementsprechend haben sich auch die Exporterwartungen der Industrie nach dem ifo Konjunkturtest weiter verbessert. In ihnen spiegelte sich ein so günstiges Meinungsbild wider wie zuletzt im Jahr 1997, als die Exporte besonders stark gestiegen waren.

*Außenwirtschaftliche  
Tendenzen*

Dem Wert nach nahmen die deutschen Warenausfuhren im ersten Vierteljahr 2000 gegenüber dem letzten Quartal 1999 saisonbereinigt um 6 ½ % zu, ihren Vorjahrsstand übertrafen sie damit um gut 19 %. Ähnlich kräftige Zuwächse ergaben sich in realer Rechnung (5 ½ % bzw. 16 ½ %). Dabei haben sich die regionalen Schwerpunkte des deutschen Exportgeschäfts in den letzten Monaten weiter zu Gunsten der Länder der Europäischen Währungsunion verschoben. In den letzten zwei Monaten, für die entsprechende Daten verfügbar sind (Januar/Februar), entfielen auf den Handel mit Abnehmern aus dem Euro-Raum mehr als drei Viertel des gesamten Ausfuhrwachstums, während in der Frühphase des Exportaufschwungs, der um die Jahreswende 1998/99 eingesetzt hatte, die Exporte in den Euro-Raum noch rückläufig

*Ausfuhr*



gewesen waren. Damals waren die expansiven Anstöße vor allem von den außereuropäischen Märkten ausgegangen, wo auch der vorangegangene Absatzeinbruch seinen Ursprung hatte.

Mit den geschilderten Gewichtsverschiebungen in der Auslandsnachfrage zu Gunsten der Exporte in die Euro-Länder relativierten sich auch die durch die Abwertung des Euro

bedingten preislichen Wettbewerbsvorteile. Die treibende Kraft der Nachfrage aus den Unionsländern ist offensichtlich das Wachstum der Märkte selbst. Von größerer Bedeutung sind die abwertungsbedingten Wettbewerbsvorteile naturgemäß im Handel mit Drittländern. Aber auch dort wird die Entwicklung vor allem vom jeweiligen Marktwachstum getragen. Besonders deutlich ist dies schon seit längerem an den Exporterfolgen der deutschen Wirtschaft in den USA abzulesen, auf die im Berichtszeitraum 15 % des gesamten Ausfuhrwachstums der deutschen Wirtschaft entfielen. Innerhalb der letzten vier Jahre hat sich die Bedeutung des besonders dynamisch wachsenden US-Markts für die deutsche Exportwirtschaft von 7 ½ % auf 10 ½ % erhöht. Dagegen hat gleichzeitig Japan als Abnehmerland der deutschen Wirtschaft, trotz der ähnlich starken Abwertung des Euro gegenüber dem Yen wie gegenüber dem US-Dollar, auf Grund der schon länger andauernden Wachstumsschwächen an Gewicht verloren, und zwar von gut 2 ½ % (1996) auf zuletzt 2 %. In letzter Zeit wieder deutlich gewachsen sind nach den vorausgegangenen Einbrüchen im Zusammenhang mit den Finanzkrisen in Ostasien die Anteile der südostasiatischen Schwellenländer (auf knapp 4 %) sowie der Reformländer Mittel- und Osteuropas (10 %). Dagegen blieb die Aufnahmefähigkeit der Entwicklungsländer, darunter insbesondere der OPEC-Länder, trotz der kräftig gestiegenen Öleinnahmen dieser Staaten recht begrenzt; im Berichtszeitraum ging von dieser Ländergruppe lediglich ein schwacher Wachstumsimpuls auf die deutsche Ausfuhr aus.

*Einfuhr*

Parallel zu der lebhaften Ausfuhrtigkeit sind im ersten Vierteljahr 2000 auch die Warenbezüge der deutschen Wirtschaft aus dem Ausland gewachsen. Dem Volumen nach stiegen die deutschen Einfuhren saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um rund 5 %. Auf Grund der bis zum Frühjahr deutlich höheren Einfuhrpreise war der wertmäßige Anstieg mit knapp 8 ½ % jedoch noch erheblich höher; ihren Vorjahrsstand übertrafen sie dem Wert nach sogar um 21 ½ %. Besonders kräftig sind die deutschen Einfuhrzahlungen an die OPEC-Länder gestiegen, nachdem die Einfuhrpreise für Rohöl im ersten Quartal 2000 ihren Vorjahrsstand um gut 160 % übertroffen hatten. Im Ergebnis waren die wertmäßigen Importe aus dieser Ländergruppe in den ersten beiden Monaten fast doppelt so hoch wie vor Jahresfrist. Aus den gleichen Gründen sind wohl auch die Einfuhrumsätze mit den mittel- und osteuropäischen Reformländern kräftig gestiegen, so dass sich ihr Anteil an den deutschen Einfuhren in den letzten zwei Monaten auf 11 ½ % erhöht hat, verglichen mit 10 % 1998 vor dem Anstieg der Ölpreise. Dementsprechend fielen dabei insbesondere die Energieimporte aus Russland ins Gewicht.

*Handelsbilanz*

Die kräftige Verteuerung der Öleinfuhren und die wechselkursbedingten Importpreissteigerungen prägten letztlich auch das Gesamtergebnis des deutschen Außenhandels. Trotz der anhaltend günstigen Exportkonjunktur hat sich der Überschuss im Warenhandel im ersten Vierteljahr 2000 gegenüber dem vierten Quartal 1999 saisonbereinigt um 1 Mrd Euro auf 16 Mrd Euro vermindert. Das entsprach dem Vergleichswert von vor einem Jahr.

**Leistungsbilanz**

Mrd Euro; saisonbereinigt

Position	1999		2000
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
<b>1. Außenhandel</b>			
Ausfuhr (fob)	129,1	132,0	140,5
Einfuhr (cif)	113,7	115,0	124,5
<b>Saldo</b>	<b>15,4</b>	<b>17,0</b>	<b>16,0</b>
<b>2. Dienstleistungen (Saldo)</b>	<b>- 9,5</b>	<b>- 11,8</b>	<b>- 11,2</b>
darunter:			
Reiseverkehr (Saldo)	- 7,2	- 8,0	- 7,9
<b>3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)</b>	<b>- 3,5</b>	<b>- 4,3</b>	<b>- 2,4</b>
darunter:			
Vermögenseinkommen (Saldo)	- 3,3	- 4,0	- 2,2
<b>4. Laufende Übertragungen (Saldo)</b>	<b>- 6,8</b>	<b>- 7,5</b>	<b>- 5,5</b>
<b>Saldo der Leistungsbilanz 1)</b>	<b>- 5,6</b>	<b>- 7,4</b>	<b>- 4,2</b>

1 Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr.

Deutsche Bundesbank

Andererseits haben sich im Berichtszeitraum die traditionell hohen Defizite, die Deutschland im Dienstleistungsverkehr, bei den grenzüberschreitenden Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie bei den Laufenden Übertragungen zu verzeichnen hat, im Vergleich zum Vorquartal per saldo deutlich vermindert. Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse sank der gesamte Minussaldo der unsichtbaren Leistungstransaktionen von 23 ½ Mrd Euro im vierten Quartal 1999 auf 19 Mrd Euro im Dreimonatszeitraum Januar bis März 2000. Dazu haben vor allem niedrigere Kapitalertragszahlungen an das Ausland sowie geringere Netto-Beiträge zum Haushalt der EU geführt. Insgesamt ist daher das deutsche Leistungsbilanzdefizit im ersten Quartal dieses Jahres auf saisonbereinigt 4 Mrd Euro

*Leistungsbilanz*

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro			
Position	1999		2000
	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
<b>I. Leistungsbilanz</b>			
<b>1. Außenhandel</b>			
Ausfuhr (fob)	118,5	137,9	141,2
Einfuhr (cif)	103,3	119,5	125,7
Saldo	+ 15,2	+ 18,4	+ 15,5
<b>2. Dienstleistungen (Saldo)</b>	- 9,6	- 9,7	- 10,3
<b>3. Erwerbs- und Vermögens-einkommen (Saldo)</b>	- 3,4	- 5,3	- 2,9
<b>4. Laufende Übertragungen (Saldo)</b>	- 5,4	- 7,6	- 5,4
<b>Saldo der Leistungsbilanz 1)</b>	- 5,0	- 5,0	- 4,1
<b>II. Saldo der Vermögensübertragungen</b>	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,2
<b>III. Kapitalbilanz 2)</b>			
Direktinvestitionen	- 10,2	- 8,3	+ 135,6
Wertpapiere	- 42,3	+ 8,3	- 178,7
Deutsche Anlagen im Ausland	- 61,2	- 38,4	- 101,2
Ausländische Anlagen im Inland	+ 18,8	+ 46,8	- 77,4
Finanzderivate	+ 1,4	- 4,2	- 3,3
Kreditverkehr 3)	+ 6,1	+ 16,0	+ 70,1
<b>Saldo der gesamten Kapitalbilanz</b>	- 45,0	+ 11,8	+ 23,7
<b>IV. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) 4)</b>	+ 13,3	- 0,1	- 0,8
<b>V. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+ 36,5	- 7,3	- 19,1

1 Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr. — 2 Nettokapitalexport: -. — 3 Einschl. Bundesbank sowie sonstige öffentliche und private Kapitalanlagen. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

zurückgegangen, nach 7 ½ Mrd Euro im Vorquartal.

## Kapitalverkehr

Der deutsche Kapitalverkehr stand zu Beginn des Jahres 2000 ganz im Zeichen einer spektakulären Firmenübernahme im Telekommunikationssektor. Mit einem Marktwert von über 170 Mrd Euro handelte es sich dabei um die bislang größte derartige Transaktion, an der ein inländisches Unternehmen beteiligt gewesen ist. Angesichts dieser Größenordnung wurden alle übrigen Kapitalbewegungen im Berichtszeitraum von Januar bis März 2000 hiervon in den Schatten gestellt. Wie in jüngster Zeit zunehmend üblich, wurde der Zusammenschluss in der Form eines Aktien-tauschs vollzogen, so dass in der deutschen Zahlungsbilanz nicht nur der Bereich der Direktinvestitionen, sondern – gleichsam als Gegenbuchung – auch der Wertpapierverkehr betroffen war.

*Tendenzen im  
Kapitalverkehr*

Im Ergebnis kam es dabei – allein durch die genannte Großtransaktion – zu einem Zufluss an ausländischem Beteiligungskapital in Höhe von über 150 Mrd Euro.<sup>1)</sup> Nimmt man die übrigen Kapitalbewegungen zwischen Konzernunternehmen hinzu, dann summierten sich die ausländischen Direktinvestitionen im ersten Quartal auf 169 Mrd Euro. Dies war mehr als das gesamte Mittelaufkommen an

*Direkt-  
investitionen*

1 Eine bereits bestehende Direktinvestitionsbeziehung zwischen einem ausländischen Investor und dem inländischen Unternehmen wurde im Zuge der in Rede stehenden Firmenübernahme aufgelöst. Daher fällt der ausgewiesene Kapitalimport geringer aus als der oben genannte Marktwert der Transaktion.

ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland in den letzten 30 Jahren.

Bei der standortpolitischen Bewertung der in jüngster Zeit zunehmenden Auslandsinvestitionen in Deutschland sollte man sich allerdings nicht von den extrem hohen Beträgen leiten lassen. Die in der Zahlungsbilanz ausgewiesenen Direktinvestitionen bedeuten für das übernommene Unternehmen – gerade bei Fusionen durch Aktientausch – keinen unmittelbaren Zufluss an Mitteln zur Finanzierung von Investitionen in Sachkapital. Auch ist damit keine direkte Zunahme an inländischer Wertschöpfung – und damit kein sofortiger Wachstums- und Beschäftigungseffekt – verbunden. Beides ist erst in einem zweiten Schritt möglich, aber auch dann keineswegs zwingend. Gleichwohl zeigen derartige Firmenübernahmen, dass deutsche Unternehmen und in Teilbereichen sicherlich auch der deutsche Markt Perspektiven bieten, die offenbar auch hohe Investitionen lohnen. Insofern ist der Markteintritt ausländischer Wettbewerber durchaus positiv zu bewerten.

Umgekehrt engagierten sich aber auch deutsche Firmen weiterhin recht kräftig im Ausland (33 ½ Mrd Euro), wenn auch der Wert aus dem Vorquartal (39 ½ Mrd Euro), in dem ebenfalls größere Unternehmenszusammenschlüsse eine wichtige Rolle gespielt hatten, nicht wieder erreicht wurde. Insbesondere Unternehmen aus dem Kreditgewerbe und aus dem Telekommunikationsbereich stärkten offenbar ihr ausländisches Standbein, um sich auf den Wachstumsmärkten gut zu positionieren. Bevorzugte Zielländer deutscher Direktinvestitionen waren dabei einmal mehr

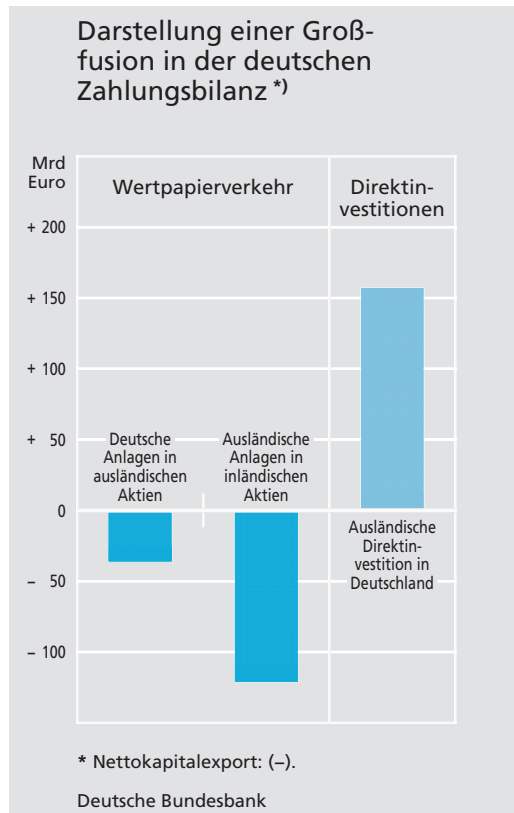
## Kapitalverkehr

Mrd Euro; Netto-Kapitalexport: –

Position	1999		2000
	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
<b>1. Direktinvestitionen</b>	– 10,2	– 8,3	+ 135,6
Deutsche Anlagen im Ausland	– 21,3	– 39,6	– 33,5
Ausländische Anlagen im Inland	+ 11,1	+ 31,3	+ 169,1
<b>2. Wertpapiere</b>	– 42,3	+ 8,3	– 178,7
Deutsche Anlagen im Ausland	– 61,2	– 38,4	– 101,2
Aktien	– 20,1	– 23,0	– 49,8
Investmentzertifikate	– 3,6	– 5,6	– 17,3
Rentenwerte	– 36,5	– 9,5	– 33,0
Geldmarktpapiere	– 1,0	– 0,3	– 1,1
Ausländische Anlagen im Inland	+ 18,8	+ 46,8	– 77,4
Aktien	– 17,4	+ 12,0	– 97,4
Investmentzertifikate	+ 2,5	+ 3,7	+ 5,1
Rentenwerte	+ 31,9	+ 8,7	+ 7,6
Geldmarktpapiere	+ 1,8	+ 22,4	+ 7,2
<b>3. Finanzderivate 1)</b>	+ 1,4	– 4,2	– 3,3
<b>4. Kreditverkehr</b>	+ 6,3	+ 16,2	+ 70,4
Kreditinstitute	+ 22,2	+ 14,2	+ 58,5
langfristig	+ 4,6	– 8,9	+ 6,5
kurzfristig	+ 17,6	+ 23,1	+ 52,0
Unternehmen und Privatpersonen	+ 14,7	+ 18,1	– 20,8
langfristig	+ 1,8	– 0,6	– 0,1
kurzfristig	+ 12,9	+ 18,7	– 20,7
Staat	– 1,1	– 2,9	– 0,0
langfristig	– 2,5	– 3,2	– 0,2
kurzfristig	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,1
Bundesbank	– 29,5	– 13,3	+ 32,8
<b>5. Sonstige Kapitalanlagen</b>	– 0,2	– 0,2	– 0,3
<b>6. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen</b>	– 45,0	+ 11,8	+ 23,7
Nachrichtlich: Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: –) 2)	+ 13,3	– 0,1	– 0,8

1 Verbriefte und nicht verbiefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 2 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank



die weiterhin dynamisch expandierenden Vereinigten Staaten und Großbritannien. Alles in allem beliefen sich die Netto-Kapitalimporte durch Direktinvestitionen damit auf 135 ½ Mrd Euro.

Diesen Zuflüssen standen Netto-Kapitalexporte im Wertpapierverkehr in Höhe von 178 ½ Mrd Euro gegenüber, die – hauptsächlich durch die Fusion bedingt – überwiegend im Bereich der Dividendenwerte angefallen sind (147 Mrd Euro). Soweit durch den erwähnten Aktientausch inländische Anleger betroffen waren, schlug er sich als Erwerb ausländischer Aktien durch Inländer nieder; zusammen mit den „regulären“ Engagements hiesiger Sparer an den ausländischen Aktienmärkten summierten sich die Käufe

ausländischer Dividendenwerte von Januar bis März insgesamt auf 50 Mrd Euro.

Der größere Teil der Aktien der übernommenen deutschen Gesellschaft hatte sich zum Zeitpunkt der Fusion allerdings bereits im Besitz ausländischer Anleger befunden. Hier bedeutete der Aktientausch, dass diese Portfolioinvestments aufgelöst wurden.<sup>2)</sup> Unter Einschluss aller übrigen Aktientransaktionen – insbesondere nach Gegenrechnung der kräftigen Aktienkäufe des Auslands im Vorfeld der Fusion – haben ausländische Portfolioinvestoren im ersten Quartal per saldo 97 ½ Mrd Euro vom deutschen Aktienmarkt abgezogen.

Die übrigen Bereiche des grenzüberschreitenden Portfolioverkehrs waren von den schon länger zu beobachtenden Entwicklungstendenzen geprägt. Deutsche Anleger erwarben erneut in relativ hohem Umfang ausländische Rentenwerte (33 Mrd Euro). Zu fast 90 % lauteten die erworbenen Schuldverschreibungen auf Euro. Vor allem Staatsschuldtitel aus anderen EWU-Ländern, deren Renditevorsprung gegenüber vergleichbaren Bundesanleihen sich nun recht stabil bei circa 20 Basispunkten eingependelt hat, standen dabei wieder hoch in der Gunst hiesiger Anleger. Der Anteil der Emissionen aus den anderen EWU-Ländern an den von Inländern erworbenen langfristigen Schuldverschreibungen lag bei gut 73 %. Nach wie vor sehr zurückhaltend waren inländische Investoren dagegen beim Erwerb von Fremdwährungsanleihen (3 ½ Mrd Euro), obwohl diese weiterhin einen

*Deutsche Anlagen in ausländischen Rentenwerten ...*

*Wertpapierverkehr unter dem Einfluss der Fusion*

<sup>2</sup> An die Stelle vieler Portfolioinvestoren mit einer Beteiligungsquote von unter 10 % trat nun ein Direktinvestor.



deutlichen Zinsvorsprung gegenüber Euro-Anlagen boten.

*... und  
Investment-  
zertifikaten*

Rund 17 1/2 Mrd Euro wurden von Inländern darüber hinaus in ausländischen Investmentzertifikaten angelegt, die sich seit einiger Zeit wieder wachsender Beliebtheit erfreuen. Vermutlich erfolgte ein Teil der Investitionen hiesiger Anleger an ausländischen Aktienmärkten über dort ansässige Fondsgesellschaften.

*Ausländische  
Wertpapier-  
anlagen in  
Deutschland*

Das Engagement des Auslands am deutschen Kapitalmarkt hielt sich im ersten Quartal 2000 in engen Grenzen. Außerhalb des Aktienmarkts kamen Auslandsgelder in Höhe von lediglich 20 Mrd Euro auf (Vorquartal: 35 Mrd Euro). Vor allem die Nachfrage des Auslands nach Geldmarktpapieren, die Ende letzten Jahres unter anderem wegen der Jahr-2000-Problematik und der gestiegenen Zinsunsicherheit noch auffallend stark zugenommen hatte, scheint sich nun wieder etwas beruhigt zu haben (Januar bis März 2000: 7 Mrd Euro, verglichen mit 22 1/2 Mrd Euro im Dreimonatsabschnitt davor). Recht gedämpft blieb auch das Interesse ausländischer Anleger an Rentenwerten (7 1/2 Mrd Euro). Vor allem Bundesanleihen litten weiterhin unter der Konkurrenz ausländischer Staatspapiere, die etwas höhere Renditen aufweisen.

*Kreditverkehr  
der Nicht-  
banken ...*

Im nicht verbrieften Kreditverkehr schlossen im Berichtsquartal die Transaktionen inländischer Nichtbanken per saldo mit einem Minus von 21 Mrd Euro ab, nachdem im Vorquartal unter dem Einfluss der Jahresabschlussdispositionen inländischer Anleger noch kräftig Mittel nach Deutschland geflossen waren (15 Mrd Euro). Der Kapitalexport erstreckte sich

dabei – wie üblich – fast ausschließlich auf das kurzfristige Segment des Kreditverkehrs (20 1/2 Mrd Euro). Ausschlaggebend für die Umkehr der Kapitalströme war die saisonübliche Wiederaufstockung der Einlagen, die hiesige Unternehmen und Privatpersonen bei ausländischen Banken halten.

Die Netto-Auslandsposition des gesamten Bankensystems (ohne die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank) nahm dagegen kräftig um 91 Mrd Euro ab, zum ganz überwiegenden Teil durch Netto-Kapitalimporte im kurzfristigen Bereich des Kreditverkehrs. Rund zwei Drittel davon entfielen auf die Geschäftsbanken. In der Saldenmechanik der Zahlungsbilanz sind diese Zuflüsse zunächst einmal als das Spiegelbild aller übrigen statistisch erfassten Transaktionen des Leistungs- und Kapitalverkehrs anzusehen. Ob hinter dem Auflaufen der kurzfristigen Verbindlichkeiten bei deutschen Kreditinstituten mehr steht als nur ein Reflex auf die beobachteten Netto-Kapitalexporte im langfristigen Segment des Kapitalverkehrs, und der hiesige Finanzplatz damit – wie schon im letzten Jahr – wieder die Funktion einer Verteilerstelle für Kapitalströme von außerhalb des Euro-Währungsgebiets in den übrigen EWU-Raum übernimmt, kann mit den bisher vorliegenden Zahlen allerdings noch nicht beurteilt werden.

Durch die dem Kreditverkehr zuzurechnenden Auslandstransaktionen schmolzen im ersten Quartal 2000 die Auslandsaktiva der Deutschen Bundesbank – ohne Währungsreserven gerechnet – um 33 Mrd Euro ab. Ausschlaggebend hierfür war, dass die Salden,

*... und der  
Banken*

*Auslandstrans-  
aktionen der  
Deutschen  
Bundesbank*

die im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET gegenüber anderen EU-Zentralbanken zuvor aufgelaufen waren, zu Jahresbeginn spürbar zurückgeführt werden konnten.

*Währungs-  
reserven*

Die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank stiegen in den ersten drei Monaten dieses Jahres transaktionsbedingt um knapp

1 Mrd Euro. Außerdem wurden sie Ende März turnusmäßig zu Marktpreisen neu bewertet. Dies führte vor allem durch die Entwicklung des Dollarkurses zu einem Wertzuwachs in Höhe von 3 Mrd Euro. Im Ergebnis standen die deutschen Währungsreserven Ende März mit 97 Mrd Euro zu Buche.

# Öffentliche Finanzen

## Gebietskörperschaften

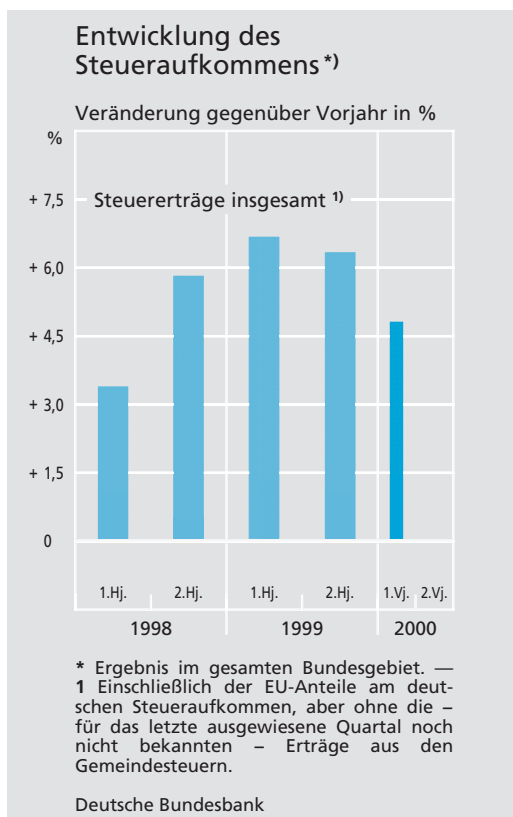
---

### Laufende Entwicklung

Die Defizite in den Haushalten der Gebietskörperschaften (ohne die Gemeinden, für die noch keine Ergebnisse vorliegen) betragen im ersten Quartal 16 ½ Mrd Euro, nachdem sie sich im gleichen Vorjahrszeitraum auf 15 Mrd Euro belaufen hatten. Allerdings kann die Entwicklung des Defizits im ersten Quartal auf Grund recht starker unterjähriger Schwankungen bei den Einnahmen und Ausgaben nicht auf das gesamte Jahr hochgerechnet werden.

*Grund-  
tendenzen*

Darüber hinaus ist vor allem der Umfang der nichtsteuerlichen Einnahmen aus heutiger Sicht mit zusätzlichen Unsicherheiten verbunden, was insbesondere auf die derzeit nicht verlässlich abzuschätzenden Einnahmen des Bundes aus der im Sommer anstehenden Versteigerung neuer Mobilfunklizenzen sowie aus Beteiligungsveräußerungen zurückzuführen ist. Bei den Steuereinnahmen ist nach der positiven Aufkommenstendenz des ersten Quartals damit zu rechnen, dass die ursprünglichen – den Haushaltsplänen zu Grunde liegenden – Erwartungen etwas übertroffen werden, wenngleich die aus der Versteigerung der Mobilfunklizenzen für die betreffenden Unternehmen entstehenden Kosten einen Risikofaktor darstellen. Alles in allem ist für das laufende Jahr zu erwarten, dass die Einnahmen – auch ohne Berücksichtigung der Lizenzverkäufe – die Planansätze beträchtlich überschreiten werden. Auf der Ausgabenseite schaffen die beschlossenen Sparmaßnahmen sowie die günstigeren Arbeitsmarkttendenzen



gute Voraussetzungen, um den Anstieg deutlich niedriger zu halten als im vergangenen Jahr, in dem er 3 % betragen hatte.

Steuer-  
einnahmen  
im ersten  
Quartal 2000 ...

Die Steuererträge<sup>1)</sup> der Gebietskörperschaften sind im ersten Quartal dieses Jahres weiterhin kräftig gewachsen, und zwar um fast 5 %. Ausschlaggebend hierfür waren die indirekten Steuern. Bei den speziellen Energieverbrauchsteuern begann sich die Anfang dieses Jahres in Kraft getretene zweite Stufe der „ökologischen Steuerreform“ auszuwirken. Außerdem schlugen noch die zum 1. April 1999 wirksam gewordenen Steuererhöhungen zu Buche. Die Erträge aus der Energiebesteuerung (d.h. der Mineralölsteuer und der Stromsteuer zusammen genommen) gingen deshalb um ein Drittel über ihr entsprechendes Vorjahrsniveau hinaus. Die Umsatz-

steuer verzeichnete mit fast 6 % ebenfalls einen kräftigen Zuwachs. Hier wirkten sich weiterhin die im Frühjahr 1999 in Kraft getretenen Steuerrechtsänderungen<sup>2)</sup> aus. Aufkommenssteigernd könnte sich auch der witterungsbedingte Anstieg der steuerbelasteten Investitionen im Wohnungsbau und seitens des Staates niedergeschlagen haben.

Die Erträge aus den Einkommensteuern haben demgegenüber im ersten Quartal nur um gut 3 % zugenommen. Dabei erbrachte die Lohnsteuer knapp 3 % mehr als vor Jahresfrist. Der Aufkommensanstieg wurde hier durch die zum Jahresbeginn in Kraft getretenen Maßnahmen gedämpft, die neben einer weiteren Kindergelderhöhung die Tarifierkung auf Grund der zweiten Stufe des Steuerentlastungsgesetzes 1999/2000/2002 umfassen. Dieser Effekt wurde allerdings vorübergehend dadurch überlagert, dass offenbar Sonderzahlungen teilweise in das neue Jahr verschoben wurden, um in den Genuss der niedrigeren Steuersätze zu gelangen. Bei der veranlagten Einkommensteuer überwo-gen zwar – wie in der entsprechenden Vorjahrszeit – die zu Lasten dieser Steuer verbuchten Auszahlungen. Doch war dies der starken Zunahme der Eigenheimzulage zuzuschreiben, die an die Stelle des früheren Sonderausgabenabzugs nach § 10e EStG getreten ist und hauptsächlich im März ausgezahlt wird. Da ein weiterer Jahrgang in diese Förderung hineingewachsen ist, beanspruchte die

1 Einschl. der EU-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.

2 Diese umfassten eine Einschränkung bzw. Streichung des Vorsteuerabzugs bei Aufwendungen für nicht ausschließlich betrieblich genutzte Pkw, Verpflegungsmehraufwendungen sowie Reise- und Umzugskosten.

Eigenheimzulage mit 5½ Mrd Euro wesentlich höhere Mittel als ein Jahr zuvor (3¾ Mrd Euro). Bereinigt um diesen Faktor haben sich die Erträge aus der veranlagten Einkommensteuer weiterhin beträchtlich erhöht. Auch die Körperschaftsteuer war recht ergiebig (+ 11%). Dies war jedoch im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die – einem niedrigeren Steuersatz unterliegenden – Gewinnausschüttungen gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit gesunken sind.

... und im  
Gesamtjahr

Nach dem günstigen Ergebnis im ersten Quartal zeichnet sich ab, dass im Gesamtjahr die – den Haushaltsplänen weitgehend zu Grunde liegenden – Steuererwartungen vom Herbst vorigen Jahres noch deutlich übertroffen werden. Der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat in seiner neuen Prognose den Aufkommenszuwachs auf 2,9% beziffert. Gegenüber der vergleichbaren Schätzung vom Herbst 1999 haben sich die Erwartungen damit um rund 2½ Mrd Euro verbessert, nachdem schon im vergangenen Jahr der damalige Prognosewert um 1¼ Mrd Euro übertroffen worden war. Dabei sind Mindereinnahmen auf Grund der Versteigerung der Mobilfunklizenzen noch nicht berücksichtigt.

Das der neuen Steuerschätzung zu Grunde gelegte nominale Wirtschaftswachstum von fast 3½% entspricht nur knapp den Annahmen vom Herbst vorigen Jahres.<sup>3)</sup> Gleichwohl zeichnet sich vor allem bei der veranlagten Einkommensteuer ein positiveres Aufkommensbild ab, als dies damals erwartet worden war. So ist hier mit weiterhin hohen Nachzahlungen für frühere Jahre zu rechnen; außerdem lassen die Steuervorauszahlungen auch

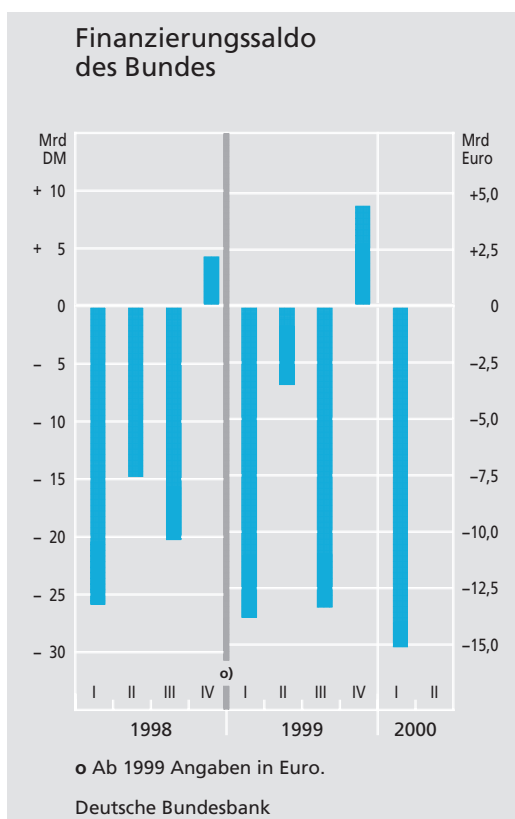
### Aufkommensentwicklung wichtiger Einzelsteuern

Steuerart	Mrd Euro		Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	Aufkommen im 1. Vierteljahr		
	2000	1999	
Lohnsteuer	30,7	29,8	+ 2,8
Veranlagte Einkommensteuer	- 0,2	- 0,2	.
Körperschaftsteuer	6,2	5,6	+ 11,0
Umsatzsteuer	35,5	33,5	+ 5,9

Deutsche Bundesbank

auf Grund des Wegfalls bisheriger Steuervergünstigungen eine deutliche Aufwärtstendenz erkennen. Auch bei der Umsatzsteuer sind deutliche Mehreinnahmen gegenüber der früheren Prognose wahrscheinlich. Dagegen dürften die Erwartungen vom Herbst insbesondere bei der Körperschaftsteuer nicht ganz erreicht werden. Alles in allem kommt die neue offizielle Steuerschätzung zu dem Ergebnis, dass sich die Steuererträge im laufenden Jahr etwas schwächer als das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhen werden; die Steuerquote wird deshalb mit

<sup>3</sup> Dabei wird zwar das reale Wirtschaftswachstum für das Jahr 2000 mit 2¾% um einen viertel Prozentpunkt höher als im Herbst vorigen Jahres veranschlagt; dem steht jedoch ein im Vergleich zu den früheren Erwartungen niedrigerer gesamtwirtschaftlicher Preisanstieg (gemessen am BIP-Deflator) gegenüber.



22,8 % (in finanzstatistischer Abgrenzung) um 0,1 Prozentpunkt zurückgehen.

*Bund*

Das Defizit des Bundes belief sich im ersten Quartal auf 15 Mrd Euro, nachdem es ein Jahr zuvor noch 14 Mrd Euro betragen hatte. Die Ergebnisse in den ersten drei Monaten sind allerdings noch nicht aussagekräftig für die Jahrestendenz, weil sich hier erhebliche temporäre Schwankungen bei verschiedenen Einnahmen- und Ausgabenkategorien niedergeschlagen haben.

*Mehreinnahmen im Gesamtjahr*

Für das gesamte Haushaltsjahr sehen die Planungen des Bundes einen leichten Rückgang des Defizits von 26 Mrd Euro im Vorjahr auf 25 Mrd Euro vor. Auch wenn man die Versteigerung von Mobilfunklizenzen außer Acht lässt, dürfte aus heutiger Sicht der Bundes-

haushalt eher besser abschließen als geplant. So werden die Steuern etwas stärker fließen, als dies noch bei der Aufstellung des Plans angenommen worden war. Der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ rechnet nunmehr mit Steuermehreinnahmen des Bundes von knapp 1½ Mrd Euro (einschl. einer Entlastung von 1 Mrd Euro bei den Abführungen an die EU) gegenüber dem Plan. Darüber hinaus könnten die Einnahmen aus Privatisierungserlösen, die insbesondere den Verkauf von weiteren Anteilen an den Postnachfolgegesellschaften umfassen, den im Etat veranschlagten Betrag von 5 Mrd Euro überschreiten, sofern nicht Privatisierungen in das kommende Jahr verschoben werden.

Auf der Ausgabenseite werden sich allerdings an verschiedenen Stellen auch Mehrbelastungen niederschlagen. So dürften die Ausgaben im Zusammenhang mit den Entschädigungsleistungen an ehemalige Zwangsarbeiter zum Teil schon im laufenden Jahr budgetwirksam werden. Zudem wurde vor allem der im Sparpaket enthaltene und im Bundeshaushalt mit einer Entlastung von gut 1 Mrd Euro veranschlagte Rückzug des Bundes aus der Finanzierung des pauschalierten Wohngeldes nicht umgesetzt. Auf der anderen Seite könnten die arbeitsmarktbedingten Ausgaben auf Grund des zu erwartenden Rückgangs der Zahl der Arbeitslosen niedriger ausfallen als veranschlagt, sofern die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesanstalt für Arbeit nicht wieder ausgeweitet wird. Auch die Zinsausgaben könnten sich günstiger entwickeln, da der Bund im Zusammenhang mit der Refinanzierung fällig werdender Altkredite weiterhin vom relativ niedrigen Zinsniveau profitiert.

*Mehrausgaben ...*

*... und Entlastungen*

*Sonder-  
vermögen*

Das Defizit der Sondervermögen des Bundes hat sich im ersten Quartal mit 1½ Mrd Euro gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum etwas vergrößert. Im gesamten Jahr wird sich die Finanzlage erheblich ungünstiger entwickeln als im Vorjahr, in dem noch ein Überschuss von 5 Mrd Euro entstanden war. Ausschlaggebend hierfür ist der Bundesbankgewinn, dessen über 7 Mrd DM (rd. 3½ Mrd Euro) hinaus gehender Teil dem Erblastentilgungsfonds direkt zur Schuldentilgung zufließt. Die Gesamteinnahmen aus dieser Quelle haben sich auf 4 Mrd Euro halbiert, so dass dem Erblastentilgungsfonds im April nur noch ½ Mrd Euro zugewiesen wurde.

*Länder*

Die Länderhaushalte verzeichneten im ersten Quartal ein Defizit von 3½ Mrd Euro. Der entsprechende Vorjahrswert wurde damit – vor allem dank eines kräftigen Einnahmewachstums in den ostdeutschen Ländern – um gut ½ Mrd Euro unterschritten. Die Einnahmen wuchsen insgesamt um 2½ % und damit etwas stärker als die Ausgaben, die ihr Vorjahrsniveau um 1½ % übertrafen. Belastend wirkten dabei noch die hohen letztjährigen Tarifabschlüsse, zumal die Personalausgaben mehr als ein Drittel des Volumens der Länderhaushalte ausmachen. Für die Entwicklung im weiteren Jahresverlauf sind der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst und insbesondere für die Länder die vom Gesetzgeber festzulegende Anpassung der Beamtenbesoldung von Bedeutung. Die positive Grundtendenz bei den Steuereinnahmen dürfte die Finanzlage weiter stabilisieren. Für das Gesamtjahr ist in den Etats ein Defizit von 15 Mrd Euro veranschlagt, das etwa dem Soll des vergangenen Jahres entspricht. Letztlich fiel jedoch

der Abschluss im Jahr 1999 mit 10 Mrd Euro erheblich günstiger aus als geplant. Eine ähnliche Verbesserung gegenüber den Planungen könnte sich auch im laufenden Jahr ergeben.

Die Kommunalhaushalte konnten 1999 wie schon im vorangegangenen Jahr – bei großen Abweichungen zwischen den einzelnen Gemeinden – mit einem Überschuss von fast 2½ Mrd Euro abschließen. Dabei haben nicht zuletzt die Gewerbesteuererinnahmen deutlich zugenommen, obwohl nach dem teilweise auf umfangreichen Nachzahlungen beruhenden hohen Anstieg der vorangegangenen Jahre mit einem leichten Rückgang gerechnet worden war. Zudem wurde das Ausgabenwachstum auf gut 1½ % begrenzt, wozu freilich auch die Ausgliederung von Einrichtungen aus den kommunalen Kernhaushalten beigetragen haben dürfte. Im laufenden Jahr dürften sich die Kommunalfinanzen bei nachlassender Einnahmendynamik und einem eher verstärkten Ausgabenzuwachs insgesamt verschlechtern. In West- und Ostdeutschland ist die Finanzlage weiterhin sehr unterschiedlich. Während die Gemeinden in Westdeutschland erneut mit – allerdings sinkenden – Überschüssen rechnen können, dürften die Kommunen in den neuen Bundesländern die Defizitzone nicht verlassen.

*Gemeinden*

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften wuchs im ersten Quartal um 11½ Mrd Euro. Dabei dominierte die Geldmarktverschuldung, die um 8½ Mrd Euro zunahm, während am Kapitalmarkt per saldo Mittel im Umfang von 3 Mrd Euro beschafft wurden. Unter den einzelnen Haushaltsebenen weitete der Bund seine Verschuldung um 13 Mrd

*Verschuldung*

## Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Ins- gesamt	Darunter:		Nach- richtlich: Erwerb staat- licher Schuld- titel durch das Ausland
		Wert- papiere	Schuld- schein- dar- lehen 1)	
1991 2)	+ 106,0	+ 71,3	+ 34,9	+ 50,9
1992	+ 102,6	+ 95,0	+ 8,1	+ 59,4
1993	+ 159,1	+ 120,3	+ 39,3	+ 109,1
1994 3)	+ 86,0	+ 45,6	+ 40,8	- 20,9
1995 4)	+ 97,7	+ 32,6	+ 81,4	+ 62,1
1996	+ 123,8	+ 65,2	+ 74,1	+ 57,3
1997	+ 95,5	+ 65,9	+ 39,9	+ 80,7
1998	+ 66,9	+ 53,6	+ 15,6	+ 71,0
1999 ts)	+ 34,1	+ 44,9	- 10,6	+ 17,1
darunter:				
1. Vj.	+ 12,7	+ 14,1	- 2,0	+ 1,7
2000				
1. Vj. ts)	+ 11,7	+ 7,5	+ 4,2	...

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite und Geldmarktkredite. — 2 Ab 1991 einschl. ostdeutscher Länder und Gemeinden. Ohne vom Bund übernommene Schulden der Bundesbahn. — 3 Ab 1994 einschl. Bundeseisenbahnvermögen. — 4 Ab 1995 einschl. Erb-  
lastentilgungsfonds.

Deutsche Bundesbank

Euro aus. Dabei griff er insbesondere auf Geldmarktkredite und die Ausgabe von Anleihen zurück. Dagegen führten die Länder ihre Verschuldung im ersten Quartal um 2 Mrd Euro zurück. Der kommunale Schuldenstand dürfte sich in den ersten drei Monaten des Jahres nur wenig ausgeweitet haben.

### Perspektiven für die Gebietskörperschaften

Wie letztlich der Abschluss der Gebietskörperschaften im laufenden Jahr aussehen wird, hängt wesentlich von den Einnahmen aus der für den Sommer anstehenden Versteigerung von Mobilfunklizenzen ab, die dem Bund zufließen werden, aber in dessen Haushalt noch nicht veranschlagt sind. Nachdem

die Versteigerung ähnlicher Lizenzen in Großbritannien rund 38 Mrd Euro erbracht hatte, wird für Deutschland ein wesentlich höherer Erlös nicht ausgeschlossen. Unter diesen Umständen könnte der Bundeshaushalt einen so hohen Überschuss aufweisen, dass das Defizit der übrigen Haushaltsebenen mehr als kompensiert würde. Dies dürfte im zweiten Halbjahr auch zu einer wesentlichen Entlastung der Finanzmärkte seitens des Bundes führen. Dem steht allerdings ein erhöhter Finanzierungsbedarf der Lizenzkäufer gegenüber.

Freilich kann im Hinblick auf diese unerwarteten Mehreinnahmen nicht eindringlich genug darauf hingewiesen werden, dass es sich hier um einmalige Entlastungen handelt, die nicht für eine dauerhafte Haushaltsfinanzierung zur Verfügung stehen. Die sich in jüngster Zeit mehrenden Vorschläge, zumindest einen Teil der Sondereinnahmen für spezielle Ausgabenzwecke zu verwenden, sind mit dem von der Bundesregierung verfolgten nachhaltigen Konsolidierungskurs nicht vereinbar. Dies gilt auch für die Forderung, diese Mittel für die Finanzierung weiter gehender Steuer-senkungen zu nutzen. So erwünscht solche Reformen auch sind, müssen sie doch durch Einsparungen auf der Ausgabenseite der Etats oder durch eine Verbreiterung der Steuerbemessungsgrundlage dauerhaft abgesichert werden. Zwar kann durch effektive Steuerreformen das Wirtschaftswachstum und damit auch die Basis für künftige Steuer-mehreinnahmen gekräftigt werden. Doch entspricht es den Grundsätzen einer voraus-schauenden und soliden Finanzpolitik, solche Mehrerträge nicht im Voraus, sondern erst

... sind keine  
dauerhafte  
Finanzierungs-  
quelle

Hohe  
ungeplante  
Lizenz-  
einnahmen ...



dann zu verplanen, wenn sie tatsächlich anfallen.

*Verwendung  
für Schulden-  
tilgung ...*

Dem einmaligen Charakter der Einnahmen entspricht es vielmehr, sie voll zur Schuldentilgung einzusetzen, wie dies auch von der Bundesregierung vorgesehen ist. Der Schuldenstand des Bundes ist von Ende 1990 bis Ende 1999 – wesentlich mitbedingt durch die Wiedervereinigung Deutschlands – von rund 540 Mrd DM auf fast 1 400 Mrd DM (rd. 715 Mrd Euro) gestiegen, was über die wachsenden Zinsausgaben zu einer erheblichen Einengung des Haushaltsspielraums geführt hat. Auch überschreitet der Stand der öffentlichen Schulden in Deutschland noch die im Vertrag von Maastricht vorgesehene Obergrenze von 60 % des BIP. Nicht zuletzt sollte vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der im Zusammenhang mit dem bestehenden Alterssicherungssystem vorhandenen impliziten Verschuldung alles getan werden, um den Schuldenstand und damit die hohe Belastung künftiger Generationen zurückzuführen.

*... würde  
zu dauer-  
haften Zins-  
einsparungen  
führen*

Zudem würde eine Schuldentilgung zu einer sofortigen und nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Bundesfinanzen beitragen, weil damit eine Verringerung der Zinsbelastung verbunden wäre. Beim derzeitigen Zinsniveau bedeutet eine Reduzierung der Verschuldung um 10 Mrd Euro eine langfristige Entlastung des Bundeshaushalts um jährlich etwa ½ Mrd Euro. Der hierdurch gewonnene Spielraum könnte dann zur Sicherung der finanzpolitischen Zielsetzungen des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts und – sofern noch Spielraum verbleibt – zur Finan-

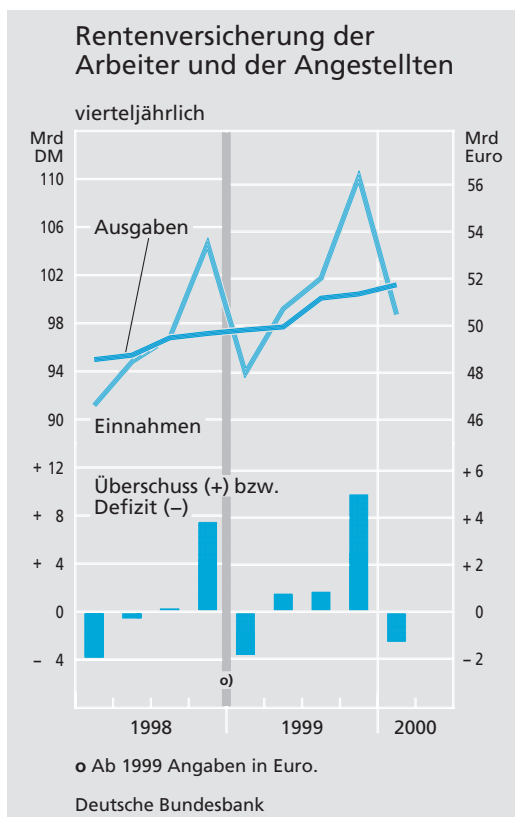
zierung neuer und dauerhafter haushaltspolitischer Initiativen eingesetzt werden, wobei vor allem auch weiter gehende Steuersenkungen in Betracht zu ziehen wären.

Freilich stehen diesen haushaltspolitisch positiven Auswirkungen auch Belastungen gegenüber. So ist zu bedenken, dass den Unternehmen, die sich erfolgreich an der Versteigerung der Lizenzen beteiligen, hohe zusätzliche Kosten vor allem durch Abschreibungen auf die Anschaffungskosten entstehen. Diese können als steuermindernder Aufwand geltend gemacht werden und schmälern insofern das Aufkommen aus der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Die Höhe und zeitliche Verteilung dieser Steuerausfälle ist freilich noch völlig ungewiss.

*Mit Lizenz-  
einnahmen  
verbundene  
Steuerausfälle*

Mit Blick auf den Bund ist weiterhin zu beachten, dass die ihm zufließenden Mittel im Zusammenhang mit der Restrukturierung und Privatisierung der Postnachfolgegesellschaften dazu dienen sollen, die Deckungslücken der Postunterstützungskassen zu schließen. Diese Einrichtungen zahlen die Pensionen für die Beamten, die bei der früheren Post beziehungsweise den Postnachfolgegesellschaften beschäftigt waren. Dabei fließen den Postunterstützungskassen Beitragszahlungen der Postnachfolgegesellschaften für die noch beschäftigten Beamten zu. Da deren Zahl jedoch kontinuierlich zurückgeht, nehmen auch die Zuführungen ab, während die Pensionsverpflichtungen noch über Jahrzehnte fortbestehen. Dies hat zur Folge, dass der Zuschussbedarf des Bundes zukünftig stark ansteigen wird. Dabei stellen die diesbezüglichen Aufwendungen des Bundes bereits im

*Mehr-  
belastungen  
durch Post-  
unterstützung-  
kassen*



laufenden Jahr mit veranschlagten gut 3 1/2 Mrd Euro eine erhebliche Belastung dar.

*Minder-  
einnahmen  
durch Steuer-  
reform im  
kommenden  
Haushaltsjahr*

Im kommenden Jahr wird der Bundeshaushalt zudem – wie bereits erwähnt – erhebliche Einnahmehausfälle auf Grund der geplanten Unternehmensteuerreform und des Vorziehens der dritten Stufe des Steuerentlastungsgesetzes 1999/2000/2002 zu verkräften haben. Diese Mindereinnahmen können auch nicht durch die Auswirkungen des im vergangenen Jahr beschlossenen Sparpakets sowie des weiterhin niedrigen Zinsniveaus kompensiert werden. Das in der mittelfristigen Finanzplanung für das Jahr 2001 eingestellte Defizit in Höhe von knapp 24 Mrd Euro dürfte deshalb nur dann zu erreichen sein, wenn wiederum umfangreiche Vermögensveräußerungen vorgenommen werden. Das Ziel, bis spätestens zum

Jahr 2006 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, wird der Bund trotz der jüngsten positiven Einflüsse nur bei Beachtung eines strikten Konsolidierungskurses erreichen können. Die mit der Steuerreform im Jahr 2001 verbundenen Einnahmehausfälle werden auch die Länder und Gemeinden erheblich belasten und zu ungünstigeren Abschlüssen als im Jahr 2000 führen, was auf diesen Ebenen ebenfalls verstärkte Einsparbemühungen erfordert.

## Sozialversicherungen

In der gesetzlichen Rentenversicherung ergab sich für das erste Quartal 2000 ein Defizit von 1 1/4 Mrd Euro. Gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum bedeutet dies eine Verbesserung um 1/2 Mrd Euro. Die Ausgaben nahmen insgesamt um fast 4 % zu. Die Rentenzahlungen wuchsen um gut 3 1/2 %, was neben der noch nettolohnbezogenen Rentenanpassung zur Mitte letzten Jahres (um 1,34 % in West- und 2,79 % in Ostdeutschland) auch auf die unvermindert kräftige Zunahme der Anzahl der Renten zurückzuführen ist.

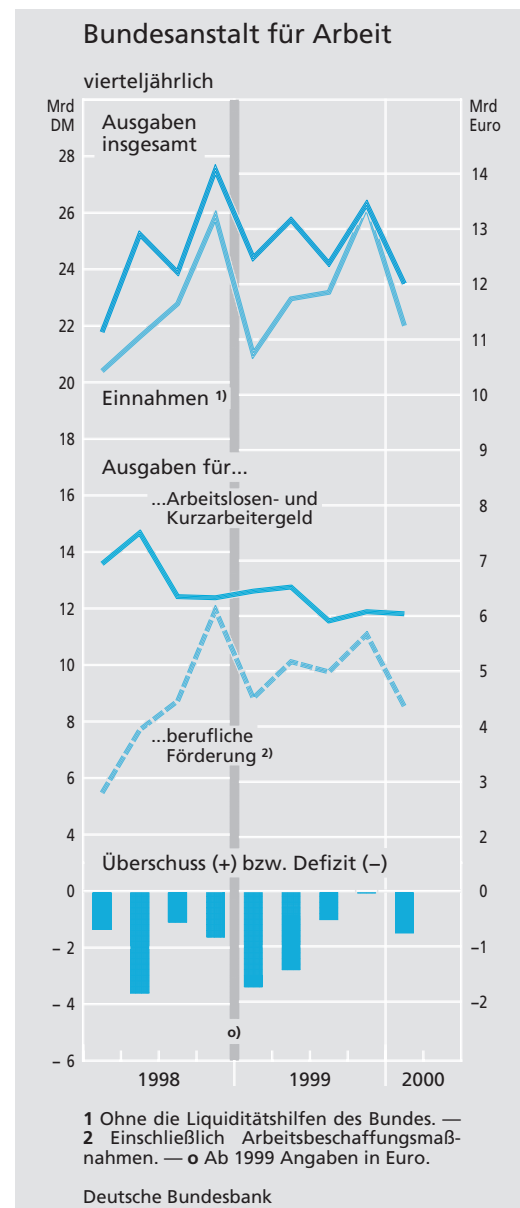
*Renten-  
versicherung  
der Arbeiter  
und der  
Angestellten*

Die Einnahmen der Rentenversicherungsträger waren um gut 5 % höher als vor einem Jahr. Ausschlaggebend für diesen kräftigen Zuwachs waren die zusätzlichen Zahlungen für Kindererziehungszeiten, die seit Juni 1999 aus dem Bundeshaushalt geleistet und durch die stärkere Energiebesteuerung finanziert werden. Die Pflichtbeiträge haben dagegen nur um 1/2 % zugenommen, weil der Beitragsatz zum 1. April 1999 von 20,3 % auf 19,5 % und am Jahresbeginn 2000 weiter auf 19,3 % gesenkt worden ist. Bereinigt um

die Beitragssatzveränderungen hätten sich die Pflichtbeiträge um gut 5 % erhöht. Einnahmensteigernd fielen hier nämlich die zusätzlichen Beiträge aus der seit dem 1. April 1999 geltenden Sozialversicherungspflicht für geringfügige Beschäftigungsverhältnisse sowie die den Jahresvergleich noch beeinflussenden kräftigen Tarifierpassungen vom Frühjahr 1999 ins Gewicht. Dagegen sind die Beitragseingänge für die Empfänger von Lohnersatzleistungen auf Grund der günstigeren Arbeitsmarktentwicklung und der Absenkung der Bemessungsgrundlage für diese Beiträge stark zurückgegangen.<sup>4)</sup>

Im ganzen Jahr wird die Rentenversicherung voraussichtlich nur noch mit einem geringen Überschuss abschließen, nachdem 1999 die Einnahmen um 4 ½ Mrd Euro über die Ausgaben hinausgegangen waren. Ausschlaggebend hierfür ist, dass die Rentenversicherung nach der Auffüllung der erforderlichen Schwankungsreserve keine ins Gewicht fallenden Überschüsse mehr erwirtschaften muss und infolgedessen der Beitragssatz – wie erwähnt – gesenkt werden konnte. Bei der Festlegung des Beitragssatzes wurden auch die Einsparungen auf Grund der auf die Inflationsrate des Vorjahres (+ 0,6 %) begrenzten Rentenanpassung zum 1. Juli 2000 sowie die höheren Bundeszahlungen einkalkuliert. Andererseits ist ebenfalls berücksichtigt, dass sich die Senkung der Rentenbeiträge für die Bezieher von Arbeitslosenhilfe dämpfend auf die Einnahmenentwicklung auswirkt.

Das Defizit der Bundesanstalt für Arbeit hat sich im ersten Quartal 2000 mit ¾ Mrd Euro gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsbe-



trag mehr als halbiert. Die Einnahmen wuchsen vor allem infolge der im ersten Quartal noch wirksamen vorjährigen Tarifierpassungen um knapp 5 %. Dagegen gingen die Aus-

<sup>4</sup> Seit dem 1. Januar 2000 werden die Rentenversicherungsbeiträge für Bezieher von Arbeitslosenhilfe nicht mehr nach 80 % des vorherigen Bruttoentgelts bemessen, sondern nach dem tatsächlichen Zahlbetrag. Der Anspruch auf Arbeitslosenhilfe beträgt – Bedürftigkeit vorausgesetzt – 53 % des vorherigen Nettoentgelts beziehungsweise 57 %, sofern mindestens ein Kind zu versorgen ist.

gaben um annähernd 4 % zurück. Die Aufwendungen für das Arbeitslosengeld sanken sogar um fast 6 ½ %. Auch die Ausgaben für die aktive Arbeitsmarktpolitik nahmen um insgesamt fast 3 ½ % ab, was vor allem auf den geringeren Einsatz von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zurückzuführen ist. Dagegen wurde für die berufliche Aus- und Fortbildung, die auch die Fortführung des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit enthält, kaum weniger ausgegeben.

Die Bundesanstalt für Arbeit wird angesichts der günstigeren Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt auch im weiteren Jahresverlauf weniger für das Arbeitslosengeld aufwenden müssen. Da – vor allem in Ostdeutschland – die Zahl der im Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik geförderten Personen gegenüber dem im vergangenen Jahr erreichten außerordentlich hohen Stand gesunken ist, dürfte auch dieser Ausgabenblock eher weniger Mittel erfordern. Mehrausgaben könnten sich hingegen auf Grund einer im Laufe dieses Jahres erwarteten Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Berücksichtigung von Einmalzahlungen bei der Festlegung von Lohnersatzleistungen ergeben. Dennoch dürfte der im Haushaltsplan der Bundesanstalt für Arbeit vorgesehene Zuschussbedarf von fast 4 Mrd Euro, der aus dem Bundeshaushalt zu finanzieren ist, reichlich bemessen sein.

### **Perspektiven der öffentlichen Haushalte insgesamt**

*Laufendes Jahr*

Die staatlichen Haushalte zusammengenommen dürften im Jahr 2000 in der Abgrenzung

der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – ohne Berücksichtigung der zusätzlichen Einnahmen aus der Versteigerung der Mobilfunklizenzen – mit einer annähernd unveränderten Defizitquote abschließen (für 1999 weist das Statistische Bundesamt ein Defizit in Höhe von 1,1 % des BIP aus). Dabei werden sowohl die Ausgaben- als auch die Einnahmenquote deutlich zurückgehen. Auf der Einnahmenseite dürften die Steuern etwas schwächer als das nominale BIP zunehmen, und das Wachstum der nichtsteuerlichen Einnahmen wird vermutlich erheblich dahinter zurückbleiben. So wurde unter anderem der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung gesenkt. Auch fiel der Bundesbankgewinn deutlich niedriger aus als im Vorjahr. Auf der Ausgabenseite wirkt sich insbesondere das im vergangenen Jahr beschlossene Sparpaket dämpfend auf die Zuwachsraten aus. Unter Einrechnung der Einnahmen aus den Mobilfunklizenzen könnte freilich im laufenden Jahr vorübergehend ein Überschuss entstehen. Dies hängt neben der Höhe der Einnahmen auch von deren – noch nicht geklärt – statistischer Erfassung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ab.

Für das kommende Jahr ist mit einer merklichen Verschlechterung des staatlichen Finanzierungssaldos zu rechnen, obwohl sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen vorteilhaft für die öffentlichen Finanzen darstellen dürften. Ausschlaggebend sind hier die mit der Steuerreform verbundenen Einnahmehausfälle, die sich auf gut 1 % des BIP belaufen dürften. Die Bundesregierung rechnet in ihrem im Januar ergänzten Stabilitätsprogramm für das Jahr 2001 mit einer

*Ausblick*

Defizitquote in Höhe von 1½ %, die bis zum Jahr 2003 auf ½ % reduziert werden soll. Durch die Privatisierungserlöse, die im Bundeshaushalt 2001 die Steuerausfälle teilweise auffangen sollen, lässt sich dieser vorübergehende Wiederanstieg der Defizitquote nicht vermeiden, da diese Einnahmen in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht defizitmindernd zu Buche schlagen. Umso notwendiger ist deshalb eine

strikte Fortsetzung des Sparkurses über das kommende Jahr hinaus, um mittelfristig einen nahezu ausgeglichenen oder einen Überschuss aufweisenden Haushalt entsprechend den Anforderungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts zu erreichen. Dies gilt auch für die anderen Haushaltsebenen, denen bei der konsequenten nationalen Umsetzung der Ziele des Stabilitäts- und Wachstumspakts eine Mitverantwortung zukommt.



# Statistischer Teil

# Inhalt

## I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

---

- |                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze | 6* |
| 2. Außenwirtschaft                    | 6* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren  | 7* |

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

---

- |  |     |
|--|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang        | 8*  |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems                     | 14* |

## III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

---

- |            |     |
|------------|-----|
| 1. Aktiva  | 16* |
| 2. Passiva | 18* |

## IV. Banken

---

- |   |     |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen            | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland    | 26* |
| 4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland   | 28* |
| 5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)           | 30* |



6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs)	40*

#### V. Mindestreserven

1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998	42*
3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion	42*

#### VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze	43*
------------------	-----

2. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank	43*
3. Basiszinssatz gemäß DÜG	43*
4. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)	43*
5. Geldmarktsätze nach Monaten	44*
6. Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet	44*
7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland	45*
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
9. Geldmarktsätze im Ausland	47*

#### VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland	48*
2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	49*
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	50*
4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten	50*
5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten in Deutschland	51*

#### VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	52*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	52*

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	53*	7. Preise	65*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	53*	8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
5. Steuereinnahmen nach Arten	54*	9. Tarif- und Effektivverdienste	66*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	54*		
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	55*	<b>X. Außenwirtschaft</b>	
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	57*	1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion	67*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	57*	2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	68*
10. Verschuldung des Bundes	58*	3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	69*
11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	58*	4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	59*	5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland	70*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	59*	6. Vermögensübertragungen	70*
		7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	71*
<b>IX. Konjunkturlage</b>		8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	60*	9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion	72*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	61*	10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland	73*
3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	62*	11. DM-Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU sowie Euro-Umrechnungskurse	74*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	63*	12. DM- und Euro-Wechselkurse für andere Währungen	74*
5. Einzelhandelsumsätze	63*	13. Effektive Wechselkurse für den Euro und ausgewählte fremde Währungen	75*
6. Arbeitsmarkt	64*		

## Abkürzungen und Zeichen

---

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten  
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1  
in der letzten besetzten Stelle,  
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden  
der Zahlen.

## I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

### 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1)			Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze			
	M1	M2	M3	MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 2)	EONIA 3) 5)	3-Monats-EURIBOR 4) 5)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 6)	
	Veränderung gegen Vorjahr in %						% p. a. im Monatsdurchschnitt			
1998 Sept.	8,0	4,6	4,7	7,3	9,6	5,7	.	.	4,3	
Okt.	7,8	4,5	5,0	7,3	9,5	5,0	.	.	4,2	
Nov.	8,5	4,9	4,7	7,3	9,9	4,8	.	.	4,3	
Dez.	9,2	6,0	4,7	7,3	9,7	4,3	.	.	4,0	
1999 Jan.	14,7	7,8	5,8	8,1	10,8	5,3	3,14	3,13	3,8	
Febr.	12,6	6,5	5,3	7,6	10,0	4,9	3,12	3,09	3,9	
März	11,7	6,8	5,4	7,8	10,1	4,9	2,93	3,05	4,2	
April	11,5	6,3	5,3	7,4	9,9	5,8	2,71	2,70	4,0	
Mai	12,1	6,4	5,4	8,0	10,5	5,2	2,55	2,58	4,2	
Juni	11,5	6,3	5,5	8,0	11,1	5,2	2,56	2,63	4,5	
Juli	14,1	7,7	5,9	7,9	11,0	5,4	2,52	2,68	4,8	
Aug.	12,8	7,0	5,7	8,0	11,1	5,3	2,44	2,70	5,0	
Sept.	12,8	6,9	5,9	8,0	10,6	5,5	2,43	2,73	5,2	
Okt.	13,0	7,0	5,6	8,1	10,6	6,8	2,50	3,38	5,5	
Nov.	11,8	6,3	6,1	8,5	11,0	7,2	2,94	3,47	5,2	
Dez.	9,8	5,1	6,2	8,1	10,5	7,8	3,04	3,45	5,3	
2000 Jan.	9,1	4,0	5,3	7,4	9,5	7,2	3,04	3,34	5,7	
Febr.	10,4	5,1	6,1	7,9	10,4	7,3	3,28	3,54	5,7	
März	9,9	5,1	6,5	7,7	10,9	6,8	3,51	3,75	5,5	
April	...	...	...	...	...	...	3,69	3,93	5,4	

1 Quelle: EZB. — 2 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFI gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFI. — 3 Euro OverNight Index Average. — 4 Euro Interbank Offered Rate. — 5 Siehe auch Anmerkungen

zu Tab. VI.5, S.44\*. — 6 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen; ohne Luxemburg.

### 2. Außenwirtschaft \*

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU							Wechselkurse des Euro		
	Leistungsbilanz			Kapitalbilanz 1)				Dollarkurs	effektiver Wechselkurs	
	Saldo	darunter Handelsbilanz	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapierverkehr 2)	Kreditverkehr	Währungsreserven		nominal	real
	bis Ende 1998 Mio ECU, ab 1999 Mio Euro							Euro/US-\$	1. Vj. 1999=100	
1998 Sept.	- 283	+ 7 936	- 37 198	- 6 472	- 12 337	- 22 913	+ 4 524	.	104,6	104,3
Okt.	+ 2 927	+ 10 575	- 9 741	- 17 970	- 33 583	+ 44 752	- 2 940	.	105,7	105,2
Nov.	+ 3 582	+ 10 182	+ 7 351	- 35 332	+ 723	+ 47 809	- 5 849	.	103,6	103,2
Dez.	+ 5 323	+ 10 273	- 33 785	- 3 193	- 12 169	- 33 866	+ 15 443	.	103,4	103,2
1999 Jan.	- 2 370	+ 4 799	+ 399	- 4 741	+ 6 944	+ 324	- 2 128	1,1608	102,0	101,8
Febr.	+ 2 289	+ 6 921	+ 6 783	- 6 195	- 26 814	+ 34 836	+ 4 956	1,1208	99,9	99,9
März	+ 6 436	+ 9 793	- 40 308	- 4 623	- 36 215	- 2 128	+ 2 658	1,0883	98,3	98,3
April	+ 4 756	+ 7 980	- 5 078	- 14 562	+ 17 040	- 9 337	+ 1 781	1,0704	97,1	96,9
Mai	- 1 549	+ 5 852	- 11 013	- 19 125	- 32 432	+ 36 997	+ 3 547	1,0628	96,6	96,5
Juni	+ 5 377	+ 11 008	- 12 168	- 18 905	+ 7 757	- 2 325	+ 1 305	1,0378	94,7	94,7
Juli	+ 6 428	+ 14 589	- 24 420	- 9 842	- 2 307	- 11 469	- 803	1,0353	94,8	95,2
Aug.	+ 1 276	+ 6 488	+ 27 165	- 7 230	+ 13 881	+ 20 027	+ 486	1,0604	95,4	95,6
Sept.	- 3 184	+ 5 563	- 9 456	- 6 267	+ 19 702	- 24 627	+ 1 735	1,0501	93,6	93,4
Okt.	+ 2 239	+ 10 451	+ 14 683	- 7 302	- 15 331	+ 37 184	+ 132	1,0706	94,4	94,2
Nov.	+ 1 628	+ 8 391	- 4 512	- 19 376	+ 15 231	- 975	+ 608	1,0338	92,0	92,0
Dez.	- 504	+ 7 663	- 6 351	- 20 638	+ 2 589	+ 12 246	- 548	1,0110	90,1	90,3
2000 Jan.	- 6 580	+ 917	+ 17 107	+ 2 019	- 18 818	+ 35 527	- 1 621	1,0137	90,2	90,8
Febr.	+ 2 415	+ 6 265	+ 9 709	+ 144 737	- 136 079	+ 239	+ 812	0,9834	89,2	89,8
März	...	...	...	...	...	...	...	0,9643	87,7	88,3
April	...	...	...	...	...	...	...	0,9470	86,1	86,5

\* Quelle: Europäische Zentralbank. — 1 Zeitreihen, für die die Daten ab Januar 1999 nicht vollständig vergleichbar sind mit denen früherer Zeiträume. — 2 Einschließlich Finanzderivate.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Belgien	Deutschland	Finnland	Frankreich	Irland	Italien	Luxemburg	Niederlande	Österreich	Portugal	Spanien	EWU
<b>Reales Bruttoinlandsprodukt <sup>1)</sup></b>												
1997	3,5	1,5	6,3	1,9	10,7	1,8	7,3	3,8	1,2	3,5	3,8	2,3
1998	2,7	2,2	5,0	3,2	8,9	1,5	5,0	3,7	2,9	3,5	4,0	2,7
1999	2,5	1,5	3,5	2,9	...	1,4	4,9	3,6	2,2	3,1	3,7	2,4
1998 3.Vj.	2,2	2,0	4,1	3,2	10,3	1,5	...	3,0	2,3	...	4,0	2,6
4.Vj.	0,9	1,9	4,3	3,0	6,7	0,3	...	3,3	2,0	...	3,4	2,0
1999 1.Vj.	1,0	0,8	3,9	2,7	9,0	0,5	...	3,0	1,3	...	3,4	1,9
2.Vj.	1,4	1,3	3,7	2,7	7,8	1,0	...	3,1	1,2	...	3,7	2,0
3.Vj.	3,2	1,5	3,0	3,2	...	...	...	3,6	2,8	...	3,9	2,5
4.Vj.	4,5	2,3	3,5	3,1	...	2,3	...	4,6	3,2	...	4,0	3,1
<b>Industrieproduktion <sup>1) 2)</sup></b>												
1997	4,7	3,5	9,2	3,9	15,3	3,8	5,8	3,1	6,4	2,6	6,8	4,3
1998	3,4	4,2	7,9	4,6	15,7	1,2	- 0,1	1,4	8,2	5,7	5,4	4,3
1999	0,8	1,6	5,5	2,1	...	...	0,1	0,5	5,5	2,9	2,6	1,8
1998 4.Vj.	1,7	1,5	4,4	2,3	15,3	- 2,7	- 8,9	0,1	5,9	4,2	3,0	1,7
1999 1.Vj.	- 1,5	- 0,4	5,8	0,9	9,1	- 1,6	- 0,8	- 0,3	3,2	3,1	1,3	0,5
2.Vj.	- 1,2	0,8	5,2	1,3	7,9	- 2,9	4,5	0,0	4,5	2,4	2,4	0,7
3.Vj.	1,3	2,0	3,8	2,8	...	1,4	22,0	0,9	4,3	2,8	3,5	2,3
4.Vj.	4,6	3,7	7,0	3,6	...	3,4	...	1,4	9,4	3,5	3,4	3,9
2000 1.Vj.	5,2 <sup>6) p)</sup>	5,2	7,2	...	...	2,4	...	1,2	...	...	...	...
<b>Kapazitätsauslastung in der Industrie <sup>3)</sup></b>												
1997	81,4	83,2	87,2	82,3	75,9	76,4	82,4	84,4	82,0	80,9	78,3	81,0
1998	82,7	85,5	88,9	83,8	76,6	78,5	88,0	85,3	83,7	81,4	80,3	83,0
1999	80,9	84,0	86,1	85,3	75,9	76,0	84,9	84,0	81,9	80,8	79,7	81,8
1999 1.Vj.	79,6	84,3	85,1	86,0	73,1	76,0	85,5	84,1	82,0	81,2	80,8	82,0
2.Vj.	80,8	83,7	86,5	84,7	73,2	76,3	83,1	84,3	81,4	80,2	80,0	81,8
3.Vj.	81,5	83,6	86,4	85,5	78,4	75,9	84,6	83,8	81,1	80,5	79,5	81,6
4.Vj.	81,5	84,2	86,4	84,9	78,8	75,8	86,3	83,9	83,1	81,1	78,5	81,9
2000 1.Vj.	82,9	85,0	87,0	86,0	76,5	77,4	86,8	84,7	83,3	81,7	80,8	82,9
2.Vj.	84,5	86,1	87,7	...	77,7	79,1	87,9	84,6	84,6	...	80,5	83,5
<b>Arbeitslosenquote <sup>4)</sup></b>												
1997	9,4	9,9	12,7	12,3	9,9	11,7	2,7	5,2	4,4	6,8	20,8	11,5
1998	9,5	9,4	11,4	11,8	7,6	11,8	2,7	4,0	4,5	5,2	18,8	10,9
1999	9,0	8,7	10,2	11,3	5,8	11,3	2,3	3,3	3,7	4,5	15,9	10,0
1999 Aug.	9,1	8,7	10,0	11,3	5,7	11,3	2,3	3,3	3,7	4,4	15,7	9,9
Sept.	9,0	8,7	10,0	11,1	5,6	11,2	2,3	3,2	3,6	4,3	15,5	9,8
Okt.	8,9	8,7	10,0	10,9	5,4	11,1	2,2	2,9	3,6	4,2	15,2	9,7
Nov.	8,8	8,7	10,1	10,8	5,3	11,1	2,2	2,7	3,6	4,1	15,3	9,7
Dez.	8,7	8,6	10,2	10,6	5,2	11,2	2,2	2,8	3,6	4,1	15,2	9,6
2000 Jan.	8,7	8,5	10,3	10,5	5,1	11,2	2,2	2,7	3,6	4,1	15,1	9,5
Febr.	8,6	8,4	10,5	10,4	5,1	...	2,2	2,8	3,5	4,2	15,1	9,5
März	8,5	8,4	10,6	10,2	5,0	...	2,2	...	3,4	4,1	14,9	9,4
<b>Harmonisierter Verbraucherpreisindex <sup>1)</sup></b>												
1997	1,5	1,5	1,2	1,3	1,2	1,9	1,4	1,9	1,2	1,9	1,9	1,6
1998	0,9	0,6	1,4	0,7	2,1	2,0	1,0	1,8	0,8	2,2	1,8	1,1
1999	1,1	0,6	1,3	0,6	2,5	1,7	1,0	2,0	0,5	2,2	2,2	1,1
1999 Sept.	1,3	0,8	1,4	0,6	2,6	1,9	1,6	2,0	0,6	1,9	2,5	1,2
Okt.	1,4	0,9	1,6	0,8	2,8	1,9	1,9	1,8	0,8	1,8	2,4	1,4
Nov.	1,6	1,0	1,9	1,0	3,0	2,0	1,9	2,0	1,0	1,9	2,7	1,5
Dez.	2,1	1,4	2,2	1,4	3,9	2,1	2,3	1,9	1,7	1,7	2,8	1,7
2000 Jan.	1,8	1,9	2,3	1,7	4,4	2,2	3,5	1,6	1,4	1,9	2,9	1,9
Febr.	2,1	2,1	2,7	1,5	4,6	2,4	2,6	1,5	2,0	1,6	3,0	2,0
März	2,5	2,1	3,2	1,7	5,0	2,6	3,0	1,6	2,0	1,4	3,0	2,1
April	2,3	1,6	2,5	1,4	5,0	2,4	3,2	1,7	1,8	1,9	3,0	1,9
<b>Staatlicher Finanzierungssaldo <sup>5)</sup></b>												
1997	- 2,0	- 2,6	- 1,5	- 3,0	0,8	- 2,7	3,6	- 1,2	- 1,9	- 2,6	- 3,2	- 2,6
1998	- 1,0	- 1,7	1,3	- 2,7	2,1	- 2,8	3,2	- 0,8	- 2,5	- 2,1	- 2,6	- 2,0
1999	- 0,9	7)	- 1,1	2,3	- 1,8	2,0	2,4	0,5	- 2,0	- 2,0	- 1,1	- 1,2
<b>Staatliche Verschuldung <sup>5)</sup></b>												
1997	123,0	60,9	54,1	59,0	65,3	119,8	6,0	70,3	63,9	60,3	66,7	74,6
1998	117,4	60,7	49,0	59,3	55,6	116,3	6,4	67,0	63,5	56,5	64,9	73,0
1999	114,4	7)	61,0	47,1	58,6	114,9	6,2	63,8	64,9	56,8	63,5	72,1

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemeldungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahreszeitraum in %; Bruttoinlandsprodukt Frankreichs, Portugals, Spaniens und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt (Frankreich und Spanien kalender-

monatlich). — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in %; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. — 4 Standardisiert, in % der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. — 5 In % des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition, ESVG'95. — 6 Schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal (Verarbeitendes Gewerbe: + 0,8 %). — 7 Ergebnis VGR März 2000.

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

### 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang \*)

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt 4)	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten 6)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) 7)	Kapital und Rücklagen
		zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere								
<b>Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1)</b>													
1998 Okt.	49,6	37,9	4,8	11,7	7,5	- 61,9	- 18,1	43,8	- 18,7	- 4,1	- 0,2	- 11,1	- 3,3
Nov.	58,9	57,9	8,1	1,0	- 5,2	- 17,8	22,3	40,1	6,0	- 5,8	0,4	13,4	- 1,9
Dez.	40,2	72,1	8,0	- 31,9	- 32,1	- 20,9	- 102,5	- 81,6	17,6	9,9	5,5	5,7	- 3,5
1999 Jan.	102,4	91,1	14,4	11,3	12,6	- 35,8	120,7	156,5	36,1	1,3	- 1,1	25,7	10,3
Febr.	15,1	- 0,6	0,5	15,7	15,7	- 52,7	- 114,2	- 61,5	13,1	4,1	- 1,3	11,0	- 0,8
März	84,4	63,5	21,0	20,9	24,1	- 2,6	52,9	55,6	21,6	4,7	- 0,8	5,3	12,5
April	29,1	39,4	18,2	- 10,3	- 1,6	- 13,3	- 6,8	6,6	25,1	1,7	- 2,2	14,3	11,2
Mai	67,6	50,9	19,6	16,7	16,6	- 39,9	- 59,3	- 19,4	4,0	- 2,7	- 3,6	4,4	5,9
Juni	75,0	89,8	- 4,9	- 14,8	- 21,4	18,0	127,0	109,0	27,1	9,3	- 1,0	5,7	13,1
Juli	19,2	38,4	0,8	- 19,2	- 11,2	10,2	- 35,3	- 45,5	12,3	5,2	- 2,3	4,5	4,9
Aug.	0,2	0,6	6,4	- 0,3	3,8	- 37,1	- 42,1	- 5,0	8,4	5,7	- 0,9	4,0	- 0,4
Sept.	51,6	30,7	- 10,6	20,9	15,8	18,8	23,1	4,3	27,3	2,3	0,2	19,6	5,2
Okt.	63,1	42,3	- 0,7	20,8	11,7	- 35,5	19,0	54,5	25,0	6,1	- 0,6	12,6	7,0
Nov.	92,4	82,8	22,0	9,5	- 3,2	- 11,7	20,6	32,2	18,4	8,1	0,1	6,2	4,1
Dez.	16,5	51,8	11,4	- 35,3	- 25,1	9,1	- 76,8	- 85,9	39,0	13,2	2,1	- 3,4	27,1
2000 Jan.	50,9	45,3	4,4	5,6	13,7	- 46,7	21,4	68,1	18,8	2,0	- 0,9	- 1,1	18,9
Febr.	57,5	53,0	18,3	4,5	9,1	7,9	32,9	25,0	18,3	0,7	1,0	11,3	5,4
März	72,8	97,2	38,6	- 24,3	- 27,4	- 67,5	33,4	100,9	5,4	- 2,4	0,8	- 3,2	10,3
<b>Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2)</b>													
1998 Okt.	24,7	10,4	2,2	14,3	11,0	- 21,9	- 2,2	19,7	- 9,9	- 2,2	- 0,2	- 8,7	1,2
Nov.	27,9	19,8	8,6	8,1	6,3	- 4,8	22,0	17,3	3,9	- 2,1	0,2	4,7	1,1
Dez.	41,1	51,8	11,4	- 10,6	- 15,6	- 7,9	- 3,8	4,1	- 1,5	- 3,3	5,4	- 4,0	0,5
1999 Jan.	20,5	16,8	- 0,7	3,7	0,1	- 20,4	13,3	33,7	18,9	3,8	- 1,3	15,8	0,5
Febr.	11,6	5,7	0,8	6,0	1,4	- 26,0	- 35,1	- 9,1	14,6	3,3	- 1,7	9,7	3,3
März	30,2	28,5	19,3	1,8	3,6	24,3	28,7	4,4	10,4	3,3	- 0,5	3,9	3,7
April	15,6	12,4	7,8	3,2	6,6	- 2,4	6,8	9,2	13,1	0,1	- 2,3	10,8	4,5
Mai	27,6	13,1	5,1	14,5	15,1	- 16,0	- 10,3	5,8	1,3	- 1,4	- 3,5	2,5	3,7
Juni	- 3,4	4,9	- 17,0	- 8,2	- 10,8	21,9	17,9	- 4,0	5,3	2,6	- 1,6	1,6	2,8
Juli	7,8	5,8	0,5	1,9	3,0	22,6	24,7	2,0	5,3	2,7	- 2,1	3,5	1,2
Aug.	4,4	6,2	1,4	- 1,8	- 1,0	- 27,0	- 13,3	13,8	8,2	3,1	- 0,9	5,5	0,4
Sept.	23,9	15,5	1,7	8,4	8,0	5,5	0,1	- 5,5	19,8	1,9	0,7	15,8	1,4
Okt.	27,3	10,5	0,5	16,8	6,3	- 10,3	2,5	12,8	5,0	2,0	- 0,6	1,3	2,2
Nov.	23,1	18,7	5,7	4,4	0,9	- 23,8	1,4	25,2	10,2	3,3	0,1	5,6	1,1
Dez.	18,3	31,3	11,2	- 13,0	- 5,2	- 5,7	- 1,8	3,9	4,4	3,4	2,1	- 5,1	4,1
2000 Jan.	17,7	5,3	1,7	12,4	10,7	- 15,3	2,0	17,3	- 3,4	2,4	- 0,9	- 7,2	2,2
Febr.	15,0	14,0	5,7	1,1	5,8	4,7	18,5	13,9	6,1	1,9	1,0	2,4	0,8
März	38,2	42,5	31,3	- 4,3	- 5,7	- 25,5	7,8	33,3	5,8	- 0,1	0,8	0,5	4,6
<b>Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2)</b>													
1998 Okt.	48,3	20,3	4,2	28,0	21,5	- 42,9	- 4,4	38,5	- 19,3	- 4,2	- 0,4	- 17,1	2,4
Nov.	54,7	38,8	16,8	15,9	12,3	- 9,3	43,1	33,8	7,6	- 4,1	0,5	9,1	2,2
Dez.	80,5	101,3	22,2	- 20,8	- 30,5	- 15,5	- 7,5	8,0	- 2,8	- 6,5	10,6	- 7,9	1,0
1999 Jan.	40,1	32,8	- 1,3	7,3	0,2	- 39,8	26,1	65,9	36,9	7,4	- 2,6	30,9	1,1
Febr.	22,7	11,1	1,6	11,7	2,7	- 50,9	- 68,6	- 17,7	28,6	6,4	- 3,3	19,0	6,5
März	59,1	55,7	37,8	3,5	7,0	47,6	56,1	8,6	20,3	6,4	- 1,0	7,6	7,3
April	30,5	24,3	15,2	6,2	12,9	- 4,6	13,3	18,0	25,7	0,2	- 4,5	21,1	8,9
Mai	54,0	25,7	9,9	28,3	29,6	- 31,4	- 20,0	11,3	2,6	- 2,7	- 6,8	4,8	7,3
Juni	- 6,6	9,5	- 33,2	- 16,1	- 21,0	42,8	35,0	- 7,8	10,4	5,1	- 3,2	3,1	5,5
Juli	15,2	11,4	1,0	3,8	5,8	44,3	48,2	4,0	10,3	5,3	- 4,1	6,9	2,3
Aug.	8,6	12,1	2,6	- 3,5	- 2,0	- 52,9	- 25,9	26,9	16,0	6,0	- 1,7	10,8	0,9
Sept.	46,8	30,3	3,3	16,5	15,6	10,8	0,2	- 10,7	38,6	3,6	1,4	30,9	2,7
Okt.	53,3	20,5	1,0	32,8	12,3	- 20,2	4,8	25,0	9,7	4,0	- 1,2	2,6	4,4
Nov.	45,2	36,6	11,2	8,6	1,7	- 46,6	2,7	49,3	19,9	6,5	0,3	11,0	2,2
Dez.	35,7	61,2	21,8	- 25,5	- 10,2	- 11,1	- 3,5	7,6	8,6	6,6	4,1	- 10,1	8,0
2000 Jan.	34,7	10,4	3,2	24,3	21,0	- 29,9	3,9	33,8	- 6,7	4,7	- 1,7	- 14,1	4,4
Febr.	29,4	27,3	11,2	2,1	11,3	9,2	36,3	27,1	11,8	3,7	2,0	4,7	1,5
März	74,6	83,1	61,1	- 8,4	- 11,1	- 49,9	15,3	65,2	11,4	- 0,3	1,6	1,0	9,1

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab.II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet. — 1 Quelle: EZB. — 2 Die Angaben sind wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen nicht vergleichbar. — 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 4 Für

deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 5 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — 6 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. 5). — 7 Abzüglich Bestand der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 8 Für Europäische Währungsunion: einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 9 Die

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse 8)	VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V) 9)										Zeit
		insgesamt	Geldmenge M2				Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 11) 12)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 11) 13)	Repo-geschäfte 14)	Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere (netto) 7)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (netto) 7)	
			zusammen	zusammen	Bargeldumlauf 10)	täglich fällige Einlagen 11)						
<b>Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1)</b>												
- 1,3	- 21,1	28,8	12,8	2,0	1,5	0,5	7,1	3,8	10,8	4,7	0,5	1998 Okt.
- 6,8	- 16,8	25,1	45,2	47,2	0,9	46,3	- 2,7	0,7	- 20,0	3,1	- 3,2	Nov.
- 1,5	- 71,9	72,1	132,2	75,3	9,2	66,1	- 18,9	38,0	- 25,1	- 24,8	- 10,3	Dez.
- 5,4	- 4,1	40,0	33,2	21,1	- 9,2	30,3	- 3,2	15,3	- 1,4	13,6	- 5,5	1999 Jan.
8,8	- 43,0	- 16,5	- 45,3	- 31,6	- 0,4	- 31,2	- 16,3	2,6	12,6	15,1	1,1	Febr.
- 7,6	52,3	15,4	15,0	19,3	4,7	14,6	- 1,7	- 2,6	- 5,6	6,4	- 0,4	März
- 17,6	- 25,7	34,0	18,6	14,0	2,1	11,9	- 0,4	5,0	- 6,6	20,9	1,1	April
4,9	- 12,6	31,4	24,9	30,5	1,7	28,8	- 10,2	4,7	0,8	1,3	4,4	Mai
4,2	40,3	21,3	24,6	42,5	2,4	40,0	- 23,7	5,8	- 6,0	1,3	1,4	Juni
10,0	- 6,0	13,1	20,8	1,6	8,0	- 6,4	14,4	4,8	- 2,8	- 7,8	2,9	Juli
2,9	- 26,9	- 21,4	- 34,5	- 36,3	- 5,5	- 30,8	2,0	- 0,1	- 1,1	13,1	1,0	Aug.
- 4,7	33,5	14,3	9,0	25,4	0,9	24,5	- 13,9	- 2,5	- 2,0	6,5	0,8	Sept.
1,8	- 16,8	17,7	16,1	5,8	2,2	3,6	12,7	- 2,4	- 3,2	6,6	- 1,8	Okt.
11,0	6,5	44,8	25,1	32,7	0,5	32,2	- 2,5	- 5,2	1,1	17,8	0,8	Nov.
- 2,8	- 93,2	82,6	92,0	50,0	19,6	30,4	19,6	- 22,4	- 13,4	- 5,1	9,1	Dez.
- 8,4	- 8,6	2,3	- 7,2	9,7	- 16,9	26,6	- 17,7	0,8	10,7	1,0	- 2,1	2000 Jan.
10,8	15,6	20,6	- 5,8	- 11,4	- 1,8	- 9,6	16,8	- 11,2	4,5	18,4	3,6	Febr.
- 11,8	- 20,1	31,8	16,1	13,4	3,4	10,0	12,9	- 10,2	8,4	9,1	- 1,8	März
<b>Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2)</b>												
- 0,4	0,3	12,8	11,4	8,0	0,4	7,7	- 1,7	1,7	-	0,8	0,6	1998 Okt.
0,2	- 0,9	29,5	27,7	26,2	1,1	25,1	- 0,1	1,6	-	2,2	- 0,4	Nov.
1,6	- 14,8	47,9	50,3	12,0	0,7	11,3	23,0	15,3	-	- 2,6	- 0,2	Dez.
0,9	- 18,1	- 1,5	- 0,6	- 9,1	- 2,5	- 6,5	6,4	2,1	0,1	- 2,1	1,1	1999 Jan.
0,9	- 36,8	6,9	2,9	2,0	0,3	1,7	- 1,9	2,8	0,5	2,5	1,0	Febr.
- 1,0	44,7	0,4	- 3,4	- 1,4	2,4	- 3,8	0,2	- 2,2	- 0,2	2,1	1,9	März
0,1	- 8,3	8,4	3,1	7,6	0,4	7,2	- 5,5	1,1	- 0,5	3,4	2,3	April
0,0	- 12,1	22,4	13,9	11,8	- 0,1	11,9	- 0,1	2,2	0,2	3,5	4,8	Mai
1,1	10,2	1,8	3,0	10,3	0,1	10,2	- 6,2	- 1,0	0,1	2,1	- 3,4	Juni
- 0,6	29,4	- 3,6	- 3,1	- 4,6	- 1,6	- 6,2	2,1	- 0,6	- 0,6	- 0,8	0,9	Juli
0,5	- 34,3	3,0	- 0,8	- 1,0	- 1,0	0,0	1,8	- 1,6	0,5	4,7	- 1,4	Aug.
- 0,4	2,0	8,1	6,0	6,0	0,3	5,7	- 2,6	- 1,5	- 0,4	4,9	1,9	Sept.
0,7	2,2	9,1	5,4	0,8	0,2	0,6	6,1	- 1,5	0,7	2,1	0,9	Okt.
- 0,4	- 47,3	36,8	25,4	27,8	1,2	26,6	0,8	- 3,2	- 0,1	13,0	- 1,4	Nov.
0,1	- 13,3	21,3	16,9	- 6,7	4,8	- 11,6	14,0	9,7	0,3	1,9	2,2	Dez.
- 1,2	23,1	- 16,0	- 12,6	2,0	- 5,0	6,9	- 10,3	- 4,3	- 0,1	- 4,8	1,5	2000 Jan.
0,8	5,3	7,5	1,7	4,7	- 0,7	5,4	2,0	- 5,0	- 0,8	5,0	1,7	Febr.
- 0,6	15,2	- 7,8	- 9,6	- 4,4	0,9	- 5,3	1,2	- 6,4	- 0,3	- 1,0	3,1	März
<b>Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2)</b>												
- 0,8	0,5	25,0	22,2	15,7	0,7	15,0	- 3,3	3,3	-	1,5	1,2	1998 Okt.
0,4	- 1,7	57,6	54,2	51,3	2,1	49,2	- 0,2	3,1	-	4,2	- 0,8	Nov.
3,1	- 28,9	93,6	98,3	23,6	1,4	22,1	44,9	29,9	-	5,1	0,3	Dez.
1,7	- 35,4	- 3,0	- 1,1	- 17,7	- 5,0	- 12,8	12,6	4,0	0,2	- 4,1	2,1	1999 Jan.
1,7	- 71,9	13,5	5,6	4,0	0,6	3,4	- 3,8	5,5	1,0	4,9	2,0	Febr.
- 1,9	87,4	0,9	- 6,6	- 2,8	4,6	- 7,4	0,4	- 4,2	- 0,3	4,1	3,6	März
0,1	- 16,2	16,3	6,2	14,9	0,7	14,2	- 10,8	2,1	- 1,0	6,7	4,5	April
0,0	- 23,7	43,7	27,2	23,1	- 0,2	23,3	- 0,2	4,2	0,4	6,9	9,4	Mai
2,2	20,0	3,6	5,9	20,1	0,2	19,9	- 12,2	- 2,0	0,2	4,1	- 6,6	Juni
- 1,2	57,4	- 7,1	- 6,1	- 9,0	3,1	- 12,1	4,2	- 1,2	- 1,1	- 1,7	1,7	Juli
1,0	- 67,2	5,9	- 1,6	- 2,0	- 2,0	0,0	3,4	- 3,1	1,1	9,1	- 2,7	Aug.
- 0,7	3,9	15,8	3,5	11,7	0,5	11,2	- 5,2	- 3,0	- 0,9	9,5	3,6	Sept.
1,3	4,3	17,8	10,5	1,5	0,4	1,1	11,9	- 2,9	1,3	4,2	1,8	Okt.
- 0,8	- 92,5	72,0	49,7	54,4	2,4	52,0	1,6	- 6,3	- 0,3	25,3	- 2,7	Nov.
0,3	- 25,9	41,7	33,1	- 13,2	9,4	- 22,6	27,4	18,9	0,6	3,7	4,3	Dez.
- 2,4	45,2	- 31,3	- 24,7	3,8	- 9,7	13,5	- 20,2	- 8,3	- 0,2	- 9,3	3,0	2000 Jan.
1,6	10,4	14,7	3,3	9,2	- 1,4	10,6	3,9	- 9,8	- 1,6	9,7	3,2	Febr.
- 1,1	29,7	- 15,3	- 18,8	- 8,7	1,8	- 10,4	2,4	- 12,5	- 0,5	- 2,0	6,0	März

deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 10 Abzüglich der Kassenbestände der MFIs im Euro-Währungsgebiet in Euro bzw. Währungen des Euro-Währungsgebiets; für deutschen Beitrag: DM-Bargeldumlauf abzüglich der Kassenbestände

deutscher MFIs an Bargeldbeständen in allen Währungen der EWU-Mitgliedstaaten. — 11 Für Europäische Währungsunion: einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 12 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit bis zu unter 4 Jahren. — 13 In Deutschland nur Spareinlagen. — 14 Für deutschen Beitrag: erst ab 1999 gesondert erfragt.

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

### 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva 3)										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
	Aktiva 3) / Passiva 7) insgesamt	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 4)					zusammen	Buch- kredite 4)	Schuld- verschrei- bungen 6)	Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet		
		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte							
		zusammen	Buch- kredite 4)	Schuld- verschrei- bungen 5)	Aktien und sonstige Dividenden- werte							
<b>Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1)</b>												
1998 Okt.	10 548,2	7 533,0	5 471,1	4 993,8	203,0	274,3	2 061,9	835,2	1 226,7	1 968,6	1 046,6	
Nov.	10 668,8	7 590,0	5 526,9	5 041,3	196,7	288,8	2 063,1	841,5	1 221,6	2 008,4	1 070,4	
Dez.	10 564,4	7 619,7	5 589,6	5 095,9	189,2	304,5	2 030,1	841,6	1 188,5	1 902,2	1 042,4	
1999 Jan.	10 933,9	7 669,7	5 640,0	5 110,1	209,8	320,0	2 029,8	839,4	1 190,4	2 047,8	1 216,4	
Febr.	10 878,4	7 687,7	5 641,9	5 111,3	203,9	326,8	2 045,8	839,6	1 206,2	1 958,8	1 231,8	
März	10 967,0	7 761,6	5 702,5	5 158,3	197,2	347,0	2 059,1	837,2	1 221,9	2 053,6	1 151,9	
April	10 969,7	7 791,3	5 741,9	5 179,5	202,6	359,9	2 049,4	830,0	1 219,4	2 058,4	1 119,9	
Mai	10 976,7	7 860,2	5 794,0	5 211,8	208,9	373,3	2 066,2	830,2	1 236,0	2 009,4	1 107,0	
Juni	11 220,8	7 935,6	5 883,3	5 305,2	213,5	364,5	2 052,3	836,9	1 215,5	2 145,4	1 139,8	
Juli	11 166,3	7 951,6	5 918,8	5 340,2	216,9	361,7	2 032,8	828,8	1 204,0	2 082,2	1 132,5	
Aug.	11 123,1	7 953,7	5 920,7	5 335,2	225,0	360,4	2 033,0	824,8	1 208,2	2 056,0	1 113,5	
Sept.	11 186,1	8 004,1	5 949,9	5 375,1	218,5	356,3	2 054,2	829,8	1 224,4	2 081,2	1 100,7	
Okt.	11 325,4	8 071,3	5 995,7	5 421,3	216,6	357,8	2 075,6	839,1	1 236,5	2 119,1	1 135,0	
Nov.	11 544,2	8 168,9	6 082,8	5 486,0	224,2	372,7	2 086,1	852,1	1 234,0	2 175,2	1 200,1	
Dez.	11 538,0	8 192,1	6 135,9	5 522,1	222,0	391,8	2 056,2	842,1	1 214,1	2 103,5	1 242,4	
2000 Jan.	11 657,4	8 244,7	6 185,5	5 567,4	222,6	395,5	2 059,2	834,2	1 225,0	2 148,2	1 264,5	
Febr.	11 769,7	8 302,8	6 239,4	5 601,5	228,8	409,0	2 063,4	829,5	1 233,8	2 186,2	1 280,7	
März	11 915,0	8 382,9	6 342,4	5 664,1	234,3	444,1	2 040,4	831,7	1 208,7	2 243,7	1 288,4	
<b>Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2)</b>												
1998 Okt.	3 603,7	2 919,8	2 191,8	2 006,7	44,7	140,4	728,0	496,0	232,0	518,0	166,0	
Nov.	3 660,6	2 948,0	2 211,8	2 018,1	43,3	150,4	736,1	497,9	238,3	543,9	168,8	
Dez.	3 695,0	2 987,3	2 261,7	2 056,7	40,3	164,8	725,6	502,8	222,8	539,5	168,2	
1999 Jan.	3 673,8	2 940,8	2 235,5	2 010,4	48,5	176,5	705,3	505,5	199,9	560,9	172,1	
Febr.	3 657,5	2 953,3	2 241,9	2 016,0	46,5	179,3	711,4	510,2	201,3	531,0	173,0	
März	3 724,4	2 983,5	2 270,4	2 025,0	49,0	196,4	713,2	508,4	204,8	565,4	175,4	
April	3 746,8	2 999,3	2 282,9	2 029,7	49,1	204,1	716,4	506,5	209,9	574,7	172,8	
Mai	3 771,8	3 027,4	2 296,4	2 038,2	48,2	210,0	731,0	505,9	225,1	567,0	177,4	
Juni	3 791,1	3 024,3	2 301,5	2 060,1	48,6	192,8	722,9	508,5	214,4	586,1	180,7	
Juli	3 810,3	3 032,8	2 308,1	2 066,2	48,1	193,7	724,7	507,4	217,3	604,1	173,4	
Aug.	3 810,9	3 038,0	2 314,8	2 071,5	49,6	193,6	723,2	506,7	216,5	594,2	178,7	
Sept.	3 835,7	3 062,0	2 330,3	2 085,2	48,4	196,6	731,7	507,2	224,5	596,9	176,9	
Okt.	3 877,3	3 089,9	2 341,2	2 095,7	47,6	197,9	748,6	517,7	230,9	603,6	183,8	
Nov.	3 923,9	3 114,4	2 361,0	2 109,6	47,5	203,9	753,4	521,4	232,0	612,7	196,7	
Dez.	3 941,9	3 131,8	2 391,7	2 129,3	46,4	216,0	740,1	513,6	226,5	612,2	197,9	
2000 Jan.	3 967,7	3 152,3	2 400,0	2 136,2	45,6	218,1	752,3	515,4	237,0	617,7	196,7	
Febr.	4 003,5	3 167,2	2 414,0	2 144,5	47,2	222,3	753,2	510,7	242,5	638,3	198,0	
März	4 057,6	3 206,9	2 457,9	2 156,7	46,1	255,1	748,9	512,1	236,8	651,8	198,8	
<b>Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2)</b>												
1998 Okt.	7 048,3	5 710,6	4 286,8	3 924,8	87,4	274,7	1 423,7	970,0	453,7	1 013,1	324,6	
Nov.	7 159,6	5 765,7	4 325,9	3 947,1	84,6	294,2	1 439,8	973,7	466,0	1 063,8	330,1	
Dez.	7 226,7	5 842,6	4 423,5	4 022,5	78,7	322,3	1 419,1	983,4	435,7	1 055,1	329,0	
1999 Jan.	7 185,4	5 751,7	4 372,2	3 932,1	94,9	345,3	1 379,5	988,6	390,9	1 097,0	336,6	
Febr.	7 153,4	5 776,1	4 384,7	3 943,0	91,0	350,8	1 391,4	997,8	393,6	1 038,5	338,8	
März	7 284,3	5 835,3	4 440,4	3 960,5	95,8	384,1	1 394,9	994,4	400,5	1 105,9	343,1	
April	7 328,2	5 866,2	4 465,0	3 969,8	96,1	399,1	1 401,2	990,7	410,6	1 124,1	337,9	
Mai	7 376,9	5 921,1	4 491,4	3 986,3	94,3	410,8	1 429,7	989,5	440,2	1 108,9	346,9	
Juni	7 414,8	5 915,1	4 501,3	4 029,3	95,0	377,0	1 413,8	994,5	419,3	1 146,3	353,4	
Juli	7 452,3	5 931,6	4 514,2	4 041,2	94,1	378,9	1 417,4	992,4	425,0	1 181,5	339,2	
Aug.	7 453,5	5 941,7	4 527,3	4 051,5	97,1	378,7	1 414,5	991,0	423,4	1 162,2	349,6	
Sept.	7 502,1	5 988,7	4 557,6	4 078,4	94,7	384,5	1 431,1	991,9	439,1	1 167,4	346,0	
Okt.	7 583,3	6 043,3	4 579,0	4 098,8	93,1	387,1	1 464,2	1 012,6	451,6	1 180,5	359,5	
Nov.	7 674,4	6 091,3	4 617,7	4 126,1	92,8	398,8	1 473,6	1 019,8	453,8	1 198,4	384,7	
Dez.	7 709,6	6 125,3	4 677,8	4 164,6	90,8	422,4	1 447,5	1 004,5	443,0	1 197,3	387,0	
2000 Jan.	7 760,1	6 165,4	4 693,9	4 178,0	89,3	426,7	1 471,4	1 008,0	463,5	1 210,0	384,8	
Febr.	7 830,2	6 194,6	4 721,4	4 194,3	92,2	434,9	1 473,2	998,8	474,4	1 248,3	387,3	
März	7 935,9	6 272,1	4 807,3	4 218,2	90,1	498,9	1 464,8	1 001,6	463,2	1 274,9	388,9	

\* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Die Angaben sind mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise nicht vergleichbar. — 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandvermögen

und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 5 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 6 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarktpapiere von öffentlichen Haushalten. — 7 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandverbindlichkeiten und Indossamentsverbindlichkeiten aus



II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva 7)											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 9)											
Bargeld- umlauf 8)	insgesamt	darunter auf Euro 10)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 14)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren 11)	von mehr als 2 Jahren 9) 12) 13)	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten 15)		
<b>Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1)</b>											
313,3	4 684,3	4 381,2	4 391,9	1 231,2	755,2	90,3	971,0	1 136,1	208,0	1998 Okt.	
314,2	4 718,6	4 419,8	4 427,7	1 274,2	756,5	86,5	965,3	1 136,7	208,4	Nov.	
323,4	4 848,8	4 554,0	4 551,8	1 337,6	768,3	83,2	978,5	1 170,6	213,5	Dez.	
313,2	4 843,7	4 558,8	4 584,9	1 364,9	769,7	73,8	1 068,6	1 185,5	122,4	1999 Jan.	
312,8	4 823,8	4 533,4	4 555,6	1 338,0	756,5	71,9	1 080,3	1 187,9	121,1	Febr.	
317,4	4 824,4	4 540,9	4 573,6	1 349,8	759,7	72,0	1 085,7	1 186,1	120,2	März	
319,5	4 827,7	4 556,7	4 589,7	1 360,1	759,8	72,0	1 088,2	1 191,6	117,9	April	
321,2	4 852,8	4 576,3	4 606,9	1 392,2	746,9	72,0	1 085,7	1 195,6	114,4	Mai	
323,7	4 893,7	4 610,4	4 641,5	1 436,5	722,6	72,6	1 095,4	1 201,1	113,4	Juni	
331,7	4 910,2	4 618,2	4 651,0	1 425,0	734,7	74,2	1 100,5	1 205,5	111,1	Juli	
326,2	4 891,9	4 591,9	4 627,9	1 395,8	735,9	73,8	1 106,6	1 205,5	110,2	Aug.	
327,1	4 901,4	4 609,8	4 642,7	1 424,6	725,9	70,6	1 108,4	1 202,7	110,4	Sept.	
329,4	4 922,6	4 626,5	4 661,0	1 425,6	740,5	71,5	1 113,7	1 199,9	109,8	Okt.	
329,9	4 971,4	4 658,5	4 691,3	1 456,4	736,4	71,5	1 122,5	1 194,7	109,8	Nov.	
349,7	5 046,5	4 741,4	4 766,7	1 485,1	748,6	74,9	1 135,3	1 210,8	111,9	Dez.	
332,7	5 052,2	4 749,1	4 781,3	1 511,2	734,5	75,5	1 137,5	1 211,7	111,0	2000 Jan.	
330,9	5 063,1	4 749,9	4 779,4	1 504,7	747,2	75,7	1 139,3	1 200,6	112,0	Febr.	
334,3	5 064,6	4 759,8	4 794,9	1 517,9	759,9	76,4	1 137,7	1 190,3	112,8	März	
<b>Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2)</b>											
121,9	1 891,0	1 803,9	1 750,2	342,8	187,9	12,9	517,6	482,0	207,1	1998 Okt.	
123,0	1 916,4	1 830,1	1 772,4	366,7	186,0	13,2	515,4	483,7	207,3	Nov.	
123,7	1 969,5	1 880,9	1 820,2	376,3	203,1	13,3	515,9	499,3	212,3	Dez.	
120,2	1 932,9	1 855,6	1 820,5	371,7	210,3	8,1	608,2	501,2	121,0	1999 Jan.	
120,5	1 945,4	1 864,0	1 831,3	371,4	209,6	7,9	619,1	503,9	119,4	Febr.	
122,9	1 942,0	1 862,2	1 831,2	370,2	209,1	8,0	623,1	502,1	118,7	März	
123,2	1 942,9	1 862,9	1 833,4	377,4	204,5	8,2	623,8	503,1	116,4	April	
123,1	1 952,3	1 871,4	1 837,1	388,2	200,0	8,2	622,7	505,1	112,9	Mai	
123,2	1 957,6	1 872,3	1 840,6	397,8	193,5	8,4	625,5	504,1	111,3	Juni	
124,8	1 952,2	1 868,5	1 837,5	393,1	195,3	8,5	628,0	503,4	109,2	Juli	
123,8	1 955,5	1 870,2	1 838,5	392,0	196,3	8,4	631,6	501,9	108,3	Aug.	
124,1	1 959,2	1 874,7	1 843,4	398,5	194,2	8,2	633,0	500,5	109,1	Sept.	
124,2	1 966,9	1 880,9	1 849,7	397,9	201,0	9,1	634,1	499,2	108,4	Okt.	
125,5	1 995,1	1 908,8	1 875,2	424,7	198,7	9,4	637,8	496,0	108,5	Nov.	
130,3	2 012,9	1 927,8	1 887,5	412,6	208,3	9,6	640,7	505,6	110,6	Dez.	
125,3	2 006,0	1 921,9	1 886,4	421,5	200,6	9,9	643,2	501,4	109,7	2000 Jan.	
124,6	2 012,3	1 928,4	1 892,0	427,0	201,5	9,3	646,9	496,4	110,8	Febr.	
125,5	2 002,5	1 917,4	1 884,3	422,5	203,1	9,7	647,4	490,1	111,6	März	
<b>Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2)</b>											
238,5	3 698,5	3 528,1	3 423,1	670,4	367,4	25,3	1 012,3	942,7	405,0	1998 Okt.	
240,6	3 748,2	3 579,4	3 466,4	717,3	363,7	25,9	1 008,1	946,0	405,4	Nov.	
242,0	3 851,9	3 678,8	3 560,1	736,0	397,3	25,9	1 009,1	976,5	415,3	Dez.	
235,1	3 780,5	3 629,3	3 560,7	727,0	411,3	15,8	1 189,6	980,2	236,7	1999 Jan.	
235,7	3 804,9	3 645,7	3 581,7	726,5	410,0	15,4	1 210,8	985,6	233,5	Febr.	
240,3	3 798,2	3 642,1	3 581,5	724,0	408,9	15,7	1 218,7	982,0	232,2	März	
241,0	3 799,9	3 643,4	3 585,7	738,1	400,0	16,0	1 220,0	983,9	227,7	April	
240,8	3 818,4	3 660,2	3 593,0	759,3	391,2	16,0	1 217,8	987,9	220,9	Mai	
241,0	3 828,7	3 661,9	3 599,8	778,1	378,5	16,4	1 223,4	985,9	217,7	Juni	
244,1	3 818,1	3 654,4	3 593,9	768,8	382,0	16,5	1 228,4	984,6	213,6	Juli	
242,1	3 824,6	3 657,7	3 595,9	766,7	384,0	16,4	1 235,2	981,7	211,9	Aug.	
242,6	3 831,8	3 666,7	3 605,4	779,3	379,8	16,0	1 238,0	978,9	213,3	Sept.	
243,0	3 847,0	3 678,7	3 617,7	778,2	393,2	17,9	1 240,1	976,3	212,0	Okt.	
245,4	3 902,1	3 733,3	3 667,6	830,7	388,6	18,4	1 247,5	970,1	212,2	Nov.	
254,8	3 936,9	3 770,5	3 691,5	807,0	407,3	18,8	1 253,1	988,9	216,3	Dez.	
245,1	3 923,5	3 758,9	3 689,5	824,5	392,4	19,4	1 258,0	980,7	214,6	2000 Jan.	
243,7	3 935,7	3 771,5	3 700,3	835,1	394,0	18,3	1 265,3	971,0	216,6	Febr.	
245,5	3 916,6	3 750,2	3 685,4	826,4	397,1	18,9	1 266,2	958,5	218,2	März	

weitergegebenen Wechseln. — 8 Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs; für deutschen Beitrag: DM-Bargeldumlauf abzüglich Kassenbestände deutscher MFIs an Bargeldbeständen in allen Währungen der EWU-Mitgliedstaaten. — 9 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 10 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. —

11 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 1 Jahr bis unter 4 Jahre. — 12 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 4 Jahre und darüber. — 13 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — 14 In Deutschland nur Spareinlagen. — 15 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. 13).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) \*)

noch: Passiva												
noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)												
öffentliche Haushalte												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	sonstige öffentliche Haushalte								Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet 9)		Geldmarkt- fondsanteile und Geld- marktpapiere (netto) 10) 11)	
	Zentral- staaten	zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 7)		insgesamt	darunter mit Unterneh- men und Privat- personen		
				bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren 4)	von mehr als 2 Jahren 3) 5) 6)	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten 8)				
<b>Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1)</b>												
1998 Okt.	155,1	137,4	44,8	31,8	1,0	55,0	3,5	1,2	221,8	216,7	325,4	
Nov.	148,2	142,6	49,1	32,7	1,0	55,2	3,4	1,2	201,8	198,7	328,8	
Dez.	149,7	147,3	48,6	41,4	1,1	51,7	3,4	1,2	176,7	174,5	303,5	
1999 Jan.	132,3	126,5	50,4	42,7	0,9	27,8	4,0	0,7	171,2	169,2	340,0	
Febr.	141,1	127,0	51,0	42,9	1,0	27,5	3,8	0,7	183,9	180,5	355,4	
März	133,4	117,4	45,8	39,4	0,8	27,2	3,6	0,7	178,3	175,4	366,1	
April	115,8	122,2	51,0	39,1	1,0	26,7	3,7	0,7	171,7	168,5	387,6	
Mai	120,7	125,3	50,6	42,6	0,8	26,7	3,9	0,7	172,4	169,7	389,1	
Juni	124,9	127,2	52,0	43,1	0,9	26,5	3,9	0,8	166,4	164,6	391,5	
Juli	134,9	124,3	49,8	42,8	0,9	26,1	3,9	0,8	163,6	160,8	383,3	
Aug.	137,9	126,2	49,9	44,8	1,0	26,0	3,7	0,8	162,6	160,0	396,6	
Sept.	133,2	125,5	49,8	43,9	1,0	26,4	3,6	0,8	160,6	157,9	403,5	
Okt.	135,0	126,6	51,3	44,0	1,0	26,0	3,5	0,8	157,4	153,9	410,5	
Nov.	146,0	134,1	55,3	47,1	1,2	26,2	3,4	0,9	158,6	155,8	428,9	
Dez.	143,2	136,6	53,4	51,2	1,1	26,6	3,4	0,9	145,3	143,1	434,8	
2000 Jan.	134,9	136,1	55,8	47,5	1,6	26,8	3,3	0,9	156,0	151,0	439,9	
Febr.	145,7	138,0	55,3	49,3	1,8	27,5	3,3	0,8	160,5	156,2	458,3	
März	134,0	135,8	52,1	50,7	1,7	27,2	3,3	0,9	168,9	165,6	466,4	
<b>Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2)</b>												
1998 Okt.	55,1	85,7	10,3	19,0	0,4	52,2	2,6	1,2	—	—	35,9	
Nov.	55,3	88,7	11,6	20,5	0,4	52,5	2,5	1,2	—	—	38,2	
Dez.	56,9	92,3	13,4	26,2	0,4	48,6	2,6	1,2	—	—	35,5	
1999 Jan.	45,8	66,6	11,5	26,5	0,3	24,8	2,7	0,7	1,5	1,5	34,5	
Febr.	46,7	67,5	13,7	25,5	0,3	24,5	2,8	0,7	2,0	2,0	37,0	
März	45,5	65,3	11,3	26,3	0,3	24,1	2,6	0,7	1,9	1,9	39,2	
April	45,6	64,0	11,4	25,3	0,3	23,6	2,7	0,7	1,3	1,3	42,7	
Mai	45,6	69,6	12,5	29,7	0,3	23,6	2,8	0,7	1,5	1,5	46,2	
Juni	46,7	70,3	13,2	29,8	0,3	23,5	2,8	0,7	1,6	1,6	48,4	
Juli	46,1	68,6	11,5	30,0	0,3	23,2	2,8	0,7	1,0	1,0	47,4	
Aug.	46,6	70,4	12,8	30,8	0,4	23,0	2,7	0,7	1,6	1,6	52,2	
Sept.	46,2	69,5	12,0	30,5	0,4	23,4	2,6	0,7	1,2	1,2	56,9	
Okt.	46,9	70,3	13,3	30,4	0,4	23,0	2,5	0,7	1,8	1,8	59,1	
Nov.	46,5	73,4	13,3	33,4	0,4	23,1	2,4	0,8	1,7	1,7	72,2	
Dez.	46,7	78,8	13,9	37,6	0,4	23,7	2,4	0,8	2,0	2,0	74,1	
2000 Jan.	45,4	74,2	12,1	34,3	0,9	23,9	2,4	0,8	1,9	1,9	69,3	
Febr.	46,2	74,1	12,0	34,2	1,0	23,8	2,4	0,8	1,1	1,1	74,3	
März	45,8	72,4	11,3	33,5	0,9	23,6	2,3	0,8	0,8	0,8	73,6	
<b>Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2)</b>												
1998 Okt.	107,8	167,6	20,1	37,2	0,7	102,2	5,1	2,4	—	—	70,3	
Nov.	108,2	173,5	22,8	40,2	0,7	102,6	4,9	2,4	—	—	74,7	
Dez.	111,3	180,6	26,1	51,2	0,8	95,0	5,0	2,4	—	—	69,5	
1999 Jan.	89,6	130,2	22,5	51,8	0,5	48,6	5,4	1,4	2,9	2,9	67,4	
Febr.	91,3	132,0	26,8	49,9	0,5	48,0	5,4	1,4	4,0	4,0	72,4	
März	89,0	127,7	22,1	51,5	0,6	47,1	5,0	1,4	3,6	3,6	76,7	
April	89,1	125,1	22,3	49,4	0,6	46,2	5,2	1,4	2,6	2,6	83,5	
Mai	89,1	136,2	24,5	58,1	0,6	46,2	5,5	1,4	3,0	3,0	90,4	
Juni	91,3	137,5	25,8	58,3	0,6	46,0	5,4	1,4	3,1	3,1	94,6	
Juli	90,1	134,1	22,6	58,6	0,6	45,4	5,5	1,4	2,0	2,0	92,8	
Aug.	91,1	137,6	25,0	60,2	0,8	45,1	5,3	1,4	3,1	3,1	102,0	
Sept.	90,4	136,0	23,4	59,6	0,7	45,8	5,1	1,4	2,2	2,2	111,3	
Okt.	91,7	137,5	26,0	59,5	0,8	45,0	4,8	1,4	3,6	3,6	115,6	
Nov.	91,0	143,5	26,0	65,3	0,7	45,2	4,7	1,5	3,3	3,3	141,2	
Dez.	91,2	154,1	27,1	73,5	0,9	46,3	4,8	1,6	3,9	3,9	144,9	
2000 Jan.	88,8	145,1	23,6	67,0	1,7	46,7	4,6	1,6	3,6	3,6	135,6	
Febr.	90,4	144,9	23,5	66,8	1,9	46,5	4,6	1,5	2,1	2,1	145,3	
März	89,5	141,7	22,2	65,4	1,8	46,1	4,6	1,5	1,6	1,6	143,9	

\* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Die Angaben sind mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise nicht vergleichbar. — 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 1 Jahr bis unter 4 Jahre. — 5 Für deutschen Beitrag: bis Dezember

1998 Laufzeit 4 Jahre und darüber. — 6 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — 7 In Deutschland nur Spareinlagen. — 8 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. 6). 9 Für deutschen Beitrag: erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 1 Jahr enthalten. — 10 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 11 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Begebene Schuldverschreibungen (netto) 10)											Nachrichtlich				Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) 18)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	darunter auf Euro	mit Laufzeit			Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 12)	Kapital und Rücklagen	Überschuß der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	sonstige Passivpositionen	Geldmengenaggregate 13)			Geldkapitalbildung 17)				
		bis zu 1 Jahr 11)	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren					M1 14)	M2 15)	M3 16)					
<b>Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1)</b>																
1 391,4	1 204,5	18,0	64,7	1 308,7	1 552,2	720,0	- 4,0	1 343,8	1 654,0	3 728,1	4 357,9	3 264,0	120,9	1998 Okt.		
1 402,8	1 214,2	19,4	60,3	1 323,1	1 606,9	717,3	23,4	1 355,0	1 702,0	3 775,2	4 385,5	3 270,6	120,9	Nov.		
1 398,9	1 222,5	19,0	50,7	1 329,2	1 519,0	714,3	19,7	1 260,1	1 776,9	3 905,8	4 455,6	3 288,5	128,3	Dez.		
1 417,8	1 235,2	20,6	34,0	1 363,3	1 682,6	755,2	- 19,7	1 429,7	1 796,3	3 934,1	4 499,8	3 337,9	129,0	1999 Jan.		
1 433,9	1 239,4	21,6	34,5	1 377,7	1 642,9	783,0	- 7,3	1 379,5	1 765,9	3 891,5	4 486,9	3 360,9	125,7	Febr.		
1 436,9	1 240,6	17,1	32,0	1 387,8	1 716,0	767,1	11,7	1 349,2	1 786,5	3 909,3	4 502,8	3 388,7	134,7	März		
1 453,5	1 252,5	16,2	36,8	1 400,4	1 731,0	778,0	0,6	1 300,2	1 800,9	3 929,0	4 541,3	3 411,9	131,0	April		
1 463,8	1 257,2	15,0	42,6	1 406,3	1 720,7	783,0	15,4	1 258,1	1 831,9	3 955,0	4 574,2	3 416,7	129,1	Mai		
1 472,5	1 259,2	19,3	39,9	1 413,3	1 838,0	793,6	12,5	1 328,8	1 874,8	3 980,7	4 597,9	3 443,0	124,4	Juni		
1 477,0	1 263,8	21,6	40,0	1 415,3	1 770,4	797,8	13,7	1 318,6	1 875,3	3 999,0	4 607,6	3 451,6	130,5	Juli		
1 484,8	1 267,2	23,4	39,7	1 421,8	1 776,9	796,7	0,9	1 286,5	1 839,8	3 966,2	4 588,5	3 462,1	129,6	Aug.		
1 505,2	1 284,5	20,8	54,7	1 429,7	1 777,3	807,3	16,2	1 287,4	1 864,6	3 974,5	4 614,1	3 483,1	125,3	Sept.		
1 518,8	1 293,0	19,8	54,3	1 444,7	1 847,6	816,7	21,6	1 300,8	1 871,4	3 994,3	4 636,2	3 511,7	127,6	Okt.		
1 529,3	1 306,5	24,0	51,6	1 453,8	1 909,0	821,6	18,4	1 377,1	1 905,8	4 023,0	4 686,1	3 534,7	127,0	Nov.		
1 534,8	1 308,5	29,0	55,4	1 450,4	1 826,4	865,1	11,5	1 323,9	1 956,1	4 115,1	4 779,6	3 590,3	136,9	Dez.		
1 533,2	1 297,6	26,8	55,7	1 450,7	1 912,0	881,6	- 9,1	1 358,9	1 966,7	4 109,9	4 788,2	3 608,4	135,9	2000 Jan.		
1 548,3	1 308,3	28,0	58,1	1 462,1	1 941,5	885,4	4,7	1 377,1	1 955,4	4 102,7	4 807,6	3 627,1	133,9	Febr.		
1 547,5	1 304,1	25,3	59,8	1 462,4	2 062,7	894,6	- 10,1	1 386,1	1 970,1	4 121,5	4 841,8	3 635,5	135,0	März		
<b>Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2)</b>																
659,0	574,4	-	19,4	639,6	363,0	216,1	- 12,8	329,5	474,9	1 179,8	1 235,2	1 633,8	-	1998 Okt.		
663,8	579,1	-	19,0	644,8	382,9	217,2	- 1,6	320,8	501,4	1 207,7	1 264,9	1 638,4	-	Nov.		
660,5	577,6	-	19,2	641,3	386,4	217,7	- 6,7	308,1	513,4	1 258,2	1 313,0	1 637,1	-	Dez.		
674,8	603,7	-	10,5	664,2	415,2	243,6	- 55,0	306,2	503,5	1 252,5	1 299,0	1 662,7	-	1999 Jan.		
687,0	609,1	-	11,6	675,4	410,5	246,9	- 67,6	275,6	505,6	1 255,6	1 306,3	1 686,0	-	Febr.		
694,1	616,5	-	13,5	680,6	418,3	252,2	- 42,5	296,3	504,4	1 252,8	1 307,3	1 699,4	-	März		
707,7	627,6	-	18,5	689,1	429,2	256,8	- 37,9	281,0	512,0	1 256,0	1 318,5	1 710,5	-	April		
715,6	632,7	-	23,3	692,2	436,8	260,5	- 33,4	269,1	523,9	1 270,0	1 341,1	1 712,6	-	Mai		
714,5	631,3	-	20,0	694,5	434,6	262,4	- 27,7	276,6	534,2	1 273,1	1 343,1	1 717,8	-	Juni		
717,7	634,0	-	20,9	696,8	432,0	263,8	- 8,4	279,9	529,4	1 269,7	1 339,0	1 721,8	-	Juli		
723,1	636,9	-	19,5	703,6	448,0	264,2	- 41,4	284,0	528,6	1 269,1	1 342,3	1 731,5	-	Aug.		
740,9	656,0	-	21,5	719,4	441,5	269,2	- 48,2	291,0	534,5	1 270,8	1 350,4	1 754,8	-	Sept.		
744,3	657,4	-	22,5	721,9	457,7	271,5	- 45,6	297,3	535,4	1 278,0	1 361,4	1 759,6	-	Okt.		
749,3	666,1	-	21,2	728,2	489,3	272,6	- 77,1	295,3	563,5	1 303,8	1 398,8	1 771,0	-	Nov.		
747,2	665,2	-	23,4	723,9	494,1	277,0	- 88,5	292,8	556,8	1 320,8	1 420,2	1 776,7	-	Dez.		
744,0	656,1	-	24,9	719,1	515,5	279,4	- 62,5	288,7	558,9	1 308,4	1 404,5	1 776,0	-	2000 Jan.		
748,5	661,1	-	26,6	722,0	530,5	280,1	- 53,0	285,2	563,6	1 308,4	1 410,3	1 784,3	-	Febr.		
754,3	665,0	-	29,7	724,6	568,8	284,9	- 43,1	290,2	559,4	1 299,0	1 403,0	1 792,8	-	März		
<b>Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2)</b>																
1 288,9	1 123,4	-	38,0	1 250,9	709,9	422,8	- 25,0	644,5	928,9	2 307,4	2 415,8	3 195,4	-	1998 Okt.		
1 298,3	1 132,6	-	37,3	1 261,0	748,8	424,9	- 3,2	627,4	980,6	2 362,0	2 473,9	3 204,5	-	Nov.		
1 291,9	1 129,6	-	37,6	1 254,3	755,8	425,9	- 13,0	602,7	1 004,0	2 460,8	2 568,1	3 202,0	-	Dez.		
1 319,7	1 180,8	-	20,6	1 299,1	812,1	476,4	- 107,6	598,8	984,7	2 449,6	2 540,6	3 251,9	-	1999 Jan.		
1 343,7	1 191,3	-	22,7	1 321,0	803,0	483,0	- 132,2	538,9	989,0	2 455,8	2 554,9	3 297,5	-	Febr.		
1 357,5	1 205,7	-	26,4	1 331,0	818,2	493,4	- 83,0	579,5	986,4	2 450,2	2 556,9	3 323,7	-	März		
1 384,1	1 227,5	-	36,2	1 347,8	839,4	502,2	- 74,2	549,7	1 001,4	2 456,5	2 578,8	3 345,4	-	April		
1 399,5	1 237,4	-	45,7	1 353,9	854,4	509,5	- 65,3	526,3	1 024,6	2 483,8	2 622,9	3 349,6	-	Mai		
1 397,4	1 234,7	-	39,1	1 358,2	850,0	513,1	- 54,1	540,9	1 044,9	2 489,9	2 626,8	3 359,8	-	Juni		
1 403,7	1 239,9	-	40,8	1 362,9	844,8	515,9	- 16,5	547,5	1 035,5	2 483,3	2 618,9	3 367,5	-	Juli		
1 414,3	1 245,7	-	38,2	1 376,2	876,2	516,7	- 81,0	555,4	1 033,8	2 482,1	2 625,3	3 386,5	-	Aug.		
1 449,2	1 283,1	-	42,0	1 407,1	863,5	526,5	- 94,2	569,1	1 045,4	2 485,5	2 641,1	3 432,2	-	Sept.		
1 455,8	1 285,8	-	43,9	1 411,9	895,2	530,9	- 89,3	581,5	1 047,2	2 499,6	2 662,7	3 441,4	-	Okt.		
1 465,5	1 302,7	-	41,4	1 424,2	957,0	533,1	- 150,7	577,6	1 102,1	2 550,0	2 735,8	3 463,7	-	Nov.		
1 461,5	1 300,9	-	45,7	1 415,8	966,3	541,8	- 173,2	572,7	1 089,0	2 583,2	2 777,6	3 474,9	-	Dez.		
1 455,1	1 283,2	-	48,7	1 406,4	1 008,3	546,4	- 122,2	564,7	1 093,1	2 558,9	2 746,9	3 473,6	-	2000 Jan.		
1 464,0	1 292,9	-	52,0	1 412,0	1 037,6	547,9	- 103,7	557,7	1 102,4	2 559,0	2 758,0	3 489,9	-	Febr.		
1 475,2	1 300,7	-	58,1	1 417,1	1 112,5	557,3	- 84,2	567,6	1 094,1	2 540,6	2 744,1	3 506,4	-	März		

bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. — 12 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 13 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 14 Bargeldumlauf, täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 15 M1 zusätzlich Einlagen mit vereinbarter

Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten). — 16 M2 zusätzlich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. — 17 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 18 Kommen in Deutschland nicht vor.

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

### 3. Liquiditätsposition des Bankensystems \*) Bestände

Mrd Euro; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems					Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte 3)	Bank- noten- umlauf	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)		
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte 3)							
<b>Eurosystem 2)</b>												
1999 Febr.	328,2	104,6	34,2	3,8	30,2	1,3	0,2	329,3	41,0	28,9	100,3	430,9
März	323,6	136,4	45,0	0,4	—	1,4	—	326,9	49,8	25,0	102,2	430,5
April	338,4	130,1	45,0	0,7	—	0,3	—	331,0	42,9	39,0	101,1	432,3
Mai	342,5	121,6	45,0	0,8	—	0,4	—	333,9	36,3	38,0	101,2	435,5
Juni	339,8	132,0	45,0	0,4	—	0,6	—	337,0	40,4	37,2	101,9	439,6
Juli	342,4	143,1	45,0	0,4	—	0,5	—	342,1	45,7	39,5	102,9	445,6
Aug.	343,2	150,1	45,0	0,5	—	1,0	—	344,8	47,3	42,1	103,6	449,4
Sept.	343,5	150,4	45,0	0,2	—	0,7	—	342,1	51,4	41,6	103,2	446,0
Okt.	349,7	143,0	45,0	0,3	—	0,6	—	342,5	45,4	45,9	103,5	446,7
Nov.	351,8	140,5	53,7	0,3	—	0,4	—	343,1	51,5	47,3	104,2	447,6
Dez.	351,7	150,4	65,0	0,3	—	1,0	—	354,3	59,0	47,5	105,6	460,8
2000 Jan.	362,3	138,5	75,0	1,9	—	0,5	3,3	363,0	41,0	61,2	108,7	472,3
Febr.	367,8	130,9	70,5	0,1	—	0,2	—	347,6	49,2	64,2	108,1	455,9
März	369,2	136,1	66,2	0,2	—	0,3	—	347,6	51,7	63,5	108,6	456,4
April	377,1	136,7	61,0	0,2	—	0,9	—	349,7	45,6	69,1	109,7	460,3
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Deutsche Bundesbank</b>												
1999 Febr.	80,5	55,0	18,2	2,0	19,4	0,9	—	127,2	0,2	16,4	30,5	158,5
März	79,1	64,2	26,1	0,3	—	0,6	—	126,7	0,1	11,4	30,9	158,2
April	83,0	67,7	27,7	0,5	—	0,2	—	128,1	0,1	19,9	30,6	158,9
Mai	84,6	60,0	25,5	0,6	—	0,2	—	128,9	0,1	10,9	30,5	159,7
Juni	84,7	67,5	25,0	0,3	—	0,4	—	129,4	0,1	16,9	30,8	160,6
Juli	85,1	70,3	26,5	0,3	—	0,2	—	129,9	0,1	20,6	31,3	161,4
Aug.	85,3	71,7	29,2	0,3	—	0,2	—	130,4	0,1	24,4	31,4	162,0
Sept.	85,6	68,5	28,3	0,1	—	0,3	—	130,3	0,1	20,5	31,2	161,8
Okt.	87,3	66,6	25,6	0,2	—	0,2	—	130,2	0,1	17,8	31,4	161,8
Nov.	87,8	68,7	28,6	0,2	—	0,2	—	130,5	0,1	22,8	31,7	162,3
Dez.	88,0	57,5	34,7	0,2	—	0,6	—	134,4	0,1	13,1	32,1	167,1
2000 Jan.	90,6	49,0	32,7	1,4	—	0,3	0,5	136,6	0,1	3,0	33,3	170,2
Febr.	91,5	65,4	33,5	0,1	—	0,2	—	132,0	0,1	24,5	33,7	165,8
März	91,9	61,8	34,4	0,1	—	0,2	—	131,6	0,1	22,7	33,6	165,4
April	93,7	62,0	43,2	0,2	—	0,6	—	131,8	0,1	32,7	34,0	166,4
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — \* Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Die Mindestreserveerfüllungs-

periode beginnt am 24. eines Monats und endet am 23. des Folgemonats (Dauer der ersten Mindestreserveerfüllungsperiode vom 1. Januar 1999 bis 23. Februar 1999). — 2 Quelle: EZB. — 3 Einschließlich geldpolitischer Geschäfte, die von den nationalen Zentralbanken in der zweiten Stufe abgeschlossen wurden und zu Beginn der dritten Stufe noch ausstanden (ohne

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben- der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)	Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte 3)	Bank- noten- umlauf	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)			
	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte 3)								
<b>Eurosystem 2)</b>												
- 4,6	+ 31,8	+ 10,8	- 3,4	- 30,2	+ 0,1	- 0,2	- 2,4	+ 8,8	- 3,9	+ 1,9	- 0,4	1999 Febr.
+ 14,8	- 6,3	- 0,0	+ 0,3	-	- 1,1	-	+ 4,1	- 6,9	+ 14,0	- 1,1	+ 1,8	März
+ 4,1	- 8,5	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,1	-	+ 2,9	- 6,6	- 1,0	+ 0,1	+ 3,2	April
- 2,7	+ 10,4	+ 0,0	- 0,4	-	+ 0,2	-	+ 3,1	+ 4,1	- 0,8	+ 0,7	+ 4,1	Mai
+ 2,6	+ 11,1	+ 0,0	+ 0,0	-	- 0,1	-	+ 5,1	+ 5,3	+ 2,3	+ 1,0	+ 6,0	Juni
+ 0,8	+ 7,0	+ 0,0	+ 0,1	-	+ 0,5	-	+ 2,7	+ 1,6	+ 2,6	+ 0,7	+ 3,8	Juli
+ 0,3	+ 0,3	- 0,0	- 0,3	-	- 0,3	-	- 2,7	+ 4,1	- 0,5	- 0,4	+ 3,4	Aug.
+ 6,2	- 7,4	+ 0,0	+ 0,1	-	- 0,1	-	+ 0,4	- 6,0	+ 4,3	+ 0,3	+ 0,7	Sept.
+ 2,1	- 2,5	+ 8,7	+ 0,0	-	- 0,2	-	+ 0,6	+ 6,1	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,9	Okt.
- 0,1	+ 9,9	+ 11,3	- 0,0	-	+ 0,6	-	+ 11,2	+ 7,5	+ 0,2	+ 1,4	+ 13,2	Nov.
+ 10,6	- 11,9	+ 10,0	+ 1,6	-	- 0,5	+ 3,3	+ 8,7	- 18,0	+ 13,7	+ 3,1	+ 11,5	Dez.
+ 5,5	- 7,6	- 4,5	- 1,8	-	- 0,3	- 3,3	- 15,4	+ 8,2	+ 3,0	- 0,6	- 16,4	2000 Jan.
+ 1,4	+ 5,2	- 4,3	+ 0,1	-	+ 0,1	-	+ 0,0	+ 2,5	- 0,7	+ 0,5	+ 0,5	Febr.
+ 7,9	+ 0,6	- 5,2	+ 0,0	-	+ 0,6	-	+ 2,1	- 6,1	+ 5,6	+ 1,1	+ 3,9	März
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	April
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mai
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Juni
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Juli
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aug.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sept.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Okt.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Nov.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez.
<b>Deutsche Bundesbank</b>												
- 1,4	+ 9,2	+ 7,9	- 1,7	- 19,4	- 0,3	-	- 0,5	- 0,0	- 5,0	+ 0,4	- 0,4	1999 Febr.
+ 3,9	+ 3,4	+ 1,6	+ 0,2	-	- 0,4	-	+ 1,4	+ 0,0	+ 8,5	- 0,3	+ 0,7	März
+ 1,5	- 7,7	- 2,2	+ 0,1	-	- 0,0	-	+ 0,8	- 0,0	- 9,0	- 0,0	+ 0,8	April
+ 0,2	+ 7,5	- 0,5	- 0,4	-	+ 0,2	-	+ 0,5	- 0,0	+ 6,0	+ 0,3	+ 0,9	Mai
+ 0,4	+ 2,7	+ 1,5	- 0,0	-	- 0,1	-	+ 0,5	+ 0,0	+ 3,7	+ 0,5	+ 0,9	Juni
+ 0,2	+ 1,4	+ 2,7	+ 0,1	-	+ 0,0	-	+ 0,5	- 0,0	+ 3,8	+ 0,2	+ 0,6	Juli
+ 0,3	- 3,2	- 0,9	- 0,2	-	+ 0,1	-	- 0,1	+ 0,0	- 3,8	- 0,3	- 0,3	Aug.
+ 1,7	- 1,8	- 2,7	+ 0,1	-	- 0,1	-	- 0,1	- 0,0	- 2,8	+ 0,2	+ 0,0	Sept.
+ 0,6	+ 2,1	+ 3,0	- 0,1	-	- 0,0	-	+ 0,3	+ 0,0	+ 5,0	+ 0,3	+ 0,5	Okt.
+ 0,2	- 11,2	+ 6,1	+ 0,0	-	+ 0,4	-	+ 3,9	+ 0,0	- 9,7	+ 0,5	+ 4,8	Nov.
+ 2,6	- 8,5	- 2,0	+ 1,2	-	- 0,3	+ 0,5	+ 2,2	- 0,0	- 10,1	+ 1,2	+ 3,1	Dez.
+ 0,9	+ 16,4	+ 0,8	- 1,4	-	- 0,1	- 0,5	- 4,6	- 0,0	+ 21,5	+ 0,3	- 4,4	2000 Jan.
+ 0,4	- 3,6	+ 0,9	+ 0,1	-	- 0,0	-	- 0,3	+ 0,0	- 1,8	- 0,1	- 0,4	Febr.
+ 1,8	+ 0,3	+ 8,8	+ 0,0	-	+ 0,4	-	+ 0,2	- 0,0	+ 9,9	+ 0,4	+ 1,0	März
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	April
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mai
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Juni
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Juli
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aug.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sept.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Okt.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Nov.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez.

„Outright“-Geschäfte und die Begebung von Schuldverschreibungen); für Bundesbank einschl. Refinanzierungen im Rahmen von Rediskontkontingenten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und

der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 6 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“, „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“ oder als Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der Einlagen von Zentralregierungen und der Sonstigen Faktoren (netto).

### III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

#### 1. Aktiva \*)

Mrd Euro

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold und Goldforderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets		
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite 2)	Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II
<b>Eurosystem 1)</b>									
1999 Jan.	694,6	99,6	233,0	29,1	203,9	7,4	9,1	9,1	-
Febr.	692,6	99,6	228,8	26,0	202,8	9,3	4,4	4,4	-
März	699,4	99,6	228,5	26,6	202,0	8,9	3,8	3,8	-
April	698,3	105,3	240,7	30,0	210,8	11,7	4,0	4,0	-
Mai	705,1	105,3	237,6	29,6	208,1	12,4	4,4	4,4	-
Juni	695,6	105,3	238,4	29,2	209,1	11,9	3,9	3,9	-
Juli	739,7	101,8	245,4	29,0	216,4	12,8	4,2	4,2	-
Aug.	734,0	101,8	245,4	28,8	216,7	12,6	4,1	4,1	-
Sept.	728,6	101,8	246,1	27,7	218,3	13,1	4,9	4,9	-
Okt.	742,6	115,0	240,2	28,0	212,1	13,7	5,7	5,7	-
Nov.	743,1	115,0	239,6	27,8	211,7	12,8	5,3	5,3	-
Dez.	3) 803,2	3) 116,5	3) 254,9	3) 29,8	3) 225,0	3) 14,4	4,8	4,8	-
2000 Jan.	772,7	116,3	256,3	29,5	226,8	14,8	4,8	4,8	-
Febr.	752,2	115,9	255,6	29,2	226,4	15,5	4,7	4,7	-
März	3) 774,4	3) 115,7	3) 267,1	3) 30,3	3) 236,9	3) 16,9	4,1	4,1	-
April	783,0	115,7	267,4	27,4	240,0	17,3	4,8	4,8	-
2000 Febr. 4.	762,5	116,2	257,5	29,3	228,2	15,3	4,5	4,5	-
11.	759,4	116,1	257,1	29,2	227,9	16,0	4,6	4,6	-
18.	755,9	116,0	256,5	29,2	227,3	15,4	4,8	4,8	-
25.	752,2	115,9	255,6	29,2	226,4	15,5	4,7	4,7	-
März 3.	777,6	115,9	254,6	29,1	225,5	16,1	4,7	4,7	-
10.	760,0	115,9	255,0	29,1	225,9	15,5	4,5	4,5	-
17.	757,2	115,9	256,7	28,8	227,9	15,3	4,6	4,6	-
24.	761,2	115,9	255,5	29,1	226,4	15,5	4,1	4,1	-
31.	3) 774,4	3) 115,7	3) 267,1	3) 30,3	3) 236,9	3) 16,9	4,1	4,1	-
April 7.	770,4	115,7	267,2	28,2	238,9	16,7	4,6	4,6	-
14.	765,6	115,7	268,0	27,6	240,4	16,7	4,6	4,6	-
21.	777,2	115,7	267,4	27,5	239,9	17,3	4,8	4,8	-
28.	783,0	115,7	267,4	27,4	240,0	17,3	4,8	4,8	-
<b>Deutsche Bundesbank</b>									
1999 Jan.	221,8	27,5	54,0	8,5	45,6	-	4,5	4,5	-
Febr.	214,8	27,5	53,0	7,1	45,9	-	3,7	3,7	-
März	215,2	27,5	53,0	7,1	45,9	-	13,7	13,7	-
April	214,9	29,0	57,1	9,1	48,0	-	18,7	18,7	-
Mai	218,9	29,0	57,2	8,8	48,4	-	12,8	12,8	-
Juni	228,6	29,0	57,1	8,4	48,8	-	33,1	33,1	-
Juli	255,4	28,1	58,7	8,4	50,2	-	34,2	34,2	-
Aug.	230,3	28,1	59,0	8,2	50,8	-	18,0	18,0	-
Sept.	231,8	28,1	59,0	7,9	51,1	-	25,5	25,5	-
Okt.	235,2	31,8	57,5	8,0	49,5	-	15,3	15,3	-
Nov.	229,1	31,8	57,8	7,9	49,8	-	3,1	3,1	-
Dez.	3) 242,2	3) 32,3	3) 60,8	3) 8,3	3) 52,4	-	9,1	9,1	-
2000 Jan.	235,2	32,3	60,7	8,3	52,4	-	0,8	0,8	-
Febr.	243,2	32,3	61,1	8,2	52,9	-	6,2	6,2	-
März	3) 242,7	3) 32,2	3) 64,6	3) 8,7	3) 55,9	-	10,5	10,5	-
April	239,8	32,2	63,3	7,7	55,6	-	8,3	8,3	-
2000 Febr. 4.	247,2	32,3	60,8	8,2	52,6	-	3,6	3,6	-
11.	244,7	32,3	60,8	8,2	52,6	-	3,7	3,7	-
18.	242,0	32,3	61,1	8,2	52,9	-	3,0	3,0	-
25.	243,2	32,3	61,1	8,2	52,9	-	6,2	6,2	-
März 3.	240,5	32,3	61,2	8,2	53,0	-	8,6	8,6	-
10.	235,7	32,3	61,3	8,2	53,0	-	9,3	9,3	-
17.	235,6	32,3	61,3	8,2	53,0	-	9,9	9,9	-
24.	231,5	32,3	61,4	8,4	53,0	-	12,9	12,9	-
31.	3) 242,7	3) 32,2	3) 64,6	3) 8,7	3) 55,9	-	10,5	10,5	-
April 7.	249,7	32,2	64,4	8,0	56,4	-	12,7	12,7	-
14.	247,1	32,2	63,8	7,7	56,1	-	12,4	12,4	-
20.	255,9	32,2	63,5	7,7	55,8	-	13,6	13,6	-
28.	239,8	32,2	63,3	7,7	55,6	-	8,3	8,3	-

\* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. — Die Ausweise

positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Quelle: EZB. — 2 Im Ausweis des Eurosystems werden im Rahmen der Konso-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen in Euro an den Finanzsektor im Euro-Währungsgebiet								Wertpapiere in Euro von An- sässigen im Euro-Wäh- rungsgebiet	Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	Sonstige Aktiva	Stand am Aus- weistichtag
insgesamt	Hauptre- finanzie- rungsge- schäfte	Länger- fristige Refinanzie- rungsge- schäfte	Feinsteue- rungsopera- tionen in Form von befristeten Trans- aktionen	Struktu- relle Ope- rationen in Form von befristeten Trans- aktionen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forderungen aus Margen- ausgleich	Sonstige Forderungen				
<b>Eurosystem <sup>1)</sup></b>											
182,9	128,0	45,0	-	-	8,7	0,1	1,1	22,1	60,2	80,4	1999 Jan.
186,4	139,9	45,0	-	-	0,4	0,1	1,0	24,3	60,2	79,6	Febr.
192,2	146,0	45,0	-	-	0,2	0,1	0,9	26,1	60,2	80,0	März
174,3	128,0	45,0	-	-	0,5	0,0	0,8	26,1	60,2	75,9	April
184,9	139,0	45,0	-	-	0,4	0,1	0,5	25,8	60,2	74,4	Mai
170,6	125,0	45,0	-	-	0,2	0,0	0,4	26,1	60,2	79,2	Juni
214,0	167,0	45,0	-	-	1,5	0,1	0,5	25,8	60,2	75,7	Juli
205,2	159,1	45,0	-	-	0,3	0,1	0,7	26,0	60,2	78,8	Aug.
198,5	153,0	45,0	-	-	0,0	0,1	0,4	25,4	60,2	78,8	Sept.
205,3	149,0	55,0	-	-	0,7	0,1	0,6	23,4	60,2	79,2	Okt.
209,0	143,0	65,0	-	-	0,0	0,2	0,7	23,9	60,1	77,3	Nov.
250,1	162,0	75,0	-	-	11,4	0,4	1,3	23,5	59,2	79,8	Dez.
216,7	146,0	70,0	-	-	0,0	0,1	0,6	24,0	59,3	80,6	2000 Jan.
193,3	122,0	70,0	-	-	0,0	0,1	1,3	24,6	59,3	83,3	Febr.
201,7	140,9	60,0	-	-	0,1	0,1	0,7	25,3	59,0	84,5	März
209,9	147,2	60,0	-	-	1,6	0,0	1,2	24,9	59,0	83,8	April
202,3	131,1	70,0	-	-	0,0	0,1	1,1	24,4	59,3	83,1	2000 Febr.
199,3	128,1	70,0	-	-	0,1	0,1	1,0	24,2	59,3	82,9	4.
196,1	125,1	70,0	-	-	0,0	0,0	1,0	24,1	59,3	83,7	11.
193,3	122,0	70,0	-	-	0,0	0,1	1,3	24,6	59,3	83,3	18.
218,3	152,0	65,0	-	-	0,4	0,1	0,8	24,9	59,0	84,2	25.
201,9	136,1	65,0	-	-	0,1	0,1	0,7	24,9	59,0	83,2	März 3.
197,8	132,0	65,0	-	-	0,0	0,1	0,7	24,7	59,0	83,1	10.
202,9	137,0	65,0	-	-	0,0	0,1	0,7	25,2	59,0	83,0	17.
201,7	140,9	60,0	-	-	0,1	0,1	0,7	25,3	59,0	84,5	24.
197,5	136,8	60,0	-	-	0,1	0,1	0,6	25,0	59,0	84,7	31.
191,0	129,9	60,0	-	-	0,3	0,1	0,8	25,0	59,0	85,6	April 7.
201,8	140,1	60,0	-	-	0,4	0,1	1,2	24,9	59,0	86,3	14.
209,9	147,2	60,0	-	-	1,6	0,0	1,2	24,9	59,0	83,8	21.
<b>Deutsche Bundesbank</b>											
95,4	71,0	23,9	-	-	0,4	-	0,0	-	4,4	35,9	1999 Jan.
92,4	65,9	26,2	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	33,8	Febr.
99,5	71,5	27,8	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	17,1	März
88,5	63,0	25,0	-	-	0,4	-	0,0	-	4,4	17,2	April
98,3	72,9	25,0	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	17,2	Mai
87,5	62,3	25,0	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	17,4	Juni
112,6	81,6	29,6	-	-	1,5	-	0,0	-	4,4	17,3	Juli
103,2	74,8	28,2	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	17,6	Aug.
97,2	68,9	28,2	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	17,5	Sept.
108,9	79,6	29,1	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	17,4	Okt.
84,1	49,1	35,0	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	47,8	Nov.
90,6	48,4	32,7	-	-	9,4	-	0,0	-	4,4	45,0	Dez.
102,8	69,2	33,6	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	34,1	2000 Jan.
93,0	59,4	33,6	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	46,1	Febr.
112,5	67,2	45,3	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	18,4	März
103,9	64,2	38,9	-	-	0,9	-	0,0	-	4,4	27,6	April
91,5	57,8	33,6	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	54,7	2000 Febr.
101,2	67,6	33,6	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	42,2	4.
104,0	70,3	33,6	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	37,1	11.
93,0	59,4	33,6	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	46,1	18.
102,1	67,0	34,7	-	-	0,4	-	0,0	-	4,4	31,8	25.
95,5	60,8	34,7	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	32,9	März 3.
93,9	59,2	34,7	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	33,8	10.
98,2	63,4	34,7	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	22,3	17.
112,5	67,2	45,3	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	18,4	24.
107,1	61,7	45,3	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	28,8	31.
102,8	57,2	45,3	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	31,5	April 7.
106,2	60,7	45,3	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	35,9	14.
103,9	64,2	38,9	-	-	0,9	-	0,0	-	4,4	27,6	20.
											28.

lidierung die bilateralen TARGET-Salden der einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen zusammengefasst (netto) dargestellt, während im Ausweis der Deutschen Bundesbank die Forderungen und Verbindlichkeiten zu den

einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen brutto gezeigt werden. — 3 Veränderungen überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.



### III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

#### 2. Passiva \*)

Mrd Euro

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber dem Finanzsektor im Euro-Währungsgebiet					Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			
			insgesamt	Einlagen auf Girokonten (einschl. Mindestreserveguthaben)	Einlage-fazilität	Termin-einlagen	Feinsteue-rungsopera-tionen in Form von befristeten Trans-aktionen		Verbind-lichkeiten aus Margen-ausgleich	insgesamt	Einlagen von öffent-lichen Haus-halten	sonstige Verbind-lichkeiten
<b>Eurosystem <sup>1)</sup></b>												
1999 Jan.	694,6	326,5	85,4	84,6	0,7	—	—	0,0	11,7	56,7	52,4	4,3
Febr.	692,6	325,2	100,0	99,3	0,7	—	—	0,0	11,7	62,1	57,4	4,7
März	699,4	327,1	100,4	100,3	0,1	—	—	0,0	11,7	64,3	60,7	3,6
April	698,3	332,3	104,4	104,2	0,1	—	—	0,0	10,2	45,0	41,6	3,4
Mai	705,1	335,1	109,5	109,3	0,1	—	—	0,0	10,2	43,9	40,4	3,5
Juni	695,6	337,9	97,5	97,4	0,1	—	—	0,0	10,2	40,9	37,6	3,4
Juli	739,7	345,8	109,8	109,8	0,0	—	—	0,0	10,2	62,1	58,7	3,4
Aug.	734,0	340,6	110,5	110,4	0,0	—	—	0,0	10,2	57,8	54,3	3,5
Sept.	728,6	340,3	104,0	103,9	0,1	—	—	0,0	10,2	59,0	55,0	4,0
Okt.	742,6	343,6	109,9	109,4	0,4	—	—	0,1	8,6	59,5	55,3	4,1
Nov.	743,1	343,3	106,3	106,1	0,1	—	—	0,2	7,9	65,7	61,7	4,0
Dez.	3) 803,2	375,0	117,1	114,5	2,6	—	—	0,0	7,9	60,6	56,5	4,1
2000 Jan.	772,7	348,0	115,7	115,5	0,1	—	—	0,0	7,9	56,8	52,3	4,5
Febr.	752,2	345,0	95,5	95,4	0,1	—	—	0,0	7,9	60,8	57,3	3,5
März	3) 774,4	347,9	111,2	110,1	1,1	—	—	—	6,3	52,3	48,7	3,6
April	783,0	354,3	111,9	101,5	10,4	—	—	0,0	6,3	53,8	50,3	3,6
2000 Febr. 4.	762,5	350,0	108,0	108,0	0,0	—	—	0,0	7,9	50,7	46,8	3,9
11.	759,4	348,7	107,7	107,6	0,0	—	—	0,0	7,9	50,8	46,9	3,9
18.	755,9	346,1	109,5	109,4	0,1	—	—	0,0	7,9	48,6	45,1	3,5
25.	752,2	345,0	95,5	95,4	0,1	—	—	0,0	7,9	60,8	57,3	3,5
März 3.	777,6	349,7	122,9	122,8	0,0	—	—	0,0	7,9	55,2	51,7	3,5
10.	760,0	350,0	105,4	105,4	0,0	—	—	0,0	7,9	54,6	51,0	3,6
17.	757,2	347,7	106,2	105,8	0,3	—	—	0,0	7,9	51,6	47,8	3,8
24.	761,2	345,9	103,2	103,0	0,2	—	—	0,0	7,9	61,0	57,4	3,6
31.	3) 774,4	347,9	111,2	110,1	1,1	—	—	—	6,3	52,3	48,7	3,6
April 7.	770,4	351,0	112,3	112,2	0,0	—	—	—	6,3	46,8	43,1	3,7
14.	765,6	351,0	101,2	101,2	0,0	—	—	—	6,3	51,1	47,5	3,6
21.	777,2	355,7	113,9	109,4	4,4	—	—	0,0	6,3	45,7	41,9	3,8
28.	783,0	354,3	111,9	101,5	10,4	—	—	0,0	6,3	53,8	50,3	3,6
<b>Deutsche Bundesbank</b>												
1999 Jan.	221,8	126,0	31,1	30,4	0,7	—	—	—	—	0,8	0,1	0,7
Febr.	214,8	125,9	28,2	27,6	0,5	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
März	215,2	126,7	28,6	28,5	0,1	—	—	—	—	0,4	0,1	0,3
April	214,9	128,3	33,4	33,3	0,1	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
Mai	218,9	128,8	27,7	27,6	0,1	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
Juni	228,6	128,9	25,9	25,8	0,1	—	—	—	—	0,5	0,1	0,3
Juli	255,4	130,2	33,8	33,7	0,0	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
Aug.	230,3	129,7	29,6	29,6	0,0	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
Sept.	231,8	129,7	25,7	25,6	0,1	—	—	—	—	0,4	0,1	0,3
Okt.	235,2	130,2	42,1	41,7	0,4	—	—	—	—	0,7	0,2	0,4
Nov.	229,1	131,0	31,1	31,1	0,1	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
Dez.	3) 242,2	140,2	41,9	39,8	2,1	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
2000 Jan.	235,2	131,8	30,1	30,0	0,1	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
Febr.	243,2	130,9	29,1	29,0	0,1	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
März	3) 242,7	131,2	39,0	38,0	1,0	—	—	—	—	0,6	0,1	0,5
April	239,8	132,5	42,2	31,8	10,4	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
2000 Febr. 4.	247,2	132,9	36,4	36,4	0,0	—	—	—	—	0,6	0,1	0,5
11.	244,7	132,5	36,9	36,9	0,0	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
18.	242,0	131,8	29,9	29,9	0,1	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
25.	243,2	130,9	29,1	29,0	0,1	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
März 3.	240,5	132,5	35,0	35,0	0,0	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
10.	235,7	132,4	36,5	36,5	0,0	—	—	—	—	0,6	0,2	0,4
17.	235,6	131,7	33,2	32,9	0,3	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
24.	231,5	130,9	26,9	26,7	0,2	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
31.	3) 242,7	131,2	39,0	38,0	1,0	—	—	—	—	0,6	0,1	0,5
April 7.	249,7	132,4	33,2	33,1	0,0	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
14.	247,1	132,0	37,2	37,1	0,0	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
20.	255,9	133,6	39,8	37,9	1,9	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4
28.	239,8	132,5	42,2	31,8	10,4	—	—	—	—	0,5	0,1	0,4

\* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. — Die Ausweis-

positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Quelle: EZB. — 2 Im Ausweis des Eurosystems werden im Rahmen der Konso-



III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets 2)	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva	Ausgleichsposten aus Neubewertung	Kapital und Rücklagen	Stand am Ausweisstichtag
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II					
<b>Eurosystem 1)</b>									
14,0	1,6	4,3	4,3	—	5,8	77,8	59,7	51,3	1999 Jan.
7,7	0,8	6,4	6,4	—	5,8	62,1	59,7	51,3	Febr.
7,7	0,9	7,8	7,8	—	5,8	62,9	59,7	51,3	März
7,2	1,0	7,9	7,9	—	6,0	51,2	78,5	54,6	April
7,8	0,9	8,8	8,8	—	6,0	49,5	78,5	54,8	Mai
7,1	0,7	9,3	9,3	—	6,0	54,3	78,5	53,2	Juni
6,7	0,9	10,6	10,6	—	6,2	51,8	82,5	53,2	Juli
7,5	1,0	9,3	9,3	—	6,2	55,2	82,5	53,2	Aug.
7,3	0,9	10,5	10,5	—	6,2	54,7	82,5	53,2	Sept.
7,1	1,3	9,8	9,8	—	6,2	53,5	89,8	53,2	Okt.
7,3	1,0	8,7	8,7	—	6,2	53,6	89,8	53,2	Nov.
7,8	0,9	3) 11,9	3) 11,9	—	6,5	3) 54,7	3) 107,3	53,4	Dez.
7,0	1,2	13,3	13,3	—	6,5	55,6	107,5	53,4	2000 Jan.
7,8	0,8	10,5	10,5	—	6,5	55,7	107,4	54,2	Febr.
7,0	0,9	9,9	9,9	—	6,8	3) 59,9	3) 118,0	54,3	März
7,7	0,8	13,5	13,5	—	6,8	55,3	118,0	54,6	April
7,0	1,0	14,5	14,5	—	6,5	55,9	107,5	53,4	2000 Febr.
6,9	1,0	13,1	13,1	—	6,5	55,2	107,4	54,2	4.
7,1	0,8	11,9	11,9	—	6,5	55,8	107,4	54,2	11.
7,8	0,8	10,5	10,5	—	6,5	55,7	107,4	54,2	18.
7,0	0,8	10,1	10,1	—	6,5	55,9	107,4	54,2	25.
7,1	0,8	9,9	9,9	—	6,5	56,2	107,4	54,3	März 3.
6,9	0,9	11,3	11,3	—	6,5	56,6	107,4	54,3	10.
7,1	0,9	9,6	9,6	—	6,5	57,5	107,4	54,2	17.
7,0	0,9	9,9	9,9	—	6,8	3) 59,9	3) 118,0	54,3	24.
7,5	0,9	11,3	11,3	—	6,8	55,0	118,0	54,6	31.
7,1	0,9	13,0	13,0	—	6,8	55,6	118,0	54,6	April 7.
7,3	1,0	13,0	13,0	—	6,8	55,0	118,0	54,6	14.
7,7	0,8	13,5	13,5	—	6,8	55,3	118,0	54,6	21.
								54,6	28.
<b>Deutsche Bundesbank</b>									
14,6	0,0	0,0	0,0	—	1,5	17,4	25,3	5,1	1999 Jan.
14,5	0,0	0,0	0,0	—	1,5	13,8	25,3	5,1	Febr.
7,0	0,0	0,0	0,0	—	1,5	20,6	25,3	5,1	März
7,4	0,0	0,0	0,0	—	1,5	10,0	28,7	5,1	April
8,9	0,0	0,0	0,0	—	1,5	17,6	28,7	5,1	Mai
7,0	0,0	0,0	0,0	—	1,5	31,0	28,7	5,1	Juni
6,0	0,0	0,0	0,0	—	1,6	48,9	29,4	5,1	Juli
13,3	0,0	0,0	0,0	—	1,6	21,1	29,4	5,1	Aug.
16,7	0,0	0,0	0,0	—	1,6	23,3	29,4	5,1	Sept.
6,2	0,0	0,0	0,0	—	1,6	18,0	31,4	5,1	Okt.
18,0	0,0	0,0	0,0	—	1,6	10,4	31,4	5,1	Nov.
6,2	0,0	0,0	0,0	—	1,7	3) 11,7	3) 35,0	5,1	Dez.
18,9	0,0	0,0	0,0	—	1,7	12,3	35,0	5,1	2000 Jan.
28,1	0,0	0,0	0,0	—	1,7	12,8	35,0	5,1	Febr.
13,5	0,0	0,0	0,0	—	1,7	13,6	3) 38,0	5,1	März
10,5	0,0	0,0	0,0	—	1,7	9,3	38,0	5,1	April
23,1	0,0	0,0	0,0	—	1,7	12,5	35,0	5,1	2000 Febr.
20,6	0,0	0,0	0,0	—	1,7	12,6	35,0	5,1	4.
25,2	0,0	0,0	0,0	—	1,7	12,8	35,0	5,1	11.
28,1	0,0	0,0	0,0	—	1,7	12,8	35,0	5,1	18.
17,7	0,0	0,0	0,0	—	1,7	13,1	35,0	5,1	25.
11,4	0,0	0,0	0,0	—	1,7	13,1	35,0	5,1	März 3.
15,3	0,0	0,0	0,0	—	1,7	13,2	35,0	5,1	10.
18,3	0,0	0,0	0,0	—	1,7	13,2	35,0	5,1	17.
13,5	0,0	0,0	0,0	—	1,7	13,6	3) 38,0	5,1	24.
29,7	0,0	0,0	0,0	—	1,7	9,1	38,0	5,1	31.
23,2	0,0	0,0	0,0	—	1,7	9,3	38,0	5,1	April 7.
27,9	0,0	0,0	0,0	—	1,7	9,3	38,0	5,1	14.
10,5	0,0	0,0	0,0	—	1,7	9,3	38,0	5,1	20.
								5,1	28.

Die bilateralen TARGET-Salden der einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen sind netto dargestellt, während im Ausweis der Deutschen Bundesbank die Forderungen und Verbindlichkeiten zu den

einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen brutto gezeigt werden. — 3 Veränderungen überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland \*)  
Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Bilanz- summe 2)	Kassen- bestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im				
			insgesamt	an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			insgesamt	an Nichtbanken im Inland		
				zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere von Banken		zu- sammen	Unternehmen und personen	zu- sammen
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende</b>													
1990	5 412,4	22,1	1 706,8	1 573,7	1 146,0	427,8	133,1	115,6	17,4	3 134,8	3 081,4	2 412,5	2 336,4
1991	5 751,6	23,9	1 713,9	1 576,9	1 122,9	454,0	137,0	117,2	19,8	3 437,9	3 380,2	2 665,2	2 573,7
1992	6 143,1	27,8	1 779,6	1 638,4	1 168,0	470,4	141,2	116,8	24,3	3 727,7	3 665,2	2 898,1	2 775,0
1993	6 799,5	27,8	1 940,4	1 757,5	1 212,6	544,9	182,9	151,9	31,0	4 085,0	4 005,8	3 156,8	2 980,3
1994	7 205,7	26,2	2 030,1	1 854,1	1 285,1	569,1	175,9	145,0	30,9	4 411,4	4 333,2	3 391,3	3 143,2
1995	7 778,7	27,3	2 210,2	2 019,0	1 399,8	619,3	191,2	158,0	33,2	4 723,3	4 635,0	3 548,8	3 298,7
1996	8 540,5	30,3	2 523,0	2 301,1	1 585,7	715,4	221,9	181,2	40,7	5 084,7	4 981,9	3 812,8	3 543,0
1997	9 368,2	30,7	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822,1	255,3	208,8	46,5	5 408,8	5 269,5	4 041,3	3 740,8
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
1998 Juni	9 851,7	26,6	3 036,4	2 745,8	1 857,7	888,0	290,6	230,6	60,0	5 614,3	5 439,4	4 165,8	3 805,5
Juli	9 834,4	25,6	3 017,5	2 747,4	1 837,4	910,1	270,1	216,2	53,9	5 621,6	5 445,9	4 169,7	3 815,4
Aug.	9 982,9	26,1	3 106,4	2 825,9	1 895,1	930,8	280,5	224,9	55,6	5 640,4	5 462,6	4 184,9	3 830,8
Sept.	9 982,8	26,7	3 104,5	2 820,8	1 889,9	930,9	283,6	227,6	56,1	5 652,5	5 473,0	4 211,5	3 857,0
Okt.	10 122,0	25,8	3 193,9	2 899,1	1 947,3	951,8	294,8	234,5	60,3	5 701,9	5 506,0	4 230,5	3 873,5
Nov.	10 309,8	25,2	3 277,2	2 958,9	1 996,5	962,4	318,3	255,6	62,7	5 757,0	5 555,9	4 267,3	3 894,6
Dez.	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999 Jan.	5 306,1	13,3	1 720,8	1 516,4	1 015,4	501,1	204,4	178,4	26,1	2 936,4	2 812,4	2 182,4	1 980,0
Febr.	5 258,1	12,9	1 686,2	1 494,5	988,1	506,4	191,7	165,6	26,1	2 948,8	2 828,6	2 190,7	1 986,9
März	5 297,8	12,8	1 681,5	1 493,9	977,8	516,1	187,6	160,0	27,5	2 979,1	2 846,1	2 213,6	1 992,6
April	5 351,8	12,7	1 711,3	1 518,3	993,2	525,2	193,0	163,1	29,8	2 994,9	2 857,3	2 227,8	1 999,1
Mai	5 394,1	13,4	1 723,0	1 528,3	998,2	530,1	194,7	163,9	30,8	3 023,0	2 877,5	2 239,2	2 006,4
Juni	5 412,9	13,5	1 735,4	1 536,2	1 001,2	534,9	199,2	167,1	32,1	3 019,9	2 871,9	2 243,1	2 027,3
Juli	5 437,2	13,1	1 749,2	1 546,1	1 010,1	541,0	203,1	168,9	34,1	3 028,3	2 877,2	2 248,1	2 032,2
Aug.	5 486,7	13,2	1 782,1	1 576,3	1 035,3	541,0	205,8	170,9	34,9	3 033,5	2 879,8	2 255,0	2 038,3
Sept.	5 541,7	13,3	1 818,2	1 605,2	1 056,8	548,4	213,0	175,9	37,1	3 057,5	2 900,4	2 271,4	2 052,1
Okt.	5 612,0	13,5	1 840,1	1 624,7	1 070,0	557,7	215,3	176,7	38,6	3 085,4	2 922,3	2 280,6	2 060,3
Nov.	5 697,7	13,2	1 868,8	1 645,3	1 086,2	559,1	223,5	184,2	39,3	3 110,0	2 947,7	2 298,3	2 073,7
Dez.	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
2000 Jan.	5 706,5	13,5	1 836,9	1 624,2	1 065,9	558,3	212,2	171,2	41,0	3 147,9	2 975,0	2 333,3	2 098,5
Febr.	5 725,8	13,5	1 823,6	1 611,1	1 047,1	564,0	212,5	169,2	43,3	3 162,8	2 986,2	2 345,6	2 106,7
März	5 806,8	13,1	1 858,6	1 641,3	1 062,5	578,8	217,2	171,9	45,3	3 202,4	3 022,9	2 388,6	2 118,1
<b>Veränderungen 1)</b>													
1991	70,2	4,2	12,6	11,8	7,4	4,4	0,8	0,5	0,3	52,5	52,0	48,4	47,0
1992	7,5	3,3	- 31,5	- 29,1	- 29,2	0,1	- 2,3	- 2,6	0,2	49,9	50,9	46,3	39,5
1993	135,5	2,1	16,2	0,4	- 12,9	13,3	15,8	14,7	1,1	71,8	67,1	67,9	54,6
1994	115,6	2,1	31,5	19,3	22,1	- 2,8	12,2	12,5	- 0,3	45,6	46,8	39,9	15,0
1995	107,8	3,7	41,8	36,5	26,8	9,7	5,3	5,5	- 0,2	47,7	46,2	43,0	41,0
1996	111,6	6,7	18,1	7,7	5,6	2,1	10,4	9,8	0,7	58,0	53,1	74,2	73,7
1997	41,8	6,2	2,0	- 3,3	- 0,4	- 2,9	5,3	6,6	- 1,3	20,4	16,9	52,7	50,7
1998	52,7	4,7	- 7,4	- 18,8	- 18,5	- 0,2	11,3	11,0	0,3	80,5	65,5	99,1	77,2
1999	- 18,3	4,0	- 31,2	- 9,6	- 4,8	- 4,8	- 21,6	- 22,4	0,8	18,3	14,7	28,3	19,7
1998 Juli	- 9,1	- 1,0	- 20,2	0,2	- 21,8	22,1	- 20,4	- 14,4	- 6,0	11,2	10,0	7,4	11,7
Aug.	145,2	0,6	88,8	78,4	57,7	20,7	10,4	8,7	1,7	18,2	16,2	14,8	14,9
Sept.	20,2	0,6	- 1,7	- 5,0	- 5,1	0,1	3,3	2,7	0,6	14,5	11,7	27,9	27,5
Okt.	135,5	- 1,0	89,2	78,2	57,4	20,8	11,0	6,9	4,0	48,3	32,5	18,5	16,0
Nov.	180,9	- 0,6	83,3	59,8	49,2	10,6	23,5	21,1	2,4	54,6	49,7	36,5	20,8
Dez.	52,7	4,7	- 7,4	- 18,8	- 18,5	- 0,2	11,3	11,0	0,3	80,5	65,5	99,1	77,2
1999 Jan.	109,5	- 2,0	63,8	20,9	15,3	5,6	42,8	42,9	- 0,1	20,5	14,4	15,6	15,7
Febr.	- 53,5	- 0,4	- 34,6	- 21,8	- 27,3	5,5	- 12,8	- 12,8	0,0	11,6	15,7	7,8	6,4
März	35,7	- 0,2	- 4,8	- 0,6	- 10,3	9,7	- 4,2	- 5,5	1,3	30,2	17,9	23,1	6,0
April	52,0	- 0,1	29,8	24,4	15,4	9,0	5,3	3,1	2,3	15,6	11,2	14,2	6,4
Mai	40,1	0,8	11,7	10,0	5,1	4,9	1,7	0,7	1,0	27,6	19,8	11,1	7,0
Juni	16,2	0,0	12,3	7,8	3,0	4,8	4,5	3,2	1,3	- 3,4	- 5,7	3,7	20,8
Juli	28,4	- 0,4	13,8	10,0	8,8	1,1	3,9	1,8	2,0	7,8	4,3	4,1	4,0
Aug.	45,8	0,1	32,7	30,1	25,3	4,8	2,6	1,9	0,7	4,4	2,3	6,6	5,8
Sept.	55,6	0,1	36,0	28,8	21,4	7,4	7,2	5,0	2,2	23,9	20,5	16,4	13,7
Okt.	66,3	0,1	21,8	19,5	13,3	6,3	2,3	0,9	1,4	27,3	21,6	8,9	8,0
Nov.	77,8	- 0,3	28,6	20,6	16,2	4,4	8,0	7,4	0,6	23,1	21,6	16,9	12,7
Dez.	- 18,3	4,0	- 31,2	- 9,6	- 4,8	- 4,8	- 21,6	- 22,4	0,8	18,3	14,7	28,3	19,7
2000 Jan.	23,6	- 3,7	1,1	- 9,2	- 15,5	6,3	10,3	9,4	0,9	17,7	13,9	4,0	2,0
Febr.	19,2	- 0,0	- 12,3	- 12,6	- 18,8	6,2	0,3	- 2,0	2,3	15,0	11,3	12,3	8,2
März	74,8	- 0,4	34,9	30,3	15,5	14,8	4,6	2,8	1,9	38,2	35,8	42,1	10,5

\* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II; es ist vorgesehen, den Angaben für Deutschland die Zahlen für die MFIs im Euro-Währungsgebiet gegenüberzustellen. Ab-

weichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Ver-

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet 3)											Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Zeit	
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern											insgesamt	darunter Buchkredite 3)		Sonstige Aktivpositionen
Privat- öffentliche Haushalte			Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte			Wertpapiere					
Wertpapiere	zusammen	Buchkredite 3)	Wertpapiere 4)	zusammen	zusammen	darunter Buchkredite 3)	zusammen	Buchkredite 3)						
76,1	668,9	527,3	141,6	53,4	34,7	34,7	18,7	6,6	12,1	425,1	394,5	123,5	1990	
91,5	715,0	582,9	132,1	57,7	35,2	35,2	22,5	6,7	15,8	437,1	399,8	138,7	1991	
123,1	767,1	556,3	210,8	62,5	35,1	35,1	27,5	6,7	20,8	446,1	398,5	162,0	1992	
176,5	849,0	599,6	249,4	79,1	44,5	44,5	34,6	8,4	26,3	565,2	504,8	181,1	1993	
248,1	941,9	650,1	291,8	78,2	39,6	39,6	38,6	8,3	30,3	548,8	479,6	189,2	1994	
250,0	1 086,3	792,2	294,1	88,2	39,4	39,2	48,8	11,3	37,6	608,5	526,0	209,4	1995	
269,7	1 169,1	857,8	311,4	102,8	36,8	36,8	66,0	17,2	48,8	678,1	575,3	224,4	1996	
300,6	1 228,2	911,0	317,2	139,2	41,9	41,2	97,3	23,4	73,9	839,6	710,2	253,1	1997	
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	1998	
233,0	632,1	488,4	143,7	168,8	65,3	35,9	103,6	20,7	82,8	511,2	404,2	185,8	1999	
360,2	1 273,6	918,2	355,4	174,9	47,2	45,1	127,7	26,9	100,8	898,5	745,8	276,0	1998 Juni	
354,3	1 276,2	927,0	349,2	175,6	48,5	45,9	127,1	27,3	99,8	884,9	734,1	284,9	Juli	
354,2	1 277,6	930,4	347,2	177,8	51,5	48,2	126,3	29,0	97,3	922,5	773,0	287,5	Aug.	
354,5	1 261,5	927,5	334,0	179,5	54,6	51,2	124,9	27,3	97,6	904,0	751,9	295,1	Sept.	
357,0	1 275,5	933,7	341,7	195,9	56,3	51,2	139,6	27,6	112,0	900,8	743,1	299,7	Okt.	
372,7	1 288,6	937,2	351,4	201,1	58,6	52,5	142,5	27,8	114,7	945,3	782,7	305,1	Nov.	
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	Dez.	
202,4	630,0	482,8	147,2	124,0	53,1	30,5	70,8	18,2	52,6	475,8	396,4	159,8	1999 Jan.	
203,7	637,9	487,6	150,3	120,3	51,2	29,1	69,0	18,1	51,0	447,6	365,7	162,5	Febr.	
220,9	632,5	485,6	147,0	133,0	56,8	32,3	76,2	18,4	57,8	459,8	378,0	164,7	März	
228,7	629,5	483,5	146,1	137,6	55,1	30,7	82,5	18,6	63,8	470,9	387,8	162,1	April	
232,8	638,3	482,7	155,6	145,5	57,2	31,8	88,3	18,8	69,5	468,1	377,5	166,6	Mai	
215,8	628,9	483,8	145,1	148,0	58,4	32,9	89,6	20,2	69,3	474,2	374,3	169,9	Juni	
215,8	629,2	483,0	146,2	151,1	60,0	34,0	91,1	20,0	71,1	484,0	383,4	162,6	Juli	
216,6	624,9	482,3	142,6	153,7	59,8	33,2	93,9	20,0	73,8	490,0	387,4	167,9	Aug.	
219,3	629,0	482,7	146,3	157,1	58,9	33,2	98,3	20,0	78,3	486,6	382,2	166,1	Sept.	
220,3	641,7	493,2	148,5	163,1	60,6	35,3	102,5	20,1	82,4	500,0	396,9	173,0	Okt.	
224,5	646,5	496,2	150,3	165,2	62,7	35,9	102,5	20,8	81,7	519,8	415,1	185,8	Nov.	
233,0	632,1	488,4	143,7	168,8	65,3	35,9	103,6	20,7	82,8	511,2	404,2	185,8	Dez.	
234,8	641,7	490,2	151,5	172,9	66,7	37,7	106,2	20,7	85,5	524,0	414,3	184,7	2000 Jan.	
238,8	640,6	485,5	155,2	176,6	68,4	37,8	108,2	20,8	87,4	539,9	425,0	186,0	Febr.	
270,5	634,3	487,1	147,2	179,5	69,4	38,6	110,2	20,5	89,6	545,6	425,5	187,0	März	
Veränderungen 1)														
1,4	3,6	5,9	- 2,3	0,5	0,1	0,1	0,3	0,0	0,3	2,4	1,7	- 1,5	1991	
6,8	4,5	- 9,9	14,5	- 1,0	- 0,8	- 0,8	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 9,3	- 9,4	- 4,8	1992	
13,3	- 0,8	4,9	- 5,7	4,8	3,3	3,3	1,4	0,5	0,9	39,1	36,9	6,3	1993	
24,9	6,9	4,1	2,8	- 1,3	- 1,3	- 1,3	0,0	0,0	0,0	29,2	26,5	7,2	1994	
1,9	3,2	10,0	- 6,7	1,5	0,8	0,8	0,8	1,5	- 0,7	4,3	- 0,6	10,3	1995	
0,6	- 21,2	- 10,1	- 11,1	5,0	1,8	1,9	3,2	1,5	1,7	22,7	20,9	6,0	1996	
2,1	- 35,8	- 19,4	- 16,4	3,5	0,9	0,8	2,6	4,3	- 1,7	11,2	13,7	1,9	1997	
21,8	- 33,6	1,9	- 35,5	15,1	2,2	1,8	12,8	7,8	5,0	- 22,2	- 23,7	- 2,8	1998	
8,6	- 13,5	- 7,2	- 6,3	3,5	2,5	- 0,0	1,0	- 0,1	1,1	- 9,3	- 11,7	- 0,0	1999	
- 4,3	2,5	8,8	- 6,3	1,2	1,5	1,0	- 0,2	0,5	- 0,7	- 8,0	- 7,1	8,8	1998 Juli	
- 0,1	1,4	3,5	- 2,0	2,0	2,9	2,2	- 1,0	1,7	- 2,6	35,0	36,7	2,6	Aug.	
0,3	- 16,1	- 2,9	- 13,2	2,8	3,4	3,5	- 0,7	- 1,4	0,7	- 0,8	- 5,7	7,6	Sept.	
2,5	14,0	6,2	7,8	15,8	1,7	0,0	14,1	0,3	13,7	- 5,6	- 10,5	4,6	Okt.	
15,7	13,2	3,5	9,6	4,9	2,2	1,1	2,7	0,1	2,6	38,3	34,2	5,4	Nov.	
21,8	- 33,6	1,9	- 35,5	15,1	2,2	1,8	12,8	7,8	5,0	- 22,2	- 23,7	- 2,8	Dez.	
- 0,1	- 1,2	3,7	- 4,8	6,1	1,2	1,2	4,9	- 0,0	5,0	21,9	26,7	5,3	1999 Jan.	
1,4	7,9	4,8	3,1	- 4,1	- 2,1	- 1,5	- 2,0	- 0,2	- 1,7	- 32,9	- 34,8	2,8	Febr.	
17,0	- 5,2	- 2,1	- 3,1	12,4	5,4	3,1	7,0	0,3	6,7	8,3	9,1	2,1	März	
7,8	- 3,0	- 3,6	0,6	4,4	- 1,8	- 1,7	6,2	0,2	6,0	9,2	8,3	- 2,5	April	
4,1	8,7	- 0,8	9,5	7,8	2,0	1,1	5,8	0,1	5,6	- 4,4	- 11,8	4,5	Mai	
- 17,1	- 9,4	1,1	- 10,5	2,3	1,1	1,0	1,2	1,4	- 0,2	4,0	- 4,9	3,3	Juni	
0,1	0,3	- 0,8	1,1	3,4	1,8	1,3	1,7	- 0,2	1,8	14,5	13,1	- 7,3	Juli	
0,8	- 4,3	- 0,8	- 3,5	2,1	- 0,4	- 1,0	2,5	0,0	2,5	3,3	1,7	5,3	Aug.	
2,7	4,1	0,5	3,6	3,4	- 0,9	0,1	4,3	- 0,0	4,3	- 2,7	- 4,6	- 1,8	Sept.	
0,9	12,7	10,5	2,2	5,6	1,6	2,0	4,0	- 0,0	4,0	10,2	11,9	6,9	Okt.	
4,2	4,7	2,9	1,8	1,5	1,8	0,3	- 0,3	0,6	- 0,9	13,6	13,1	12,8	Nov.	
8,6	- 13,5	- 7,2	- 6,3	3,5	2,5	- 0,0	1,0	- 0,1	1,1	- 9,3	- 11,7	- 0,0	Dez.	
2,0	9,8	1,8	8,1	3,9	1,3	1,7	2,6	- 0,1	2,7	9,6	6,9	- 1,1	2000 Jan.	
4,1	- 1,0	- 4,8	3,8	3,7	1,7	1,7	0,1	0,1	2,0	15,2	9,9	1,3	Febr.	
31,6	- 6,3	1,7	- 7,9	2,3	0,4	0,7	2,0	- 0,3	2,3	1,0	- 3,5	1,0	März	

änderungswerten ausgeschaltet. — 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhand-

vermögen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 4 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland\*)  
Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 4)								
	Bilanzsumme 2)	von Banken			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland						Einlagen von Nicht-	
		insgesamt	im Inland	in anderen Mitgliedsländern		zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit 5)		mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)		zusammen	täglich fällig
								zusammen 4)	darunter bis zu 2 Jahren 7)	zusammen	darunter bis zu 3 Monaten		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende</b>													
1990	5 412,4	1 359,9	1 281,0	78,9	2 479,9	2 352,5	400,4	1 068,2	432,5	883,9	515,6	47,2	2,3
1991	5 751,6	1 365,7	1 282,7	83,0	2 617,5	2 482,5	410,5	1 182,8	511,7	889,3	513,4	49,7	2,4
1992	6 143,1	1 405,6	1 304,2	101,4	2 743,6	2 585,3	444,5	1 228,2	563,5	912,6	522,4	60,6	3,0
1993	6 799,5	1 556,3	1 438,2	118,1	2 981,8	2 810,6	489,6	1 312,6	628,5	1 008,4	587,7	70,4	3,5
1994	7 205,7	1 650,9	1 483,5	167,4	3 082,2	2 894,4	510,4	1 288,3	549,2	1 095,8	654,6	79,6	4,1
1995	7 778,7	1 761,5	1 582,0	179,6	3 260,0	3 038,9	549,8	1 289,0	472,0	1 200,1	749,5	110,1	4,5
1996	8 540,5	1 975,3	1 780,2	195,1	3 515,9	3 264,0	638,1	1 318,5	430,6	1 307,4	865,7	137,3	7,5
1997	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647,1	3 376,2	654,5	1 364,9	426,8	1 356,9	929,2	162,5	7,3
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,1	751,6	1 411,0	461,5	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1999	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5
1998 Juni	9 851,7	2 333,3	2 029,6	303,7	3 661,1	3 369,9	654,7	1 365,9	410,8	1 349,3	936,3	183,0	9,9
Juli	9 834,4	2 295,8	2 010,6	285,2	3 656,8	3 364,8	641,5	1 377,1	418,1	1 346,3	935,5	184,1	8,0
Aug.	9 982,9	2 361,5	2 073,3	288,2	3 686,5	3 388,3	659,2	1 384,3	422,2	1 344,8	935,9	190,0	9,3
Sept.	9 982,8	2 360,1	2 059,6	300,6	3 680,9	3 384,2	665,1	1 376,0	415,4	1 343,1	935,3	188,4	9,2
Okt.	10 122,0	2 426,4	2 107,0	319,3	3 697,7	3 402,3	679,1	1 377,4	419,1	1 345,8	938,5	187,7	10,7
Nov.	10 309,8	2 510,6	2 155,3	355,4	3 747,2	3 450,5	726,5	1 374,6	418,0	1 349,4	941,6	188,6	12,6
Dez.	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,1	751,6	1 411,0	461,5	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1999 Jan.	5 306,1	1 273,9	1 068,3	205,6	1 932,1	1 786,6	374,7	791,1	238,4	620,8	500,5	99,8	7,8
Febr.	5 258,1	1 220,2	1 042,4	177,8	1 945,0	1 790,3	378,5	790,1	237,6	621,7	503,2	108,0	6,3
März	5 297,8	1 210,7	1 031,8	179,0	1 941,3	1 786,1	374,4	792,5	238,1	619,2	501,2	109,8	6,5
April	5 351,8	1 228,7	1 045,0	183,7	1 942,4	1 786,5	382,2	786,1	232,7	618,2	502,2	110,3	6,1
Mai	5 394,1	1 244,6	1 064,2	180,5	1 951,8	1 796,5	393,5	786,0	232,8	616,9	504,4	109,8	6,8
Juni	5 412,9	1 242,4	1 062,7	179,7	1 956,9	1 796,6	400,8	781,6	226,2	614,2	503,4	113,6	9,5
Juli	5 437,2	1 265,1	1 087,9	177,3	1 951,7	1 795,6	397,9	786,1	227,7	611,6	502,8	110,0	6,3
Aug.	5 486,7	1 279,9	1 100,4	179,5	1 955,0	1 798,9	398,6	791,1	229,8	609,1	501,2	109,6	5,7
Sept.	5 541,7	1 293,4	1 102,8	190,5	1 958,6	1 802,5	404,2	790,0	227,1	608,3	499,6	109,9	5,6
Okt.	5 612,0	1 317,8	1 130,9	186,9	1 966,3	1 808,1	405,2	796,7	232,2	606,2	498,1	111,3	5,3
Nov.	5 697,7	1 326,1	1 132,2	193,8	1 994,4	1 834,0	428,8	802,1	234,1	603,1	494,9	114,0	8,6
Dez.	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5
2000 Jan.	5 706,5	1 311,9	1 124,7	187,2	2 005,4	1 848,8	424,4	814,9	239,0	609,5	500,2	111,2	8,5
Febr.	5 725,8	1 297,9	1 105,2	192,6	2 011,7	1 855,1	431,2	818,3	240,3	605,6	495,2	110,3	7,2
März	5 806,8	1 329,8	1 137,4	192,4	2 001,9	1 844,2	426,0	818,2	239,4	600,0	488,9	112,0	7,4
<b>Veränderungen 1)</b>													
1991	70,2	2,4	4,1	- 1,7	82,4	82,0	16,5	25,7	19,9	39,7	23,0	- 1,0	0,1
1992	7,5	- 14,7	- 15,6	0,9	38,8	35,7	- 1,1	- 1,0	- 2,1	37,8	20,2	0,6	0,0
1993	135,5	23,2	20,2	3,0	102,1	98,2	7,7	37,9	25,2	52,6	33,2	1,8	0,1
1994	115,6	30,0	11,9	18,1	37,2	44,2	3,8	1,8	- 7,4	38,6	22,4	- 8,9	- 0,9
1995	107,8	23,6	27,7	- 4,1	86,8	74,0	19,7	8,4	1,2	45,9	32,8	9,8	0,4
1996	111,6	17,4	15,5	1,8	118,0	109,3	46,7	20,7	14,0	41,9	32,0	4,7	2,0
1997	41,8	- 7,0	5,9	- 12,9	74,9	72,8	12,9	21,8	16,5	38,0	27,1	0,8	- 0,1
1998	52,7	- 30,3	- 6,3	- 24,0	103,9	101,9	25,2	36,5	43,6	40,2	29,6	- 1,1	- 3,3
1999	- 18,3	- 38,0	- 10,5	- 27,5	17,8	20,6	- 9,4	18,4	13,0	11,6	9,5	- 3,0	- 2,1
1998 Juli	- 9,1	- 35,9	- 17,4	- 18,5	- 3,6	- 4,8	- 12,9	11,1	7,3	- 3,1	- 0,8	1,6	- 1,9
Aug.	145,2	65,7	62,7	3,0	29,3	23,3	17,6	7,2	4,1	- 1,5	0,4	5,6	1,2
Sept.	20,2	- 1,4	- 13,7	12,3	- 3,1	- 3,2	6,9	- 8,3	- 6,8	- 1,7	- 0,5	- 0,1	- 0,0
Okt.	135,5	66,2	47,5	18,8	16,6	18,1	13,9	1,4	3,7	2,8	3,2	- 0,8	1,4
Nov.	180,9	84,2	48,2	36,0	48,6	47,8	47,0	- 2,8	- 1,1	3,5	3,1	0,4	2,0
Dez.	52,7	- 30,3	- 6,3	- 24,0	103,9	101,9	25,2	36,5	43,6	40,2	29,6	- 1,1	- 3,3
1999 Jan.	109,5	49,7	13,5	36,2	5,2	- 0,9	- 9,8	8,1	5,4	0,8	3,6	5,1	3,0
Febr.	- 53,5	- 46,9	- 25,8	- 21,0	5,3	3,5	3,7	- 1,1	- 0,9	0,9	2,8	1,0	- 1,6
März	35,7	- 9,5	- 10,7	1,2	- 4,2	- 4,6	- 4,2	2,1	0,4	- 2,6	- 2,1	1,5	0,2
April	52,0	18,0	13,3	4,7	0,9	0,4	7,7	- 6,3	- 5,5	- 1,0	1,1	0,4	- 0,3
Mai	40,1	15,9	19,1	- 3,2	9,1	9,8	11,2	- 0,2	0,0	- 1,3	2,2	- 0,7	0,7
Juni	16,2	- 2,2	- 1,5	- 0,7	4,8	0,0	7,2	- 4,5	- 6,6	- 2,7	- 1,0	3,6	2,8
Juli	28,4	22,1	24,6	- 2,5	- 4,5	- 0,7	- 2,8	4,7	1,6	- 2,6	- 0,6	- 3,2	- 3,2
Aug.	45,8	14,8	12,5	2,3	3,0	3,1	0,6	4,9	2,1	- 2,5	- 1,6	- 0,6	- 0,6
Sept.	55,6	13,5	2,5	11,0	3,6	3,7	5,7	- 1,2	- 2,7	- 0,8	- 1,5	0,3	- 0,1
Okt.	66,3	24,4	28,0	- 3,6	7,2	5,4	0,9	6,6	5,0	- 2,1	- 1,5	1,2	- 0,3
Nov.	77,8	8,3	1,3	7,0	27,2	25,5	23,3	5,3	1,8	- 3,1	- 3,3	2,2	3,3
Dez.	- 18,3	- 38,0	- 10,5	- 27,5	17,8	20,6	- 9,4	18,4	13,0	11,6	9,5	- 3,0	- 2,1
2000 Jan.	23,6	21,4	2,7	18,7	- 7,5	- 6,1	4,8	- 5,8	- 8,0	- 5,1	- 4,2	- 0,1	2,0
Febr.	19,2	- 14,1	- 19,5	5,4	6,2	6,3	6,8	3,5	1,3	- 4,0	- 5,0	- 0,9	- 1,3
März	74,8	31,9	32,2	- 0,2	- 10,4	- 11,1	- 5,5	- 0,1	- 0,9	- 5,5	- 6,3	1,3	0,1

\* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II; es ist vorgesehen, den Angaben für Deutschland die Zahlen für die MFIs im Euro-Währungsgebiet gegenüberzustellen. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der

Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet. — 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel) sowie Treuhandverbindlichkeiten. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 8)				Einlagen von Zentralstaaten 4)		Verbindlichkeiten aus Repogeschäften mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet 9)	Begebene Geldmarktpapiere und Geldmarktfondsanteile	Begebene Schuldverschreibungen		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 10)	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Zeit
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		insgesamt	darunter inländische Zentralstaaten			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren				
zusammen 4)	darunter bis zu 2 Jahren 7)	zusammen	darunter bis zu 3 Monaten										
40,5	4,6	4,4	4,4	80,2	80,2	-	2,8	918,3	33,9	203,1	209,6	238,9	1990
42,6	4,8	4,6	4,6	85,3	85,3	-	4,4	1 054,8	36,0	213,7	229,2	266,3	1991
52,0	5,9	5,6	5,6	97,6	97,6	-	9,4	1 165,7	44,6	260,9	256,6	301,4	1992
60,3	6,8	6,5	6,5	100,8	100,8	-	18,7	1 309,0	66,8	302,5	278,3	353,0	1993
68,5	11,8	7,0	7,0	108,2	108,2	-	53,8	1 418,7	59,4	337,3	305,2	357,8	1994
97,3	11,4	8,3	8,3	111,0	111,0	-	60,5	1 586,7	48,9	393,9	325,0	391,0	1995
120,6	9,0	9,2	9,2	114,6	114,6	-	53,2	1 785,1	35,2	422,1	350,0	438,8	1996
145,8	9,2	9,4	9,4	108,3	108,3	-	54,6	1 973,3	37,5	599,2	387,2	511,3	1997
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	-	84,1	2 209,9	41,9	739,8	415,9	574,8	1998
99,7	8,9	4,8	3,7	46,6	45,9	2,0	96,1	1 274,0	47,8	487,9	237,0	281,1	1999
163,7	8,5	9,3	9,3	108,1	108,1	-	65,5	2 111,8	40,3	674,8	406,4	598,8	1998 Juni
166,8	10,3	9,3	9,3	107,8	107,8	-	68,1	2 153,8	42,2	659,6	407,6	592,6	Juli
171,5	11,3	9,3	9,3	108,3	108,3	-	71,2	2 172,2	42,0	673,0	407,0	611,3	Aug.
169,9	12,0	9,3	9,3	108,4	108,4	-	72,0	2 187,6	41,7	657,7	406,8	617,7	Sept.
167,7	11,5	9,4	9,4	107,7	107,7	-	74,1	2 196,1	42,5	697,5	409,1	621,0	Okt.
166,5	12,4	9,4	9,4	108,1	108,1	-	81,0	2 215,2	41,5	741,7	411,3	602,8	Nov.
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	-	84,1	2 209,9	41,9	739,8	415,9	574,8	Dez.
87,1	6,7	4,9	3,4	45,8	45,2	1,5	42,1	1 153,9	17,3	400,7	213,2	288,8	1999 Jan.
96,8	5,7	5,0	3,5	46,6	44,6	2,0	44,6	1 172,1	19,4	396,0	216,5	261,7	Febr.
98,5	5,6	4,9	3,5	45,4	44,8	1,9	45,5	1 188,5	22,5	411,4	218,4	280,1	März
99,5	5,5	4,7	3,5	45,5	44,8	1,3	50,4	1 211,3	28,3	421,8	222,9	272,9	April
98,4	5,4	4,6	3,5	45,5	44,8	1,5	53,5	1 225,4	33,9	429,9	226,7	260,6	Mai
99,4	5,8	4,6	3,5	46,7	45,6	1,6	55,6	1 232,9	32,6	428,0	227,9	267,7	Juni
99,2	6,3	4,5	3,5	46,0	45,1	1,0	55,1	1 238,0	34,7	426,0	229,3	271,0	Juli
99,3	6,0	4,6	3,5	46,5	45,4	1,6	61,6	1 248,1	34,5	436,4	229,7	274,4	Aug.
99,6	6,1	4,6	3,5	46,2	44,9	1,2	69,2	1 270,3	37,5	435,4	232,7	281,1	Sept.
101,4	8,8	4,6	3,5	46,9	45,1	1,8	73,9	1 278,4	43,3	451,5	235,0	287,4	Okt.
100,7	7,8	4,6	3,5	46,5	45,1	1,7	91,4	1 285,5	46,0	477,7	236,1	284,8	Nov.
99,7	8,9	4,8	3,7	46,6	45,9	2,0	96,1	1 274,0	47,8	487,9	237,0	281,1	Dez.
97,9	6,6	4,8	3,6	45,4	44,3	1,9	90,2	1 277,4	50,6	504,1	239,3	276,4	2000 Jan.
98,3	5,6	4,8	3,6	46,2	44,7	1,1	96,4	1 288,2	55,1	518,3	240,1	272,2	Febr.
99,9	7,7	4,7	3,5	45,7	44,8	0,8	99,5	1 300,4	58,4	555,3	241,8	277,2	März

Veränderungen 1)													
- 0,9	- 0,1	- 0,1	- 0,1	1,5	1,5	-	- 0,7	1,2	- 0,7	- 4,4	1,4	- 13,5	1991
0,5	0,1	0,1	0,1	2,5	2,5	-	- 1,4	- 8,4	- 1,7	2,0	4,1	- 12,8	1992
1,3	0,1	0,4	0,4	2,1	2,1	-	- 0,6	- 4,8	- 9,8	6,2	2,4	- 5,8	1993
- 8,1	1,3	0,2	0,2	1,8	1,8	-	21,9	12,5	- 16,7	15,7	1,4	- 3,2	1994
9,0	- 2,3	0,4	0,4	3,0	3,0	-	7,6	9,6	- 0,7	- 3,8	2,8	- 18,8	1995
2,4	0,4	0,3	0,3	4,0	4,0	-	- 2,0	- 0,2	0,7	4,5	1,7	- 27,9	1996
0,6	0,6	0,3	0,3	1,4	1,4	-	0,0	- 12,5	- 0,5	1,3	3,4	- 18,4	1997
2,0	1,3	0,2	0,2	3,1	3,1	-	3,2	- 6,1	0,4	- 0,4	4,6	- 22,0	1998
- 1,0	1,0	0,2	0,1	0,1	0,8	0,3	4,7	- 11,7	1,8	9,3	0,9	- 1,6	1999
3,5	1,8	- 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,3	-	2,6	45,0	1,9	- 10,9	1,2	- 7,7	1998 Juli
4,3	1,0	- 0,0	- 0,0	0,5	0,5	-	3,1	17,0	- 0,2	11,3	- 0,6	19,3	Aug.
- 0,1	0,8	- 0,0	- 0,0	0,1	0,1	-	0,9	20,8	- 0,1	- 1,6	- 0,3	4,9	Sept.
- 2,4	- 0,4	0,1	0,1	- 0,7	- 0,7	-	2,3	4,4	0,6	38,4	2,4	- 5,2	Okt.
- 1,6	0,9	0,1	0,1	0,4	0,4	-	6,7	17,7	- 1,0	38,6	2,2	- 17,1	Nov.
2,0	1,3	0,2	0,2	3,1	3,1	-	3,2	- 6,1	0,4	- 0,4	4,6	- 22,0	Dez.
2,2	1,1	- 0,1	- 1,5	0,9	0,3	0,1	- 0,9	23,1	2,6	26,4	0,5	- 5,4	1999 Jan.
2,4	- 1,0	0,2	0,0	0,8	- 0,6	0,5	2,4	16,7	2,1	- 9,0	3,3	- 25,9	Febr.
1,4	- 0,1	- 0,1	- 0,0	1,0	0,4	- 0,2	0,9	15,0	3,1	11,9	1,9	19,8	März
0,9	- 0,1	- 0,2	0,0	0,1	- 0,1	- 0,5	4,8	22,3	3,1	8,8	4,5	- 6,8	April
- 1,3	- 0,1	- 0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	3,0	13,5	5,6	6,5	3,7	- 11,8	Mai
0,9	0,4	- 0,0	- 0,0	1,2	0,8	0,1	2,1	6,7	- 1,3	- 4,0	1,2	7,6	Juni
0,2	0,6	- 0,1	- 0,0	- 0,6	- 0,4	- 0,6	- 0,4	6,4	2,1	2,7	1,2	1,5	Juli
- 0,1	- 0,3	0,0	0,0	0,5	0,3	0,5	6,4	8,6	- 0,3	8,2	0,4	3,9	Aug.
0,4	0,1	0,0	- 0,4	- 0,5	- 0,5	- 0,4	7,6	22,2	3,0	- 0,0	3,0	6,1	Sept.
1,5	1,0	0,0	0,0	0,7	0,2	0,7	4,7	6,8	5,7	12,8	2,2	7,5	Okt.
- 1,2	- 1,0	0,0	0,0	- 0,4	- 0,1	- 0,1	17,3	4,7	2,6	19,8	1,1	- 0,4	Nov.
- 1,0	1,0	0,2	0,1	0,1	0,8	0,3	4,7	- 11,7	1,8	9,3	0,9	- 1,6	Dez.
- 2,1	- 2,3	- 0,0	- 0,0	- 1,3	- 1,5	- 0,1	- 5,9	2,6	2,8	12,1	2,2	- 1,2	2000 Jan.
0,4	0,7	- 0,0	- 0,0	0,9	0,4	- 0,8	6,3	10,8	4,5	13,0	0,8	- 3,0	Febr.
1,2	2,1	- 0,0	- 0,0	- 0,6	0,0	- 0,3	2,7	10,1	3,2	32,1	1,7	6,9	März

Treuhandkredit und Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln (Indossamentverbindlichkeiten). — 4 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 5 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — 6 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. 5). — 7 Bis Dezember 1998 Laufzeit

bis unter 4 Jahre. — 8 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. — 9 Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren enthalten. — 10 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren.

## IV. Banken

### 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen \*)

Mrd Euro

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme <sup>1)</sup>	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		Buchkredite mit Befristung					
								bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1999 Okt.	3 012	5 670,6	62,1	1 980,9	1 413,6	555,1	3 252,7	399,0	2 370,7	8,5	425,8	105,1	269,7
Nov.	2 998	5 758,1	53,9	2 031,4	1 459,0	555,6	3 284,0	403,0	2 389,4	8,5	435,2	105,4	283,4
Dez.	2 999	5 740,7	62,9	1 984,0	1 416,8	547,4	3 300,5	396,8	2 407,4	8,2	440,2	109,5	283,9
2000 Jan.	2 987	5 767,2	56,7	1 988,2	1 416,1	553,7	3 329,1	403,5	2 415,5	8,0	453,8	110,1	283,1
Febr.	2 986	5 785,6	47,5	1 991,6	1 411,9	560,4	3 347,6	406,0	2 420,1	7,9	465,8	110,6	288,3
März	2 980	5 864,3	55,0	2 011,0	1 414,4	573,5	3 397,3	419,9	2 426,3	8,0	496,3	111,2	289,8
<b>Kreditbanken</b>													
2000 Febr.	289	1 512,7	15,8	495,9	381,6	108,4	831,3	206,8	474,1	4,0	132,2	68,8	100,8
März	289	1 565,0	22,9	502,6	379,6	116,2	866,9	214,6	473,3	4,0	161,4	69,2	103,3
<b>Großbanken <sup>7)</sup></b>													
2000 Febr.	4	866,7	6,2	255,9	199,2	52,2	488,0	111,8	289,8	2,2	79,5	59,2	57,3
März	4	906,1	13,1	253,7	190,1	58,4	517,5	115,0	289,8	2,2	106,4	59,7	62,2
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken <sup>8) 9)</sup></b>													
2000 Febr.	198	531,0	7,4	184,0	132,9	49,8	298,3	74,7	172,0	1,2	40,8	8,0	33,3
März	198	542,5	9,3	191,4	138,4	51,6	302,3	76,2	171,0	1,2	44,4	8,0	31,5
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
2000 Febr.	87	115,0	2,3	55,9	49,6	6,4	45,0	20,3	12,3	0,5	11,9	1,6	10,2
März	87	116,4	0,6	57,5	51,1	6,2	47,1	23,4	12,5	0,6	10,6	1,6	9,7
<b>Landesbanken <sup>10)</sup></b>													
2000 Febr.	13	1 136,8	1,6	541,6	442,7	90,0	513,0	47,7	376,6	0,6	73,0	17,4	63,2
März	13	1 146,5	3,2	542,5	440,1	91,9	519,2	50,8	378,7	0,6	73,5	17,5	64,2
<b>Sparkassen</b>													
2000 Febr.	567	912,6	17,7	213,0	56,9	155,3	645,3	70,3	483,4	1,9	84,4	10,2	26,4
März	566	913,6	16,7	211,6	54,8	156,2	649,1	72,3	484,6	1,9	85,2	10,3	25,8
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
2000 Febr.	4	215,6	1,0	133,9	91,9	41,5	65,6	16,0	28,1	0,3	14,5	7,5	7,6
März	4	213,0	0,7	132,2	90,8	40,9	65,5	15,5	28,6	0,3	14,5	7,5	7,2
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
2000 Febr.	2 035	526,3	10,2	135,4	60,2	74,8	359,0	49,9	270,7	1,1	36,4	3,0	18,6
März	2 031	524,9	10,2	133,3	57,7	75,2	359,6	50,6	271,0	1,2	36,0	3,1	18,7
<b>Realkreditinstitute</b>													
2000 Febr.	32	835,8	0,6	205,3	158,4	46,2	602,3	7,1	519,2	–	73,2	1,9	25,7
März	31	846,6	0,7	213,2	163,5	48,2	605,4	7,4	521,2	–	74,4	1,9	25,4
<b>Bausparkassen <sup>11)</sup></b>													
2000 Febr.	32	146,2	0,0	31,7	22,3	8,8	106,8	1,7	95,4	–	9,7	0,6	7,1
März	32	146,8	0,0	32,1	22,4	8,9	106,9	1,8	95,8	–	9,3	0,6	7,2
<b>Banken mit Sonderaufgaben <sup>12)</sup></b>													
2000 Febr.	14	499,7	0,5	234,8	197,8	35,4	224,3	6,5	172,6	0,0	42,5	1,2	38,9
März	14	508,0	0,6	243,5	205,3	36,1	224,7	6,9	173,1	0,0	42,1	1,2	37,9
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken <sup>13)</sup></b>													
2000 Febr.	144	241,5	3,5	106,7	91,0	15,6	104,8	35,1	44,6	0,9	20,9	2,6	24,0
März	144	246,7	3,3	111,7	95,9	15,7	105,7	38,2	45,3	0,9	18,0	2,6	23,3
<b>darunter Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken <sup>14)</sup></b>													
2000 Febr.	57	126,5	1,2	50,7	41,5	9,3	59,8	14,8	32,2	0,3	9,1	1,0	13,8
März	57	130,3	2,8	54,3	44,8	9,5	58,6	14,8	32,8	0,3	7,4	1,0	13,6

\* Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden – Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV.3. — 1 Bis Dezember 1998 Geschäfts-

volumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 2 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 In den Termineinlagen enthalten. — 4 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. — 5 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 6 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldver-



IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs) 4)								Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 6)	Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:				Spareinlagen 5)		Sparbriefe				
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung 2)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 3)	insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist					
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)									
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1 620,0	193,8	1 425,9	2 121,9	429,5	277,3	680,9	13,8	617,8	507,0	116,3	1 323,3	235,0	370,4	1999 Okt.
1 633,4	221,8	1 411,4	2 171,2	456,8	281,6	701,6	15,7	614,7	503,7	116,5	1 348,8	236,1	368,5	Nov.
1 605,7	180,0	1 425,3	2 189,7	444,2	295,4	707,2	9,2	626,6	513,5	116,4	1 343,0	237,0	365,4	Dez.
1 639,4	234,1	1 405,0	2 189,0	456,4	281,6	714,8	15,7	621,5	509,2	114,7	1 338,7	239,3	360,8	2000 Jan.
1 638,4	223,1	1 415,1	2 195,5	465,0	278,8	720,1	15,2	617,5	504,2	114,2	1 354,8	240,1	356,8	Febr.
1 688,9	237,0	1 451,6	2 202,0	467,8	282,0	726,5	15,0	611,9	497,8	113,8	1 370,0	241,8	361,6	März
<b>Kreditbanken</b>														
578,0	123,3	454,5	548,6	201,8	111,2	120,4	13,4	102,1	82,4	13,1	173,6	86,5	126,0	2000 Febr.
616,5	141,6	474,7	557,2	206,9	115,6	121,0	13,0	100,7	81,0	12,9	173,9	87,2	130,2	März
<b>Großbanken 7)</b>														
324,2	69,7	254,4	285,1	99,3	64,0	86,7	12,5	33,0	30,2	2,0	143,6	54,5	59,3	2000 Febr.
350,6	85,1	265,5	295,2	105,2	68,7	86,9	12,2	32,5	29,7	1,9	143,6	55,0	61,7	März
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 8) 9)</b>														
174,7	35,3	139,3	251,7	97,2	43,9	30,6	0,7	69,1	52,2	11,0	29,8	28,4	46,4	2000 Febr.
186,7	40,4	146,1	250,6	96,6	43,9	30,9	0,6	68,2	51,2	10,9	30,2	28,7	46,4	März
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
79,1	18,3	60,8	11,8	5,3	3,4	3,1	0,3	0,0	0,0	0,1	0,1	3,6	20,3	2000 Febr.
79,2	16,1	63,1	11,3	5,1	3,0	3,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	3,5	22,2	März
<b>Landesbanken 10)</b>														
408,2	49,7	358,5	269,7	33,3	34,1	185,6	1,7	15,6	14,0	1,0	354,5	43,4	61,1	2000 Febr.
410,7	49,5	361,2	272,6	33,1	35,7	187,3	1,4	15,4	13,8	1,0	358,9	44,0	60,3	März
<b>Sparkassen</b>														
201,1	7,6	193,5	588,8	135,9	62,4	7,2	-	313,9	252,3	69,5	45,9	38,3	38,5	2000 Febr.
205,4	7,5	197,8	583,7	135,0	60,6	7,2	-	311,5	249,6	69,3	45,9	38,4	40,2	März
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
125,8	27,6	98,2	27,3	5,6	4,2	17,4	0,0	0,0	0,0	0,0	43,1	8,8	10,6	2000 Febr.
122,0	22,1	99,9	27,6	4,8	5,1	17,8	0,6	0,0	0,0	0,0	44,3	8,8	10,2	März
<b>Kreditgenossenschaften</b>														
74,4	1,8	72,5	379,4	85,2	58,2	20,0	-	185,5	155,2	30,4	28,7	26,3	17,6	2000 Febr.
74,9	2,2	72,7	376,9	85,4	57,2	20,1	-	183,9	153,1	30,3	28,9	26,3	17,9	März
<b>Realkreditinstitute</b>														
93,8	7,4	86,4	140,0	1,1	2,5	136,2	-	0,1	0,1	0,2	561,9	15,9	24,2	2000 Febr.
94,0	8,1	85,9	139,7	0,9	2,3	136,3	-	0,1	0,1	0,2	572,4	16,3	24,2	März
<b>Bausparkassen 11)</b>														
24,2	2,4	21,8	97,7	0,4	0,4	96,6	-	0,3	0,3	0,1	3,4	6,7	14,1	2000 Febr.
24,5	2,5	22,1	97,7	0,3	0,4	96,7	-	0,3	0,3	0,1	3,4	6,7	14,5	März
<b>Banken mit Sonderaufgaben 12)</b>														
133,0	3,3	129,6	144,0	1,7	5,7	136,6	-	-	-	-	143,8	14,3	64,6	2000 Febr.
141,0	3,5	137,5	146,8	1,4	5,2	140,2	-	-	-	-	142,2	14,0	63,9	März
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 13)</b>														
119,5	30,6	88,9	58,0	24,7	13,9	12,8	0,5	5,3	4,3	1,4	16,0	10,4	37,6	2000 Febr.
124,7	32,9	91,8	56,4	23,9	13,1	12,8	0,2	5,2	4,1	1,4	15,4	10,4	39,8	März
<b>darunter Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 14)</b>														
40,4	12,3	28,1	46,2	19,4	10,5	9,7	0,2	5,3	4,3	1,3	15,8	6,8	17,3	2000 Febr.
45,6	16,8	28,8	45,0	18,8	10,1	9,7	-	5,2	4,1	1,3	15,3	6,8	17,6	März

schreibungen. — 7 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und ab 1999 Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG. — 8 Ab Januar 1999 einschl. der Institute der aufgelösten Bankengruppe „Privatbankiers“ und einschl. Deutsche Postbank AG. — 9 Bis Dezember 1998 einschl. Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG; s. a. Anm. 7. — 10 Frühere Bezeichnung: „Girozentralen“. — 11 Aktiva und Passiva der Bausparkassen erst ab 1999 einbezogen. — 12 Bis Dezember 1998 einschl. Deutsche Postbank AG; s. a.

Anm. 8. — 13 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbstständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 14 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, bis Dezember 1998 „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland \*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Euro-Währungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs) 2) 3)					Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 8)					
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken 5)	Wertpapiere von Banken 6)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 7)	insgesamt	Buchkredite	Wechsel 4)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 9)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	–	396,8	5,5	2 875,0	2 546,9	61,1	19,7	171,7
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	–	419,5	6,3	3 147,0	2 813,8	62,5	11,7	181,5
1992	26,8	88,2	1 483,5	1 020,8	19,0	–	435,1	8,6	3 478,2	3 034,9	52,1	9,6	237,8
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	3,3	493,2	9,3	3 826,4	3 291,6	44,7	5,6	327,7
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	4,6	513,6	9,5	4 137,2	3 502,8	45,9	2,2	433,7
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	4,3	561,9	11,4	4 436,9	3 802,0	46,8	1,4	427,3
1996	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	3,4	657,2	12,2	4 773,1	4 097,9	44,8	5,9	437,2
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	3,6	758,9	11,1	5 058,4	4 353,9	44,7	2,9	473,3
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999	16,8	45,6	1 556,9	1 033,4	0,0	19,2	504,2	3,9	2 904,5	2 569,6	7,0	3,0	287,5
1998 Okt.	24,4	50,7	2 714,3	1 798,5	16,3	8,9	881,0	9,5	5 297,6	4 519,2	46,4	8,0	543,1
Nov.	23,9	57,1	2 767,9	1 842,3	16,0	11,4	888,8	9,4	5 348,0	4 548,1	42,8	7,0	569,1
Dez.	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999 Jan.	12,8	37,0	1 450,7	976,3	0,1	6,0	468,2	4,4	2 765,0	2 449,3	7,5	4,3	267,3
Febr.	12,4	37,2	1 427,9	948,4	0,1	5,6	473,8	4,5	2 781,3	2 460,7	8,1	3,1	272,9
März	12,1	37,4	1 427,2	938,1	0,1	4,7	484,3	4,4	2 798,1	2 464,1	8,4	3,8	285,2
April	12,0	40,7	1 449,2	950,0	0,1	5,6	493,4	4,3	2 808,1	2 468,6	8,2	5,7	287,3
Mai	12,8	39,2	1 459,8	956,0	0,1	5,0	498,6	4,2	2 827,5	2 475,3	8,0	4,6	301,2
Juni	12,8	34,3	1 472,6	964,5	0,1	4,9	503,1	4,1	2 821,9	2 497,6	7,9	4,1	274,0
Juli	12,4	39,4	1 477,3	968,6	0,0	5,1	503,6	3,9	2 826,6	2 502,0	7,7	4,4	275,4
Aug.	12,6	40,0	1 506,0	992,4	0,0	6,9	506,6	4,1	2 829,6	2 507,6	7,5	4,1	273,1
Sept.	12,8	44,1	1 529,0	1 010,0	0,0	9,5	509,5	4,1	2 846,8	2 521,9	7,4	3,7	276,5
Okt.	13,0	48,7	1 543,9	1 019,0	0,0	11,8	513,0	4,0	2 868,4	2 540,8	7,3	4,5	278,5
Nov.	12,7	40,4	1 572,7	1 043,5	0,0	16,3	512,9	4,0	2 890,9	2 557,2	7,3	3,8	285,2
Dez.	16,8	45,6	1 556,9	1 033,4	0,0	19,2	504,2	3,9	2 904,5	2 569,6	7,0	3,0	287,5
2000 Jan.	13,0	43,1	1 547,4	1 019,8	0,0	17,9	509,7	4,1	2 922,0	2 576,5	6,8	4,2	297,0
Febr.	13,0	34,0	1 542,8	1 010,2	0,0	18,7	513,9	3,8	2 933,2	2 580,1	6,7	3,6	305,3
März	12,6	41,7	1 563,5	1 016,5	0,0	22,2	524,8	3,8	2 969,8	2 593,2	6,8	2,7	329,6
Veränderungen *)													
1991	+ 1,7	– 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	–	+ 26,5	+ 0,8	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	– 8,0	+ 13,4
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	– 3,5	–	+ 17,8	+ 2,3	+ 294,3	+ 249,2	– 10,4	– 2,2	+ 57,1
1993	– 0,1	– 12,9	+ 133,3	+ 75,2	– 4,3	+ 0,1	+ 61,5	+ 0,7	+ 339,8	+ 259,1	– 7,4	– 4,5	+ 102,0
1994	– 1,7	– 13,8	+ 99,1	+ 73,6	+ 2,7	+ 1,3	+ 21,3	+ 0,1	+ 320,5	+ 240,2	+ 1,2	– 3,3	+ 86,7
1995	+ 1,0	– 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	– 0,5	+ 54,3	+ 0,2	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	– 0,8	+ 2,9
1996	+ 2,9	– 1,3	+ 257,8	+ 161,8	+ 0,4	– 1,1	+ 95,8	+ 0,8	+ 336,3	+ 311,7	– 2,0	+ 4,7	+ 10,6
1997	+ 0,4	+ 0,5	+ 262,5	+ 160,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 102,6	– 1,1	+ 285,2	+ 255,5	– 0,1	– 3,0	+ 36,5
1998	– 0,8	+ 3,4	+ 343,3	+ 210,3	– 3,6	+ 8,6	+ 130,0	– 2,0	+ 335,3	+ 302,1	– 11,9	+ 2,1	+ 52,1
1999	+ 2,2	+ 13,2	+ 122,1	+ 66,3	+ 0,0	+ 12,9	+ 42,8	– 0,7	+ 156,1	+ 136,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 16,7
1998 Okt.	– 0,0	– 7,2	+ 83,7	+ 63,5	– 0,3	+ 1,5	+ 19,0	+ 0,0	+ 32,7	+ 23,6	– 0,3	+ 5,6	+ 3,6
Nov.	– 0,6	+ 6,4	+ 53,2	+ 43,4	– 0,3	+ 2,5	+ 7,8	– 0,1	+ 49,9	+ 28,4	– 3,6	– 1,0	+ 26,0
Dez.	+ 4,6	+ 6,5	– 28,7	– 26,8	– 1,5	+ 0,7	– 1,0	– 0,2	+ 37,3	+ 97,1	– 10,0	– 2,0	– 41,2
1999 Jan.	– 1,8	+ 4,5	+ 17,6	+ 11,9	+ 0,1	– 0,2	+ 5,8	– 0,2	+ 18,4	+ 19,4	+ 3,2	+ 1,7	– 5,9
Febr.	– 0,4	+ 0,2	– 23,1	– 28,4	– 0,0	– 0,5	+ 5,7	+ 0,0	+ 15,8	+ 10,8	+ 0,6	– 1,2	+ 5,7
März	– 0,2	+ 0,2	– 1,1	– 10,7	– 0,0	– 0,9	+ 10,5	– 0,1	+ 17,0	+ 3,6	+ 0,2	+ 0,7	+ 12,3
April	– 0,1	+ 3,4	+ 21,8	+ 11,7	– 0,0	+ 1,0	+ 9,2	– 0,2	+ 9,9	+ 4,4	– 0,2	+ 1,9	+ 3,6
Mai	+ 0,7	– 1,5	+ 10,4	+ 5,8	– 0,0	– 0,6	+ 5,2	– 0,1	+ 19,0	+ 6,4	– 0,2	– 1,1	+ 13,9
Juni	– 0,0	– 4,9	+ 12,6	+ 8,3	– 0,0	– 0,1	+ 4,4	– 0,1	– 5,6	+ 22,2	– 0,1	– 0,5	– 27,2
Juli	– 0,3	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,4	– 0,0	+ 0,2	+ 0,5	– 0,2	+ 3,7	+ 3,4	– 0,2	+ 0,2	+ 1,4
Aug.	+ 0,2	+ 0,7	+ 28,4	+ 23,6	– 0,0	+ 1,8	+ 3,0	+ 0,2	+ 2,7	+ 5,3	– 0,2	– 0,3	– 2,3
Sept.	+ 0,1	+ 4,0	+ 23,0	+ 17,6	– 0,0	+ 2,4	+ 3,0	– 0,0	+ 17,1	+ 14,2	– 0,1	– 0,4	+ 3,4
Okt.	+ 0,2	+ 4,6	+ 14,5	+ 8,6	+ 0,0	+ 2,3	+ 3,5	– 0,0	+ 21,2	+ 18,5	– 0,0	+ 0,8	+ 2,0
Nov.	– 0,2	– 8,3	+ 28,1	+ 23,7	–	+ 4,5	– 0,1	– 0,1	+ 21,6	+ 15,6	– 0,0	– 0,7	+ 6,8
Dez.	+ 4,1	+ 5,2	– 15,3	– 10,2	– 0,0	+ 2,9	– 7,9	– 0,1	+ 15,2	+ 13,2	– 0,3	– 0,8	+ 3,0
2000 Jan. *)	– 3,7	– 2,5	– 8,4	– 14,2	– 0,0	– 1,3	+ 7,1	+ 0,1	+ 14,9	+ 3,8	– 0,1	+ 1,2	+ 10,0
Febr.	– 0,0	– 9,1	– 4,2	– 9,6	+ 0,0	+ 0,8	+ 4,6	– 0,2	+ 11,3	+ 3,6	– 0,1	– 0,6	+ 8,4
März	– 0,4	+ 7,7	+ 20,2	+ 5,6	– 0,0	+ 3,5	+ 11,1	– 0,0	+ 36,4	+ 12,9	+ 0,1	– 0,9	+ 24,4

\* 5. Tab. IV. 2, Anm. \*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 7. — 4 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Ver-

fall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 6. — 6 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 7 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten aus



IV. Banken

Ausgleichs- forderungen 10)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) 11) 12)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 17)					Zeit	
			insgesamt	Sicht- einlagen 13) 14)	Termin- ein- lagen 14) 15)	weiter- gegebene Wechsel 16)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 13)	Termin- ein- lagen 15) 18)	Spar- ein- lagen 19)	Spar- briefe 20)		Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)
1,7	73,9	39,5	1 249,7	256,4	878,1	93,4	21,9	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
2,4	75,1	41,3	1 249,6	226,9	913,1	87,8	21,7	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
64,3	79,5	49,4	1 266,2	301,2	864,7	78,0	22,4	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
75,3	81,6	59,5	1 395,2	380,2	917,9	69,2	27,9	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
68,1	84,4	70,7	1 427,9	342,8	976,9	75,2	33,1	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
71,3	88,1	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	75,5	35,0	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
81,3	106,0	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	75,4	52,2	3 241,5	675,1	1 109,8	1 143,0	227,8	85,8	1996
76,0	107,6	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	75,6	50,0	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1998
37,5	58,0	75,6	1 122,0	114,4	1 007,3	0,3	29,8	1 905,3	420,4	759,6	614,7	110,7	42,1	1999
73,5	107,5	98,8	2 049,1	456,7	1 469,3	74,4	48,8	3 370,4	705,0	1 165,6	1 174,0	238,5	87,3	1998 Okt.
73,4	107,7	100,4	2 098,4	472,1	1 505,5	72,3	48,5	3 418,5	754,1	1 163,4	1 177,1	236,2	87,7	Nov.
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	Dez.
36,5	58,0	66,4	1 067,6	152,9	914,3	0,4	30,6	1 835,4	376,5	720,5	620,8	117,6	41,6	1999 Jan.
36,5	58,1	66,6	1 041,5	135,1	906,0	0,4	30,6	1 838,8	379,4	722,1	621,7	115,6	41,7	Febr.
36,6	58,2	67,4	1 031,5	128,9	902,2	0,4	30,5	1 835,2	375,5	725,9	619,2	114,6	41,2	März
38,3	57,9	66,8	1 045,1	135,6	909,1	0,3	30,4	1 835,8	382,9	720,7	618,2	114,1	41,6	April
38,3	58,1	67,7	1 063,2	132,7	930,2	0,3	30,0	1 845,9	394,3	721,4	616,9	113,3	41,6	Mai
38,3	58,1	67,9	1 062,3	126,3	935,7	0,3	29,9	1 846,8	401,9	718,0	614,2	112,7	41,7	Juni
37,2	58,2	68,8	1 087,2	113,0	973,8	0,3	29,9	1 845,4	398,6	723,5	611,6	111,8	41,5	Juli
37,4	57,9	68,1	1 099,3	115,1	983,9	0,3	29,9	1 849,4	399,5	729,4	609,1	111,4	41,6	Aug.
37,4	57,6	73,3	1 102,3	119,2	982,9	0,2	29,9	1 852,5	405,2	728,1	608,3	110,8	41,4	Sept.
37,4	57,8	74,0	1 130,9	115,1	1 015,4	0,3	29,7	1 858,1	406,1	734,9	606,2	110,9	41,7	Okt.
37,4	57,8	74,3	1 132,6	126,6	1 005,7	0,3	29,7	1 884,1	429,7	740,5	603,1	110,9	42,0	Nov.
37,5	58,0	75,6	1 122,0	114,4	1 007,3	0,3	29,8	1 905,3	420,4	759,6	614,7	110,7	42,1	Dez.
37,5	57,8	74,1	1 125,2	125,7	999,2	0,3	29,8	1 897,5	424,9	754,1	609,6	109,0	42,1	2000 Jan.
37,5	58,1	74,5	1 105,8	119,7	985,9	0,2	29,7	1 904,2	432,1	758,1	605,6	108,4	42,4	Febr.
37,5	57,9	74,8	1 135,8	126,9	1 008,7	0,2	29,6	1 893,4	426,6	759,0	600,0	107,8	42,3	März
Veränderungen *)														
- 0,3	- 1,9	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 5,6	- 0,2	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
- 1,0	+ 1,5	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	- 9,8	+ 1,0	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
- 11,4	+ 2,1	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	- 8,8	+ 1,9	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
- 6,9	+ 2,6	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 6,0	+ 4,9	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994
- 1,2	+ 7,3	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 0,4	+ 2,0	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
+ 8,0	+ 3,3	+ 6,5	+ 175,9	+ 36,6	+ 137,7	- 0,2	+ 1,7	+ 218,4	+ 94,3	+ 23,2	+ 96,9	+ 0,7	+ 3,3	1996
- 5,3	+ 1,6	+ 5,4	+ 175,9	+ 31,6	+ 146,7	+ 0,2	- 2,6	+ 100,5	+ 13,0	+ 37,1	+ 39,1	+ 9,2	+ 2,1	1997
- 4,4	- 4,8	+ 34,1	+ 179,0	+ 39,7	+ 156,4	- 16,2	- 0,9	+ 179,3	+ 110,6	+ 47,2	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	1998
- 0,6	+ 0,1	+ 9,3	+ 69,0	- 1,8	+ 81,8	- 11,1	- 0,4	+ 67,3	+ 32,7	+ 48,4	- 4,5	- 9,3	+ 0,7	1999
+ 0,0	+ 0,2	+ 0,4	+ 48,0	+ 7,0	+ 41,0	+ 0,0	- 0,1	+ 16,5	+ 13,4	+ 1,1	+ 3,1	- 1,5	+ 0,5	1998 Okt.
- 0,0	+ 0,2	+ 1,6	+ 48,8	+ 14,9	+ 36,2	- 2,0	- 0,3	+ 47,7	+ 48,7	- 2,2	+ 3,2	- 2,3	+ 0,4	Nov.
- 1,8	- 4,9	+ 28,8	- 11,2	+ 0,8	- 0,4	- 12,9	+ 1,3	+ 101,9	+ 45,6	+ 30,7	+ 33,8	- 1,4	- 6,8	Dez.
- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 18,9	+ 39,2	- 9,4	- 10,9	- 0,1	- 1,0	- 9,6	+ 9,3	+ 1,7	- 2,4	+ 0,2	1999 Jan.
- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 26,5	- 18,2	- 8,2	- 0,1	+ 0,1	+ 3,1	+ 2,6	+ 1,6	+ 0,9	- 2,0	+ 0,0	Febr.
+ 0,1	+ 0,1	+ 0,8	- 10,4	- 6,6	- 3,9	+ 0,0	- 0,1	- 3,8	- 4,1	+ 3,8	- 2,6	- 1,0	- 0,4	März
+ 0,2	- 0,2	- 0,6	+ 13,4	+ 6,5	+ 7,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,5	+ 7,3	- 5,2	- 1,0	- 0,5	+ 0,3	April
- 0,0	+ 0,1	+ 0,8	+ 17,4	- 3,1	+ 20,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 9,9	+ 11,2	+ 0,7	- 1,3	- 0,8	+ 0,0	Mai
+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 1,0	- 6,5	+ 5,5	- 0,0	- 0,1	+ 0,8	+ 7,5	- 3,3	- 2,7	- 0,6	+ 0,1	Juni
- 1,1	+ 0,1	+ 0,9	+ 24,7	- 12,8	+ 37,6	- 0,0	- 0,1	- 1,1	- 3,0	+ 5,4	- 2,6	- 0,9	- 0,1	Juli
+ 0,2	- 0,2	- 0,7	+ 11,9	+ 1,9	+ 10,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 3,9	+ 0,7	+ 5,9	- 2,5	- 0,4	+ 0,0	Aug.
- 0,0	- 0,4	+ 5,1	+ 2,9	+ 4,0	- 1,0	- 0,0	- 0,0	+ 3,1	+ 5,8	- 1,3	- 0,8	- 0,6	- 0,2	Sept.
+ 0,0	+ 0,2	+ 0,8	+ 27,3	- 4,5	+ 31,8	+ 0,0	- 0,2	+ 5,4	+ 0,6	+ 6,8	- 2,1	+ 0,1	+ 0,4	Okt.
- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 1,0	+ 10,7	- 9,7	- 0,0	- 0,0	+ 25,5	+ 23,1	+ 5,6	- 3,1	- 0,0	+ 0,3	Nov.
+ 0,1	+ 0,2	+ 1,3	- 10,7	- 12,3	+ 1,6	+ 0,0	+ 0,1	+ 21,2	- 9,4	+ 19,1	+ 11,6	- 0,2	+ 0,1	Dez.
+ 0,0	- 0,1	- 1,5	+ 2,4	+ 10,8	- 8,4	- 0,0	+ 0,0	- 8,1	+ 4,2	- 5,4	- 5,1	- 1,7	+ 0,0	2000 Jan.
+ 0,0	+ 0,3	+ 0,4	- 19,5	- 6,2	- 13,3	- 0,0	- 0,1	+ 6,6	+ 7,2	+ 4,0	- 4,0	- 0,6	+ 0,2	Febr.
- 0,0	- 0,2	+ 0,3	+ 29,5	+ 6,7	+ 22,8	- 0,0	- 0,1	- 11,1	- 5,9	+ 0,8	- 5,5	- 0,5	- 0,1	März

Namenschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 12 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 13 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 14 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 15 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 16 Eigene Akzepte und Sola-

wechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 17 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 18 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 19 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 18. — 20 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — r Berichtigungen in einigen Positionen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland \*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen 1)	Kredite an ausländische Banken (MFIs) 2)							Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechsel 3)			börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken 4)	Wertpapiere von Banken 5)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	insgesamt	Buchkredite, Wechsel 3)			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	-	14,6	7,2	167,5	130,9	29,2	101,7	0,6	24,0
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	-	17,5	6,4	188,7	142,6	27,7	114,8	1,4	31,3
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	-	21,3	6,8	217,8	157,3	30,2	127,1	0,4	45,2
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	0,1	24,3	11,2	262,5	184,0	48,3	135,7	0,0	63,0
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	0,1	23,7	13,5	257,4	173,0	35,0	138,0	0,6	66,5
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	0,1	25,6	11,8	289,2	191,1	42,1	148,9	1,7	79,7
1996	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	0,3	31,5	13,0	352,0	230,4	60,2	170,2	4,9	103,9
1997	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	0,2	43,1	10,5	474,8	312,7	96,2	216,5	6,0	140,3
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
1998 Okt.	1,5	732,2	667,0	478,6	188,4	0,5	54,9	9,9	576,8	348,5	105,6	242,9	9,2	196,7
Nov.	1,4	789,0	720,1	533,2	186,9	0,4	58,6	9,9	591,9	356,8	107,3	249,5	11,2	201,8
Dez.	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999 Jan.	0,5	455,7	426,6	336,6	90,1	0,2	28,9	4,9	307,2	192,6	49,7	142,9	7,2	107,4
Febr.	0,6	409,5	380,8	291,0	89,8	0,1	28,6	4,9	308,0	193,9	46,3	147,6	5,5	108,6
März	0,6	413,3	383,1	291,7	91,4	0,2	30,1	4,2	324,6	202,0	49,1	153,0	6,1	116,4
April	0,6	420,6	388,0	294,6	93,4	0,3	32,3	4,6	337,6	208,6	52,2	156,4	6,2	122,8
Mai	0,7	406,4	372,3	275,5	96,8	0,6	33,4	4,1	352,8	216,0	56,0	160,0	5,2	131,6
Juni	0,7	415,2	379,1	280,8	98,2	0,2	36,0	4,2	350,4	212,3	48,2	164,1	5,2	132,9
Juli	0,7	423,5	385,5	285,9	99,5	0,2	37,8	4,0	357,6	217,3	53,5	163,9	4,5	135,7
Aug.	0,6	428,5	389,8	289,3	100,5	0,2	38,5	4,1	362,3	217,9	50,5	167,4	6,4	138,0
Sept.	0,6	424,8	384,2	283,1	101,1	0,3	40,3	4,1	372,7	223,1	52,9	170,3	7,0	142,6
Okt.	0,5	437,0	394,7	293,1	101,6	0,3	42,1	4,2	384,3	230,1	56,4	173,7	6,9	147,3
Nov.	0,5	458,7	415,6	314,7	100,9	0,4	42,7	4,2	393,1	236,4	57,6	178,8	6,7	150,0
Dez.	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
2000 Jan.	0,5	440,8	396,4	292,2	104,2	0,4	44,0	4,2	407,1	243,6	56,7	186,9	6,7	156,8
Febr.	0,5	448,8	401,8	294,2	107,6	0,5	46,5	4,3	414,4	247,1	59,5	187,7	6,8	160,5
März	0,5	447,4	398,0	288,6	109,5	0,7	48,7	4,2	427,5	254,3	62,9	191,4	6,6	166,7
Veränderungen *)														
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	-	+ 3,2	- 0,9	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 0,7	+ 8,0
1992	- 0,1	- 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	-	+ 3,8	+ 0,4	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	- 1,0	+ 14,1
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	- 0,0	+ 0,5	- 0,4	+ 31,9	+ 12,6	+ 6,2	+ 6,3	- 0,4	+ 19,5
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 13,9	- 0,0	+ 0,1	+ 3,4	- 1,6	- 5,5	- 12,3	+ 6,7	+ 0,6	+ 5,1
1995	+ 0,1	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 8,4	+ 0,0	+ 2,9	- 1,4	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	+ 1,1	+ 16,1
1996	+ 0,2	+ 34,2	+ 29,9	+ 27,2	+ 2,7	+ 0,2	+ 5,2	- 1,1	+ 58,4	+ 36,2	+ 17,0	+ 19,2	+ 3,1	+ 21,4
1997	+ 0,1	+ 80,6	+ 71,5	+ 53,3	+ 18,2	- 0,1	+ 10,4	- 1,2	+ 109,3	+ 73,0	+ 33,7	+ 39,3	+ 0,7	+ 32,9
1998	- 0,0	+ 100,8	+ 89,5	+ 79,3	+ 10,2	+ 0,0	+ 13,1	- 1,8	+ 122,0	+ 42,7	- 6,4	+ 49,1	+ 5,5	+ 66,0
1999	- 0,3	+ 17,7	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 11,7	- 0,0	+ 85,8	+ 42,8	+ 8,4	+ 34,4	+ 1,3	+ 41,8
1998 Okt.	- 0,8	+ 13,1	+ 10,2	+ 11,0	- 0,8	+ 0,1	+ 2,8	- 0,0	+ 8,7	- 11,8	- 14,8	+ 3,1	+ 3,3	+ 17,2
Nov.	- 0,1	+ 52,6	+ 49,3	+ 52,0	- 2,7	- 0,1	+ 3,4	- 0,0	+ 11,2	+ 5,1	+ 1,1	+ 4,0	+ 2,0	+ 4,7
Dez.	+ 0,1	- 1,3	- 0,6	+ 0,9	- 1,5	+ 0,0	+ 0,2	- 0,9	+ 8,2	- 2,2	- 13,2	+ 11,1	+ 0,3	+ 9,0
1999 Jan.	- 0,2	+ 60,8	+ 62,0	+ 61,1	+ 0,9	- 0,0	- 1,2	+ 0,2	+ 11,1	+ 10,6	+ 7,7	+ 3,0	+ 1,2	- 0,8
Febr.	+ 0,1	- 48,9	- 48,4	- 47,5	- 0,8	- 0,1	- 4,8	+ 0,0	- 1,6	- 0,7	- 3,8	+ 3,2	- 1,8	+ 0,8
März	+ 0,0	+ 1,3	+ 0,1	- 1,0	+ 1,1	+ 0,1	+ 1,2	- 0,7	+ 14,6	+ 6,6	+ 2,4	+ 4,3	+ 0,6	+ 7,4
April	+ 0,0	+ 6,1	+ 3,7	+ 2,0	+ 1,7	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,4	+ 11,9	+ 5,6	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,0	+ 6,2
Mai	+ 0,0	- 15,9	- 17,2	- 19,8	+ 2,5	+ 0,3	+ 1,1	- 0,0	+ 14,0	+ 6,4	+ 3,5	+ 2,8	- 1,0	+ 8,7
Juni	+ 0,0	+ 8,0	+ 5,9	+ 4,7	+ 1,2	- 0,4	+ 2,4	+ 0,1	- 3,4	- 4,4	- 8,0	+ 3,6	- 0,1	+ 1,1
Juli	- 0,0	+ 10,5	+ 8,6	+ 6,7	+ 1,9	- 0,1	+ 2,0	- 0,1	+ 9,3	+ 6,9	+ 5,8	+ 1,1	- 0,6	+ 3,0
Aug.	- 0,1	+ 3,3	+ 2,9	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 2,9	- 0,6	- 3,2	+ 2,6	+ 1,9	+ 1,6
Sept.	- 0,0	- 3,8	- 5,8	- 6,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,8	- 0,0	+ 10,5	+ 5,4	+ 2,3	+ 3,0	+ 0,7	+ 4,5
Okt.	- 0,0	+ 10,3	+ 8,8	+ 8,8	- 0,0	- 0,0	+ 1,5	+ 0,0	+ 9,2	+ 5,1	+ 3,2	+ 1,9	- 0,1	+ 4,3
Nov.	- 0,0	+ 18,2	+ 17,9	+ 19,4	- 1,5	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	+ 4,4	+ 3,0	+ 0,6	+ 2,4	- 0,3	+ 1,7
Dez.	- 0,0	- 32,2	- 32,7	- 35,7	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,4	- 0,0	+ 2,8	- 1,2	- 4,9	+ 3,8	+ 0,8	+ 3,2
2000 Jan.	+ 0,0	+ 11,6	+ 10,9	+ 11,3	- 0,4	+ 0,0	+ 0,7	- 0,0	+ 8,6	+ 5,2	+ 3,6	+ 1,7	- 0,9	+ 4,3
Febr.	+ 0,0	+ 7,8	+ 5,1	+ 1,8	+ 3,4	+ 0,1	+ 2,6	+ 0,0	+ 7,1	+ 3,0	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 4,0
März	+ 0,0	- 4,4	- 6,4	- 7,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,8	- 0,1	+ 9,4	+ 4,7	+ 2,8	+ 1,8	- 0,3	+ 5,0

\* S. Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 6. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen 7)	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)						Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen 8)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	insgesamt	Sichteinlagen 8)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	
				zusammen 9)	kurzfristig 9)	mittel- und langfristig				zusammen 9)	kurzfristig 9)	mittel- und langfristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
11,9	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990
13,5	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991
14,8	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992
15,5	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993
17,3	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994
16,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
12,7	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2,1	1996
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	1999
22,4	65,0	824,5	258,1	563,4	368,9	194,5	2,9	386,8	50,1	326,4	73,1	253,3	10,2	1998 Okt.
22,0	65,2	895,8	288,1	605,0	408,8	196,2	2,7	396,5	53,7	332,6	76,4	256,2	10,2	Nov.
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	Dez.
11,6	22,4	491,5	152,4	339,1	241,9	97,2	1,9	217,4	25,8	191,6	49,6	142,0	4,9	1999 Jan.
11,8	22,7	449,0	112,6	336,4	248,6	87,8	1,9	237,7	27,0	210,7	54,5	156,2	5,1	Febr.
13,0	22,8	457,2	112,5	344,7	259,3	85,4	2,0	245,4	23,7	221,7	54,4	167,3	6,1	März
13,3	23,4	467,2	96,9	370,4	283,4	87,0	2,0	250,4	22,5	227,9	58,5	169,4	6,2	April
13,4	23,5	473,0	95,5	377,5	288,4	89,2	2,0	250,1	24,0	226,1	57,2	168,9	6,2	Mai
13,7	29,9	471,3	112,8	358,6	266,6	91,9	2,0	252,6	26,8	225,8	54,7	171,1	6,4	Juni
13,5	30,5	464,8	80,4	384,4	288,2	96,2	2,0	250,7	23,0	227,8	56,1	171,7	6,2	Juli
12,6	30,8	476,4	90,4	385,9	288,2	97,8	1,9	252,2	24,9	227,3	53,4	173,9	5,3	Aug.
12,7	30,8	478,7	96,8	381,9	284,7	97,2	1,9	259,6	26,2	233,4	56,0	177,4	5,2	Sept.
12,9	31,1	489,1	78,7	410,4	311,7	98,7	2,0	263,8	23,4	240,4	60,8	179,5	5,5	Okt.
13,3	31,1	500,8	95,1	405,7	319,0	86,7	2,0	287,1	27,1	260,0	63,9	196,1	5,7	Nov.
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	Dez.
13,7	36,0	514,2	108,4	405,8	314,9	90,8	2,0	291,4	31,5	259,9	61,6	198,4	5,9	2000 Jan.
13,8	36,1	532,6	103,5	429,1	335,3	93,8	2,0	291,3	32,8	258,5	58,3	200,1	5,9	Febr.
13,9	36,3	553,0	110,2	442,9	347,5	95,3	2,0	308,6	41,2	267,4	62,0	205,4	5,9	März
Veränderungen *)														
+ 1,6	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991
+ 1,9	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992
+ 0,2	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993
- 1,7	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994
- 0,2	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995
- 2,3	+ 5,9	+ 11,3	+ 27,1	- 13,9	- 26,6	+ 12,7	- 1,9	+ 44,7	+ 11,7	+ 35,0	+ 3,7	+ 31,3	- 2,0	1996
+ 2,7	+ 7,9	+ 157,3	+ 67,7	+ 89,5	+ 71,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 51,0	+ 5,4	+ 43,3	+ 11,4	+ 31,9	+ 2,3	1997
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998
+ 1,1	+ 10,9	+ 37,4	- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999
+ 0,0	+ 1,1	+ 47,5	+ 3,5	+ 44,2	+ 44,3	- 0,1	- 0,2	+ 11,6	+ 3,3	+ 8,2	+ 4,0	+ 4,3	+ 0,0	1998 Okt.
- 0,6	+ 0,1	+ 65,5	+ 28,5	+ 37,3	+ 36,5	+ 0,7	- 0,3	+ 7,4	+ 3,3	+ 4,4	+ 2,7	+ 1,8	- 0,4	Nov.
+ 1,0	- 2,3	- 17,5	+ 21,9	- 40,4	- 48,0	+ 7,7	+ 1,0	- 5,4	- 2,3	- 2,6	- 4,3	+ 1,7	- 0,5	Dez.
- 0,2	+ 0,3	+ 43,7	+ 79,8	- 36,1	- 30,6	- 5,4	- 0,0	+ 23,3	+ 10,0	+ 13,3	+ 3,3	+ 10,0	- 0,1	1999 Jan.
+ 0,1	+ 0,2	- 39,5	- 40,3	+ 0,8	+ 4,0	- 3,2	+ 0,0	+ 11,8	+ 1,0	+ 10,8	+ 4,4	+ 6,4	+ 0,1	Febr.
+ 1,0	- 0,0	+ 4,9	- 0,5	+ 5,4	+ 8,4	- 3,0	- 0,0	+ 6,7	- 3,4	+ 10,1	- 0,4	+ 10,5	+ 0,9	März
+ 0,2	+ 0,6	+ 8,3	- 15,9	+ 24,2	+ 22,9	+ 1,4	+ 0,0	+ 4,0	- 1,3	+ 5,4	+ 3,9	+ 1,5	- 0,0	April
+ 0,1	+ 0,0	+ 3,9	- 1,6	+ 5,5	+ 3,6	+ 1,9	- 0,0	- 1,1	+ 1,5	- 2,6	- 1,6	- 1,0	+ 0,0	Mai
+ 0,1	+ 6,3	- 3,0	+ 17,2	- 20,2	- 22,7	+ 2,5	+ 0,0	+ 2,1	+ 2,7	- 0,7	- 2,6	+ 1,9	+ 0,1	Juni
- 0,0	+ 0,9	- 2,3	- 31,7	+ 29,4	+ 24,4	+ 5,0	+ 0,0	- 0,8	- 3,7	+ 2,9	+ 2,1	+ 0,8	- 0,1	Juli
- 1,0	+ 0,2	+ 9,7	+ 9,8	- 0,1	- 1,3	+ 1,2	- 0,1	+ 0,3	+ 1,8	- 1,6	- 2,9	+ 1,4	- 0,9	Aug.
+ 0,2	+ 0,0	+ 2,6	+ 6,3	- 3,7	- 3,2	- 0,5	+ 0,0	+ 7,5	+ 1,4	+ 6,1	+ 2,6	+ 3,4	- 0,0	Sept.
+ 0,0	+ 0,1	+ 8,3	- 18,5	+ 26,8	+ 25,8	+ 1,0	+ 0,0	+ 2,6	- 2,9	+ 5,5	+ 3,8	+ 1,7	+ 0,1	Okt.
+ 0,2	- 0,3	+ 18,9	+ 15,9	+ 3,0	+ 3,7	- 0,7	- 0,0	+ 8,3	+ 3,5	+ 4,7	+ 2,5	+ 2,3	- 0,0	Nov.
+ 0,3	+ 2,7	- 18,2	- 29,7	+ 11,4	+ 12,7	- 1,3	+ 0,0	- 3,4	- 3,3	- 0,1	+ 0,8	- 0,9	+ 0,1	Dez.
- 0,0	+ 1,9	+ 24,6	+ 42,5	- 17,8	- 20,7	+ 2,9	- 0,0	+ 4,9	+ 7,6	- 2,7	- 3,8	+ 1,1	- 0,1	2000 Jan.
+ 0,0	- 0,0	+ 17,7	- 5,0	+ 22,7	+ 19,8	+ 2,9	+ 0,0	- 0,3	+ 1,3	- 1,6	- 2,7	+ 1,1	- 0,1	Febr.
- 0,0	- 0,0	+ 16,2	+ 6,0	+ 10,1	+ 9,3	+ 0,8	- 0,0	+ 14,6	+ 8,2	+ 6,4	+ 3,3	+ 3,1	- 0,1	März

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 5. — 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm.

2. — 7 Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 9 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. — r Berichtigungen in einigen Positionen.

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1) 2)		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige	
			an Unternehmen und Privatpersonen 1)			an öffentliche Haushalte				insgesamt	an Unter-
			insgesamt	zu-	Buchkredite und Wechsel 3) 4)	zu-	Buch-	Schatz-	wechsel 5)		
mit börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen	ohne börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen			börsenfähige Geldmarktpapiere							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	2 326,9	1 750,5
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	2 545,0	1 941,8
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	2 881,0	2 167,5
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	3 263,2	2 441,8
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	3 553,7	2 661,9
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	3 821,7	2 785,5
1996	4 773,1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	1,0	45,1	40,2	4,9	4 110,8	3 007,2
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	4 390,6	3 223,4
1998	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1999	2 904,5	2 576,5	355,3	328,9	328,7	0,2	26,4	23,6	2,8	2 549,2	1 943,6
1998 Okt.	5 297,6	4 673,1	690,3	636,7	635,2	1,4	53,6	47,1	6,6	4 607,3	3 404,7
Nov.	5 348,0	4 698,6	695,2	639,3	638,0	1,3	55,9	50,2	5,7	4 652,9	3 438,3
Dez.	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1999 Jan.	2 765,0	2 456,9	348,0	319,9	318,8	1,1	28,0	24,8	3,2	2 417,0	1 815,3
Febr.	2 781,3	2 468,8	352,2	319,4	318,9	0,4	32,9	30,2	2,6	2 429,1	1 824,3
März	2 798,1	2 472,4	354,7	320,7	320,2	0,5	34,0	30,7	3,3	2 443,4	1 845,1
April	2 808,1	2 476,8	349,9	318,2	317,3	0,9	31,7	26,9	4,8	2 458,2	1 860,6
Mai	2 827,5	2 483,3	348,5	318,6	317,9	0,7	30,0	26,0	4,0	2 478,9	1 870,8
Juni	2 821,9	2 505,5	360,0	330,5	329,7	0,7	29,5	26,1	3,4	2 461,9	1 862,8
Juli	2 826,6	2 509,7	349,9	321,4	320,9	0,5	28,5	24,6	3,9	2 476,7	1 876,2
Aug.	2 829,6	2 515,1	343,5	316,5	315,9	0,7	27,0	23,6	3,4	2 486,1	1 888,4
Sept.	2 846,8	2 529,3	348,8	321,9	321,1	0,7	26,9	23,9	3,0	2 498,0	1 896,1
Okt.	2 868,4	2 548,1	355,5	320,4	319,9	0,5	35,1	31,1	3,9	2 512,9	1 906,4
Nov.	2 890,9	2 564,5	357,7	324,4	323,9	0,5	33,2	29,9	3,3	2 533,2	1 920,1
Dez.	2 904,5	2 576,5	355,3	328,9	328,7	0,2	26,4	23,6	2,8	2 549,2	1 943,6
2000 Jan.	2 922,0	2 583,3	358,9	328,8	328,3	0,5	30,1	26,5	3,6	2 563,1	1 951,6
Febr.	2 933,2	2 586,8	357,9	332,4	331,8	0,6	25,6	22,6	3,0	2 575,2	1 960,4
März	2 969,8	2 600,0	367,7	341,3	340,9	0,4	26,4	24,2	2,3	2 602,1	1 994,3
Veränderungen *)											
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,9	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 214,7	+ 186,9
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 277,4	+ 229,7
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	- 5,9	+ 1,2	- 7,2	+ 354,9	+ 251,7
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 13,2	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 6,2	+ 6,6	- 0,4	+ 307,2	+ 249,1
1995	+ 312,8	+ 311,9	+ 35,9	+ 37,9	+ 37,7	+ 0,2	- 1,9	- 1,0	- 1,0	+ 276,9	+ 185,1
1996	+ 336,3	+ 312,9	+ 44,3	+ 32,6	+ 32,2	+ 0,4	+ 11,7	+ 7,4	+ 4,3	+ 292,0	+ 221,5
1997	+ 285,2	+ 256,9	+ 2,7	+ 5,9	+ 5,9	+ 0,0	- 3,2	- 0,1	- 3,0	+ 282,5	+ 219,9
1998	+ 335,3	+ 285,5	+ 51,7	+ 50,6	+ 51,2	- 0,6	+ 5,1	- 1,6	+ 2,7	+ 283,6	+ 258,3
1999	+ 156,1	+ 139,5	+ 9,6	+ 6,3	+ 6,4	- 0,0	+ 3,3	+ 2,9	+ 0,4	+ 146,4	+ 146,4
1998 Okt.	+ 32,7	+ 23,5	+ 3,5	- 3,4	- 3,7	+ 0,4	+ 6,8	+ 1,6	+ 5,2	+ 29,3	+ 22,4
Nov.	+ 49,9	+ 25,0	+ 4,4	+ 2,1	+ 2,3	- 0,1	+ 2,2	+ 3,1	- 0,9	+ 45,6	+ 33,6
Dez.	+ 37,3	+ 82,2	+ 14,2	+ 27,1	+ 27,9	- 0,9	- 12,9	- 11,8	- 1,1	+ 23,1	+ 44,4
1999 Jan.	+ 18,4	+ 22,6	+ 4,5	- 0,5	- 1,3	+ 0,8	+ 5,0	+ 4,1	+ 0,8	+ 13,8	+ 18,1
Febr.	+ 15,8	+ 11,4	+ 3,7	- 1,2	- 0,5	- 0,6	+ 4,8	+ 5,4	- 0,6	+ 12,2	+ 9,1
März	+ 17,0	+ 3,9	+ 2,8	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 14,2	+ 20,6
April	+ 9,9	+ 4,2	- 4,9	- 2,6	- 3,0	+ 0,4	- 2,3	- 3,8	+ 1,5	+ 14,8	+ 15,4
Mai	+ 19,0	+ 6,2	- 1,7	+ 0,1	+ 0,3	- 0,2	- 1,8	- 0,9	- 0,9	+ 20,7	+ 10,2
Juni	- 5,6	+ 22,1	+ 11,3	+ 11,8	+ 11,7	+ 0,1	- 0,5	+ 0,1	- 0,6	- 17,0	- 8,1
Juli	+ 3,7	+ 3,2	- 10,2	- 9,2	- 8,9	- 0,3	- 1,0	- 1,5	+ 0,5	+ 13,9	+ 12,6
Aug.	+ 2,7	+ 5,1	- 6,7	- 5,2	- 5,4	+ 0,2	- 1,5	- 1,1	- 0,5	+ 9,4	+ 12,1
Sept.	+ 17,1	+ 14,1	+ 5,2	+ 5,3	+ 5,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 0,5	+ 11,9	+ 7,7
Okt.	+ 21,2	+ 18,4	+ 6,4	- 1,8	- 1,6	- 0,2	+ 8,2	+ 7,2	+ 1,0	+ 14,8	+ 10,3
Nov.	+ 21,6	+ 15,5	+ 1,3	+ 3,1	+ 3,1	+ 0,0	- 1,9	- 1,2	- 0,7	+ 20,3	+ 13,7
Dez.	+ 15,2	+ 12,8	- 2,1	+ 4,8	+ 5,1	- 0,3	- 6,8	- 6,4	- 0,5	+ 17,3	+ 24,5
2000 Jan. *)	+ 14,9	+ 3,7	+ 2,7	- 1,0	- 1,3	+ 0,3	+ 3,7	+ 2,9	+ 0,8	+ 12,1	+ 6,0
Febr.	+ 11,3	+ 3,5	- 1,0	+ 3,5	+ 3,5	+ 0,0	- 4,5	- 3,9	- 0,6	+ 12,3	+ 8,8
März	+ 36,4	+ 13,0	+ 9,6	+ 8,7	+ 8,9	- 0,1	+ 0,9	+ 1,6	- 0,7	+ 26,9	+ 33,9

\* S. Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 9. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — 5 Ab Dezember 1993 einschl.

IV. Banken

Kredite 2) 6)													Zeit
nehmen und Privatpersonen 1) 2)						an öffentliche Haushalte 2)							
Buchkredite			Wert- papiere 6)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	zu- sammen	Buchkredite			Wertpa- piere 6) 10)	Aus- gleichs- forde- rungen 11)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)		
zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8)				zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1 635,9	159,9	1 476,0	53,1	61,5	637,1	443,7	42,8	401,0	118,7	1,7	12,4	1990	
1 814,1	213,7	1 600,3	65,8	62,0	682,9	472,0	51,3	420,8	115,5	2,4	13,1	1991	
2 011,5	263,5	1 748,0	90,3	65,7	734,1	487,8	47,6	440,2	147,2	64,3	13,9	1992	
2 241,5	253,9	1 987,5	134,2	66,1	821,4	537,1	36,8	500,3	193,5	75,3	15,5	1993	
2 390,4	228,3	2 162,0	203,2	68,3	891,8	577,0	34,5	542,5	230,5	68,1	16,1	1994	
2 522,0	214,1	2 307,9	192,9	70,6	1 036,2	713,0	74,5	638,4	234,4	71,3	17,5	1995	
2 713,3	215,8	2 497,5	205,9	88,0	1 103,6	773,0	69,5	703,6	231,3	81,3	18,0	1996	
2 900,0	216,2	2 683,8	234,1	89,3	1 167,2	833,8	53,0	780,8	239,2	76,0	18,3	1997	
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	1998	
1 764,8	182,5	1 582,3	178,9	49,2	605,6	459,5	30,9	428,6	108,6	37,5	8,7	1999	
3 031,9	213,0	2 818,9	283,0	89,9	1 202,6	851,4	35,8	815,6	260,1	73,5	17,6	1998 Okt.	
3 050,4	210,7	2 839,7	297,9	90,1	1 214,6	852,3	34,4	817,9	271,2	73,4	17,6	Nov.	
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	Dez.	
1 661,1	181,4	1 479,8	154,1	49,1	601,8	452,1	34,9	417,2	113,2	36,5	8,9	1999 Jan.	
1 668,0	186,1	1 481,9	156,3	49,2	604,8	451,7	34,5	417,2	116,6	36,5	8,9	Febr.	
1 672,5	187,8	1 484,7	172,7	49,3	598,3	449,1	32,0	417,1	112,5	36,6	8,8	März	
1 681,8	189,0	1 492,7	178,8	49,0	597,6	450,8	32,2	418,6	108,5	38,3	8,9	April	
1 688,4	186,7	1 501,8	182,4	49,1	608,1	451,0	32,0	419,0	118,9	38,3	8,9	Mai	
1 697,5	186,3	1 511,2	165,2	49,1	599,2	452,1	31,7	420,4	108,8	38,3	9,0	Juni	
1 711,3	188,2	1 523,1	164,9	49,4	600,5	452,8	31,9	420,9	110,5	37,2	8,8	Juli	
1 722,5	189,4	1 533,1	165,9	49,1	597,8	453,2	31,6	421,6	107,2	37,4	8,8	Aug.	
1 730,9	186,3	1 544,6	165,2	48,8	601,9	453,3	31,8	421,5	111,3	37,4	8,7	Sept.	
1 740,4	185,9	1 554,5	166,0	49,0	606,5	456,6	32,4	424,3	112,5	37,4	8,7	Okt.	
1 749,8	182,7	1 567,1	170,3	49,1	613,1	460,8	33,5	427,2	114,9	37,4	8,8	Nov.	
1 764,8	182,5	1 582,3	178,9	49,2	605,6	459,5	30,9	428,6	108,6	37,5	8,7	Dez.	
1 770,2	183,1	1 587,0	181,4	49,1	611,4	458,4	31,0	427,4	115,6	37,5	8,7	2000 Jan.	
1 774,9	183,0	1 591,9	185,5	49,4	614,9	457,5	30,2	427,4	119,8	37,5	8,7	Febr.	
1 777,2	183,3	1 593,9	217,1	49,3	607,8	457,7	31,1	426,7	112,5	37,5	8,6	März	
Veränderungen *)													
+ 175,2	+ 39,4	+ 135,8	+ 14,2	- 2,4	+ 33,1	+ 28,3	+ 8,5	+ 19,8	- 0,9	- 0,3	+ 0,5	1991	
+ 204,1	+ 29,6	+ 174,5	+ 24,8	+ 0,8	+ 41,2	+ 15,7	- 3,6	+ 19,3	+ 32,2	- 1,0	+ 0,7	1992	
+ 214,1	- 28,9	+ 243,0	+ 37,1	+ 0,5	+ 104,1	+ 48,2	- 10,8	+ 59,0	+ 65,1	- 11,4	+ 1,6	1993	
+ 198,7	- 29,2	+ 227,9	+ 48,5	+ 1,9	+ 58,2	+ 26,2	- 2,4	+ 28,5	+ 38,3	- 6,9	+ 0,7	1994	
+ 176,0	- 1,9	+ 177,9	+ 3,3	+ 5,9	+ 91,8	+ 91,8	+ 15,3	+ 76,6	- 0,4	- 1,2	+ 1,5	1995	
+ 204,4	+ 1,6	+ 202,8	+ 14,0	+ 3,1	+ 70,4	+ 65,7	- 5,5	+ 71,2	- 3,3	+ 8,0	+ 0,1	1996	
+ 189,0	+ 0,3	+ 188,7	+ 29,5	+ 1,4	+ 62,6	+ 60,6	- 18,0	+ 78,6	+ 7,0	- 5,3	+ 0,2	1997	
+ 205,7	- 8,9	+ 214,6	+ 56,5	- 3,9	+ 25,3	+ 35,0	- 20,0	+ 55,0	- 4,4	- 4,4	- 0,9	1998	
+ 121,8	+ 25,1	+ 96,8	+ 24,6	+ 0,3	+ 0,0	+ 8,5	+ 6,2	+ 2,3	- 7,8	- 0,6	- 0,1	1999	
+ 20,9	- 0,5	+ 21,4	+ 1,3	+ 0,2	+ 6,9	+ 4,6	+ 0,1	+ 4,4	+ 2,3	+ 0,0	- 0,0	1998 Okt.	
+ 18,5	- 2,3	+ 20,8	+ 14,9	+ 0,2	+ 12,0	+ 1,0	- 1,5	+ 2,5	+ 11,1	- 0,0	+ 0,0	Nov.	
+ 54,5	- 3,8	+ 58,3	- 5,5	- 4,6	- 21,3	+ 16,5	- 1,2	+ 17,7	- 35,7	- 1,8	- 0,3	Dez.	
+ 18,7	+ 16,6	+ 2,1	- 0,6	+ 0,2	- 4,3	+ 1,1	+ 10,5	- 9,4	- 5,3	- 0,1	+ 0,0	1999 Jan.	
+ 6,9	+ 6,4	+ 0,5	+ 2,2	+ 0,0	+ 3,1	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	+ 3,5	- 0,0	+ 0,0	Febr.	
+ 4,4	+ 1,6	+ 2,8	+ 16,2	+ 0,2	- 6,4	- 2,6	- 2,6	- 0,0	- 3,9	+ 0,1	- 0,1	März	
+ 9,3	+ 0,7	+ 8,6	+ 6,2	- 0,4	- 0,7	+ 1,7	- 0,4	+ 2,2	- 2,5	+ 0,2	+ 0,1	April	
+ 6,7	- 1,2	+ 7,9	+ 3,5	+ 0,1	+ 10,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 10,4	- 0,0	-	Mai	
+ 9,1	- 0,2	+ 9,3	- 17,2	- 0,0	- 8,9	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,1	- 10,1	+ 0,0	+ 0,0	Juni	
+ 12,9	+ 1,0	+ 11,9	- 0,3	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,5	+ 1,7	- 1,1	- 0,2	Juli	
+ 11,2	+ 1,3	+ 9,9	+ 1,0	- 0,2	- 2,7	+ 0,3	- 0,3	+ 0,7	- 3,3	+ 0,2	- 0,0	Aug.	
+ 8,5	- 0,0	+ 8,5	- 0,7	- 0,3	+ 4,2	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	+ 4,1	- 0,0	- 0,1	Sept.	
+ 9,5	- 0,3	+ 9,8	+ 0,8	+ 0,2	+ 4,5	+ 3,3	+ 0,4	+ 2,9	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,0	Okt.	
+ 9,4	- 2,2	+ 11,7	+ 4,3	+ 0,0	+ 6,6	+ 4,2	+ 1,2	+ 3,0	+ 2,5	- 0,0	+ 0,0	Nov.	
+ 15,4	+ 1,5	+ 13,9	+ 9,1	+ 0,2	- 7,2	- 1,3	- 2,7	+ 1,4	- 6,0	+ 0,1	- 0,0	Dez.	
+ 3,2	- 1,0	+ 4,2	+ 2,8	- 0,1	+ 6,1	- 1,1	+ 0,1	- 1,2	+ 7,2	+ 0,0	- 0,0	2000 Jan. †)	
+ 4,7	- 0,1	+ 4,8	+ 4,0	+ 0,3	+ 3,6	- 0,9	- 0,8	- 0,0	+ 4,4	+ 0,0	- 0,0	Febr.	
+ 2,3	+ 0,3	+ 2,0	+ 31,6	- 0,1	+ 7,1	+ 0,2	+ 0,9	- 0,7	- 7,3	- 0,0	- 0,0	März	

sonstiger börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 6 Ab 1999 Aufgliederung der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4

Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren. — 9 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — 10 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 11. — 11 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — r Berichtigungen in einigen Positionen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche \*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)														
Zeit	darunter:					Kredite an Unternehmen und Selbständige								
	insgesamt	Hypothekarkredite insgesamt	Kredite für den Wohnungsbau			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau 2)	Baugewerbe	Handel 3)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzinstitutionen 4) (ohne MFIs) und Versicherungsgewerbe
			zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau									
<b>Kredite insgesamt</b> <span style="float:right">Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)</span>														
1997	3 614,1	1 335,7	1 543,9	968,2	575,7	2 225,2	574,4	318,5	66,6	122,7	334,9	60,5	77,2	116,0
1998	3 850,8	1 430,2	1 654,9	1 040,9	614,0	2 367,1	614,9	331,5	70,7	124,2	343,1	63,7	80,9	132,8
1999 März	1 993,5	837,3	924,4	629,1	295,3	1 159,2	315,3	163,8	32,1	67,7	173,8	30,3	39,9	25,6
Juni	2 028,1	854,1	940,2	644,9	295,4	1 178,6	317,9	168,6	31,9	68,3	172,6	30,4	40,7	29,4
Sept.	2 052,8	877,1	960,7	662,2	298,5	1 184,7	323,0	166,5	32,3	68,1	172,2	30,9	41,5	30,0
Dez.	2 094,2	899,3	991,3	691,5	299,9	1 209,0	332,0	166,2	33,7	67,1	173,0	31,1	47,2	27,5
2000 März	2 118,8	917,4	997,2	706,7	290,4	1 228,1	335,0	166,8	33,1	67,4	173,8	31,0	54,9	33,7
<b>Kurzfristige Kredite</b>														
1997	624,8	—	34,6	—	34,6	534,4	26,3	114,5	6,1	37,5	132,0	8,7	11,8	27,9
1998	660,8	—	36,7	—	36,7	561,3	27,9	120,6	8,8	36,1	133,9	8,8	12,1	28,5
1999 März	321,0	—	19,7	—	19,7	269,6	13,6	57,6	3,4	19,2	62,7	4,4	6,4	9,4
Juni	330,5	—	18,7	—	18,7	279,1	12,8	62,5	3,0	19,4	62,1	4,7	6,8	12,1
Sept.	321,9	—	18,0	—	18,0	270,3	12,2	58,6	3,6	18,9	60,8	4,6	6,9	11,7
Dez.	329,4	—	17,6	—	17,6	276,9	11,8	57,3	4,3	17,9	61,4	4,5	10,6	8,8
2000 März	341,5	—	16,3	—	16,3	289,4	11,2	57,9	3,6	18,1	62,0	4,3	16,2	15,8
<b>Mittelfristige Kredite 8)</b>														
1997	216,2	—	42,3	—	42,3	137,8	17,8	17,6	1,6	10,0	16,7	4,7	7,7	17,0
1998	206,8	—	39,3	—	39,3	132,2	17,4	16,1	1,5	9,3	16,1	4,5	6,8	17,3
1999 März	187,8	—	49,4	—	49,4	108,6	15,1	16,1	1,3	7,3	14,2	3,5	5,6	4,3
Juni	186,3	—	47,9	—	47,9	108,0	14,9	16,3	1,3	7,4	13,9	3,5	5,4	4,3
Sept.	186,3	—	46,0	—	46,0	109,1	14,6	16,6	1,3	7,2	13,7	3,6	5,5	4,5
Dez.	182,5	—	42,6	—	42,6	109,1	13,4	16,7	1,7	6,9	13,0	3,4	6,3	4,0
2000 März	183,3	—	40,9	—	40,9	110,1	13,1	16,8	1,8	6,8	13,2	3,4	7,2	3,5
<b>Langfristige Kredite 1) 9)</b>														
1997	2 773,1	1 335,7	1 467,0	968,2	498,8	1 553,0	530,3	186,5	58,9	75,2	186,1	47,2	57,7	71,1
1998	2 983,2	1 430,2	1 578,9	1 040,9	538,0	1 673,5	569,6	194,8	60,4	78,8	193,1	50,4	62,0	87,0
1999 März	1 484,7	837,3	855,3	629,1	226,2	781,0	286,6	90,0	27,4	41,2	96,9	22,4	27,9	11,8
Juni	1 511,2	854,1	873,7	644,9	228,8	791,6	290,2	89,8	27,7	41,6	96,7	22,3	28,5	13,0
Sept.	1 544,6	877,1	896,8	662,2	234,6	805,2	296,2	91,2	27,4	42,0	97,7	22,8	29,1	13,7
Dez.	1 582,3	899,3	931,1	691,5	239,7	823,0	306,8	92,3	27,7	42,2	98,7	23,3	30,3	14,7
2000 März	1 593,9	917,4	939,9	706,7	233,2	828,6	310,7	92,1	27,6	42,4	98,6	23,4	31,5	14,4
<b>Kredite insgesamt</b> <span style="float:right">Veränderungen im Vierteljahr *)</span>														
1999 2.Vj.	+ 34,0	+ 12,8	+ 14,6	+ 11,4	+ 3,2	+ 18,9	+ 2,7	+ 4,9	- 0,1	+ 0,6	- 1,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 3,5
3.Vj.	+ 23,4	+ 22,4	+ 20,4	+ 16,8	+ 3,6	+ 4,8	+ 5,4	- 2,2	+ 0,4	- 0,2	- 0,7	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,2
4.Vj.	+ 40,9	+ 22,1	+ 21,1	+ 18,3	+ 2,8	+ 23,6	+ 5,5	- 0,1	+ 1,4	- 1,0	+ 0,9	+ 0,2	+ 5,8	- 2,2
2000 1.Vj.	+ 21,2	+ 9,5	+ 4,6	+ 8,4	- 3,8	+ 17,5	+ 1,8	+ 0,6	- 0,6	+ 0,4	- 0,1	- 0,1	+ 7,6	+ 6,5
<b>Kurzfristige Kredite</b>														
1999 2.Vj.	+ 9,0	—	- 0,7	—	- 0,7	+ 8,9	- 0,5	+ 4,9	- 0,4	+ 0,2	- 0,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 2,8
3.Vj.	- 9,2	—	- 0,1	—	- 0,1	- 9,5	+ 0,0	- 3,9	+ 0,6	- 0,5	- 1,6	- 0,1	+ 0,1	- 0,7
4.Vj.	+ 6,6	—	- 0,1	—	- 0,1	+ 5,7	+ 0,1	- 1,3	+ 0,7	- 1,0	+ 0,6	- 0,1	+ 3,8	- 2,8
2000 1.Vj.	+ 11,0	—	- 1,3	—	- 1,3	+ 11,2	- 0,8	+ 0,6	- 0,7	+ 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 5,5	+ 7,0
<b>Mittelfristige Kredite 8)</b>														
1999 2.Vj.	- 0,7	—	- 1,2	—	- 1,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,2
3.Vj.	+ 2,2	—	- 0,5	—	- 0,5	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
4.Vj.	- 1,0	—	- 1,8	—	- 1,8	+ 1,2	- 0,7	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	- 0,5	- 0,1	+ 0,7	- 0,5
2000 1.Vj.	- 0,7	—	- 1,2	—	- 1,2	+ 0,4	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,9	- 0,5
<b>Langfristige Kredite 1) 9)</b>														
1999 2.Vj.	+ 25,7	+ 12,8	+ 16,5	+ 11,4	+ 5,1	+ 9,9	+ 3,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,4	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5
3.Vj.	+ 30,3	+ 22,4	+ 21,0	+ 16,8	+ 4,2	+ 12,4	+ 5,5	+ 1,1	- 0,3	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7
4.Vj.	+ 35,3	+ 22,1	+ 23,0	+ 18,3	+ 4,6	+ 16,8	+ 6,3	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,1
2000 1.Vj.	+ 11,0	+ 9,5	+ 7,1	+ 8,4	- 1,3	+ 5,8	+ 2,8	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,0

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Bis Dezember 1998: Kredite der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab 1999: Kredite der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland; Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als

vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders anmerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; ab 1999 werden Treuhandkredite nicht mehr in die Kredite einbezogen. — 2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Bis Dezember 1998: ohne



IV. Banken

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 5)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
zusammen	darunter:			nachrichtlich:		zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau		
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen	Kredite an Selbstständige 6)	Kredite an das Handwerk			zusammen	Ratenkredite 7)	darunter:				
										Debet-salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten				
<b>Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)</b>													<b>Kredite insgesamt</b>	
1 128,8	277,6	56,3	270,9	781,1	139,8	1 360,4	960,8	399,6	201,7	42,6	28,5	8,6	1997	
1 220,2	305,9	70,1	285,8	821,2	143,6	1 455,0	1 031,2	423,7	207,7	44,6	28,8	8,8	1998	
625,9	147,4	33,3	145,6	435,9	75,4	821,5	605,4	216,0	101,1	23,5	12,8	3,6	1999 März	
636,6	153,0	38,3	147,1	444,9	74,1	836,2	618,8	217,4	103,0	23,8	13,3	3,5	Juni	
643,2	155,8	36,7	162,3	447,6	73,6	854,7	634,2	220,5	106,2	24,3	13,5	3,6	Sept.	
663,1	154,1	42,8	168,3	449,4	73,9	871,4	655,7	215,7	105,7	23,6	13,7	3,6	Dez.	
667,4	154,8	46,7	168,1	449,5	74,8	876,7	658,6	218,1	107,3	23,9	13,9	3,6	2000 März	
													<b>Kurzfristige Kredite</b>	
195,9	34,9	21,5	54,2	103,4	33,0	87,3	8,2	79,1	4,2	42,6	3,1	0,1	1997	
212,6	41,5	26,6	54,2	106,6	32,3	97,0	8,8	88,2	4,4	44,6	2,5	0,0	1998	
106,3	20,1	11,9	26,0	55,5	16,7	50,3	6,1	44,2	2,4	23,5	1,2	0,0	1999 März	
108,5	20,2	15,5	25,8	57,4	16,9	50,0	5,9	44,2	2,2	23,8	1,5	0,0	Juni	
105,2	19,9	13,0	26,7	56,5	16,5	50,2	5,7	44,5	2,4	24,3	1,3	0,0	Sept.	
112,2	18,6	17,1	27,5	55,9	15,6	51,1	5,7	45,4	2,5	23,6	1,3	0,0	Dez.	
111,5	18,0	19,7	26,0	55,7	16,4	50,7	5,1	45,6	2,4	23,9	1,4	0,0	2000 März	
													<b>Mittelfristige Kredite 8)</b>	
62,6	10,8	5,1	13,5	40,2	6,6	77,8	24,3	53,4	39,3	-	0,7	0,1	1997	
60,5	10,0	5,3	12,5	36,8	6,4	74,0	21,8	52,2	37,6	-	0,6	0,1	1998	
56,4	7,1	4,0	10,3	36,1	6,3	78,6	34,2	44,4	30,8	-	0,6	0,1	1999 März	
56,0	7,1	3,8	10,6	36,5	6,1	77,7	32,9	44,8	31,4	-	0,6	0,1	Juni	
56,7	7,1	4,4	12,8	35,7	5,9	76,6	31,4	45,2	32,3	-	0,6	0,1	Sept.	
57,0	7,1	4,0	12,3	33,3	5,6	72,7	29,2	43,5	31,0	-	0,7	0,1	Dez.	
57,4	7,0	4,3	12,0	33,0	5,6	72,5	27,8	44,7	32,4	-	0,6	0,1	2000 März	
													<b>Langfristige Kredite 1) 9)</b>	
870,4	231,8	29,8	203,2	637,5	100,2	1 195,4	928,3	267,1	158,3	-	24,7	8,5	1997	
947,1	254,4	38,1	219,1	677,9	104,9	1 283,9	1 000,6	283,3	165,8	-	25,7	8,7	1998	
463,3	120,2	17,4	109,3	344,3	52,4	692,6	565,2	127,4	67,9	-	11,1	3,5	1999 März	
472,0	125,7	19,0	110,7	351,0	51,1	708,4	580,0	128,4	69,4	-	11,2	3,4	Juni	
481,3	128,7	19,4	122,7	355,5	51,2	727,9	597,1	130,8	71,5	-	11,5	3,5	Sept.	
493,9	128,5	21,8	128,5	360,1	52,7	747,5	620,8	126,7	72,2	-	11,7	3,5	Dez.	
498,5	129,7	22,7	130,2	360,8	52,9	753,5	625,7	127,8	72,5	-	11,9	3,5	2000 März	
<b>Veränderungen im Vierteljahr *)</b>													<b>Kredite insgesamt</b>	
+ 10,5	+ 3,4	+ 4,9	+ 1,9	+ 7,7	+ 0,1	+ 15,0	+ 12,0	+ 3,0	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	1999 2.Vj.	
+ 6,1	+ 2,7	- 1,9	+ 4,0	+ 2,2	- 0,4	+ 18,3	+ 14,9	+ 3,4	+ 1,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1	3.Vj.	
+ 18,7	+ 1,7	+ 6,1	+ 2,9	+ 1,9	+ 0,0	+ 17,0	+ 15,6	+ 1,5	- 0,0	- 0,7	+ 0,3	+ 0,0	4.Vj.	
+ 3,2	+ 1,0	+ 3,9	+ 0,4	- 0,1	+ 0,9	+ 3,6	+ 2,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	-	2000 1.Vj.	
													<b>Kurzfristige Kredite</b>	
+ 1,5	+ 0,1	+ 3,5	- 0,2	+ 1,6	+ 0,2	- 0,3	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	1999 2.Vj.	
- 3,5	- 0,2	- 2,4	+ 0,1	- 1,3	- 0,4	+ 0,5	- 0,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,5	- 0,1	- 0,0	3.Vj.	
+ 5,7	- 0,2	+ 4,1	- 0,4	- 0,4	- 0,9	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,9	+ 0,1	- 0,7	- 0,0	- 0,0	4.Vj.	
- 1,2	- 0,1	+ 2,6	- 1,2	- 0,2	+ 0,8	- 0,3	- 0,5	+ 0,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	2000 1.Vj.	
													<b>Mittelfristige Kredite 8)</b>	
+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0	- 0,8	- 1,2	+ 0,4	+ 0,5	-	+ 0,0	- 0,0	1999 2.Vj.	
+ 1,0	- 0,0	+ 0,5	+ 0,5	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,4	+ 0,6	+ 0,6	-	+ 0,0	+ 0,0	3.Vj.	
+ 1,0	- 0,1	- 0,4	- 0,2	- 1,5	- 0,2	- 2,3	- 1,0	- 1,2	- 0,8	-	+ 0,0	- 0,0	4.Vj.	
+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	- 0,2	- 0,6	- 0,0	- 1,2	- 0,9	- 0,2	+ 0,1	-	- 0,0	+ 0,0	2000 1.Vj.	
													<b>Langfristige Kredite 1) 9)</b>	
+ 8,9	+ 3,0	+ 1,5	+ 2,1	+ 5,6	- 0,1	+ 16,0	+ 13,4	+ 2,6	+ 1,4	-	- 0,1	- 0,0	1999 2.Vj.	
+ 8,5	+ 3,0	+ 0,0	+ 3,3	+ 3,6	+ 0,0	+ 17,6	+ 15,4	+ 2,1	+ 1,2	-	+ 0,4	+ 0,1	3.Vj.	
+ 12,0	+ 2,0	+ 2,4	+ 3,6	+ 3,8	+ 1,2	+ 18,3	+ 16,6	+ 1,7	+ 0,6	-	+ 0,2	+ 0,0	4.Vj.	
+ 4,4	+ 1,2	+ 0,9	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,2	+ 5,0	+ 4,3	+ 0,8	+ 0,5	-	+ 0,1	+ 0,0	2000 1.Vj.	

Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen), ab 1999: ohne Banken (MFIs) und ohne Institutionen für Finanzierungsleasing; s. a. Anm. 5. — 5 Ab 1999 einschl. Institutionen für Finanzierungsleasing. — 6 Ab 1999 einschl. Einzelkaufleute; bis Dezember 1998 wurden Einzelkaufleute den Unternehmen zugeordnet. — 7 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für

den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind. — 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 9 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Sichteinlagen 2)				Termineinlagen 3) 4) 5)						Spar- ein- lagen 6)	Spar- briefe 7)	Nachrichtlich:		
	Einlagen und aufge- nomme- ne Kredite insge- samt 1)	ins- gesamt	täglich fällig	mit Befri- stung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	mit Befri- stung bis 1 Jahr einschl. 4)	mit Befristung von über 1 Jahr						Treuh- hand- kred- ite 8)	Nach- rangige Verbind- lichkei- ten (ohne börsenfä- hige Schuld- verschrei- bungen)	in Termin- einlagen enthalten: Verbindlich- keiten aus Repos 9)
							zu- sammen	darunter:							
								bis 2 Jahre einschl. 5)	bis unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über					
<b>Inländische Nichtbanken insgesamt 10)</b>													<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>		
1997	3 341,9	689,8	659,7	30,2	1 146,9	382,0	765,0	.	10,9	754,0	1 182,1	236,9	86,1	40,9	.
1998	3 520,3	799,5	760,2	39,3	1 194,1	398,8	795,3	.	13,4	781,9	1 211,0	234,9	80,9	45,6	.
1999	1 905,3	420,4	420,4	.	759,6	239,7	519,9	4,5	.	.	614,7	110,7	42,1	25,6	0,4
1999 Mai	1 845,9	394,3	394,3	.	721,4	225,2	496,1	3,8	.	.	616,9	113,3	41,6	24,8	0,4
Juni	1 846,8	401,9	401,9	.	718,0	219,4	498,6	4,0	.	.	614,2	112,7	41,7	24,7	0,4
Juli	1 845,4	398,6	398,6	.	723,5	220,9	502,6	4,1	.	.	611,6	111,8	41,5	24,7	0,5
Aug.	1 849,4	399,5	399,5	.	729,4	223,3	506,1	4,2	.	.	609,1	111,4	41,6	24,9	0,9
Sept.	1 852,5	405,2	405,2	.	728,1	220,5	507,6	4,1	.	.	608,3	110,8	41,4	25,0	0,8
Okt.	1 858,1	406,1	406,1	.	734,9	225,4	509,5	4,1	.	.	606,2	110,9	41,7	25,2	0,7
Nov.	1 884,1	429,7	429,7	.	740,5	226,6	513,9	4,3	.	.	603,1	110,9	42,0	25,6	0,6
Dez.	1 905,3	420,4	420,4	.	759,6	239,7	519,9	4,5	.	.	614,7	110,7	42,1	25,6	0,4
2000 Jan.	1 897,5	424,9	424,9	.	754,1	229,1	525,0	5,0	.	.	609,6	109,0	42,1	25,8	-
Febr.	1 904,2	432,1	432,1	.	758,1	229,5	528,6	5,3	.	.	605,6	108,4	42,4	25,8	0,0
März	1 893,4	426,6	426,6	.	759,0	229,0	530,0	5,4	.	.	600,0	107,8	42,3	25,9	-
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>													<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>		
1997	280,0	31,6	24,1	7,5	162,2	37,8	124,4	.	0,8	123,6	5,9	6,3	74,0	2,6	.
1998	288,3	36,7	29,1	7,6	170,3	44,8	125,5	.	1,0	124,5	6,4	6,3	68,7	2,6	.
1999	124,4	14,7	14,7	.	104,4	42,0	62,4	0,4	.	.	3,2	2,0	35,9	1,2	-
1999 Mai	114,0	13,2	13,2	.	95,3	33,4	61,9	0,3	.	.	3,5	2,0	35,2	1,1	-
Juni	115,5	14,1	14,1	.	95,9	34,5	61,4	0,3	.	.	3,5	2,0	35,3	1,1	-
Juli	113,2	12,2	12,2	.	95,5	34,4	61,1	0,3	.	.	3,5	2,0	35,2	1,1	-
Aug.	115,2	13,6	13,6	.	96,3	35,1	61,2	0,4	.	.	3,4	2,0	35,2	1,1	-
Sept.	114,2	13,0	13,0	.	95,9	34,8	61,1	0,4	.	.	3,3	2,0	35,1	1,1	-
Okt.	115,0	14,0	14,0	.	95,8	34,7	61,1	0,4	.	.	3,2	2,0	35,4	1,1	-
Nov.	118,1	14,1	14,1	.	98,9	37,2	61,6	0,4	.	.	3,2	2,0	35,6	1,2	-
Dez.	124,4	14,7	14,7	.	104,4	42,0	62,4	0,4	.	.	3,2	2,0	35,9	1,2	-
2000 Jan.	118,4	12,5	12,5	.	100,8	37,3	63,5	0,8	.	.	3,2	2,0	36,0	1,3	-
Febr.	118,6	12,9	12,9	.	100,6	36,8	63,8	0,9	.	.	3,1	2,0	36,2	1,3	-
März	117,2	11,9	11,9	.	100,1	36,9	63,1	0,9	.	.	3,1	2,0	36,2	1,3	-
<b>Veränderungen *)</b>													<b>Veränderungen *)</b>		
1998	+ 179,3	+ 110,6	+ 101,5	+ 9,1	+ 47,2	+ 16,8	+ 30,4	.	+ 2,5	+ 27,9	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	+ 4,7	.
1999	+ 67,3	+ 32,7	+ 32,7	.	+ 48,4	+ 18,6	+ 29,8	.	.	.	- 4,5	- 9,3	+ 0,7	+ 2,3	.
1999 Mai	+ 9,9	+ 11,2	+ 11,2	.	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	- 0,3	.	.	- 1,3	- 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Juni	+ 0,8	+ 7,5	+ 7,5	.	- 3,3	- 5,8	+ 2,5	+ 0,2	.	.	- 2,7	- 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1
Juli	- 1,1	- 3,0	- 3,0	.	+ 5,4	+ 1,5	+ 4,0	+ 0,0	.	.	- 2,6	- 0,9	- 0,1	- 0,0	+ 0,1
Aug.	+ 3,9	+ 0,7	+ 0,7	.	+ 5,9	+ 2,4	+ 3,5	+ 0,1	.	.	- 2,5	- 0,4	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,4
Sept.	+ 3,1	+ 5,8	+ 5,8	.	- 1,3	- 2,7	+ 1,4	- 0,1	.	.	- 0,8	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	- 0,1
Okt.	+ 5,4	+ 0,6	+ 0,6	.	+ 6,8	+ 4,9	+ 1,9	+ 0,1	.	.	- 2,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,1
Nov.	+ 25,5	+ 23,1	+ 23,1	.	+ 5,6	+ 1,2	+ 4,4	+ 0,2	.	.	- 3,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1
Dez.	+ 21,2	- 9,4	- 9,4	.	+ 19,1	+ 13,1	+ 6,0	+ 0,2	.	.	+ 11,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2
2000 Jan.	- 8,1	+ 4,2	+ 4,2	.	- 5,4	- 10,6	+ 5,1	+ 0,5	.	.	- 5,1	- 1,7	+ 0,0	+ 0,1	- 0,4
Febr.	+ 6,6	+ 7,2	+ 7,2	.	+ 4,0	+ 0,4	+ 3,6	+ 0,3	.	.	- 4,0	- 0,6	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0
März	- 11,1	- 5,9	- 5,9	.	+ 0,8	- 0,5	+ 1,3	+ 0,2	.	.	- 5,5	- 0,5	- 0,1	+ 0,2	- 0,0

\* S. Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 8. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder unter 1 Monat. — 3 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 4 Bis Dezember 1998 ohne Termingelder unter



IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland  
von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Sichteinlagen 2)			Termineinlagen 3) 4) 5)							Nachrichtlich:				
	Einlagen und aufge- nomme- ne Kredite insge- samt 1)	ins- gesamt	täglich fällig	mit Befri- stung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	mit Befri- stung bis 1 Jahr einschl. 4)	mit Befristung von über 1 Jahr				Spar- ein- lagen 6)	Spar- briefe 7)	Treu- hand- kredite 8)	Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne börsenfä- hige Schuld- verschrei- bungen)	in Termin- einlagen enthalten: Verbindlich- keiten aus Repos 9)
							zu- sammen	darunter:							
								bis 2 Jahre einschl. 5)	bis unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über					
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen <sup>10)</sup> Stand am Jahres- bzw. Monatsende <sup>*)</sup></b>															
1997	3 061,8	658,2	635,5	22,7	984,7	344,2	640,5	.	10,1	630,4	1 176,2	230,6	12,1	38,3	.
1998	3 231,9	762,8	731,2	31,7	1 023,8	354,0	669,8	.	12,4	657,4	1 204,6	228,6	12,1	43,0	.
1999	1 781,0	405,7	405,7	.	655,2	197,6	457,6	4,1	.	.	611,4	108,7	6,2	24,5	0,4
1999 Mai	1 731,8	381,0	381,0	.	626,0	191,8	434,2	3,5	.	.	613,4	111,4	6,4	23,7	0,4
Juni	1 731,3	387,7	387,7	.	622,1	184,9	437,3	3,7	.	.	610,7	110,7	6,4	23,6	0,4
Juli	1 732,2	386,4	386,4	.	628,0	186,5	441,5	3,8	.	.	608,1	109,8	6,3	23,6	0,5
Aug.	1 734,2	385,9	385,9	.	633,1	188,2	445,0	3,8	.	.	605,7	109,4	6,4	23,8	0,9
Sept.	1 738,3	392,3	392,3	.	632,2	185,7	446,5	3,7	.	.	605,0	108,8	6,3	23,9	0,8
Okt.	1 743,2	392,1	392,1	.	639,1	190,7	448,4	3,7	.	.	603,0	108,9	6,3	24,1	0,7
Nov.	1 765,9	415,5	415,5	.	641,6	189,3	452,2	3,9	.	.	599,9	108,9	6,4	24,4	0,6
Dez.	1 781,0	405,7	405,7	.	655,2	197,6	457,6	4,1	.	.	611,4	108,7	6,2	24,5	0,4
2000 Jan.	1 779,1	412,4	412,4	.	653,4	191,8	461,6	4,2	.	.	606,4	107,0	6,2	24,4	-
Febr.	1 785,6	419,3	419,3	.	657,6	192,7	464,9	4,4	.	.	602,4	106,4	6,2	24,4	0,0
März	1 776,3	414,6	414,6	.	658,9	192,1	466,8	4,6	.	.	596,9	105,8	6,1	24,6	-
<b>Veränderungen <sup>*)</sup></b>															
1998	+ 171,0	+ 105,5	+ 96,5	+ 9,0	+ 38,8	+ 9,6	+ 29,3	.	+ 2,3	+ 26,9	+ 28,4	- 2,2	+ 0,4	+ 4,7	.
1999	+ 54,9	+ 32,8	+ 32,8	.	+ 34,7	+ 3,4	+ 31,3	.	.	.	- 4,5	- 8,1	+ 0,0	+ 2,4	.
1999 Mai	+ 4,3	+ 10,1	+ 10,1	.	- 3,6	- 4,1	+ 0,5	- 0,2	.	.	- 1,4	- 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Juni	- 0,6	+ 6,6	+ 6,6	.	- 3,9	- 6,9	+ 3,0	+ 0,2	.	.	- 2,7	- 0,7	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1
Juli	+ 1,2	- 1,1	- 1,1	.	+ 5,8	+ 1,6	+ 4,3	+ 0,1	.	.	- 2,7	- 0,9	- 0,1	- 0,0	+ 0,1
Aug.	+ 1,8	- 0,7	- 0,7	.	+ 5,2	+ 1,7	+ 3,4	+ 0,0	.	.	- 2,3	- 0,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,4
Sept.	+ 4,1	+ 6,4	+ 6,4	.	- 1,0	- 2,5	+ 1,5	- 0,1	.	.	- 0,7	- 0,6	- 0,0	+ 0,1	- 0,1
Okt.	+ 4,6	- 0,4	- 0,4	.	+ 6,9	+ 5,0	+ 1,9	+ 0,0	.	.	- 2,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1
Nov.	+ 22,3	+ 22,9	+ 22,9	.	+ 2,5	- 1,3	+ 3,9	+ 0,2	.	.	- 3,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	- 0,1
Dez.	+ 14,9	- 10,0	- 10,0	.	+ 13,6	+ 8,3	+ 5,3	+ 0,1	.	.	+ 11,5	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,2
2000 Jan.	- 2,1	+ 6,5	+ 6,5	.	- 1,8	- 5,9	+ 4,0	+ 0,1	.	.	- 5,1	- 1,7	- 0,1	- 0,0	- 0,4
Febr.	+ 6,4	+ 6,8	+ 6,8	.	+ 4,2	+ 0,9	+ 3,3	+ 0,2	.	.	- 3,9	- 0,6	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
März	- 9,7	- 5,0	- 5,0	.	+ 1,3	- 0,6	+ 1,9	+ 0,2	.	.	- 5,5	- 0,5	- 0,1	+ 0,2	- 0,0
<b>darunter inländische Unternehmen <sup>10) 11)</sup> Stand am Jahres- bzw. Monatsende <sup>*)</sup></b>															
1997	1 020,8	244,4	227,1	17,3	713,5	123,9	589,6	.	4,6	585,0	9,7	41,7	11,5	20,7	.
1998	1 108,1	292,1	267,8	24,3	748,9	128,9	620,0	.	5,9	614,0	11,1	44,3	11,8	24,1	.
1999	593,2	142,1	142,1	.	421,8	82,3	339,5	1,5	.	.	5,5	23,7	6,1	13,7	0,4
1999 Mai	552,4	129,4	129,4	.	393,8	75,2	318,7	1,5	.	.	5,5	23,7	6,2	13,2	0,4
Juni	553,8	132,6	132,6	.	392,0	70,3	321,7	1,6	.	.	5,5	23,8	6,2	13,0	0,4
Juli	559,7	131,8	131,8	.	398,8	72,4	326,4	1,6	.	.	5,5	23,7	6,1	13,1	0,5
Aug.	564,5	131,5	131,5	.	403,8	73,5	330,3	1,6	.	.	5,5	23,7	6,2	13,4	0,9
Sept.	569,5	135,7	135,7	.	404,6	73,2	331,5	1,5	.	.	5,6	23,7	6,1	13,4	0,8
Okt.	573,9	133,0	133,0	.	411,7	77,8	333,9	1,4	.	.	5,6	23,6	6,1	13,5	0,7
Nov.	584,3	141,4	141,4	.	413,7	76,4	337,3	1,5	.	.	5,5	23,7	6,2	13,6	0,6
Dez.	593,2	142,1	142,1	.	421,8	82,3	339,5	1,5	.	.	5,5	23,7	6,1	13,7	0,4
2000 Jan.	596,7	145,2	145,2	.	422,3	78,2	344,1	1,6	.	.	5,5	23,7	6,0	13,8	-
Febr.	600,4	145,0	145,0	.	426,1	79,2	346,9	1,7	.	.	5,5	23,7	6,0	13,9	0,0
März	598,7	141,4	141,4	.	428,0	79,5	348,5	1,8	.	.	5,5	23,8	5,9	14,0	-
<b>Veränderungen <sup>*)</sup></b>															
1998	+ 88,6	+ 48,5	+ 41,6	+ 7,0	+ 35,5	+ 5,0	+ 30,5	.	+ 1,3	+ 29,2	+ 1,4	+ 2,5	+ 0,6	+ 3,4	.
1999	+ 43,7	+ 6,6	+ 6,6	.	+ 36,0	+ 7,5	+ 28,5	.	.	.	- 0,2	+ 1,2	+ 0,0	+ 1,3	.
1999 Mai	+ 3,0	+ 4,2	+ 4,2	.	- 1,2	- 2,3	+ 1,2	- 0,1	.	.	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Juni	+ 1,9	+ 3,3	+ 3,3	.	- 1,4	- 4,4	+ 3,0	+ 0,1	.	.	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0
Juli	+ 6,2	- 0,5	- 0,5	.	+ 6,8	+ 2,0	+ 4,7	+ 0,0	.	.	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Aug.	+ 4,3	- 0,5	- 0,5	.	+ 4,7	+ 1,1	+ 3,6	- 0,0	.	.	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,4
Sept.	+ 5,1	+ 4,2	+ 4,2	.	+ 0,8	- 0,3	+ 1,2	- 0,1	.	.	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,1
Okt.	+ 4,1	- 2,9	- 2,9	.	+ 7,1	+ 4,6	+ 2,4	- 0,1	.	.	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1
Nov.	+ 10,0	+ 7,9	+ 7,9	.	+ 2,1	- 1,4	+ 3,4	+ 0,1	.	.	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1
Dez.	+ 8,7	+ 0,6	+ 0,6	.	+ 8,1	+ 5,9	+ 2,2	- 0,0	.	.	- 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	- 0,2
2000 Jan.	+ 3,3	+ 2,8	+ 2,8	.	+ 0,5	- 4,1	+ 4,5	+ 0,1	.	.	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,2	- 0,4
Febr.	+ 3,6	- 0,2	- 0,2	.	+ 3,8	+ 1,0	+ 2,8	+ 0,1	.	.	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
März	- 2,0	- 3,9	- 3,9	.	+ 1,9	+ 0,2	+ 1,7	+ 0,1	.	.	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	- 0,0

1 Monat; s. a. Anm. 2. — 5 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 6 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 5. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 8 Ab 1999 nicht mehr in die Termin-

einlagen einbezogen; s. a. Anm. 1. — 9 Erst ab 1999 gesondert erfragt. — 10 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 11 Bis Ende 1998 einschl. Einzelkaufleute.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck \*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt 1)	Sichteinlagen 2)						Termineinlagen 4) 5) 6)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck		inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck
			zusammen	Selbstständige 3)	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			zusammen	Selbstständige 3)	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1997	2 041,0	413,8	396,5	79,7	264,3	52,4	17,3	271,2	240,9	73,3	129,8	37,8	30,3
1998	2 123,9	470,8	452,1	93,4	298,0	60,7	18,6	275,0	243,5	72,3	132,6	38,7	31,4
1999	1 187,8	263,5	254,6	50,2	170,3	34,1	9,0	233,4	216,6	35,2	161,6	19,9	16,8
1999 Okt.	1 169,3	259,1	249,7	50,5	165,8	33,4	9,5	227,4	211,0	34,9	156,8	19,4	16,4
Nov.	1 181,6	274,2	264,7	53,6	176,2	34,9	9,5	227,8	211,4	35,0	157,0	19,5	16,4
Dez.	1 187,8	263,5	254,6	50,2	170,3	34,1	9,0	233,4	216,6	35,2	161,6	19,9	16,8
2000 Jan.	1 182,4	267,2	257,6	50,8	171,8	35,0	9,6	231,1	214,6	34,6	160,4	19,6	16,5
Febr.	1 185,2	274,2	264,3	51,0	177,3	36,0	9,9	231,5	214,6	34,3	160,6	19,6	16,9
März	1 177,5	273,2	263,5	49,4	177,8	36,4	9,7	230,9	213,6	34,1	160,1	19,4	17,3
Veränderungen *)													
1998	+ 82,5	+ 57,0	+ 55,6	+ 13,7	+ 33,5	+ 8,4	+ 1,3	+ 3,3	+ 2,8	- 1,0	+ 2,7	+ 1,0	+ 0,6
1999	+ 11,2	+ 26,2	+ 25,9	+ 3,7	+ 18,8	+ 3,4	+ 0,3	- 1,3	- 1,0	- 2,6	+ 2,1	- 0,5	- 0,3
1999 Okt.	+ 0,6	+ 2,6	+ 2,6	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,3	- 0,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0
Nov.	+ 12,3	+ 15,0	+ 15,0	+ 3,1	+ 10,4	+ 1,5	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Dez.	+ 6,2	- 10,6	- 10,1	- 3,4	- 5,9	- 0,8	- 0,5	+ 5,5	+ 5,2	+ 0,2	+ 4,6	+ 0,4	+ 0,4
2000 Jan.	- 5,4	+ 3,7	+ 3,1	+ 0,6	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,6	- 2,3	- 2,0	- 0,5	- 1,2	- 0,3	- 0,3
Febr.	+ 2,8	+ 7,0	+ 6,7	+ 0,2	+ 5,5	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4
März	- 7,7	- 1,0	- 0,8	- 1,6	+ 0,4	+ 0,3	- 0,2	- 0,6	- 1,0	- 0,3	- 0,5	- 0,2	+ 0,4

\* S. Tab. IV. 2, Anm. \*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. —

1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 9. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder unter 1 Monat. — 3 Ab 1999 einschl. Einzelkaufleute. — 4 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Bis Dezember 1998

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen \*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite 1)													
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 2)						Länder						
		zusammen	Sichteinlagen 3)	Termineinlagen 4)			Spar- einlagen und Spar- briefe 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	zusammen	Sichtein- lagen 3)	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	bis 1 Jahr einschl.					über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1997	280,0	108,3	1,9	3,6	79,8	0,1	23,0	83,0	4,5	1,1	26,5	0,1	50,8	
1998	288,3	111,2	4,0	1,9	80,9	0,0	24,3	80,1	6,8	1,9	27,1	0,2	44,2	
1999	124,4	45,9	1,0	4,6	40,3	0,0	12,7	21,0	2,8	4,2	14,0	0,1	23,1	
1999 Okt.	115,0	45,1	0,9	4,4	39,8	0,0	12,4	20,1	3,0	3,3	13,6	0,1	22,9	
Nov.	118,1	45,1	0,9	3,9	40,2	0,0	12,5	19,1	2,1	3,1	13,8	0,1	23,0	
Dez.	124,4	45,9	1,0	4,6	40,3	0,0	12,7	21,0	2,8	4,2	14,0	0,1	23,1	
2000 Jan.	118,4	44,3	0,5	3,1	40,7	0,0	12,8	19,7	2,2	2,5	14,9	0,1	23,1	
Febr.	118,6	44,7	1,0	2,7	41,0	0,0	12,9	18,1	1,8	1,3	14,9	0,1	23,2	
März	117,2	44,8	0,7	3,5	40,6	0,0	12,9	18,8	2,1	1,9	14,8	0,1	23,1	
Veränderungen *)														
1998	+ 8,3	+ 2,5	+ 2,2	- 1,7	+ 1,1	- 0,0	+ 0,9	- 2,9	+ 2,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,0	- 6,6	
1999	+ 12,4	+ 1,6	- 0,9	+ 3,5	- 1,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 2,6	- 0,4	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,5	
1999 Okt.	+ 0,8	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 0,0	+ 0,2	+ 2,2	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	
Nov.	+ 3,2	- 0,1	- 0,0	- 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	- 0,9	- 0,9	- 0,2	+ 0,1	-	+ 0,1	
Dez.	+ 6,2	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,2	- 0,0	+ 0,1	
2000 Jan.	- 6,0	- 1,5	- 0,5	- 1,4	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1	- 1,4	- 0,6	- 1,7	+ 0,9	- 0,0	- 0,0	
Febr.	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	- 0,5	+ 0,3	-	+ 0,1	- 0,6	- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	
März	- 1,4	+ 0,1	- 0,3	+ 0,8	- 0,4	- 0,0	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,5	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	

\* S. Tab. IV. 2, Anm. \*; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche

sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 6. — 2 Bundeseisenbahnvermögen,

IV. Banken

nach Befristung					Spareinlagen 7)			Nachrichtlich:					Zeit
bis 1 Jahr einschl. 5)	über 1 Jahr 6)				insgesamt	inlän- dische Privat- personen	inländi- sche Orga- nisationen ohne Erwerbs- zweck	Spar- briefe 8)	Treuhand- kredite 9)	nachrangige Verbindlich- keiten (ohne börsenfä- hige Schuld- verschrei- bungen) 10)	in Termin- einlagen enthalten: Verbind- lichkeiten aus Repos 11)		
	zu- sammen	darunter:											
	bis 2 Jahre einschl.	bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber										
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>													
220,3	50,9	.	5,5	45,4	1 166,5	1 148,6	17,9	188,9	0,6	17,6	.	1997	
225,1	49,9	.	6,5	43,4	1 193,5	1 174,1	19,4	184,2	0,4	18,9	.	1998	
115,4	118,0	2,5	.	.	605,9	595,5	10,4	85,0	0,2	10,8	.	1999	
112,9	114,5	2,3	.	.	597,4	586,9	10,5	85,3	0,2	10,6	.	1999 Okt.	
112,9	114,9	2,4	.	.	594,4	584,1	10,3	85,2	0,2	10,8	.	Nov.	
115,4	118,0	2,5	.	.	605,9	595,5	10,4	85,0	0,2	10,8	.	Dez.	
113,6	117,5	2,6	.	.	600,9	590,5	10,3	83,3	0,2	10,6	.	2000 Jan.	
113,4	118,0	2,7	.	.	596,9	586,6	10,3	82,6	0,2	10,6	.	Febr.	
112,6	118,3	2,8	.	.	591,4	581,1	10,3	82,1	0,2	10,6	.	März	
<b>Veränderungen *)</b>													
+ 4,6	- 1,3	.	+ 1,0	- 2,3	+ 27,1	+ 25,5	+ 1,6	- 4,7	- 0,3	+ 1,3	.	1998	
- 4,1	+ 2,8	.	.	.	- 4,3	- 4,8	+ 0,5	- 9,3	- 0,0	+ 1,1	.	1999	
+ 0,4	- 0,5	+ 0,1	.	.	- 2,0	- 2,0	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	.	1999 Okt.	
+ 0,0	+ 0,4	+ 0,1	.	.	- 3,1	- 2,8	- 0,3	- 0,1	-	+ 0,3	.	Nov.	
+ 2,4	+ 3,1	+ 0,1	.	.	+ 11,6	+ 11,4	+ 0,1	- 0,3	- 0,0	- 0,0	.	Dez.	
- 1,8	- 0,5	+ 0,1	.	.	- 5,1	- 5,0	- 0,1	- 1,7	- 0,0	- 0,2	.	2000 Jan.	
- 0,1	+ 0,5	+ 0,1	.	.	- 3,9	- 3,9	- 0,0	- 0,6	- 0,0	- 0,1	.	Febr.	
- 0,8	+ 0,2	+ 0,1	.	.	- 5,5	- 5,5	+ 0,0	- 0,6	- 0,0	+ 0,0	.	März	

ohne Termingelder unter 1 Monat; s. a. Anm. 2. — 6 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 7 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 6. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Ab 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s. a. Anm. 1. — 10 In den Termineinlagen enthalten. — 11 Erst ab 1999 gesondert erfragt.

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)						Sozialversicherung						Zeit
zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	Termineinlagen 4) 7)		Spar- einlagen und Spar- briefe 5) 8)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>												
39,8	14,5	17,0	2,0	6,1	0,0	48,9	10,8	16,0	16,2	5,8	0,2	1997
45,3	16,5	19,8	2,4	6,6	0,1	51,7	9,3	21,2	15,2	5,8	0,2	1998
28,5	8,2	14,4	2,2	3,7	0,1	28,9	2,8	18,9	5,8	1,4	0,1	1999
26,2	7,8	12,8	1,9	3,6	0,1	23,6	2,2	14,2	5,8	1,5	0,1	1999 Okt.
27,5	8,4	13,6	1,9	3,6	0,1	26,5	2,7	16,6	5,8	1,4	0,1	Nov.
28,5	8,2	14,4	2,2	3,7	0,1	28,9	2,8	18,9	5,8	1,4	0,1	Dez.
25,8	6,8	13,3	2,0	3,7	0,1	28,6	3,0	18,4	5,9	1,4	0,1	2000 Jan.
27,2	7,3	14,2	2,0	3,7	0,1	28,5	2,7	18,5	5,9	1,4	0,1	Febr.
26,0	6,7	13,6	2,0	3,7	0,1	27,5	2,5	18,0	5,8	1,3	0,1	März
<b>Veränderungen *)</b>												
+ 5,5	+ 2,0	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,0	+ 3,1	- 1,4	+ 5,4	- 0,9	+ 0,1	+ 0,0	1998
+ 4,6	+ 0,7	+ 3,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	+ 3,5	+ 0,5	+ 5,6	- 1,0	- 1,6	- 0,0	1999
- 0,3	+ 0,4	- 0,8	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 1,3	- 0,3	- 0,5	- 0,4	- 0,1	-	1999 Okt.
+ 1,3	+ 0,5	+ 0,8	- 0,1	-	-	+ 2,9	+ 0,5	+ 2,4	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	Nov.
+ 1,0	- 0,2	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 2,4	+ 0,1	+ 2,4	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	Dez.
- 2,8	- 1,4	- 1,1	- 0,2	- 0,1	-	- 0,3	+ 0,2	- 0,5	+ 0,0	- 0,0	-	2000 Jan.
+ 1,5	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,0	- 0,0	-	- 1,0	- 0,3	- 0,7	+ 0,0	- 0,0	-	Febr.
- 1,3	- 0,7	- 0,6	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 1,0	- 0,3	- 0,6	- 0,1	- 0,0	- 0,0	März

Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 4 Bis Dezember 1998 ohne Termingelder bis unter 1 Monat; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht

börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 6 Ab 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s. a. Anm. 1. — 7 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen. — 8 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 7.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland \*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Spareinlagen 1)								Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar- einlagen	Sparbriefe 3), abgegeben an				
	von Inländern				von Ausländern					Nicht- banken ins- gesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nicht- banken	
	ins- gesamt	zu- sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist	darunter Sonder- spar- formen 2)	mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen			darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren 4)			
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>														
1997	1 205,0	1 182,1	928,8	531,7	253,2	201,4	22,9	16,9	38,8	244,6	236,9	216,7	7,7	
1998	1 234,2	1 211,0	971,4	582,8	239,6	189,6	23,2	17,3	39,5	243,9	234,9	211,1	9,1	
1999	626,6	614,7	504,4	338,8	110,2	88,3	11,9	9,1	20,0	116,4	110,7	101,8	5,7	
1999 Nov.	614,7	603,1	494,9	332,0	108,2	86,7	11,6	8,8	0,7	116,5	110,9	102,1	5,6	
1999 Dez.	626,6	614,7	504,4	338,8	110,2	88,3	11,9	9,1	14,3	116,4	110,7	101,8	5,7	
2000 Jan.	621,5	609,6	500,2	336,1	109,4	89,4	11,9	9,0	0,7	114,7	109,0	99,8	5,8	
2000 Febr.	617,5	605,6	495,2	333,4	110,4	90,6	11,9	9,0	0,5	114,2	108,4	99,0	5,8	
2000 März	611,9	600,0	488,9	329,2	111,2	91,5	11,9	8,9	0,5	113,8	107,8	98,3	6,0	
<b>Veränderungen *)</b>														
1998	+ 29,2	+ 28,9	+ 41,6	+ 51,2	- 12,7	- 12,1	+ 0,3	+ 0,4	.	- 0,7	- 2,1	- 5,6	+ 1,4	
1999	- 4,4	- 4,5	+ 7,3	+ 14,6	- 11,8	- 8,4	+ 0,1	+ 0,3	.	- 8,2	- 9,3	- 8,9	+ 1,1	
1999 Nov.	- 3,1	- 3,1	- 3,3	- 2,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	.	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	
1999 Dez.	+ 11,9	+ 11,6	+ 9,6	+ 6,8	+ 2,0	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,3	.	- 0,1	- 0,2	- 0,3	+ 0,1	
2000 Jan.	- 5,2	- 5,1	- 4,2	- 3,2	- 0,9	+ 1,0	- 0,0	- 0,1	.	- 1,6	- 1,7	- 2,0	+ 0,1	
2000 Febr.	- 4,0	- 4,0	- 5,0	- 2,9	+ 1,0	+ 1,2	- 0,0	- 0,1	.	- 0,5	- 0,6	- 0,8	+ 0,1	
2000 März	- 5,6	- 5,5	- 6,3	- 4,2	+ 0,8	+ 1,0	- 0,0	- 0,1	.	- 0,4	- 0,5	- 0,7	+ 0,1	

\* S. Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet

werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 4 Bis Dezember 1998: von 4 Jahren und darüber.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland \*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere							Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 7)			Nachrangig begebene			
	ins- gesamt	darunter:				mit Laufzeit:			ins- gesamt	darunter mit Laufzeit:		börsen- fähige Schuld- ver- schreibun- gen	nicht börsen- fähige Schuld- ver- schreibun- gen	
		variabel verzins- liche Anlei- hen 1)	Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 3) 4)	Certi- ficates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 2 Jahre 5)	über 4 Jahre 6)		bis 1 Jahr einschl.	über 2 Jahre 5)			über 4 Jahre 6)
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>														
1997	1 942,2	217,7	7,8	160,5	11,8	24,1	1 914,9	1 539,6	5,1	0,9	4,2	1,8	45,5	2,6
1998	2 200,4	289,2	10,6	204,3	14,3	47,2	2 147,0	1 787,7	4,7	1,0	3,6	1,5	46,6	2,9
1999	1 310,3	208,2	14,7	98,7	13,1	73,6	1 189,8	.	2,6	0,5	1,3	.	32,7	2,5
1999 Nov.	1 317,0	201,7	14,3	97,8	12,1	67,9	1 203,9	.	2,4	0,3	1,3	.	31,8	2,5
1999 Dez.	1 310,3	208,2	14,7	98,7	13,1	73,6	1 189,8	.	2,6	0,5	1,3	.	32,7	2,5
2000 Jan.	1 305,5	211,7	14,4	99,4	5,7	65,9	1 189,8	.	2,6	0,5	1,3	.	33,2	2,5
2000 Febr.	1 321,4	215,9	15,9	100,2	5,5	71,2	1 195,9	.	2,6	0,5	1,3	.	33,4	2,5
2000 März	1 335,7	227,3	16,4	102,8	4,2	74,2	1 203,9	.	2,5	0,4	1,3	.	34,3	2,5
<b>Veränderungen *)</b>														
1998	+ 258,3	+ 67,5	+ 2,8	+ 38,8	+ 2,5	+ 23,1	+ 232,2	+ 250,1	- 0,3	+ 0,1	- 0,6	- 0,3	+ 1,2	+ 0,3
1999	+ 183,5	+ 56,2	+ 9,3	+ 20,0	+ 5,8	+ 49,5	+ 96,4	.	+ 0,3	+ 0,0	- 0,5	.	+ 8,8	+ 1,0
1999 Nov.	+ 24,6	+ 12,9	+ 1,5	+ 1,7	+ 6,1	+ 18,6	+ 3,4	.	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	.	+ 0,8	+ 0,2
1999 Dez.	- 6,7	+ 4,7	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,0	+ 5,7	- 14,2	.	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	.	+ 0,9	+ 0,0
2000 Jan.	- 4,8	+ 3,4	- 0,3	+ 0,7	- 7,4	- 7,7	+ 0,1	.	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	.	+ 0,5	+ 0,0
2000 Febr.	+ 15,9	+ 4,2	+ 1,5	+ 0,8	- 0,2	+ 5,3	+ 6,1	.	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	.	+ 0,2	- 0,0
2000 März	+ 14,3	+ 4,8	+ 0,6	+ 2,6	- 1,3	+ 3,0	+ 8,0	.	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	.	+ 0,9	+ 0,0

\* S. Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 2 Emissions-

wert bei Auflegung. — 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 4 Ab 1999 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 5 Bis Dezember 1998: 2 Jahre und darüber. — 6 Ab 1999 nicht mehr erfragt. — 7 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland \*)  
Zwischenbilanzen

Mrd Euro

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1999	33	146,3	22,0	0,1	9,1	44,2	47,4	5,8	9,6	1,2	23,0	95,3	2,7	3,1	6,8	85,2
2000 Jan.	32	146,3	22,0	0,1	9,2	44,3	47,0	5,9	9,9	1,2	23,3	94,9	2,8	3,1	6,8	5,6
Febr.	32	146,2	22,2	0,1	9,4	43,8	47,4	5,9	9,7	1,1	23,1	95,0	2,7	3,4	6,7	5,8
März	32	146,8	22,3	0,1	9,7	43,7	47,9	6,0	9,3	1,1	23,5	95,1	2,6	3,4	6,7	6,5
<b>Private Bausparkassen</b>																
2000 Jan.	20	104,6	18,2	0,1	4,4	29,3	32,3	5,4	8,0	0,9	17,0	65,5	2,7	3,1	4,3	3,8
Febr.	20	104,3	18,2	0,1	4,4	28,9	32,6	5,4	7,9	0,8	16,6	65,6	2,7	3,4	4,1	3,8
März	20	104,8	18,5	0,1	4,7	28,9	33,0	5,4	7,4	0,8	17,1	65,5	2,6	3,4	4,1	4,4
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
2000 Jan.	12	41,7	3,9	0,1	4,8	15,0	14,7	0,5	1,8	0,3	6,3	29,4	0,0	-	2,6	1,8
Febr.	12	41,9	4,0	0,1	5,0	14,9	14,8	0,5	1,8	0,3	6,4	29,5	0,0	-	2,6	2,0
März	12	41,9	3,9	0,1	5,0	14,8	14,9	0,5	1,8	0,3	6,3	29,6	0,0	-	2,6	2,1

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd Euro

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar- darlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)	
	einge- zahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	Zuteilungen			neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Tilg- ungen im Quartal			
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- kredit- en								
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1999	24,6	2,7	4,8	48,9	30,5	45,0	18,7	4,7	9,2	3,3	17,1	11,0	7,1	16,9	14,2	0,4
2000 Jan.	1,8	0,0	0,3	4,2	3,3	3,8	1,8	0,7	0,9	0,5	1,0	11,0	7,3	1,1		0,0
Febr.	1,8	0,0	0,4	3,0	2,0	3,0	1,3	0,3	0,7	0,2	1,0	10,8	7,2	1,3		0,0
März	2,3	0,0	0,5	4,2	3,0	3,9	1,8	0,3	0,9	0,3	1,3	10,9	7,4	1,3		0,0
<b>Private Bausparkassen</b>																
2000 Jan.	1,2	0,0	0,2	3,2	2,5	2,9	1,4	0,6	0,7	0,4	0,8	6,4	3,6	0,7		0,0
Febr.	1,2	0,0	0,3	2,2	1,4	2,1	0,9	0,2	0,4	0,1	0,8	6,4	3,5	0,9		0,0
März	1,5	0,0	0,3	3,1	2,1	2,9	1,3	0,3	0,6	0,2	1,0	6,4	3,6	0,9		0,0
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
2000 Jan.	0,6	-	0,1	1,0	0,8	0,9	0,4	0,1	0,2	0,1	0,3	4,5	3,7	0,3		0,0
Febr.	0,6	0,0	0,2	0,9	0,6	0,9	0,4	0,1	0,2	0,1	0,2	4,5	3,7	0,4		0,0
März	0,7	0,0	0,2	1,1	0,9	1,0	0,4	0,1	0,3	0,1	0,3	4,4	3,7	0,4		0,0

\* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Einschl. Genussrechtskapi-

tal; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) \*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Anzahl der deutschen Banken (MFIs) mit Auslands- filialen bzw. Auslands- töchtern		Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter	Bilanz- summe 2)	Kredite an Banken (MFIs)					Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5) 6)	ins- gesamt	zu- sam- men	zu- sam- men	zu- sam- men	an deutsche Nichtbanken	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	an auslän- dische Nicht- banken	Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)	Sonstige Aktiv- posi- tionen 7)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
					ins- gesamt	Guthaben und Buchkredite 3)			ins- gesamt	zu- sam- men	Buchkredite 3)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
						zu- sam- men	deutsche Banken 4)	auslän- dische Banken			ins- gesamt	zu- sam- men	an deutsche Nichtbanken	darunter Unter- nehmen und Privat- personen											an auslän- dische Nicht- banken																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
<b>Auslandsfilialen</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
1997	62	165	1 837,4	1 068,1	927,0	207,5	719,4	141,1	728,4	505,8	68,1	35,2	437,7	222,6	40,9	1998	68	183	2 195,3	1 230,0	1 069,2	279,2	789,9	160,8	875,7	624,7	66,1	37,0	558,6	251,0	89,6	1999	66	187	1 311,9	714,6	614,2	177,0	437,2	100,4	533,9	386,2	26,6	20,8	359,6	147,7	63,4	1999 Juli	66	186	1 202,3	670,7	572,9	141,9	431,0	97,8	475,6	353,1	30,3	19,2	322,9	122,4	56,0	1999 Aug.	65	183	1 230,3	691,9	591,1	149,8	441,3	100,9	478,3	356,2	29,8	19,1	326,4	122,1	60,1	1999 Sept.	66	184	1 257,7	704,2	597,9	153,0	444,9	106,3	492,1	367,1	28,3	18,8	338,8	125,0	61,4	1999 Okt.	66	186	1 299,3	722,1	612,6	157,2	455,4	109,5	513,5	384,0	28,7	20,0	355,3	129,6	63,6	1999 Nov.	67	187	1 350,8	743,1	641,0	166,7	474,4	102,0	546,9	397,7	26,3	20,0	371,4	149,2	60,8	1999 Dez.	66	187	1 311,9	714,6	614,2	177,0	437,2	100,4	533,9	386,2	26,6	20,8	359,6	147,7	63,4	2000 Jan.	68	192	1 389,6	781,8	674,9	190,2	484,8	106,9	556,7	410,6	28,7	21,6	381,9	146,1	51,0	2000 Febr.	68	193	1 411,7	787,5	678,8	188,4	490,5	108,6	564,8	416,7	27,8	20,9	388,9	148,1	59,5	<b>Veränderungen *)</b>																							1998	+ 6	+ 18	+406,2	+187,9	+163,5	+ 71,9	+ 91,5	+ 24,5	+168,5	+136,2	- 1,6	+ 2,1	+137,8	+ 32,3	+ 49,8	1999	- 2	+ 4	+ 73,2	+ 5,3	+ 7,7	+ 18,1	- 10,3	- 2,5	+ 52,2	+ 33,5	- 8,1	+ 1,0	+ 41,6	+ 18,8	+ 15,6	1999 Juli	+ 1	+ 3	- 1,4	- 16,7	- 22,7	- 9,4	- 13,3	+ 6,0	+ 7,9	+ 0,5	- 1,2	- 0,5	+ 1,7	+ 7,4	+ 7,5	1999 Aug.	- 1	- 3	+ 15,2	+ 14,6	+ 12,2	+ 7,8	+ 4,4	+ 2,4	- 3,5	- 1,3	- 0,6	- 0,2	- 0,7	- 2,2	+ 4,1	1999 Sept.	+ 1	+ 1	+ 26,0	+ 11,8	+ 6,2	+ 3,2	+ 3,1	+ 5,5	+ 12,9	+ 10,3	- 1,5	- 0,3	+ 11,8	+ 2,6	+ 1,3	1999 Okt.	-	+ 2	+ 26,8	+ 10,4	+ 8,2	+ 4,1	+ 4,1	+ 2,1	+ 14,4	+ 11,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 11,1	+ 3,0	+ 2,0	1999 Nov.	+ 1	+ 1	+ 24,0	- 5,7	+ 16,5	+ 9,1	+ 7,4	- 22,3	+ 32,9	+ 3,5	- 2,5	- 0,2	+ 6,0	+ 29,4	- 3,2	1999 Dez.	- 1	-	- 44,0	- 31,1	- 29,1	+ 10,3	- 39,3	- 2,0	- 15,6	- 13,6	+ 0,2	+ 0,8	- 13,8	- 2,0	+ 2,6	2000 Jan.	+ 2	+ 5	+ 63,8	+ 59,8	+ 54,4	+ 13,1	+ 41,3	+ 5,4	+ 16,5	+ 19,5	+ 2,0	+ 0,7	+ 17,5	- 3,0	- 12,5	2000 Febr.	-	+ 1	+ 21,4	+ 4,9	+ 3,1	- 1,7	+ 4,9	+ 1,7	+ 8,2	+ 6,4	- 0,8	- 0,7	+ 7,2	+ 1,8	+ 8,4	<b>Auslandstöchter</b>																							<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>																							1997	37	131	764,9	429,5	366,8	122,1	244,6	62,7	292,0	214,4	67,5	54,9	147,0	77,6	43,4	1998	37	137	830,8	469,0	373,1	160,1	213,0	95,9	311,0	237,5	71,4	62,3	166,1	73,5	50,8	1999	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	1999 Juli	38	158	552,5	265,9	214,7	77,4	137,3	51,1	218,5	159,3	41,3	37,5	117,9	59,2	68,1	1999 Aug.	39	159	543,9	267,5	216,2	76,5	139,7	51,3	210,7	154,3	42,5	38,9	111,8	56,4	65,6	1999 Sept.	39	158	524,3	248,0	193,5	74,9	118,6	54,4	216,8	159,8	39,1	35,7	120,7	57,0	59,4	1999 Okt.	39	157	525,4	251,3	197,2	77,9	119,3	54,1	219,6	162,8	40,4	36,9	122,4	56,8	54,5	1999 Nov.	39	157	538,9	255,2	193,1	75,6	117,5	62,1	228,6	170,1	40,1	36,4	130,0	58,5	55,2	1999 Dez.	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	2000 Jan.	39	161	525,1	238,4	179,0	74,3	104,6	59,5	232,8	173,7	42,8	38,6	130,8	59,1	53,9	2000 Febr.	40	162	534,4	243,0	184,9	74,5	110,4	58,1	238,9	177,4	43,0	38,2	134,4	61,6	52,4	<b>Veränderungen *)</b>																							1998	± 0	+ 6	+ 79,5	+ 47,8	+ 13,7	+ 39,7	- 26,1	+ 34,1	+ 24,2	+ 27,0	+ 4,1	+ 7,5	+ 22,9	- 2,8	+ 7,5	1999	+ 2	+ 24	+ 86,6	+ 5,2	- 5,0	- 0,6	- 4,4	+ 10,3	+ 69,9	+ 56,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 50,9	+ 13,8	+ 11,5	1999 Juli	-	+ 1	- 1,6	+ 7,9	+ 6,1	+ 2,0	+ 4,1	+ 1,8	- 10,0	- 9,3	+ 1,4	+ 1,4	- 10,7	- 0,7	+ 0,5	1999 Aug.	+ 1	+ 1	- 10,9	+ 0,3	+ 0,6	- 0,8	+ 1,5	- 0,4	- 8,5	- 5,6	+ 1,2	+ 1,4	- 6,8	- 2,9	- 2,6	1999 Sept.	-	- 1	- 19,5	- 19,5	- 22,6	- 1,6	- 21,0	+ 3,1	+ 6,2	+ 5,6	- 3,3	- 3,2	+ 9,0	+ 0,5	- 6,1	1999 Okt.	-	- 1	- 2,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,0	- 0,4	- 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	- 0,4	- 5,2	1999 Nov.	-	-	+ 7,5	+ 0,8	- 6,2	- 2,3	- 3,9	+ 7,0	+ 6,5	+ 5,2	- 0,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,2	1999 Dez.	-	+ 4	- 9,6	- 13,9	- 15,0	- 4,5	- 10,5	+ 1,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,0	- 1,3	2000 Jan.	-	-	- 9,2	- 5,4	- 0,9	+ 3,2	- 4,1	- 4,5	- 3,5	- 2,3	+ 1,3	+ 1,0	- 3,6	- 1,2	- 0,4	2000 Febr.	+ 1	+ 1	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,2	+ 5,7	- 1,3	+ 6,0	+ 3,4	+ 0,1	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	- 1,6
1999 Juli	66	186	1 202,3	670,7	572,9	141,9	431,0	97,8	475,6	353,1	30,3	19,2	322,9	122,4	56,0	1999 Aug.	65	183	1 230,3	691,9	591,1	149,8	441,3	100,9	478,3	356,2	29,8	19,1	326,4	122,1	60,1	1999 Sept.	66	184	1 257,7	704,2	597,9	153,0	444,9	106,3	492,1	367,1	28,3	18,8	338,8	125,0	61,4	1999 Okt.	66	186	1 299,3	722,1	612,6	157,2	455,4	109,5	513,5	384,0	28,7	20,0	355,3	129,6	63,6	1999 Nov.	67	187	1 350,8	743,1	641,0	166,7	474,4	102,0	546,9	397,7	26,3	20,0	371,4	149,2	60,8	1999 Dez.	66	187	1 311,9	714,6	614,2	177,0	437,2	100,4	533,9	386,2	26,6	20,8	359,6	147,7	63,4	2000 Jan.	68	192	1 389,6	781,8	674,9	190,2	484,8	106,9	556,7	410,6	28,7	21,6	381,9	146,1	51,0	2000 Febr.	68	193	1 411,7	787,5	678,8	188,4	490,5	108,6	564,8	416,7	27,8	20,9	388,9	148,1	59,5	<b>Veränderungen *)</b>																							1998	+ 6	+ 18	+406,2	+187,9	+163,5	+ 71,9	+ 91,5	+ 24,5	+168,5	+136,2	- 1,6	+ 2,1	+137,8	+ 32,3	+ 49,8	1999	- 2	+ 4	+ 73,2	+ 5,3	+ 7,7	+ 18,1	- 10,3	- 2,5	+ 52,2	+ 33,5	- 8,1	+ 1,0	+ 41,6	+ 18,8	+ 15,6	1999 Juli	+ 1	+ 3	- 1,4	- 16,7	- 22,7	- 9,4	- 13,3	+ 6,0	+ 7,9	+ 0,5	- 1,2	- 0,5	+ 1,7	+ 7,4	+ 7,5	1999 Aug.	- 1	- 3	+ 15,2	+ 14,6	+ 12,2	+ 7,8	+ 4,4	+ 2,4	- 3,5	- 1,3	- 0,6	- 0,2	- 0,7	- 2,2	+ 4,1	1999 Sept.	+ 1	+ 1	+ 26,0	+ 11,8	+ 6,2	+ 3,2	+ 3,1	+ 5,5	+ 12,9	+ 10,3	- 1,5	- 0,3	+ 11,8	+ 2,6	+ 1,3	1999 Okt.	-	+ 2	+ 26,8	+ 10,4	+ 8,2	+ 4,1	+ 4,1	+ 2,1	+ 14,4	+ 11,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 11,1	+ 3,0	+ 2,0	1999 Nov.	+ 1	+ 1	+ 24,0	- 5,7	+ 16,5	+ 9,1	+ 7,4	- 22,3	+ 32,9	+ 3,5	- 2,5	- 0,2	+ 6,0	+ 29,4	- 3,2	1999 Dez.	- 1	-	- 44,0	- 31,1	- 29,1	+ 10,3	- 39,3	- 2,0	- 15,6	- 13,6	+ 0,2	+ 0,8	- 13,8	- 2,0	+ 2,6	2000 Jan.	+ 2	+ 5	+ 63,8	+ 59,8	+ 54,4	+ 13,1	+ 41,3	+ 5,4	+ 16,5	+ 19,5	+ 2,0	+ 0,7	+ 17,5	- 3,0	- 12,5	2000 Febr.	-	+ 1	+ 21,4	+ 4,9	+ 3,1	- 1,7	+ 4,9	+ 1,7	+ 8,2	+ 6,4	- 0,8	- 0,7	+ 7,2	+ 1,8	+ 8,4	<b>Auslandstöchter</b>																							<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>																							1997	37	131	764,9	429,5	366,8	122,1	244,6	62,7	292,0	214,4	67,5	54,9	147,0	77,6	43,4	1998	37	137	830,8	469,0	373,1	160,1	213,0	95,9	311,0	237,5	71,4	62,3	166,1	73,5	50,8	1999	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	1999 Juli	38	158	552,5	265,9	214,7	77,4	137,3	51,1	218,5	159,3	41,3	37,5	117,9	59,2	68,1	1999 Aug.	39	159	543,9	267,5	216,2	76,5	139,7	51,3	210,7	154,3	42,5	38,9	111,8	56,4	65,6	1999 Sept.	39	158	524,3	248,0	193,5	74,9	118,6	54,4	216,8	159,8	39,1	35,7	120,7	57,0	59,4	1999 Okt.	39	157	525,4	251,3	197,2	77,9	119,3	54,1	219,6	162,8	40,4	36,9	122,4	56,8	54,5	1999 Nov.	39	157	538,9	255,2	193,1	75,6	117,5	62,1	228,6	170,1	40,1	36,4	130,0	58,5	55,2	1999 Dez.	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	2000 Jan.	39	161	525,1	238,4	179,0	74,3	104,6	59,5	232,8	173,7	42,8	38,6	130,8	59,1	53,9	2000 Febr.	40	162	534,4	243,0	184,9	74,5	110,4	58,1	238,9	177,4	43,0	38,2	134,4	61,6	52,4	<b>Veränderungen *)</b>																							1998	± 0	+ 6	+ 79,5	+ 47,8	+ 13,7	+ 39,7	- 26,1	+ 34,1	+ 24,2	+ 27,0	+ 4,1	+ 7,5	+ 22,9	- 2,8	+ 7,5	1999	+ 2	+ 24	+ 86,6	+ 5,2	- 5,0	- 0,6	- 4,4	+ 10,3	+ 69,9	+ 56,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 50,9	+ 13,8	+ 11,5	1999 Juli	-	+ 1	- 1,6	+ 7,9	+ 6,1	+ 2,0	+ 4,1	+ 1,8	- 10,0	- 9,3	+ 1,4	+ 1,4	- 10,7	- 0,7	+ 0,5	1999 Aug.	+ 1	+ 1	- 10,9	+ 0,3	+ 0,6	- 0,8	+ 1,5	- 0,4	- 8,5	- 5,6	+ 1,2	+ 1,4	- 6,8	- 2,9	- 2,6	1999 Sept.	-	- 1	- 19,5	- 19,5	- 22,6	- 1,6	- 21,0	+ 3,1	+ 6,2	+ 5,6	- 3,3	- 3,2	+ 9,0	+ 0,5	- 6,1	1999 Okt.	-	- 1	- 2,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,0	- 0,4	- 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	- 0,4	- 5,2	1999 Nov.	-	-	+ 7,5	+ 0,8	- 6,2	- 2,3	- 3,9	+ 7,0	+ 6,5	+ 5,2	- 0,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,2	1999 Dez.	-	+ 4	- 9,6	- 13,9	- 15,0	- 4,5	- 10,5	+ 1,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,0	- 1,3	2000 Jan.	-	-	- 9,2	- 5,4	- 0,9	+ 3,2	- 4,1	- 4,5	- 3,5	- 2,3	+ 1,3	+ 1,0	- 3,6	- 1,2	- 0,4	2000 Febr.	+ 1	+ 1	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,2	+ 5,7	- 1,3	+ 6,0	+ 3,4	+ 0,1	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	- 1,6																																																
1999 Okt.	66	186	1 299,3	722,1	612,6	157,2	455,4	109,5	513,5	384,0	28,7	20,0	355,3	129,6	63,6	1999 Nov.	67	187	1 350,8	743,1	641,0	166,7	474,4	102,0	546,9	397,7	26,3	20,0	371,4	149,2	60,8	1999 Dez.	66	187	1 311,9	714,6	614,2	177,0	437,2	100,4	533,9	386,2	26,6	20,8	359,6	147,7	63,4	2000 Jan.	68	192	1 389,6	781,8	674,9	190,2	484,8	106,9	556,7	410,6	28,7	21,6	381,9	146,1	51,0	2000 Febr.	68	193	1 411,7	787,5	678,8	188,4	490,5	108,6	564,8	416,7	27,8	20,9	388,9	148,1	59,5	<b>Veränderungen *)</b>																							1998	+ 6	+ 18	+406,2	+187,9	+163,5	+ 71,9	+ 91,5	+ 24,5	+168,5	+136,2	- 1,6	+ 2,1	+137,8	+ 32,3	+ 49,8	1999	- 2	+ 4	+ 73,2	+ 5,3	+ 7,7	+ 18,1	- 10,3	- 2,5	+ 52,2	+ 33,5	- 8,1	+ 1,0	+ 41,6	+ 18,8	+ 15,6	1999 Juli	+ 1	+ 3	- 1,4	- 16,7	- 22,7	- 9,4	- 13,3	+ 6,0	+ 7,9	+ 0,5	- 1,2	- 0,5	+ 1,7	+ 7,4	+ 7,5	1999 Aug.	- 1	- 3	+ 15,2	+ 14,6	+ 12,2	+ 7,8	+ 4,4	+ 2,4	- 3,5	- 1,3	- 0,6	- 0,2	- 0,7	- 2,2	+ 4,1	1999 Sept.	+ 1	+ 1	+ 26,0	+ 11,8	+ 6,2	+ 3,2	+ 3,1	+ 5,5	+ 12,9	+ 10,3	- 1,5	- 0,3	+ 11,8	+ 2,6	+ 1,3	1999 Okt.	-	+ 2	+ 26,8	+ 10,4	+ 8,2	+ 4,1	+ 4,1	+ 2,1	+ 14,4	+ 11,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 11,1	+ 3,0	+ 2,0	1999 Nov.	+ 1	+ 1	+ 24,0	- 5,7	+ 16,5	+ 9,1	+ 7,4	- 22,3	+ 32,9	+ 3,5	- 2,5	- 0,2	+ 6,0	+ 29,4	- 3,2	1999 Dez.	- 1	-	- 44,0	- 31,1	- 29,1	+ 10,3	- 39,3	- 2,0	- 15,6	- 13,6	+ 0,2	+ 0,8	- 13,8	- 2,0	+ 2,6	2000 Jan.	+ 2	+ 5	+ 63,8	+ 59,8	+ 54,4	+ 13,1	+ 41,3	+ 5,4	+ 16,5	+ 19,5	+ 2,0	+ 0,7	+ 17,5	- 3,0	- 12,5	2000 Febr.	-	+ 1	+ 21,4	+ 4,9	+ 3,1	- 1,7	+ 4,9	+ 1,7	+ 8,2	+ 6,4	- 0,8	- 0,7	+ 7,2	+ 1,8	+ 8,4	<b>Auslandstöchter</b>																							<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>																							1997	37	131	764,9	429,5	366,8	122,1	244,6	62,7	292,0	214,4	67,5	54,9	147,0	77,6	43,4	1998	37	137	830,8	469,0	373,1	160,1	213,0	95,9	311,0	237,5	71,4	62,3	166,1	73,5	50,8	1999	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	1999 Juli	38	158	552,5	265,9	214,7	77,4	137,3	51,1	218,5	159,3	41,3	37,5	117,9	59,2	68,1	1999 Aug.	39	159	543,9	267,5	216,2	76,5	139,7	51,3	210,7	154,3	42,5	38,9	111,8	56,4	65,6	1999 Sept.	39	158	524,3	248,0	193,5	74,9	118,6	54,4	216,8	159,8	39,1	35,7	120,7	57,0	59,4	1999 Okt.	39	157	525,4	251,3	197,2	77,9	119,3	54,1	219,6	162,8	40,4	36,9	122,4	56,8	54,5	1999 Nov.	39	157	538,9	255,2	193,1	75,6	117,5	62,1	228,6	170,1	40,1	36,4	130,0	58,5	55,2	1999 Dez.	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	2000 Jan.	39	161	525,1	238,4	179,0	74,3	104,6	59,5	232,8	173,7	42,8	38,6	130,8	59,1	53,9	2000 Febr.	40	162	534,4	243,0	184,9	74,5	110,4	58,1	238,9	177,4	43,0	38,2	134,4	61,6	52,4	<b>Veränderungen *)</b>																							1998	± 0	+ 6	+ 79,5	+ 47,8	+ 13,7	+ 39,7	- 26,1	+ 34,1	+ 24,2	+ 27,0	+ 4,1	+ 7,5	+ 22,9	- 2,8	+ 7,5	1999	+ 2	+ 24	+ 86,6	+ 5,2	- 5,0	- 0,6	- 4,4	+ 10,3	+ 69,9	+ 56,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 50,9	+ 13,8	+ 11,5	1999 Juli	-	+ 1	- 1,6	+ 7,9	+ 6,1	+ 2,0	+ 4,1	+ 1,8	- 10,0	- 9,3	+ 1,4	+ 1,4	- 10,7	- 0,7	+ 0,5	1999 Aug.	+ 1	+ 1	- 10,9	+ 0,3	+ 0,6	- 0,8	+ 1,5	- 0,4	- 8,5	- 5,6	+ 1,2	+ 1,4	- 6,8	- 2,9	- 2,6	1999 Sept.	-	- 1	- 19,5	- 19,5	- 22,6	- 1,6	- 21,0	+ 3,1	+ 6,2	+ 5,6	- 3,3	- 3,2	+ 9,0	+ 0,5	- 6,1	1999 Okt.	-	- 1	- 2,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,0	- 0,4	- 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	- 0,4	- 5,2	1999 Nov.	-	-	+ 7,5	+ 0,8	- 6,2	- 2,3	- 3,9	+ 7,0	+ 6,5	+ 5,2	- 0,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,2	1999 Dez.	-	+ 4	- 9,6	- 13,9	- 15,0	- 4,5	- 10,5	+ 1,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,0	- 1,3	2000 Jan.	-	-	- 9,2	- 5,4	- 0,9	+ 3,2	- 4,1	- 4,5	- 3,5	- 2,3	+ 1,3	+ 1,0	- 3,6	- 1,2	- 0,4	2000 Febr.	+ 1	+ 1	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,2	+ 5,7	- 1,3	+ 6,0	+ 3,4	+ 0,1	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	- 1,6																																																																																																
2000 Jan.	68	192	1 389,6	781,8	674,9	190,2	484,8	106,9	556,7	410,6	28,7	21,6	381,9	146,1	51,0	2000 Febr.	68	193	1 411,7	787,5	678,8	188,4	490,5	108,6	564,8	416,7	27,8	20,9	388,9	148,1	59,5																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
<b>Veränderungen *)</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
1998	+ 6	+ 18	+406,2	+187,9	+163,5	+ 71,9	+ 91,5	+ 24,5	+168,5	+136,2	- 1,6	+ 2,1	+137,8	+ 32,3	+ 49,8	1999	- 2	+ 4	+ 73,2	+ 5,3	+ 7,7	+ 18,1	- 10,3	- 2,5	+ 52,2	+ 33,5	- 8,1	+ 1,0	+ 41,6	+ 18,8	+ 15,6	1999 Juli	+ 1	+ 3	- 1,4	- 16,7	- 22,7	- 9,4	- 13,3	+ 6,0	+ 7,9	+ 0,5	- 1,2	- 0,5	+ 1,7	+ 7,4	+ 7,5	1999 Aug.	- 1	- 3	+ 15,2	+ 14,6	+ 12,2	+ 7,8	+ 4,4	+ 2,4	- 3,5	- 1,3	- 0,6	- 0,2	- 0,7	- 2,2	+ 4,1	1999 Sept.	+ 1	+ 1	+ 26,0	+ 11,8	+ 6,2	+ 3,2	+ 3,1	+ 5,5	+ 12,9	+ 10,3	- 1,5	- 0,3	+ 11,8	+ 2,6	+ 1,3	1999 Okt.	-	+ 2	+ 26,8	+ 10,4	+ 8,2	+ 4,1	+ 4,1	+ 2,1	+ 14,4	+ 11,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 11,1	+ 3,0	+ 2,0	1999 Nov.	+ 1	+ 1	+ 24,0	- 5,7	+ 16,5	+ 9,1	+ 7,4	- 22,3	+ 32,9	+ 3,5	- 2,5	- 0,2	+ 6,0	+ 29,4	- 3,2	1999 Dez.	- 1	-	- 44,0	- 31,1	- 29,1	+ 10,3	- 39,3	- 2,0	- 15,6	- 13,6	+ 0,2	+ 0,8	- 13,8	- 2,0	+ 2,6	2000 Jan.	+ 2	+ 5	+ 63,8	+ 59,8	+ 54,4	+ 13,1	+ 41,3	+ 5,4	+ 16,5	+ 19,5	+ 2,0	+ 0,7	+ 17,5	- 3,0	- 12,5	2000 Febr.	-	+ 1	+ 21,4	+ 4,9	+ 3,1	- 1,7	+ 4,9	+ 1,7	+ 8,2	+ 6,4	- 0,8	- 0,7	+ 7,2	+ 1,8	+ 8,4	<b>Auslandstöchter</b>																							<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>																							1997	37	131	764,9	429,5	366,8	122,1	244,6	62,7	292,0	214,4	67,5	54,9	147,0	77,6	43,4	1998	37	137	830,8	469,0	373,1	160,1	213,0	95,9	311,0	237,5	71,4	62,3	166,1	73,5	50,8	1999	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	1999 Juli	38	158	552,5	265,9	214,7	77,4	137,3	51,1	218,5	159,3	41,3	37,5	117,9	59,2	68,1	1999 Aug.	39	159	543,9	267,5	216,2	76,5	139,7	51,3	210,7	154,3	42,5	38,9	111,8	56,4	65,6	1999 Sept.	39	158	524,3	248,0	193,5	74,9	118,6	54,4	216,8	159,8	39,1	35,7	120,7	57,0	59,4	1999 Okt.	39	157	525,4	251,3	197,2	77,9	119,3	54,1	219,6	162,8	40,4	36,9	122,4	56,8	54,5	1999 Nov.	39	157	538,9	255,2	193,1	75,6	117,5	62,1	228,6	170,1	40,1	36,4	130,0	58,5	55,2	1999 Dez.	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	2000 Jan.	39	161	525,1	238,4	179,0	74,3	104,6	59,5	232,8	173,7	42,8	38,6	130,8	59,1	53,9	2000 Febr.	40	162	534,4	243,0	184,9	74,5	110,4	58,1	238,9	177,4	43,0	38,2	134,4	61,6	52,4	<b>Veränderungen *)</b>																							1998	± 0	+ 6	+ 79,5	+ 47,8	+ 13,7	+ 39,7	- 26,1	+ 34,1	+ 24,2	+ 27,0	+ 4,1	+ 7,5	+ 22,9	- 2,8	+ 7,5	1999	+ 2	+ 24	+ 86,6	+ 5,2	- 5,0	- 0,6	- 4,4	+ 10,3	+ 69,9	+ 56,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 50,9	+ 13,8	+ 11,5	1999 Juli	-	+ 1	- 1,6	+ 7,9	+ 6,1	+ 2,0	+ 4,1	+ 1,8	- 10,0	- 9,3	+ 1,4	+ 1,4	- 10,7	- 0,7	+ 0,5	1999 Aug.	+ 1	+ 1	- 10,9	+ 0,3	+ 0,6	- 0,8	+ 1,5	- 0,4	- 8,5	- 5,6	+ 1,2	+ 1,4	- 6,8	- 2,9	- 2,6	1999 Sept.	-	- 1	- 19,5	- 19,5	- 22,6	- 1,6	- 21,0	+ 3,1	+ 6,2	+ 5,6	- 3,3	- 3,2	+ 9,0	+ 0,5	- 6,1	1999 Okt.	-	- 1	- 2,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,0	- 0,4	- 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	- 0,4	- 5,2	1999 Nov.	-	-	+ 7,5	+ 0,8	- 6,2	- 2,3	- 3,9	+ 7,0	+ 6,5	+ 5,2	- 0,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,2	1999 Dez.	-	+ 4	- 9,6	- 13,9	- 15,0	- 4,5	- 10,5	+ 1,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,0	- 1,3	2000 Jan.	-	-	- 9,2	- 5,4	- 0,9	+ 3,2	- 4,1	- 4,5	- 3,5	- 2,3	+ 1,3	+ 1,0	- 3,6	- 1,2	- 0,4	2000 Febr.	+ 1	+ 1	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,2	+ 5,7	- 1,3	+ 6,0	+ 3,4	+ 0,1	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	- 1,6																																																																																																																																																																																																							
1999 Juli	+ 1	+ 3	- 1,4	- 16,7	- 22,7	- 9,4	- 13,3	+ 6,0	+ 7,9	+ 0,5	- 1,2	- 0,5	+ 1,7	+ 7,4	+ 7,5	1999 Aug.	- 1	- 3	+ 15,2	+ 14,6	+ 12,2	+ 7,8	+ 4,4	+ 2,4	- 3,5	- 1,3	- 0,6	- 0,2	- 0,7	- 2,2	+ 4,1	1999 Sept.	+ 1	+ 1	+ 26,0	+ 11,8	+ 6,2	+ 3,2	+ 3,1	+ 5,5	+ 12,9	+ 10,3	- 1,5	- 0,3	+ 11,8	+ 2,6	+ 1,3	1999 Okt.	-	+ 2	+ 26,8	+ 10,4	+ 8,2	+ 4,1	+ 4,1	+ 2,1	+ 14,4	+ 11,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 11,1	+ 3,0	+ 2,0	1999 Nov.	+ 1	+ 1	+ 24,0	- 5,7	+ 16,5	+ 9,1	+ 7,4	- 22,3	+ 32,9	+ 3,5	- 2,5	- 0,2	+ 6,0	+ 29,4	- 3,2	1999 Dez.	- 1	-	- 44,0	- 31,1	- 29,1	+ 10,3	- 39,3	- 2,0	- 15,6	- 13,6	+ 0,2	+ 0,8	- 13,8	- 2,0	+ 2,6	2000 Jan.	+ 2	+ 5	+ 63,8	+ 59,8	+ 54,4	+ 13,1	+ 41,3	+ 5,4	+ 16,5	+ 19,5	+ 2,0	+ 0,7	+ 17,5	- 3,0	- 12,5	2000 Febr.	-	+ 1	+ 21,4	+ 4,9	+ 3,1	- 1,7	+ 4,9	+ 1,7	+ 8,2	+ 6,4	- 0,8	- 0,7	+ 7,2	+ 1,8	+ 8,4	<b>Auslandstöchter</b>																							<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>																							1997	37	131	764,9	429,5	366,8	122,1	244,6	62,7	292,0	214,4	67,5	54,9	147,0	77,6	43,4	1998	37	137	830,8	469,0	373,1	160,1	213,0	95,9	311,0	237,5	71,4	62,3	166,1	73,5	50,8	1999	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	1999 Juli	38	158	552,5	265,9	214,7	77,4	137,3	51,1	218,5	159,3	41,3	37,5	117,9	59,2	68,1	1999 Aug.	39	159	543,9	267,5	216,2	76,5	139,7	51,3	210,7	154,3	42,5	38,9	111,8	56,4	65,6	1999 Sept.	39	158	524,3	248,0	193,5	74,9	118,6	54,4	216,8	159,8	39,1	35,7	120,7	57,0	59,4	1999 Okt.	39	157	525,4	251,3	197,2	77,9	119,3	54,1	219,6	162,8	40,4	36,9	122,4	56,8	54,5	1999 Nov.	39	157	538,9	255,2	193,1	75,6	117,5	62,1	228,6	170,1	40,1	36,4	130,0	58,5	55,2	1999 Dez.	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	2000 Jan.	39	161	525,1	238,4	179,0	74,3	104,6	59,5	232,8	173,7	42,8	38,6	130,8	59,1	53,9	2000 Febr.	40	162	534,4	243,0	184,9	74,5	110,4	58,1	238,9	177,4	43,0	38,2	134,4	61,6	52,4	<b>Veränderungen *)</b>																							1998	± 0	+ 6	+ 79,5	+ 47,8	+ 13,7	+ 39,7	- 26,1	+ 34,1	+ 24,2	+ 27,0	+ 4,1	+ 7,5	+ 22,9	- 2,8	+ 7,5	1999	+ 2	+ 24	+ 86,6	+ 5,2	- 5,0	- 0,6	- 4,4	+ 10,3	+ 69,9	+ 56,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 50,9	+ 13,8	+ 11,5	1999 Juli	-	+ 1	- 1,6	+ 7,9	+ 6,1	+ 2,0	+ 4,1	+ 1,8	- 10,0	- 9,3	+ 1,4	+ 1,4	- 10,7	- 0,7	+ 0,5	1999 Aug.	+ 1	+ 1	- 10,9	+ 0,3	+ 0,6	- 0,8	+ 1,5	- 0,4	- 8,5	- 5,6	+ 1,2	+ 1,4	- 6,8	- 2,9	- 2,6	1999 Sept.	-	- 1	- 19,5	- 19,5	- 22,6	- 1,6	- 21,0	+ 3,1	+ 6,2	+ 5,6	- 3,3	- 3,2	+ 9,0	+ 0,5	- 6,1	1999 Okt.	-	- 1	- 2,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,0	- 0,4	- 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	- 0,4	- 5,2	1999 Nov.	-	-	+ 7,5	+ 0,8	- 6,2	- 2,3	- 3,9	+ 7,0	+ 6,5	+ 5,2	- 0,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,2	1999 Dez.	-	+ 4	- 9,6	- 13,9	- 15,0	- 4,5	- 10,5	+ 1,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,0	- 1,3	2000 Jan.	-	-	- 9,2	- 5,4	- 0,9	+ 3,2	- 4,1	- 4,5	- 3,5	- 2,3	+ 1,3	+ 1,0	- 3,6	- 1,2	- 0,4	2000 Febr.	+ 1	+ 1	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,2	+ 5,7	- 1,3	+ 6,0	+ 3,4	+ 0,1	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	- 1,6																																																																																																																																																																																																																																							
1999 Okt.	-	+ 2	+ 26,8	+ 10,4	+ 8,2	+ 4,1	+ 4,1	+ 2,1	+ 14,4	+ 11,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 11,1	+ 3,0	+ 2,0	1999 Nov.	+ 1	+ 1	+ 24,0	- 5,7	+ 16,5	+ 9,1	+ 7,4	- 22,3	+ 32,9	+ 3,5	- 2,5	- 0,2	+ 6,0	+ 29,4	- 3,2	1999 Dez.	- 1	-	- 44,0	- 31,1	- 29,1	+ 10,3	- 39,3	- 2,0	- 15,6	- 13,6	+ 0,2	+ 0,8	- 13,8	- 2,0	+ 2,6	2000 Jan.	+ 2	+ 5	+ 63,8	+ 59,8	+ 54,4	+ 13,1	+ 41,3	+ 5,4	+ 16,5	+ 19,5	+ 2,0	+ 0,7	+ 17,5	- 3,0	- 12,5	2000 Febr.	-	+ 1	+ 21,4	+ 4,9	+ 3,1	- 1,7	+ 4,9	+ 1,7	+ 8,2	+ 6,4	- 0,8	- 0,7	+ 7,2	+ 1,8	+ 8,4	<b>Auslandstöchter</b>																							<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>																							1997	37	131	764,9	429,5	366,8	122,1	244,6	62,7	292,0	214,4	67,5	54,9	147,0	77,6	43,4	1998	37	137	830,8	469,0	373,1	160,1	213,0	95,9	311,0	237,5	71,4	62,3	166,1	73,5	50,8	1999	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	1999 Juli	38	158	552,5	265,9	214,7	77,4	137,3	51,1	218,5	159,3	41,3	37,5	117,9	59,2	68,1	1999 Aug.	39	159	543,9	267,5	216,2	76,5	139,7	51,3	210,7	154,3	42,5	38,9	111,8	56,4	65,6	1999 Sept.	39	158	524,3	248,0	193,5	74,9	118,6	54,4	216,8	159,8	39,1	35,7	120,7	57,0	59,4	1999 Okt.	39	157	525,4	251,3	197,2	77,9	119,3	54,1	219,6	162,8	40,4	36,9	122,4	56,8	54,5	1999 Nov.	39	157	538,9	255,2	193,1	75,6	117,5	62,1	228,6	170,1	40,1	36,4	130,0	58,5	55,2	1999 Dez.	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	2000 Jan.	39	161	525,1	238,4	179,0	74,3	104,6	59,5	232,8	173,7	42,8	38,6	130,8	59,1	53,9	2000 Febr.	40	162	534,4	243,0	184,9	74,5	110,4	58,1	238,9	177,4	43,0	38,2	134,4	61,6	52,4	<b>Veränderungen *)</b>																							1998	± 0	+ 6	+ 79,5	+ 47,8	+ 13,7	+ 39,7	- 26,1	+ 34,1	+ 24,2	+ 27,0	+ 4,1	+ 7,5	+ 22,9	- 2,8	+ 7,5	1999	+ 2	+ 24	+ 86,6	+ 5,2	- 5,0	- 0,6	- 4,4	+ 10,3	+ 69,9	+ 56,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 50,9	+ 13,8	+ 11,5	1999 Juli	-	+ 1	- 1,6	+ 7,9	+ 6,1	+ 2,0	+ 4,1	+ 1,8	- 10,0	- 9,3	+ 1,4	+ 1,4	- 10,7	- 0,7	+ 0,5	1999 Aug.	+ 1	+ 1	- 10,9	+ 0,3	+ 0,6	- 0,8	+ 1,5	- 0,4	- 8,5	- 5,6	+ 1,2	+ 1,4	- 6,8	- 2,9	- 2,6	1999 Sept.	-	- 1	- 19,5	- 19,5	- 22,6	- 1,6	- 21,0	+ 3,1	+ 6,2	+ 5,6	- 3,3	- 3,2	+ 9,0	+ 0,5	- 6,1	1999 Okt.	-	- 1	- 2,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,0	- 0,4	- 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	- 0,4	- 5,2	1999 Nov.	-	-	+ 7,5	+ 0,8	- 6,2	- 2,3	- 3,9	+ 7,0	+ 6,5	+ 5,2	- 0,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,2	1999 Dez.	-	+ 4	- 9,6	- 13,9	- 15,0	- 4,5	- 10,5	+ 1,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,0	- 1,3	2000 Jan.	-	-	- 9,2	- 5,4	- 0,9	+ 3,2	- 4,1	- 4,5	- 3,5	- 2,3	+ 1,3	+ 1,0	- 3,6	- 1,2	- 0,4	2000 Febr.	+ 1	+ 1	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,2	+ 5,7	- 1,3	+ 6,0	+ 3,4	+ 0,1	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	- 1,6																																																																																																																																																																																																																																																																																							
2000 Jan.	+ 2	+ 5	+ 63,8	+ 59,8	+ 54,4	+ 13,1	+ 41,3	+ 5,4	+ 16,5	+ 19,5	+ 2,0	+ 0,7	+ 17,5	- 3,0	- 12,5	2000 Febr.	-	+ 1	+ 21,4	+ 4,9	+ 3,1	- 1,7	+ 4,9	+ 1,7	+ 8,2	+ 6,4	- 0,8	- 0,7	+ 7,2	+ 1,8	+ 8,4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
<b>Auslandstöchter</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
1997	37	131	764,9	429,5	366,8	122,1	244,6	62,7	292,0	214,4	67,5	54,9	147,0	77,6	43,4	1998	37	137	830,8	469,0	373,1	160,1	213,0	95,9	311,0	237,5	71,4	62,3	166,1	73,5	50,8	1999	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	1999 Juli	38	158	552,5	265,9	214,7	77,4	137,3	51,1	218,5	159,3	41,3	37,5	117,9	59,2	68,1	1999 Aug.	39	159	543,9	267,5	216,2	76,5	139,7	51,3	210,7	154,3	42,5	38,9	111,8	56,4	65,6	1999 Sept.	39	158	524,3	248,0	193,5	74,9	118,6	54,4	216,8	159,8	39,1	35,7	120,7	57,0	59,4	1999 Okt.	39	157	525,4	251,3	197,2	77,9	119,3	54,1	219,6	162,8	40,4	36,9	122,4	56,8	54,5	1999 Nov.	39	157	538,9	255,2	193,1	75,6	117,5	62,1	228,6	170,1	40,1	36,4	130,0	58,5	55,2	1999 Dez.	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	2000 Jan.	39	161	525,1	238,4	179,0	74,3	104,6	59,5	232,8	173,7	42,8	38,6	130,8	59,1	53,9	2000 Febr.	40	162	534,4	243,0	184,9	74,5	110,4	58,1	238,9	177,4	43,0	38,2	134,4	61,6	52,4	<b>Veränderungen *)</b>																							1998	± 0	+ 6	+ 79,5	+ 47,8	+ 13,7	+ 39,7	- 26,1	+ 34,1	+ 24,2	+ 27,0	+ 4,1	+ 7,5	+ 22,9	- 2,8	+ 7,5	1999	+ 2	+ 24	+ 86,6	+ 5,2	- 5,0	- 0,6	- 4,4	+ 10,3	+ 69,9	+ 56,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 50,9	+ 13,8	+ 11,5	1999 Juli	-	+ 1	- 1,6	+ 7,9	+ 6,1	+ 2,0	+ 4,1	+ 1,8	- 10,0	- 9,3	+ 1,4	+ 1,4	- 10,7	- 0,7	+ 0,5	1999 Aug.	+ 1	+ 1	- 10,9	+ 0,3	+ 0,6	- 0,8	+ 1,5	- 0,4	- 8,5	- 5,6	+ 1,2	+ 1,4	- 6,8	- 2,9	- 2,6	1999 Sept.	-	- 1	- 19,5	- 19,5	- 22,6	- 1,6	- 21,0	+ 3,1	+ 6,2	+ 5,6	- 3,3	- 3,2	+ 9,0	+ 0,5	- 6,1	1999 Okt.	-	- 1	- 2,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,0	- 0,4	- 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	- 0,4	- 5,2	1999 Nov.	-	-	+ 7,5	+ 0,8	- 6,2	- 2,3	- 3,9	+ 7,0	+ 6,5	+ 5,2	- 0,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,2	1999 Dez.	-	+ 4	- 9,6	- 13,9	- 15,0	- 4,5	- 10,5	+ 1,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,0	- 1,3	2000 Jan.	-	-	- 9,2	- 5,4	- 0,9	+ 3,2	- 4,1	- 4,5	- 3,5	- 2,3	+ 1,3	+ 1,0	- 3,6	- 1,2	- 0,4	2000 Febr.	+ 1	+ 1	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,2	+ 5,7	- 1,3	+ 6,0	+ 3,4	+ 0,1	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	- 1,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
1999 Juli	38	158	552,5	265,9	214,7	77,4	137,3	51,1	218,5	159,3	41,3	37,5	117,9	59,2	68,1	1999 Aug.	39	159	543,9	267,5	216,2	76,5	139,7	51,3	210,7	154,3	42,5	38,9	111,8	56,4	65,6	1999 Sept.	39	158	524,3	248,0	193,5	74,9	118,6	54,4	216,8	159,8	39,1	35,7	120,7	57,0	59,4	1999 Okt.	39	157	525,4	251,3	197,2	77,9	119,3	54,1	219,6	162,8	40,4	36,9	122,4	56,8	54,5	1999 Nov.	39	157	538,9	255,2	193,1	75,6	117,5	62,1	228,6	170,1	40,1	36,4	130,0	58,5	55,2	1999 Dez.	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	2000 Jan.	39	161	525,1	238,4	179,0	74,3	104,6	59,5	232,8	173,7	42,8	38,6	130,8	59,1	53,9	2000 Febr.	40	162	534,4	243,0	184,9	74,5	110,4	58,1	238,9	177,4	43,0	38,2	134,4	61,6	52,4	<b>Veränderungen *)</b>																							1998	± 0	+ 6	+ 79,5	+ 47,8	+ 13,7	+ 39,7	- 26,1	+ 34,1	+ 24,2	+ 27,0	+ 4,1	+ 7,5	+ 22,9	- 2,8	+ 7,5	1999	+ 2	+ 24	+ 86,6	+ 5,2	- 5,0	- 0,6	- 4,4	+ 10,3	+ 69,9	+ 56,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 50,9	+ 13,8	+ 11,5	1999 Juli	-	+ 1	- 1,6	+ 7,9	+ 6,1	+ 2,0	+ 4,1	+ 1,8	- 10,0	- 9,3	+ 1,4	+ 1,4	- 10,7	- 0,7	+ 0,5	1999 Aug.	+ 1	+ 1	- 10,9	+ 0,3	+ 0,6	- 0,8	+ 1,5	- 0,4	- 8,5	- 5,6	+ 1,2	+ 1,4	- 6,8	- 2,9	- 2,6	1999 Sept.	-	- 1	- 19,5	- 19,5	- 22,6	- 1,6	- 21,0	+ 3,1	+ 6,2	+ 5,6	- 3,3	- 3,2	+ 9,0	+ 0,5	- 6,1	1999 Okt.	-	- 1	- 2,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,0	- 0,4	- 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	- 0,4	- 5,2	1999 Nov.	-	-	+ 7,5	+ 0,8	- 6,2	- 2,3	- 3,9	+ 7,0	+ 6,5	+ 5,2	- 0,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,2	1999 Dez.	-	+ 4	- 9,6	- 13,9	- 15,0	- 4,5	- 10,5	+ 1,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,0	- 1,3	2000 Jan.	-	-	- 9,2	- 5,4	- 0,9	+ 3,2	- 4,1	- 4,5	- 3,5	- 2,3	+ 1,3	+ 1,0	- 3,6	- 1,2	- 0,4	2000 Febr.	+ 1	+ 1	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,2	+ 5,7	- 1,3	+ 6,0	+ 3,4	+ 0,1	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	- 1,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
1999 Okt.	39	157	525,4	251,3	197,2	77,9	119,3	54,1	219,6	162,8	40,4	36,9	122,4	56,8	54,5	1999 Nov.	39	157	538,9	255,2	193,1	75,6	117,5	62,1	228,6	170,1	40,1	36,4	130,0	58,5	55,2	1999 Dez.	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9	2000 Jan.	39	161	525,1	238,4	179,0	74,3	104,6	59,5	232,8	173,7	42,8	38,6	130,8	59,1	53,9	2000 Febr.	40	162	534,4	243,0	184,9	74,5	110,4	58,1	238,9	177,4	43,0	38,2	134,4	61,6	52,4	<b>Veränderungen *)</b>																							1998	± 0	+ 6	+ 79,5	+ 47,8	+ 13,7	+ 39,7	- 26,1	+ 34,1	+ 24,2	+ 27,0	+ 4,1	+ 7,5	+ 22,9	- 2,8	+ 7,5	1999	+ 2	+ 24	+ 86,6	+ 5,2	- 5,0	- 0,6	- 4,4	+ 10,3	+ 69,9	+ 56,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 50,9	+ 13,8	+ 11,5	1999 Juli	-	+ 1	- 1,6	+ 7,9	+ 6,1	+ 2,0	+ 4,1	+ 1,8	- 10,0	- 9,3	+ 1,4	+ 1,4	- 10,7	- 0,7	+ 0,5	1999 Aug.	+ 1	+ 1	- 10,9	+ 0,3	+ 0,6	- 0,8	+ 1,5	- 0,4	- 8,5	- 5,6	+ 1,2	+ 1,4	- 6,8	- 2,9	- 2,6	1999 Sept.	-	- 1	- 19,5	- 19,5	- 22,6	- 1,6	- 21,0	+ 3,1	+ 6,2	+ 5,6	- 3,3	- 3,2	+ 9,0	+ 0,5	- 6,1	1999 Okt.	-	- 1	- 2,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,0	- 0,4	- 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	- 0,4	- 5,2	1999 Nov.	-	-	+ 7,5	+ 0,8	- 6,2	- 2,3	- 3,9	+ 7,0	+ 6,5	+ 5,2	- 0,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,2	1999 Dez.	-	+ 4	- 9,6	- 13,9	- 15,0	- 4,5	- 10,5	+ 1,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,0	- 1,3	2000 Jan.	-	-	- 9,2	- 5,4	- 0,9	+ 3,2	- 4,1	- 4,5	- 3,5	- 2,3	+ 1,3	+ 1,0	- 3,6	- 1,2	- 0,4	2000 Febr.	+ 1	+ 1	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,2	+ 5,7	- 1,3	+ 6,0	+ 3,4	+ 0,1	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	- 1,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
2000 Jan.	39	161	525,1	238,4	179,0	74,3	104,6	59,5	232,8	173,7	42,8	38,6	130,8	59,1	53,9	2000 Febr.	40	162	534,4	243,0	184,9	74,5	110,4	58,1	238,9	177,4	43,0	38,2	134,4	61,6	52,4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
<b>Veränderungen *)</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
1998	± 0	+ 6	+ 79,5	+ 47,8	+ 13,7	+ 39,7	- 26,1	+ 34,1	+ 24,2	+ 27,0	+ 4,1	+ 7,5	+ 22,9	- 2,8	+ 7,5	1999	+ 2	+ 24	+ 86,6	+ 5,2	- 5,0	- 0,6	- 4,4	+ 10,3	+ 69,9	+ 56,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 50,9	+ 13,8	+ 11,5	1999 Juli	-	+ 1	- 1,6	+ 7,9	+ 6,1	+ 2,0	+ 4,1	+ 1,8	- 10,0	- 9,3	+ 1,4	+ 1,4	- 10,7	- 0,7	+ 0,5	1999 Aug.	+ 1	+ 1	- 10,9	+ 0,3	+ 0,6	- 0,8	+ 1,5	- 0,4	- 8,5	- 5,6	+ 1,2	+ 1,4	- 6,8	- 2,9	- 2,6	1999 Sept.	-	- 1	- 19,5	- 19,5	- 22,6	- 1,6	- 21,0	+ 3,1	+ 6,2	+ 5,6	- 3,3	- 3,2	+ 9,0	+ 0,5	- 6,1	1999 Okt.	-	- 1	- 2,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,0	- 0,4	- 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	- 0,4	- 5,2	1999 Nov.	-	-	+ 7,5	+ 0,8	- 6,2	- 2,3	- 3,9	+ 7,0	+ 6,5	+ 5,2	- 0,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,2	1999 Dez.	-	+ 4	- 9,6	- 13,9	- 15,0	- 4,5	- 10,5	+ 1,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,0	- 1,3	2000 Jan.	-	-	- 9,2	- 5,4	- 0,9	+ 3,2	- 4,1	- 4,5	- 3,5	- 2,3	+ 1,3	+ 1,0	- 3,6	- 1,2	- 0,4	2000 Febr.	+ 1	+ 1	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,2	+ 5,7	- 1,3	+ 6,0	+ 3,4	+ 0,1	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	- 1,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
1999 Juli	-	+ 1	- 1,6	+ 7,9	+ 6,1	+ 2,0	+ 4,1	+ 1,8	- 10,0	- 9,3	+ 1,4	+ 1,4	- 10,7	- 0,7	+ 0,5	1999 Aug.	+ 1	+ 1	- 10,9	+ 0,3	+ 0,6	- 0,8	+ 1,5	- 0,4	- 8,5	- 5,6	+ 1,2	+ 1,4	- 6,8	- 2,9	- 2,6	1999 Sept.	-	- 1	- 19,5	- 19,5	- 22,6	- 1,6	- 21,0	+ 3,1	+ 6,2	+ 5,6	- 3,3	- 3,2	+ 9,0	+ 0,5	- 6,1	1999 Okt.	-	- 1	- 2,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,0	- 0,4	- 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	- 0,4	- 5,2	1999 Nov.	-	-	+ 7,5	+ 0,8	- 6,2	- 2,3	- 3,9	+ 7,0	+ 6,5	+ 5,2	- 0,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,2	1999 Dez.	-	+ 4	- 9,6	- 13,9	- 15,0	- 4,5	- 10,5	+ 1,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,0	- 1,3	2000 Jan.	-	-	- 9,2	- 5,4	- 0,9	+ 3,2	- 4,1	- 4,5	- 3,5	- 2,3	+ 1,3	+ 1,0	- 3,6	- 1,2	- 0,4	2000 Febr.	+ 1	+ 1	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,2	+ 5,7	- 1,3	+ 6,0	+ 3,4	+ 0,1	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	- 1,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
1999 Okt.	-	- 1	- 2,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,0	- 0,4	- 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	- 0,4	- 5,2	1999 Nov.	-	-	+ 7,5	+ 0,8	- 6,2	- 2,3	- 3,9	+ 7,0	+ 6,5	+ 5,2	- 0,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,2	1999 Dez.	-	+ 4	- 9,6	- 13,9	- 15,0	- 4,5	- 10,5	+ 1,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,0	- 1,3	2000 Jan.	-	-	- 9,2	- 5,4	- 0,9	+ 3,2	- 4,1	- 4,5	- 3,5	- 2,3	+ 1,3	+ 1,0	- 3,6	- 1,2	- 0,4	2000 Febr.	+ 1	+ 1	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,2	+ 5,7	- 1,3	+ 6,0	+ 3,4	+ 0,1	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	- 1,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
2000 Jan.	-	-	- 9,2	- 5,4	- 0,9	+ 3,2	- 4,1	- 4,5	- 3,5	- 2,3	+ 1,3	+ 1,0	- 3,6	- 1,2	- 0,4	2000 Febr.	+ 1	+ 1	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,2	+ 5,7	- 1,3	+ 6,0	+ 3,4	+ 0,1	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	- 1,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												

\* „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandsstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossa-

mentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel); für Auslandsstöchter auch über 1998 hinaus Geschäftsvolumen. — 3 Für Auslandsfilialen: Bis Dezember 1998 einschl. Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel), ab 1999 einschl. Wechselbestand; bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. Für Auslandsstöchter auch

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite <sup>8)</sup>											Geld- markt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf <sup>10)</sup>	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen <sup>11)</sup>	Zeit		
von Banken (MFIs)				von Nichtbanken (Nicht-MFIs)												
insgesamt	zu- sammen	deutsche Banken <sup>4)</sup>	aus- ländische Banken	insgesamt	deutsche Nichtbanken <sup>9)</sup>					auslän- dische Nicht- banken						
					zu- sammen	zu- sammen	kurzfristig	mittel- und langfristig								
								zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen		zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen				
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende <sup>*)</sup></b>														<b>Auslandsfilialen</b>		
1 518,6	1 002,8	221,3	781,5	515,7	164,9	161,2	136,1	3,7	3,6	350,9	198,0	17,3	103,5	1997		
1 756,4	1 181,3	259,6	921,7	575,1	173,6	171,1	145,9	2,5	2,2	401,5	270,0	20,0	148,8	1998		
988,6	671,8	148,3	523,6	316,7	60,7	57,9	52,8	2,8	2,7	256,0	234,4	14,0	75,0	1999		
960,1	625,8	111,1	514,7	334,3	71,5	69,4	63,2	2,1	2,0	262,8	167,3	15,6	59,3	1999 Juli		
977,2	640,0	122,6	517,4	337,2	70,3	67,8	62,0	2,4	2,3	266,9	169,7	16,6	66,9	Aug.		
995,9	659,0	120,3	538,7	336,9	69,1	66,7	61,5	2,4	2,2	267,8	178,3	16,6	67,0	Sept.		
1 024,4	681,2	127,9	553,3	343,2	69,1	66,4	60,7	2,7	2,5	274,1	196,2	13,9	64,8	Okt.		
1 052,4	709,3	140,6	568,7	343,1	67,2	64,5	59,5	2,6	2,5	275,9	215,7	13,9	68,7	Nov.		
988,6	671,8	148,3	523,6	316,7	60,7	57,9	52,8	2,8	2,7	256,0	234,4	14,0	75,0	Dez.		
1 095,3	725,6	141,4	584,3	369,6	65,5	62,3	57,2	3,2	3,1	304,1	221,2	14,0	59,1	2000 Jan.		
1 098,4	718,7	143,2	575,4	379,7	69,5	66,3	61,1	3,2	3,1	310,2	230,5	17,9	64,9	Febr.		
<b>Veränderungen <sup>*)</sup></b>																
+ 278,4	+202,7	+ 39,3	+163,5	+ 75,6	+ 9,2	+ 10,4	+ 10,3	- 1,2	- 1,4	+ 66,5	+ 72,0	+ 2,7	+ 53,2	1998		
- 2,8	+ 5,6	+ 13,4	- 7,8	- 8,4	- 28,6	- 30,2	- 22,4	+ 1,6	+ 1,6	+ 20,2	+ 96,3	+ 3,7	- 24,1	1999		
- 9,4	- 12,1	- 9,1	- 2,9	+ 2,6	- 0,2	- 0,2	- 0,7	- 0,0	- 0,0	+ 2,8	- 5,3	+ 0,3	+ 13,0	1999 Juli		
+ 7,1	+ 7,7	+ 11,3	- 3,7	- 0,6	- 1,3	- 1,6	- 1,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,7	+ 2,4	+ 0,9	+ 4,8	Aug.		
+ 17,3	+ 18,4	- 2,3	+ 20,6	- 1,0	- 1,2	- 1,1	- 0,5	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 8,6	+ 0,0	+ 0,1	Sept.		
+ 16,1	+ 14,1	+ 7,4	+ 6,7	+ 2,1	- 0,1	- 0,4	- 0,9	+ 0,3	+ 0,2	+ 2,2	+ 17,9	- 2,7	- 4,7	Okt.		
+ 5,1	+ 12,9	+ 12,3	+ 0,6	- 7,7	- 2,0	- 1,9	- 1,3	- 0,1	+ 0,0	- 5,7	+ 19,5	+ 0,0	- 0,7	Nov.		
- 68,1	- 40,2	+ 7,5	- 47,7	- 28,0	- 6,5	- 6,7	- 6,7	+ 0,2	+ 0,2	- 21,5	+ 18,6	+ 0,0	+ 5,4	Dez.		
+ 95,6	+ 46,2	- 7,2	+ 53,4	+ 49,4	+ 4,7	+ 4,3	+ 4,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 44,6	- 13,2	+ 0,1	- 18,6	2000 Jan.		
+ 2,2	- 8,1	+ 1,9	- 10,0	+ 10,2	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,0	- 0,0	+ 0,0	+ 6,2	+ 9,3	+ 3,9	+ 6,1	Febr.		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende <sup>*)</sup></b>														<b>Auslandstöchter</b>		
600,8	412,3	58,2	354,1	188,5	52,1	45,0	42,0	7,1	7,0	136,4	84,4	27,0	52,7	1997		
638,7	450,5	85,5	365,0	188,2	50,2	44,2	41,6	6,0	5,9	138,1	87,7	33,8	70,6	1998		
383,4	250,7	56,9	193,8	132,7	21,6	19,8	18,3	1,7	1,7	111,1	51,5	29,0	66,7	1999		
400,9	273,2	53,9	219,3	127,8	22,9	21,4	20,6	1,5	1,4	104,9	53,7	28,2	69,6	1999 Juli		
396,6	274,0	53,4	220,7	122,6	22,0	20,5	19,9	1,5	1,5	100,6	54,7	28,2	64,3	Aug.		
384,2	252,3	51,3	200,9	131,9	22,3	21,0	19,9	1,3	1,3	109,6	52,7	27,9	59,6	Sept.		
382,1	251,8	53,8	198,0	130,3	21,8	20,4	19,4	1,4	1,3	108,5	53,8	28,1	61,5	Okt.		
393,1	258,4	55,0	203,4	134,8	21,7	20,0	19,1	1,7	1,7	113,0	53,7	28,2	63,9	Nov.		
383,4	250,7	56,9	193,8	132,7	21,6	19,8	18,3	1,7	1,7	111,1	51,5	29,0	66,7	Dez.		
382,5	248,9	52,2	196,7	133,6	20,9	19,2	18,6	1,7	1,7	112,7	50,9	29,6	62,1	2000 Jan.		
392,7	252,8	50,2	202,5	140,0	21,0	19,2	18,9	1,7	1,7	119,0	49,9	30,0	61,8	Febr.		
<b>Veränderungen <sup>*)</sup></b>																
+ 51,6	+ 48,4	+ 28,1	+ 20,3	+ 3,2	- 1,4	- 0,4	- 0,0	- 1,0	- 1,1	+ 4,6	+ 3,2	+ 6,8	+ 17,9	1998		
+ 54,7	+ 11,6	+ 13,9	- 2,3	+ 43,1	- 2,3	- 2,8	- 3,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 45,3	+ 6,7	+ 11,7	+ 13,5	1999		
+ 1,8	+ 10,9	+ 2,5	+ 8,3	- 9,1	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,0	+ 0,0	- 10,7	+ 1,1	- 0,5	- 4,0	1999 Juli		
- 6,2	- 0,4	- 0,5	+ 0,1	- 5,8	- 0,9	- 1,0	- 0,8	+ 0,1	+ 0,1	- 4,9	+ 1,0	+ 0,0	- 5,8	Aug.		
- 12,6	- 21,8	- 2,0	- 19,8	+ 9,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	+ 8,9	- 2,0	- 0,4	- 4,5	Sept.		
- 4,9	- 2,3	+ 2,4	- 4,7	- 2,6	- 0,6	- 0,6	- 0,5	+ 0,1	+ 0,1	- 2,1	+ 1,1	+ 0,2	+ 1,6	Okt.		
+ 6,2	+ 3,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,8	- 0,0	- 0,4	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 2,8	- 0,1	+ 0,1	+ 1,2	Nov.		
- 11,0	- 8,4	+ 1,9	- 10,3	- 2,6	- 0,2	- 0,2	- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	- 2,5	- 2,2	+ 0,8	+ 2,8	Dez.		
- 4,2	- 3,7	- 4,7	+ 0,9	- 0,5	- 0,7	- 0,6	+ 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,6	+ 0,6	- 5,0	2000 Jan.		
+ 10,2	+ 3,8	- 2,0	+ 5,8	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 6,3	- 1,0	+ 0,3	- 0,4	Febr.		

über 1998 hinaus Einbeziehung der Wechselkredite; bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite (s.a. Anm. 7). — **4** Bei Auslandsfilialen ab Dez. 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandsstöchern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — **5** Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — **6** Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — **7** Ab 1999 einschl. Treuhandkredite. — **8** Bis Dez.1998

einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten (s.a. Anm. 11). — **9** Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. — **10** Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — **11** Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. Ab 1999 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten.



## V. Mindestreserven

### 1. Reservesätze Deutschland

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

### Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz
1999 1. Januar	2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

### 2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

– gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten				Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Überschussreserven 4)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls
	insgesamt	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen			Betrag	in % des Reserve-Solls	
1995 Dez.	2 066 565	579 337	519 456	967 772	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Dez.	2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 Dez.	2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975	41 721	745	1,8	3
1998 Dez.	2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805	46 432	627	1,4	4

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

### 3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

– ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

Erfüllungs- periode beginnend im Monat 1)	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Ist-Reserve 5)	Überschuss- reserven 6)	Summe der Unterschrei- tungen des Reserve-Solls 7)
<b>Europäische Währungsunion (Mrd Euro)</b>							
1999 Juli	5 174,9	103,5	0,7	102,8	103,5	0,6	0,0
Aug.	5 160,4	103,2	0,6	102,6	103,0	0,5	0,0
Sept.	5 171,6	103,4	0,6	102,8	103,3	0,5	0,0
Okt.	5 203,3	104,1	0,6	103,4	104,0	0,5	0,0
Nov.	5 274,8	105,5	0,6	104,9	105,4	0,5	0,0
Dez.	5 418,4	108,4	0,6	107,7	108,5	0,8	0,0
2000 Jan.	5 406,2	108,1	0,6	107,5	107,9	0,4	0,0
Febr.	5 429,4	108,6	0,6	108,0	108,4	0,4	0,0
März p)	5 468,6	109,4	0,6	108,7	109,5	0,8	0,0
<b>Darunter: Deutschland (Mio Euro)</b>							
1999 Juli	1 574 839	31 497	308	31 189	31 386	197	29
Aug.	1 562 633	31 253	302	30 951	31 141	190	1
Sept.	1 573 620	31 472	298	31 174	31 382	208	23
Okt.	1 585 141	31 703	296	31 407	31 613	205	2
Nov.	1 609 527	32 191	295	31 896	32 086	190	10
Dez.	1 666 782	33 336	294	33 041	33 296	255	10
2000 Jan.	1 688 614	33 772	294	33 478	33 625	147	4
Febr.	1 681 806	33 636	293	33 343	33 521	178	7
März p)	1 697 966	33 959	293	33 666	33 981	314	6

1 Die Mindestreserveerfüllungsperiode des ESZB-Mindestreservesystems beginnt am 24. eines jeden Monats und endet am 23. des Folgemonats (Dauer der ersten Mindestreserveerfüllungsperiode vom 1. Januar 1999 bis 23. Februar 1999). — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. —

4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute, die Reserveguthaben unterhalten müssen, auf Reservekonten bei der jeweiligen nationalen Zentralbank. — 6 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.



VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

% p.a.			
Gültig ab	Einlage- fazilität	Hauptrefinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzenrefinan- zierungs- fazilität
1999 1. Jan.	2,00	3,00	4,50
4. Jan. 2)	2,75	3,00	3,25
22. Jan.	2,00	3,00	4,50
9. April	1,50	2,50	3,50
5. Nov.	2,00	3,00	4,00
2000 4. Febr.	2,25	3,25	4,25
17. März	2,50	3,50	4,50
28. April	2,75	3,75	4,75

2. Diskont- und Lombardsatz  
der Deutschen Bundesbank

% p.a.		
Gültig ab	Diskontsatz	Lombard- satz 3) 4)
1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
15. April	5	6 1/2
13. Mai	4 1/2	6
1995 31. März	4	6
25. Aug.	3 1/2	5 1/2
15. Dez.	3	5
1996 19. April bis 1998 31. Dez.	2 1/2	4 1/2

3. Basiszinssatz  
gemäß DÜG

% p.a.	
Gültig ab	Basiszins- satz 5)
1999 1. Jan.	2,50
1. Mai	1,95
2000 1. Jan.	2,68
1. Mai	3,42

1 Änderungen dieses Zinssatzes sind ab dem Tag der Abwicklung des ersten auf die Bekanntgabe der Zinsänderung folgenden Hauptrefinanzierungsgeschäfts wirksam. — 2 Am 22. Dezember 1998 kündigte die Europäische Zentralbank (EZB) an, dass zwischen dem 4. und dem 21. Januar 1999 ausnahmsweise ein enger Korridor von 50 Basispunkten zwischen den Zinssätzen für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität angewandt wird. Damit sollte den Marktteilnehmern der Übergang zu dem neuen System erleichtert werden. — 3 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 wurden keine Kassenkredite mehr gewährt. Wird in einem Gesetz auf den Zinssatz für Kassenkredite des Bundes Bezug genommen, tritt gemäß Diskontsatz-Überleitungsgesetz (DÜG) an dessen Stelle der um 1,5 Prozentpunkte erhöhte Basiszinssatz (s. Anmerkung 5). — 4 Gemäß DÜG i.V. mit der Lombardsatz-Überleitungs-

Verordnung wird ab 1. Januar 1999 der Lombardsatz, soweit er als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird, durch den Zinssatz der EZB für die Spitzenrefinanzierungsfazilität (SRF-Satz) ersetzt. — 5 Er ersetzt gemäß Diskontsatz-Überleitungsgesetz (DÜG) i.V. mit der Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung ab 1. Januar 1999 bis zum 31. Dezember 2001 den Diskontsatz, soweit dieser in Verträgen und Vorschriften als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird. Dieser Basiszinssatz ist der am 31. Dezember 1998 geltende Diskontsatz der Deutschen Bundesbank. Er verändert sich mit Beginn des 1. Januar, 1. Mai und 1. September eines jeden Jahres, erstmals mit Beginn des 1. Mai 1999, und zwar dann, wenn sich der Zinssatz der EZB für längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (marginaler LRG-Satz) um mindestens 0,5 Prozentpunkte verändert hat.

4. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) \*)

Gutschriftstag	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengtender		Zinstender		Laufzeit
			Festsatz	% p.a.	marginaler Zuteilungssatz	gewichteter Durchschnittssatz	
<b>Hauptrefinanzierungsgeschäfte</b>							
2000 26. Jan.	1 520 993	69 000	3,00	—	—	14	
2. Febr.	3 012 630	62 000	3,00	—	—	14	
9. Febr.	1 036 648	66 000	3,25	—	—	14	
16. Febr.	1 022 832	59 000	3,25	—	—	14	
23. Febr.	2 126 309	63 000	3,25	—	—	14	
1. März	2 901 133	89 000	3,25	—	—	14	
8. März	1 627 522	47 000	3,25	—	—	14	
15. März	4 165 993	85 000	3,25	—	—	14	
22. März	1 661 995	52 000	3,50	—	—	14	
29. März	3 022 435	89 000	3,50	—	—	14	
5. April	2 869 408	48 000	3,50	—	—	14	
12. April	4 290 278	82 000	3,50	—	—	15	
19. April	4 277 306	58 000	3,50	—	—	15	
27. April	5 492 939	89 000	3,50	—	—	13	
4. Mai	4 624 944	64 000	3,75	—	—	13	
10. Mai	6 352 776	72 000	3,75	—	—	14	
17. Mai	6 574 441	66 000	3,75	—	—	14	
<b>Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte</b>							
1999 29. April	66 911	15 000	—	2,53	2,54	91	
27. Mai	72 294	15 000	—	2,53	2,54	91	
1. Juli	76 284	15 000	—	2,63	2,64	91	
29. Juli	64 973	15 000	—	2,65	2,66	91	
26. Aug.	52 416	15 000	—	2,65	2,66	91	
30. Sept.	41 443	15 000	—	2,66	2,67	84	
28. Okt.	74 430	25 000	—	3,19	3,42	91	
25. Nov.	74 988	25 000	—	3,18	3,27	98	
23. Dez.	91 088	25 000	—	3,26	3,29	98	
2000 27. Jan.	87 052	20 000	—	3,28	3,30	91	
2. März	72 960	20 000	—	3,60	3,61	91	
30. März	74 929	20 000	—	3,78	3,80	91	
27. April	64 094	20 000	—	4,00	4,01	91	
<b>Sonstige Tendergeschäfte</b>							
2000 5. Jan. 1)	14 420	14 420	—	3,00	3,00	7	

\* Quelle: EZB. — 1 Hereinnahme von Termineinlagen.

## VI. Zinssätze

### 5. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)					EURIBOR 3)						
Tagesgeld		Dreimonatsgeld			EONIA 2)	Wochengeld	Monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld	Neun-monatsgeld	Zwölf-monatsgeld
Zeit	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt						
1998 April	3,41	3,25 – 3,52	3,61	3,55 – 3,65	.	.	.	.	.	.	.
Mai	3,41	3,34 – 3,70	3,60	3,52 – 3,64	.	.	.	.	.	.	.
Juni	3,47	3,38 – 4,40	3,54	3,51 – 3,57	.	.	.	.	.	.	.
Juli	3,39	2,50 – 4,20	3,52	3,48 – 3,55	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	3,48	3,32 – 4,50	3,48	3,43 – 3,51	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	3,48	3,36 – 4,40	3,46	3,42 – 3,55	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	3,41	3,38 – 3,70	3,54	3,50 – 3,59	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	3,42	3,38 – 3,65	3,61	3,55 – 3,65	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	3,14	4) 2,96 – 4,00	3,36	3,17 – 3,64	.	.	.	.	.	.	.
1999 Jan.	3,14	2,96 – 3,28	3,11	3,02 – 3,21	3,14	3,17	3,16	3,13	3,09	3,07	3,06
Febr.	3,11	3,00 – 3,20	3,07	3,03 – 3,11	3,12	3,13	3,13	3,09	3,04	3,03	3,03
März	2,93	2,05 – 3,13	3,03	2,94 – 3,11	2,93	3,05	3,05	3,05	3,02	3,02	3,05
April	2,68	2,45 – 3,15	2,65	2,54 – 2,94	2,71	2,71	2,69	2,70	2,70	2,75	2,76
Mai	2,55	2,49 – 3,20	2,55	2,52 – 2,58	2,55	2,56	2,57	2,58	2,60	2,66	2,68
Juni	2,57	2,20 – 2,75	2,60	2,53 – 2,68	2,56	2,59	2,61	2,63	2,68	2,78	2,84
Juli	2,51	1,65 – 2,65	2,65	2,62 – 2,70	2,52	2,61	2,63	2,68	2,90	2,95	3,03
Aug.	2,43	1,70 – 2,59	2,67	2,64 – 2,70	2,44	2,57	2,61	2,70	3,05	3,13	3,24
Sept.	2,42	1,65 – 2,60	2,71	2,65 – 3,09	2,43	2,55	2,58	2,73	3,11	3,19	3,30
Okt.	2,49	1,70 – 2,80	3,36	3,08 – 3,50	2,50	2,63	2,76	3,38	3,46	3,55	3,68
Nov.	2,92	2,50 – 3,20	3,44	3,39 – 3,52	2,94	2,99	3,06	3,47	3,48	3,58	3,69
Dez.	3,03	5) 2,75 – 3,70	3,43	3,28 – 3,47	3,04	3,27	3,51	3,45	3,51	3,66	3,83
2000 Jan.	3,03	2,79 – 3,35	3,32	3,26 – 3,49	3,04	3,08	3,15	3,34	3,56	3,76	3,95
Febr.	3,27	3,12 – 3,52	3,52	3,45 – 3,63	3,28	3,31	3,36	3,54	3,73	3,93	4,11
März	3,50	3,26 – 4,00	3,73	3,59 – 3,83	3,51	3,52	3,59	3,75	3,94	4,11	4,27
April	3,67	3,00 – 4,00	3,90	3,79 – 4,09	3,69	3,73	3,79	3,93	4,08	4,25	4,36

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Bridge Telerate veröffentlicht wird. — 3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Bridge Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz. — 4 Ultimogeld 3,50%-4,00%. — 5 Ultimogeld 3,35%-3,70%.

### 6. Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet \*) o)

% p.a.; Durchschnittssätze der Berichtszeiträume

Zeit	Einlagenzinsen					Kreditzinsen				
	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist		für Unternehmenskredite		für private Haushalte	
		bis zu 1 Jahr	bis zu 2 Jahren	über 2 Jahre	bis zu 3 Monaten	über 3 Monate	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	Konsumenten-kredite	Wohnungsbau-kredite
1997	1,46	3,41	3,63	4,40	2,80	3,09	7,58	6,64	10,61	6,63
1998	1,10	3,20	3,22	4,06	2,61	3,25	6,74	5,80	10,05	5,87
1999	0,65	2,44	2,45	3,57	2,15	2,76	5,66	5,10	9,38	5,29
1999 März	0,71	2,57	2,56	3,37	2,31	2,79	5,83	4,98	9,50	5,05
April	0,68	2,38	2,39	3,26	2,27	2,61	5,66	4,81	9,37	4,91
Mai	0,63	2,24	2,24	3,21	2,16	2,48	5,55	4,72	9,31	4,84
Juni	0,60	2,22	2,22	3,30	2,15	2,45	5,49	4,78	9,29	4,96
Juli	0,60	2,24	2,24	3,45	2,14	2,63	5,40	4,96	9,21	5,18
Aug.	0,60	2,25	2,26	3,67	2,00	2,73	5,42	5,16	9,31	5,47
Sept.	0,60	2,32	2,32	3,79	1,99	2,80	5,38	5,19	9,29	5,53
Okt.	0,61	2,52	2,52	4,03	2,00	2,93	5,58	5,55	9,36	5,79
Nov.	0,63	2,62	2,62	3,96	2,02	3,01	5,75	5,54	9,36	5,77
Dez.	0,67	2,70	2,70	4,02	2,04	3,05	5,81	5,51	9,38	5,79
2000 Jan.	0,69	2,74	2,74	4,19	2,05	3,18	5,92	5,74	9,51	6,03
Febr.	0,70	2,79	2,80	4,25	2,06	3,18	6,01	5,85	9,52	6,13
März	0,72	2,96	2,96	4,28	2,07	3,33	6,10	5,84	9,54	6,10

\* Diese Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet sollten mit Vorsicht und nur für statistische Zwecke verwendet werden. Sie dienen in erster Linie der Analyse ihrer Entwicklung im Zeitablauf und weniger der Zinshöhe. Sie werden als gewichteter Durchschnitt der von den nationalen Zentralbanken angegebenen nationalen Zinssätze berechnet. Bei den nationalen Sätzen handelt es sich um derzeit vorhandene Daten aus nationalen Quellen, die am ehesten den in der Tabelle dargestellten Standardkategorien entsprechen. Diese nationalen Zinssätze wurden aggregiert, um daraus Informationen für das Euro-Währungsgebiet zu gewinnen. Dabei wurden teilweise – auf Grund der Heterogenität der nationalen Finanzinstrumente innerhalb der WU-Mitgliedstaaten – Näherungswerte und Arbeitsan-

nahmen verwendet. Überdies sind die nationalen Zinssätze hinsichtlich ihrer Bezugsbasis (Neugeschäft und/oder Bestand), der Art der Daten (Nominal- oder Effektivzinssatz) und der Erhebungsmethode nicht harmonisiert. Die Gewichte der einzelnen Länder für die Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet werden aus der Bilanzstatistik der MFIs oder aus vergleichbaren Quellen abgeleitet. Die Gewichte geben die länderspezifischen Anteile der jeweiligen Instrumente im Euro-Währungsgebiet, gemessen anhand der Bestände, wieder. Die Gewichte werden monatlich angepasst, das heißt, die Zinssätze und Gewichte beziehen sich immer auf denselben Monat.

o Tabelle und Erläuterungen sind von der EZB übernommen worden.

VI. Zinssätze

7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland \*)  
Sollzinsen

% p.a.

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite						Wechseldiskontkredite	
	unter 200 000 DM		von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1999 Juni	9,79	7,50 – 11,50	8,71	6,50 – 11,25	7,41	5,75 – 10,50	5,12	3,35 – 8,50
Juli	9,80	7,50 – 11,50	8,75	6,50 – 11,25	7,34	5,75 – 10,50	5,15	3,45 – 8,50
Aug.	9,84	7,50 – 11,75	8,75	6,50 – 11,25	7,42	5,50 – 10,50	5,21	3,50 – 8,50
Sept.	9,83	7,50 – 11,75	8,71	6,25 – 11,25	7,37	5,50 – 10,50	5,27	3,50 – 8,50
Okt.	9,89	7,75 – 11,75	8,75	6,50 – 11,25	7,40	5,70 – 10,50	5,40	3,50 – 8,50
Nov.	9,93	7,50 – 11,75	8,84	6,75 – 11,25	7,51	5,75 – 10,50	5,56	3,85 – 8,75
Dez.	10,02	7,50 – 11,75	8,94	6,75 – 11,50	7,65	5,80 – 10,50	5,64	4,00 – 8,75
2000 Jan.	10,02	7,50 – 11,75	8,97	6,75 – 11,25	7,68	5,80 – 10,50	5,69	4,00 – 9,00
Febr.	10,08	7,50 – 11,75	9,02	7,00 – 11,50	7,80	6,00 – 10,50	5,73	4,13 – 9,00
März	10,14	7,75 – 11,75	9,14	7,00 – 11,50	7,88	6,00 – 10,75	5,86	4,27 – 8,75
April	10,28	7,75 – 12,00	9,26	7,00 – 11,75	8,06	6,25 – 11,00	5,95	4,40 – 9,00

Erhebungs- zeitraum 1)	Dispositionskredite (eingeräumte Überziehungskredite) an Privatkunden						Langfristige Festzinskredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Kredite für den Wohnungsbau) 5)			
	Ratenkredite						von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM	
	von 10 000 DM bis 30 000 DM einschl. 2)						Effektivverzinsung			
	Monatssatz 3)		jährliche Effektivverzinsung 4)							
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1999 Juni	11,09	9,75 – 12,25	0,38	0,30 – 0,48	10,06	7,98 – 12,35	5,64	4,59 – 7,40	5,45	4,50 – 7,00
Juli	11,07	9,75 – 12,25	0,38	0,30 – 0,48	10,05	8,03 – 12,33	5,99	5,10 – 7,52	5,79	4,90 – 7,15
Aug.	11,07	9,75 – 12,25	0,39	0,31 – 0,48	10,11	8,05 – 12,33	6,26	5,25 – 7,80	6,08	5,05 – 7,49
Sept.	11,09	9,75 – 12,25	0,38	0,30 – 0,48	10,09	7,90 – 12,27	6,39	5,40 – 8,00	6,23	5,27 – 7,56
Okt.	11,09	9,75 – 12,25	0,39	0,31 – 0,48	10,15	8,05 – 12,33	6,65	5,62 – 8,23	6,48	5,59 – 7,87
Nov.	11,14	9,75 – 12,25	0,39	0,30 – 0,48	10,09	8,03 – 12,10	6,56	5,59 – 7,96	6,41	5,50 – 7,72
Dez.	11,22	10,25 – 12,25	0,39	0,30 – 0,48	10,14	8,14 – 12,11	6,60	5,65 – 8,12	6,42	5,38 – 7,77
2000 Jan.	11,24	10,25 – 12,25	0,39	0,31 – 0,48	10,18	8,17 – 12,10	6,86	5,90 – 8,21	6,68	5,75 – 8,07
Febr.	11,27	10,25 – 12,25	0,39	0,32 – 0,48	10,18	8,33 – 12,11	6,94	6,05 – 8,41	6,79	5,90 – 8,28
März	11,38	10,25 – 12,50	0,39	0,31 – 0,48	10,18	8,33 – 12,11	6,91	6,09 – 8,50	6,74	5,91 – 8,10
April	11,48	10,50 – 12,50	0,39	0,31 – 0,48	10,17	8,32 – 12,11	6,89	5,96 – 8,48	6,72	5,80 – 8,10

Erhebungs- zeitraum 1)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke							
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)							
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1999 Juni	4,45	3,97 – 5,12	4,72	4,28 – 5,20	5,40	4,86 – 5,80	5,53	4,34 – 6,97
Juli	4,79	4,28 – 5,38	5,17	4,59 – 5,59	5,82	4,99 – 6,17	5,64	4,49 – 7,01
Aug.	5,10	4,56 – 5,67	5,58	5,05 – 5,96	6,20	4,99 – 6,59	5,72	4,60 – 6,97
Sept.	5,19	4,59 – 5,91	5,70	5,33 – 6,13	6,35	5,25 – 6,69	5,77	4,60 – 6,97
Okt.	5,52	4,86 – 6,17	6,00	5,43 – 6,43	6,56	5,54 – 6,96	5,92	4,86 – 7,07
Nov.	5,46	4,91 – 6,06	5,86	5,56 – 6,33	6,36	6,12 – 6,75	5,94	4,89 – 6,97
Dez.	5,56	5,07 – 6,18	5,90	5,64 – 6,28	6,40	6,14 – 6,75	5,97	4,95 – 7,07
2000 Jan.	5,79	5,27 – 6,38	6,19	5,91 – 6,62	6,69	6,34 – 7,07	6,11	5,07 – 7,34
Febr.	5,87	5,38 – 6,43	6,28	5,96 – 6,70	6,76	6,34 – 7,13	6,20	5,12 – 7,48
März	5,90	5,43 – 6,39	6,19	5,96 – 6,59	6,64	6,38 – 7,02	6,22	5,22 – 7,45
April	5,90	5,43 – 6,43	6,15	5,85 – 6,63	6,54	6,27 – 6,97	6,26	5,38 – 7,50

\* Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Mit Laufzeit von 36 Monaten bis 60 Monate einschl. — 3 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Banken eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im Allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 4 Berechnet aus den ge-

meldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 3) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 5 Unternehmenskredite (mit vereinbarter Laufzeit von über 5 Jahren), für die eine Zinsbindungsfrist von über 5 Jahren vereinbart worden ist. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlauzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (zurzeit überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung).

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland \*)  
Habenzinsen

% p.a.

Erhebungs- zeitraum 1)	Sichteinlagen von Privatkunden mit höherer Verzinsung 7)									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit									
	von 1 Monat					von 3 Monaten				
	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM			
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1999 Juni	1,71	0,50 – 2,50	1,98	1,50 – 2,33	2,24	1,90 – 2,50	2,40	2,10 – 2,70	2,30	1,90 – 2,64
Juli	1,72	0,50 – 2,50	1,99	1,50 – 2,35	2,25	1,90 – 2,50	2,42	2,05 – 2,65	2,31	1,90 – 2,60
Aug.	1,70	0,50 – 2,50	1,99	1,50 – 2,30	2,26	1,90 – 2,50	2,42	2,10 – 2,69	2,33	2,00 – 2,60
Sept.	1,69	0,50 – 2,50	1,99	1,50 – 2,30	2,25	1,90 – 2,50	2,40	2,00 – 2,64	2,33	2,00 – 2,60
Okt.	1,68	0,50 – 2,50	2,04	1,50 – 2,40	2,30	2,00 – 2,60	2,49	2,15 – 2,77	2,61	2,10 – 3,15
Nov.	1,74	0,50 – 2,50	2,17	1,65 – 2,55	2,44	2,00 – 2,75	2,66	2,25 – 3,00	2,81	2,20 – 3,25
Dez.	1,79	0,50 – 2,83	2,41	1,75 – 3,05	2,71	2,10 – 3,25	3,02	2,35 – 3,50	2,86	2,25 – 3,25
2000 Jan.	1,80	0,50 – 2,70	2,32	1,75 – 2,80	2,64	2,20 – 3,00	2,87	2,40 – 3,20	2,84	2,25 – 3,20
Febr.	1,83	0,50 – 2,75	2,37	1,80 – 2,85	2,68	2,20 – 3,00	2,91	2,50 – 3,20	2,89	2,35 – 3,25
März	1,89	0,50 – 2,96	2,53	1,95 – 3,15	2,85	2,20 – 3,35	3,12	2,50 – 3,60	3,04	2,50 – 3,50
April	1,93	0,50 – 3,00	2,62	2,00 – 3,20	2,96	2,25 – 3,40	3,27	2,55 – 3,65	3,14	2,50 – 3,60

Erhebungs- zeitraum 1)	Spareinlagen									
	Sparbriefe mit laufender Zinszahlung									
	mit Mindest-/ Grundverzinsung 8)					mit höherer Verzinsung 9) (ohne Vereinbarung einer Vertragsdauer)				
	bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten					bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten				
vierjährige Laufzeit		unter 10 000 DM			von 10 000 DM bis unter 20 000 DM			von 20 000 DM bis unter 50 000 DM		
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1999 Juni	3,11	2,75 – 3,50	1,26	1,00 – 1,75	1,90	1,50 – 2,70	2,06	1,50 – 2,50	2,22	1,60 – 2,75
Juli	3,42	2,80 – 3,90	1,24	1,00 – 1,75	1,89	1,43 – 2,61	2,06	1,50 – 2,50	2,21	1,63 – 2,70
Aug.	3,74	3,00 – 4,25	1,23	1,00 – 1,75	1,91	1,50 – 2,50	2,07	1,50 – 2,50	2,23	1,65 – 2,75
Sept.	3,88	3,00 – 4,30	1,23	1,00 – 1,75	1,92	1,50 – 2,50	2,08	1,50 – 2,63	2,24	1,75 – 2,75
Okt.	4,11	3,25 – 4,70	1,23	1,00 – 2,00	1,94	1,38 – 2,95	2,13	1,50 – 2,75	2,30	1,75 – 2,81
Nov.	4,15	3,25 – 4,50	1,24	1,00 – 2,00	2,00	1,50 – 2,95	2,22	1,55 – 2,80	2,38	1,95 – 3,00
Dez.	4,21	3,50 – 4,60	1,24	1,00 – 2,00	2,03	1,50 – 2,95	2,28	1,55 – 2,91	2,45	1,85 – 3,00
2000 Jan.	4,39	3,50 – 4,85	1,24	1,00 – 2,00	2,03	1,50 – 2,77	2,28	1,75 – 2,90	2,44	1,85 – 3,00
Febr.	4,49	3,50 – 5,00	1,24	1,00 – 1,85	2,04	1,40 – 2,85	2,30	1,75 – 2,90	2,46	1,90 – 3,00
März	4,54	3,50 – 5,00	1,24	1,00 – 2,00	2,06	1,50 – 3,00	2,36	1,75 – 3,05	2,53	2,00 – 3,20
April	4,54	3,50 – 5,00	1,24	1,00 – 1,75	2,10	1,50 – 3,00	2,40	1,75 – 3,20	2,57	2,00 – 3,25

Erhebungs- zeitraum 1)	Spareinlagen mit höherer Verzinsung 9) und Vereinbarung einer Vertragsdauer von 20 000 DM bis unter 50 000 DM (Gesamtverzinsung) 10)									
	bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten und einer Vertragsdauer					bei vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und einer Vertragsdauer				
	bis 1 Jahr einschl.		von über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.		von über 4 Jahren		bis 1 Jahr einschl.		von über 4 Jahren	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1999 Juni	2,40	2,00 – 2,75	2,82	2,30 – 3,25	3,80	2,69 – 5,40	2,45	1,50 – 2,85	3,15	2,69 – 4,14
Juli	2,48	2,00 – 2,80	2,97	2,33 – 3,80	3,91	2,71 – 5,15	2,63	2,25 – 3,50	3,35	2,75 – 4,14
Aug.	2,55	2,05 – 3,00	3,23	2,50 – 4,00	4,02	2,71 – 5,15	2,73	2,25 – 3,00	3,54	2,75 – 4,36
Sept.	2,61	2,00 – 3,05	3,34	2,50 – 4,00	4,09	3,00 – 5,09	2,80	2,10 – 3,50	3,69	2,75 – 4,51
Okt.	2,78	2,10 – 3,40	3,49	2,29 – 4,30	4,23	3,00 – 5,15	2,93	2,25 – 3,50	3,81	2,75 – 4,60
Nov.	2,89	2,25 – 3,50	3,63	2,50 – 4,25	4,28	3,02 – 5,15	3,01	2,20 – 3,50	3,98	2,75 – 4,58
Dez.	2,96	2,25 – 3,50	3,71	2,50 – 4,25	4,33	3,14 – 5,15	3,05	2,20 – 3,50	4,06	2,75 – 4,58
2000 Jan.	3,03	2,25 – 3,65	3,91	3,05 – 4,53	4,44	3,15 – 5,53	3,18	2,10 – 3,75	4,28	2,75 – 5,12
Febr.	3,08	2,25 – 3,75	4,00	3,25 – 4,61	4,52	3,20 – 5,40	3,18	2,00 – 3,80	4,40	2,75 – 5,12
März	3,20	2,25 – 3,85	4,04	3,00 – 4,68	4,53	3,25 – 5,50	3,33	2,25 – 4,00	4,56	3,46 – 5,12
April	3,26	2,40 – 4,00	4,15	3,30 – 4,75	4,55	3,25 – 5,50	3,44	2,25 – 4,20	4,59	3,60 – 5,17

Anmerkungen \*) 1 bis 6 s. S. 45\*. — 7 Es werden nur Zinssätze berücksichtigt, die über der jeweiligen Standardkondition der in die Erhebung einbezogenen Banken liegen. — 8 Es wird lediglich eine Mindest-/Grundverzinsung, aber keine Prämie bzw. kein Bonus gewährt. — 9 Es wird ein über

der Mindest-/Grundverzinsung liegender Zinssatz und/oder eine Prämie bzw. ein Bonus gewährt. — 10 Verzinsung, die beim „Durchhalten“ der Sparpläne bzw. Erreichen der Sparziele gewährt wird.

VI. Zinssätze

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
<b>1. EU-Länder 1)</b>					<b>3. Außereuropäische Länder</b>				
Dänemark					Japan				
Diskontsatz	3 3/4	27. 4.00	3 1/2	16. 3.00	Diskontsatz	1/2	8. 9.95	1	14. 4.95
Repo-/CD-Abgabesatz	4,10	27. 4.00	3,85	16. 3.00	Kanada 4)				
Griechenland					Diskontsatz	5 1/2	22. 3.00	5 1/4	3. 2.00
Einlagenzins 2)	8	20. 4.00	8 3/4	9. 3.00	Vereinigte Staaten				
Repo-Satz	8 3/4	20. 4.00	9 1/4	9. 3.00	Diskontsatz	6	16. 5.00	5 1/2	21. 3.00
Lombardsatz	9 1/2	20. 4.00	10 1/4	9. 3.00	Federal Funds Ziel 5)	6 1/2	16. 5.00	6	21. 3.00
Großbritannien									
Repo-Satz 3)	6	10. 2.00	5 3/4	13. 1.00					
Schweden									
Einlagenzins	2 3/4	17. 2.99	3 1/4	12.11.98					
Repo-Satz	3 3/4	4. 2.00	3 1/4	17.11.99					
Lombardsatz	4 1/4	17. 2.99	4 3/4	12.11.98					
2. Schweiz									
3-Monats-Libor-Zielband	2 1/2		1 3/4						
	- 3 1/2	23. 3.00	- 2 3/4	3. 2.00					

1 Nur die vorerst nicht an der Euro-Währung beteiligten Mitgliedstaaten. — 2 Basis-Tranche. — 3 Leitzins der Bank of England. — 4 Obergrenze des Zins-

bandes der Bank of Canada für Call-Geld. — 5 Für den Interbankenhandel mit Zentralbankgeld angestuerter Satz.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p.a.

Monat bzw. Woche	London		New York		Tokio		Zürich	Hongkong		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Tages- geld 2)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Federal Funds 4)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Tages- geld	Gen- saki Rate (3 Mo- nate)	Drei- monats- geld 5)	Tages- geld 6)	Exchange Fund Bills 7)	Tages- geld 8)	Monats- geld 9)	Drei- monats- geld 9)	US-\$/DM Euro/US-\$	£/DM Euro/£
1998 April	7,09	7,02	5,45	5,00	0,44	0,27	0,88	4,47	5,84	5,55	5,55	5,65	- 2,02	- 3,78
Mai	7,13	6,99	5,49	5,03	0,43	0,28	1,08	5,13	6,47	5,53	5,58	5,63	- 2,04	- 3,76
Juni	7,47	7,29	5,56	4,99	0,44	0,28	1,44	6,72	9,07	5,61	5,56	5,63	- 2,09	- 4,04
Juli	7,29	7,22	5,54	4,96	0,41	0,29	1,31	5,78	7,86	5,58	5,59	5,63	- 2,14	- 4,13
Aug.	7,37	7,19	5,55	4,94	0,43	0,29	1,00	9,84	9,78	5,56	5,59	5,63	- 2,14	- 4,11
Sept.	7,44	6,95	5,51	4,74	0,32	0,18	0,84	5,83	8,37	5,58	5,52	5,45	- 2,00	- 3,89
Okt.	7,44	6,54	5,07	4,08	0,24	0,11	0,50	4,52	6,33	5,30	5,27	5,22	- 1,69	- 3,52
Nov.	6,55	6,31	4,83	4,44	0,20	0,11	0,94	4,61	5,60	5,13	5,20	5,28	- 1,67	- 3,21
Dez.	6,21	5,71	4,68	4,42	0,25	0,11	0,69	4,23	5,22	4,95	5,54	5,20	- 1,89	- 3,04
1999 Jan.	5,87	5,28	4,63	4,34	0,23	0,14	0,56	3,96	5,64	4,79	4,98	5,00	+ 1,85	+ 2,61
Febr.	5,63	5,08	4,76	4,45	0,18	0,13	0,56	4,96	5,63	4,74	4,94	5,00	+ 1,87	+ 2,27
März	5,43	5,07	4,81	4,48	0,04	0,08	0,56	4,50	5,28	4,83	4,94	5,01	+ 1,95	+ 2,24
April	5,38	4,90	4,74	4,28	0,03	0,06	0,38	4,44	4,92	4,75	4,92	5,00	+ 2,29	+ 2,52
Mai	5,29	4,93	4,74	4,51	0,03	0,05	0,44	4,47	4,82	4,78	4,91	5,02	+ 2,47	+ 2,69
Juni	5,05	4,76	4,76	4,59	0,03	0,04	0,50	5,21	5,13	4,88	5,04	5,18	+ 2,60	+ 2,50
Juli	4,92	4,76	4,99	4,60	0,03	0,03	0,51	5,51	5,47	5,05	5,18	5,31	+ 2,67	+ 2,39
Aug.	4,84	4,85	5,07	4,76	0,03	0,03	0,51	5,55	5,80	5,12	5,29	5,45	+ 2,82	+ 2,47
Sept.	4,89	5,08	5,22	4,73	0,03	0,02	1,14	5,12	5,68	5,29	5,38	5,57	+ 2,85	+ 2,60
Okt.	5,01	5,24	5,20	4,88	0,02	0,02	1,38	5,37	5,49	5,25	5,41	6,18	+ 2,86	+ 2,55
Nov.	5,18	5,24	5,42	5,07	0,03	0,02	1,34	5,01	5,11	5,40	5,56	6,10	+ 2,68	+ 2,34
Dez.	5,01	5,46	5,30	5,23	0,02	0,04	1,24	3,58	4,65	5,45	6,40	6,13	+ 2,75	+ 2,48
2000 Jan.	5,28	5,78	5,45	5,34	0,02	0,03	1,38	3,33	5,18	5,55	5,81	6,04	+ 2,70	+ 2,66
Febr.	5,77	5,92	5,73	5,57	0,03	0,03	1,78	5,37	5,64	5,73	5,89	6,10	+ 2,54	+ 2,54
März	5,69	5,93	5,85	5,72	0,02	0,03	2,26	5,41	5,65	5,87	6,05	6,20	+ 2,47	+ 2,36
April p)	5,82	6,01	6,02	5,67	0,02	0,03	2,76	6,40	6,06	6,03	6,15	6,31	+ 2,42	+ 2,22
Woche endend p)														
2000 März 31.	5,63	5,94	6,01	5,72	0,02	0,03	2,26	6,24	5,71	6,10	6,13	6,28	+ 2,50	+ 2,30
April 7.	5,76	5,98	6,12	5,71	0,01	0,03	.	6,52	5,83	6,04	6,13	6,28	+ 2,45	+ 2,30
14.	5,83	5,95	5,98	5,68	0,02	0,03	.	6,56	6,03	6,00	6,13	6,28	+ 2,39	+ 2,17
20.	5,76	6,05	6,04	5,65	0,02	0,03	.	5,86	6,13	6,04	6,14	6,30	+ 2,40	+ 2,20
28.	5,97	6,05	5,97	5,62	0,02	0,03	2,76	6,60	6,24	6,05	6,21	6,40	+ 2,42	+ 2,19

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 4 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 5 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 6 Hongkong-Dollar Interbank Offered Rates (HIBOR). — 7 Von der Hongkong Monetary Authority regelmäßig emittierte Geldmarkt-

papiere; Laufzeit 91 Tage. — 8 Ab Januar 1999 Sätze für overnight deposits. — 9 Ab Januar 1999 US-Dollar London Interbank Offered Rates (LIBOR). Vorher basierten die Sätze auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. Infolge der Mengennotierung wird seit Januar 1999 der Terminswap-Satz Euro/Fremdwährung für den Rückkaufstag des Swapgeschäfts in der Fremdwährung errechnet; vorher lautete die Rechnung auf DM. Dadurch verändert sich der bisherige Report (-) in einen Report (+).

## VII. Kapitalmarkt

### 1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland \*)

Festverzinsliche Wertpapiere											
Zeit	Absatz						Erwerb				
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Schuldverschreibungen 1)				aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	Inländer				Aus- länder 7)
		zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)		zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	
Mio DM											
1986	103 497	87 485	29 509	200	57 774	16 012	45 927	31 192	13 667	1 068	57 570
1987	112 285	88 190	28 448	27	59 768	24 095	78 193	45 305	33 599	711	34 093
1988	88 425	35 100	11 029	100	46 228	53 325	86 657	36 838	49 417	402	1 769
1989	118 285	78 409	52 418	344	25 649	39 876	96 073	20 311	76 448	686	22 212
1990	244 827	220 340	136 799	67	83 609	24 487	225 066	91 833	133 266	33	19 763
1991	231 965	219 346	131 670	667	87 011	12 619	173 099	45 095	127 310	694	58 866
1992	291 762	284 054	106 857	175	177 376	7 708	170 873	132 236	37 368	1 269	120 887
1993	395 110	382 571	151 812	200	230 560	12 539	183 195	164 436	20 095	1 336	211 915
1994	303 339	276 058	117 185	65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	1 557	23 349
1995	227 099	203 029	162 538	350	40 839	24 070	141 282	49 193	94 409	2 320	85 815
1996	254 359	233 519	191 341	649	41 529	20 840	148 250	117 352	31 751	853	106 109
1997	332 655	250 688	184 911	1 563	64 214	81 967	204 353	144 177	60 176	—	128 301
1998	417 693	308 201	254 367	3 143	50 691	109 492	254 293	203 342	50 951	—	163 397
Mio Euro											
1999	290 874	198 068	156 399	2 184	39 485	92 806	161 953	74 728	87 225	—	128 921
1999 Nov.	23 259	19 761	13 075	174	6 511	3 498	3 576	2 852	724	—	19 683
Dez.	3 102	5 772	4 192	8	1 572	2 670	9 930	12 798	2 868	—	6 828
2000 Jan.	26 465	16 013	9 559	914	5 540	10 452	33 567	16 987	16 580	—	7 102
Febr.	36 369	19 240	12 896	1 315	5 030	17 129	28 675	17 004	11 671	—	7 694
März	18 033	11 544	14 219	274	2 402	6 489	3 794	3 861	67	—	14 239

Aktien							
Zeit	Absatz			Erwerb			
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	
Mio DM							
1986	32 371	16 394	15 976	17 195	5 022	12 173	15 174
1987	15 845	11 889	3 955	16 439	2 153	14 286	594
1988	21 390	7 528	13 862	18 436	1 177	17 259	2 953
1989	35 511	19 365	16 147	10 231	4 913	5 318	25 277
1990	50 070	28 021	22 048	52 631	7 215	45 416	2 561
1991	33 478	13 317	20 161	32 247	2 466	29 781	1 230
1992	32 595	17 226	15 370	40 651	2 984	37 667	8 055
1993	39 355	19 512	19 843	30 871	4 133	26 738	8 485
1994	55 125	29 160	25 966	54 466	1 622	52 844	659
1995	46 422	23 600	22 822	49 354	11 945	37 409	2 931
1996	72 491	34 212	38 280	55 962	12 627	43 335	16 529
1997	118 786	22 239	96 546	96 133	8 547	87 586	22 652
1998	239 757	48 796	190 962	138 390	20 252	118 138	101 366
Mio Euro							
1999	148 986	36 010	112 976	96 910	18 637	78 273	52 077
1999 Nov.	10 709	3 124	7 585	5 787	3 972	1 815	4 922
Dez.	45 800	1 304	44 496	15 146	6 538	8 608	30 654
2000 Jan.	8 211	1 294	6 917	4 736	3 204	7 940	12 947
Febr.	38 164	1 851	36 313	3 204	2 641	5 845	41 368
März	13 839	1 873	11 966	7 193	39 966	32 773	6 646

\* Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Investmentzertifikate siehe Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschließlich Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung

(-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschließlich 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) – vor 1989 auch inländische Investmentzertifikate – durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland \*)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 2)	Anleihen der öffentlichen Hand 3)	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Darlehen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
<b>Brutto-Absatz 4)</b>									
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	–	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	–	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1998	1 030 827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400	149 542
<b>Mio Euro</b>									
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
1999 Sept.	58 627	50 560	884	21 803	7 863	20 009	320	7 748	3 320
Okt.	42 659	34 075	2 642	12 192	4 330	14 911	1 060	7 524	4 193
Nov.	49 868	38 337	2 602	12 772	5 240	17 722	225	11 306	1 839
Dez.	38 238	31 041	1 219	9 362	5 473	14 987	5	7 192	962
2000 Jan.	59 554	41 550	2 259	11 454	11 029	16 808	50	17 953	4 602
Febr.	53 569	43 126	2 309	12 893	8 086	19 838	524	9 919	10 426
März	50 133	41 439	2 445	17 392	6 211	15 390	–	8 695	6 367
<b>darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 5)</b>									
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	–	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	–	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
<b>Mio Euro</b>									
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
1999 Sept.	30 736	27 970	544	16 451	5 148	5 827	320	2 447	2 633
Okt.	19 014	11 284	783	5 722	1 574	3 205	1 060	6 669	3 534
Nov.	24 740	13 971	1 250	7 588	1 244	3 889	225	10 544	1 299
Dez.	15 785	13 543	753	5 118	3 222	4 450	–	2 242	135
2000 Jan.	25 239	12 809	771	5 978	2 322	3 739	50	12 380	4 368
Febr.	26 092	17 179	1 041	9 160	1 218	5 760	475	8 438	9 816
März	25 363	21 711	418	14 063	2 838	4 393	–	3 652	5 347
<b>Netto-Absatz 6)</b>									
1990	226 707	140 327	– 3 922	– 72	73 287	71 036	– 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	– 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	– 13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	– 6 897	50 914	– 62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	– 354	32 039	61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	585	42 788	69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	1 560	67 437	63 181
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	3 118	60 243	84 308
<b>Mio Euro</b>									
1999	209 096	170 069	– 2 845	80 230	31 754	55 238	2 185	36 840	22 728
1999 Sept.	25 249	28 675	– 1 044	12 573	5 497	11 649	207	– 3 634	1 853
Okt.	16 655	11 337	– 640	4 709	2 070	5 197	1 060	4 258	– 80
Nov.	22 521	15 507	– 1 035	4 892	2 315	7 264	176	6 838	– 1 126
Dez.	– 7 788	– 4 908	– 2 529	– 7 707	2 654	2 674	– 8	– 2 872	– 4 809
2000 Jan.	11 022	5 320	– 905	14	5 939	272	50	5 652	– 1 566
Febr.	22 690	16 003	– 62	7 106	2 067	6 893	524	6 163	6 220
März	11 105	15 227	627	10 595	1 059	2 945	–	– 4 122	346

\* Begriffsabgrenzungen siehe Erläuterungen im Statistischen Beihet zum Monatsbericht 2, Kapitalmarktstatistik. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschließlich Bundeseseisenbahnvermögen, Bundespost und Treu-

handanstalt. — 4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.



## VII. Kapitalmarkt

### 3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland \*)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben	
	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten				Sonstige Bankschuld- verschreibungen
<b>Mio DM</b>									
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
<b>Mio Euro</b>									
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
1999 Nov.	2 105 714	1 327 771	137 344	662 731	160 630	367 067	6 288	771 655	344 368
Dez.	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
2000 Jan.	2 120 427	1 328 183	133 910	655 038	169 222	370 013	6 330	785 914	337 993
Febr.	2 143 117	1 344 186	133 847	662 144	171 289	376 906	6 854	792 077	344 213
März	2 154 223	1 359 413	134 475	672 739	172 348	379 851	6 854	787 955	344 560

#### Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende März 2000

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
bis unter 2	696 841	485 351	44 236	203 989	56 359	180 766	1 415	210 075	78 652
2 bis unter 4	573 796	381 342	43 005	191 792	47 118	99 425	938	191 515	98 806
4 bis unter 6	359 784	235 517	21 406	135 037	28 775	50 298	2 267	121 999	54 120
6 bis unter 8	190 948	122 064	16 028	72 088	15 392	18 555	1 529	67 355	35 411
8 bis unter 10	195 437	102 367	9 254	55 867	17 327	19 919	603	92 468	51 792
10 bis unter 15	27 742	22 353	536	11 777	5 554	4 486	102	5 287	16 933
15 bis unter 20	49 851	4 554	9	722	776	3 048	-	45 297	4 365
20 und darüber	59 826	5 867	-	1 468	1 046	3 353	-	53 960	4 482

\* Einschließlich der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit

bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

### 4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.Ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung
<b>Mio DM</b>									
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	- 43	1 284	- 1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	- 182	411	- 386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	- 732	3 030	- 942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	10	707	- 783
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	- 447	5 086	- 1 367
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	- 623	13 739	- 2 133
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	- 3 056	833	- 2 432
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	- 2 423	197	- 1 678
1998	238 156	16 578	6 086	2 566	658	8 607	- 4 055	3 905	- 1 188
<b>Mio Euro</b>									
1999	133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075	2 099	1 560	- 708
1999 Nov.	133 184	365	236	207	32	58	117	- 185	- 100
Dez.	133 513	329	229	22	22	33	154	38	- 171
2000 Jan.	134 825	1 311	231	503	73	602	151	- 184	- 65
Febr.	135 616	791	205	558	1	97	41	52	- 163
März	135 678	63	170	48	34	60	- 8	37	- 279

o Ab Januar 1994 einschließlich Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7771 Mio DM). — 1 Einschließlich der Aus-

gabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Bestand durch Revision um 1902 Mio DM reduziert.



VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1)								nachrichtlich: DM-/Euro- Auslandsanl. unter inländ. Konsortial- führung begeben 1) 5)	Indizes 2) 3)		
	Anleihen der öffentlichen Hand				Bank- schuldverschreibungen			Renten		Aktien		
	insgesamt	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre 4)	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre	Indu- strieobli- gationen		Deutscher Renten- index (REX)	CDAX- Kursindex	Deutscher Aktien- index (DAX)
mit Restlauf- zeit über 4 bis 9 Jahre			mit Restlauf- zeit über 1 bis 3 Jahre	Tagesdurch- schnittskurs					Ende 1987=100			
	% p.a.											
1990	8,9	8,8	8,8	8,8	8,7	9,0	8,9	9,0	9,2	93,50	145,00	1 398,23
1991	8,7	8,6	8,6	8,6	8,5	8,9	8,6	8,9	9,2	96,35	148,16	1 577,98
1992	8,1	8,0	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	134,92	1 545,05
1993	6,4	6,3	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	191,13	2 266,68
1994	6,7	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	176,87	2 106,58
1995	6,5	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	181,47	2 253,88
1996	5,6	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	5,8	110,37	217,47	2 888,69
1997	5,1	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,2	5,5	111,01	301,47	4 249,69
1998	4,5	4,4	4,4	4,4	4,6	4,5	4,9	5,0	5,3	118,18	343,64	5 002,39
1999	4,3	4,3	4,3	4,3	4,5	4,3	4,9	5,0	5,4	110,60	445,95	6 958,14
1999 Okt.	5,2	5,1	5,1	5,1	5,3	5,2	5,7	5,8	6,2	111,45	367,98	5 525,40
Nov.	5,0	4,9	4,9	4,9	5,0	5,0	5,4	5,8	6,0	111,64	391,41	5 896,04
Dez.	5,1	5,0	5,0	5,0	5,2	5,1	5,5	5,8	6,1	110,60	445,95	6 958,14
2000 Jan.	5,4	5,4	5,3	5,3	5,5	5,4	5,9	6,0	6,2	109,61	445,21	6 835,60
Febr.	5,4	5,4	5,4	5,4	5,5	5,5	5,9	6,2	6,3	109,74	506,08	7 644,55
März	5,3	5,2	5,2	5,2	5,3	5,4	5,8	6,2	6,1	110,77	499,99	7 599,39
April	5,3	5,2	5,1	5,1	5,2	5,3	5,7	6,1	6,1	110,15	486,69	7 414,68

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominated sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten in Deutschland

Zeit	Absatz von Zertifikaten								Erwerb						
	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)								Inländer						Aus- länder 4)
	Absatz = Erwerb insge- samt	Publikumsfonds			Spezial- fonds	aus- ländi- scher Fonds 3)	zu- sammen	Kreditinstitute 1) einschl. Bausparkassen		Nichtbanken 2)					
zu- sammen		zu- sammen	Geld- markt- fonds	Wert- papier- fonds				Offene Immo- bilien- fonds	zu- sammen	zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- fikate	zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- fikate		
	Mio DM														
1990	25 788	26 857	7 904	—	8 032	— 128	18 952	— 1 069	25 766	4 296	— 362	21 470	— 707	22	
1991	50 064	37 492	13 738	—	11 599	2 144	23 754	12 572	49 890	8 594	— 5	41 296	12 577	174	
1992	81 514	20 474	— 3 102	—	9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10 495	2 152	71 023	58 888	— 4	
1993	80 259	61 672	20 791	—	6 075	14 716	40 881	18 587	76 258	16 982	2 476	59 276	16 111	4 001	
1994	130 995	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 081	125 943	9 849	— 689	116 094	22 770	5 052	
1995	55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44 123	987	— 1 049	
1996	83 386	79 110	16 517	— 4 706	7 273	13 950	62 592	4 276	85 704	19 924	1 685	65 780	2 591	— 2 318	
1997	145 805	138 945	31 501	— 5 001	30 066	6 436	107 445	6 860	149 977	35 924	340	114 053	6 520	— 4 172	
1998	187 216	169 748	38 998	5 772	27 814	4 690	130 750	17 468	190 309	43 937	961	146 372	16 507	— 3 093	
	Mio Euro														
1999	111 079	97 197	37 684	3 347	23 269	7 395	59 513	13 882	105 370	19 862	— 637	85 508	14 519	5 709	
1999 Okt.	6 157	5 592	2 310	— 105	1 450	504	3 283	565	4 709	674	— 109	4 035	674	1 448	
Nov.	7 620	4 802	1 516	— 1 098	2 128	— 62	3 286	2 818	6 277	1 711	— 68	4 566	2 886	1 343	
Dez.	19 259	17 062	892	— 1 294	1 981	— 316	16 169	2 197	18 329	5 210	— 316	13 119	2 513	930	
2000 Jan.	21 246	14 258	6 519	1 815	3 922	— 124	7 738	6 988	19 620	857	— 428	18 763	7 416	1 626	
Febr.	9 815	3 724	4 804	969	3 855	— 630	— 1 080	6 091	8 032	414	53	7 618	6 038	1 783	
März	12 120	7 886	5 003	110	4 645	— 422	2 883	4 234	10 396	1 046	1	9 350	4 233	1 724	

1 Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer

Investmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte (bis einschließlich 1988 unter Aktien erfaßt). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

## VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern 3)	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- aufwand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- ausgaben	Sach- investitionen	Finanz- ierungs- hilfen 5)								
Mrd DM																	
1992	904,1	731,7	1 013,9	285,7	134,0	304,8	100,6	101,1	86,1	-109,8	609,1	617,4	- 8,3	1 436,0	1 554,2	-118,1	
1993	928,7	749,1	1 060,2	296,8	136,0	340,5	102,1	97,0	87,3	-131,5	660,8	658,7	+ 2,1	1 492,1	1 621,5	-129,4	
1994	995,2	786,2	1 102,2	315,5	137,3	353,4	114,0	93,2	86,5	-106,9	694,1	693,7	+ 0,4	1 596,4	1 702,9	-106,5	
1995	1 026,8	814,2	1 136,9	324,8	135,5	367,2	129,0	90,1	86,3	-110,1	731,2	743,8	-12,5	1 665,4	1 788,0	-122,6	
1996 p)	1 001,4	800,0	1 122,9	326,2	137,0	362,2	130,7	83,9	80,1	-121,5	769,4	784,0	-14,6	1 666,7	1 802,8	-136,1	
1997 p)	1 014,1	797,2	1 108,6	325,0	135,7	356,3	132,1	80,1	79,2	- 94,5	797,0	794,4	+ 2,7	1 704,6	1 796,5	- 91,9	
1998 ts)	1 074,0	833,0	1 128,5	326,0	136,5	371,5	133,5	80,0	78,5	- 54,5	811,5	807,5	+ 4,0	1 767,0	1 817,5	- 50,5	
1999 ts)	1 106,0	886,1	1 161,5	330,5	141,5	395,5	137,0	81,5	73,5	- 55,5	839,0	830,0	+ 9,0	1 809,5	1 856,0	- 46,5	
1999 1.Vj.	240,4	195,6	273,2	73,2	31,6	100,2	42,0	12,3	14,3	- 32,8	202,3	203,8	- 1,5	405,6	439,9	- 34,3	
2.Vj.	272,1	215,0	261,5	78,4	31,5	93,7	26,8	16,1	13,6	+ 10,6	207,2	207,2	- 0,0	445,1	434,5	+ 10,6	
3.Vj.	262,6	219,6	291,3	78,6	33,9	105,1	36,2	20,2	17,7	- 28,7	208,8	206,3	+ 2,5	436,6	462,9	- 26,3	
4.Vj. p)	324,8	255,2	329,3	96,9	43,5	99,1	31,0	29,3	28,8	- 4,5	221,0	212,9	+ 8,1	516,3	512,6	+ 3,6	
Mrd Euro																	
1999 ts)	565,5	453,1	593,9	169,0	72,3	202,2	70,0	41,7	37,6	- 28,4	429,0	424,4	+ 4,6	925,2	949,0	- 23,8	
1999 1.Vj.	122,9	100,0	139,7	37,4	16,2	51,2	21,5	6,3	7,3	- 16,8	103,5	104,2	- 0,8	207,4	224,9	- 17,5	
2.Vj.	139,1	109,9	133,7	40,1	16,1	47,9	13,7	8,2	6,9	+ 5,4	105,9	105,9	- 0,0	227,6	222,1	+ 5,4	
3.Vj.	134,2	112,3	148,9	40,2	17,3	53,7	18,5	10,3	9,0	- 14,7	106,7	105,5	+ 1,3	223,2	236,7	- 13,4	
4.Vj. p)	166,1	130,5	168,4	49,5	22,3	50,7	15,8	15,0	14,7	- 2,3	113,0	108,9	+ 4,2	264,0	262,1	+ 1,9	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — \* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die

Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit.

### 2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden \*)

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
	Mrd DM									
1992	398,4	431,7	318,2	336,3	73,0	86,0	212,6	221,6	50,3	57,5
1993	401,6	462,5	326,5	352,8	76,4	92,5	222,5	230,9	54,4	59,0
1994	439,6	478,9	328,8	357,0	79,3	95,9	228,9	235,1	53,9	59,2
1995	439,3	489,9	338,6	370,2	88,4	101,5	225,6	237,9	58,7	60,8
1996	411,9	490,4	344,8	379,7	93,7	105,5	227,7	232,9	55,0	57,7
1997 p)	416,8	480,3	349,2	376,5	94,3	105,2	222,9	226,9	52,6	54,2
1998 ts)	439,5	496,0	360,5	381,0	96,0	103,5	232,5	226,5	52,0	52,5
1999 ts)	470,0	521,5	371,5	385,5	97,5	103,5	237,5	232,0	51,0	52,0
1999 1.Vj.	94,8	121,7	83,7	91,6	21,8	22,0	49,7	52,7	10,4	10,9
2.Vj.	112,3	119,1	90,6	87,6	23,1	22,7	55,6	53,2	12,1	12,0
3.Vj.	111,1	137,3	89,6	92,5	24,7	24,9	58,9	57,3	12,6	12,5
4.Vj. p)	151,1	142,4	106,4	111,6	27,6	33,5	71,3	67,4	15,7	15,8
2000 1.Vj. p)	98,8	128,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Mrd Euro										
1999 ts)	240,3	266,6	189,9	197,1	49,9	52,9	121,4	118,6	26,1	26,6
1999 1.Vj.	48,4	62,2	42,8	46,9	11,1	11,2	25,4	26,9	5,3	5,6
2.Vj.	57,4	60,9	46,3	44,8	11,8	11,6	28,4	27,2	6,2	6,1
3.Vj.	56,8	70,2	45,8	47,3	12,6	12,7	30,1	29,3	6,5	6,4
4.Vj. p)	77,2	72,8	54,4	57,1	14,1	17,1	36,5	34,4	8,0	8,1
2000 1.Vj. p)	50,5	65,6	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — \* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt

dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen \*)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd Euro

Position	1992	1993	1994	1995 1) p)	1996 p)	1997 p)	1998 p)	1999 p)
Einnahmen	1 465,7	1 514,9	1 605,7	1 652,0	1 704,4	1 727,6	1 781,1	946,2
darunter:								
Steuern	750,1	767,0	804,4	828,8	849,3	855,9	898,2	490,9
Sozialabgaben	554,6	588,2	632,2	662,4	696,4	719,7	726,1	375,4
Ausgaben	1 544,3	1 618,3	1 689,3	1 763,2	1 825,6	1 824,1	1 845,6	967,0
davon:								
Vorleistungen 2)	139,2	140,3	140,6	143,1	145,1	142,8	141,0	75,0
Arbeitnehmerentgelte	290,2	301,7	306,8	315,9	319,5	318,4	319,6	165,8
Zinsen	102,7	108,5	113,5	129,0	132,0	133,4	134,4	69,4
Sozialleistungen 3)	738,2	792,4	848,8	902,4	968,2	982,8	995,0	521,5
Bruttoinvestitionen	92,0	90,9	90,3	80,6	76,7	70,2	66,9	35,8
Finanzierungssaldo	- 78,6	- 103,4	- 83,5	- 111,2	- 121,2	- 96,5	- 64,5	- 20,9
in % des Bruttoinlandsproduktes	- 2,5	- 3,2	- 2,5	- 3,2	- 3,4	- 2,6	- 1,7	- 1,1
Nachrichtlich:								
Defizit der Treuhandanstalt	- 29,6	- 38,1	- 37,1	.	.	.	.	.
Verschuldung gemäß Maastricht-Vertrag in % des Bruttoinlandsproduktes 4)	43,1	47,1	49,4	57,1	59,8	60,9	60,7	61,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ergebnisse gemäß ESVG'95. Abweichend vom Ausweis des Statistischen Bundesamts saldenneutrale Einbeziehung der Zölle, des Anteils der EU am Mehrwertsteueraufkommen und der Subventionen der EU. — 1 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor

allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unbereinigt betrug das Defizit 9,8% des BIP. — 2 Ohne soziale Sachleistungen. — 3 Monetäre Sozialleistungen und soziale Sachleistungen. — 4 Die Verschuldung weicht wegen einiger Umrechnungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)	
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	Länder		Europäische Union 3)	zusammen		
				darunter neue Bundesländer	darunter in den neuen Bundesländern				
<b>Mio DM</b>									
1998	833 013	727 888	379 491	306 127	.	42 271	104 960	8 841	+ 166
1999 p)	886 124	775 945	414 101	322 172	.	39 672	110 419	9 104	- 240
1999 4.Vj. p)	255 374	227 209	127 429	90 462	.	9 319	36 316	2 658	- 8 151
2000 1.Vj. p)	.	178 933	90 022	76 775	.	12 136	.	.	.
1999 Dez.	.	119 046	69 924	46 375	.	2 748	.	.	.
2000 Jan.	.	56 839	23 018	26 828	.	6 994	.	.	.
Febr.	.	56 220	30 979	22 875	.	2 365	.	.	.
März p)	.	65 874	36 024	27 072	.	2 778	.	.	.
<b>Mio Euro</b>									
1998	425 913	372 163	194 031	156 520	.	21 613	53 665	4 520	+ 85
1999 p)	453 068	396 734	211 726	164 724	.	20 284	56 456	4 655	- 122
1999 4.Vj. p)	130 571	116 170	65 153	46 252	.	4 765	18 568	1 359	- 4 167
2000 1.Vj. p)	.	91 487	46 027	39 254	.	6 205	.	.	.
1999 Dez.	.	60 867	35 751	23 711	.	1 405	.	.	.
2000 Jan.	.	29 061	11 769	13 717	.	3 576	.	.	.
Febr.	.	28 745	15 840	11 696	.	1 209	.	.	.
März p)	.	33 681	18 419	13 842	.	1 420	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-

sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Steuereinnahmen nach Arten

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern											Reine Bundessteuern 8)	Reine Ländersteuern 8)	EU-Zölle	Nachrichtlich: Gemeindefeuersteuern 9)
	Einkommensteuern 2)						Umsatzsteuern 5) 6)								
	Insgesamt 1)	zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage 6) 7)					
Mio DM															
1998	775 028	340 231	258 276	11 116	36 200	34 640	250 214	203 684	46 530	10 284	130 513	37 300	6 486	47 140	
1999	825 383	360 671	261 708	21 293	43 731	33 940	268 253	218 271	49 982	10 685	141 280	38 263	6 231	49 438	
1999 4.Vj.	242 499	107 013	79 193	11 035	11 431	5 354	70 346	56 104	14 242	5 347	49 182	8 956	1 656	15 290	
2000 1.Vj. p)	189 976	82 190	59 973	- 313	12 220	10 310	69 470	55 089	14 381	221	26 815	9 750	1 530	11 043	
1999 Dez.	127 971	70 427	40 938	14 443	12 898	2 148	23 648	18 423	5 224	2 628	27 673	3 004	591	8 925	
2000 Jan.	61 012	29 366	22 673	- 806	987	6 512	24 208	19 678	4 530	21	3 643	3 280	493	4 173	
Febr.	59 463	19 179	18 747	- 1 713	296	1 848	26 130	21 453	4 677	139	10 516	2 992	507	3 243	
März p)	69 501	33 645	18 553	2 205	10 937	1 950	19 132	13 958	5 175	60	12 655	3 478	530	3 627	
Mio Euro															
1998	396 266	173 958	132 054	5 684	18 509	17 711	127 932	104 142	23 790	5 258	66 730	19 071	3 316	24 102	
1999	422 012	184 408	133 809	10 887	22 359	17 353	137 155	111 600	25 555	5 463	72 235	19 564	3 186	25 277	
1999 4.Vj.	123 988	54 715	40 491	5 642	5 845	2 737	35 967	28 686	7 282	2 734	25 147	4 579	847	7 818	
2000 1.Vj. p)	97 133	42 023	30 664	- 160	6 248	5 271	35 519	28 167	7 353	113	13 710	4 985	782	5 646	
1999 Dez.	65 431	36 009	20 931	7 384	6 595	1 098	12 091	9 420	2 671	1 344	14 149	1 536	302	4 563	
2000 Jan.	31 195	15 015	11 593	- 412	505	3 329	12 377	10 061	2 316	11	1 863	1 677	252	2 133	
Febr.	30 403	9 806	9 585	- 876	151	945	13 360	10 969	2 391	71	5 377	1 530	259	1 658	
März p)	35 535	17 202	9 486	1 127	5 592	997	9 782	7 136	2 646	31	6 471	1 778	271	1 855	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 nach Abzug des Kindergeldes. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12%

partizipieren. — 5 Ab 1998 vorab 3,64%, ab 1999 5,63% für den Bund zur Finanzierung des zusätzlichen Bundeszuschusses an die Rentenversicherung, von Restsumme 2,2% für die Gemeinden, von neuem Restbetrag: Bund 50,5%, Länder 49,5%, ab 2000 Bund 50,25%, Länder 49,75%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. Ab 1998 Bund 42,2%, Länder 57,8%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Ab 1998 einschl. Anteil an den Umsatzsteuern.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	Stromsteuer	sonstige Bundessteuern 1)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erbsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 2)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 3)
Mio DM														
1998	66 677	21 652	4 426	13 951	.	23 807	15 171	1 063	4 810	1 662	14 594	50 508	16 228	1 532
1999 p)	71 278	22 795	4 367	13 917	3 551	25 373	13 767	1 050	5 977	1 655	15 815	52 924	16 890	1 612
1999 4.Vj. p)	28 705	7 358	1 714	2 164	1 842	7 400	2 914	208	1 625	386	3 823	14 141	3 713	368
2000 1.Vj. p)	8 697	3 692	697	6 503	1 061	6 165	3 717	257	1 457	381	3 939	.	.	.
1999 Dez.	16 503	4 169	1 031	607	809	4 554	948	72	596	125	1 264	.	.	.
2000 Jan.	201	507	94	742	201	1 899	1 326	89	471	150	1 245	.	.	.
Febr.	2 984	783	59	4 918	301	1 472	1 031	69	440	94	1 359	.	.	.
März p)	5 512	2 403	544	844	559	2 795	1 360	99	546	138	1 336	.	.	.
Mio Euro														
1998	34 091	11 071	2 263	7 133	.	12 172	7 757	543	2 459	850	7 462	25 825	8 297	783
1999 p)	36 444	11 655	2 233	7 116	1 816	12 973	7 039	537	3 056	846	8 086	27 060	8 636	824
1999 4.Vj. p)	14 677	3 762	876	1 106	942	3 784	1 490	106	831	197	1 955	7 230	1 898	188
2000 1.Vj. p)	4 447	1 888	356	3 325	543	3 152	1 900	131	745	195	2 014	.	.	.
1999 Dez.	8 438	2 132	527	310	414	2 329	485	37	305	64	646	.	.	.
2000 Jan.	103	259	48	379	103	971	678	46	241	77	636	.	.	.
Febr.	1 526	400	30	2 514	154	753	527	35	225	48	695	.	.	.
März p)	2 818	1 228	278	431	286	1 429	695	51	279	70	683	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Solidaritätszu-

schlag“). — 2 Nach Ertrag und Kapital. — 3 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 3)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen	sonstige 3)	ver- einigungs- bedingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
<b>Öffentliche Haushalte</b>													
1993	1 506 431	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	575 722	6 000	19 254	1 421	86 181	196
1994	1 659 632	-	20 506	169 181	181 737	59 334	465 408	644 459	5 257	25 077	1 391	87 098	184
1995	1 993 476	-	8 072	219 864	170 719	78 456	607 224	764 875	4 874	37 010	15 106	87 079	198
1996	2 126 320	-	27 609	217 668	176 164	96 391	631 696	836 582	4 079	36 141	9 960	89 826	203
1997	2 215 893	-	26 336	241 268	177 721	99 317	670 755	879 021	3 630	26 940	1 315	89 376	216
1998	2 280 154	-	25 631	221 524	199 774	92 698	729 416	894 456	3 148	23 475	1 249	88 582	202
1999 März	1 178 094	-	12 569	107 781	106 552	45 415	391 250	456 337	1 524	10 603	636	45 321	106
Juni	1 180 551	-	11 952	104 589	111 259	44 646	394 020	456 171	1 449	10 380	636	45 342	107
Sept.	1 190 614	-	11 793	101 767	114 905	43 212	410 025	450 457	1 591	10 863	637	45 260	104
Dez. ts)	1 198 416	-	12 594	99 724	120 998	41 621	418 793	448 871	1 479	8 579	476	45 175	105
<b>Bund 6) 7)</b>													
1993	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995	756 834	-	8 072	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996	839 883	-	26 789	55 289	176 164	96 391	434 295	32 988	10	7 761	1 330	8 684	183
1997	905 691	-	25 286	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	10	865	1 300	8 684	197
1998	957 983	-	24 666	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1999 März	506 312	-	12 077	41 245	106 040	45 415	277 684	17 450	-	1 218	645	4 440	100
Juni	509 514	-	11 749	39 775	107 737	44 646	281 350	17 931	-	1 140	645	4 440	102
Sept.	712 654	-	11 685	46 956	114 405	43 212	372 129	73 386	61	4 820	637	45 260	104
Dez.	714 069	-	11 553	44 335	120 498	41 621	379 808	67 872	60	2 568	476	45 175	104
2000 März p)	727 053	-	11 412	43 587	121 222	40 986	387 394	74 004	60	2 570	432	45 279	106
<b>Westdeutsche Länder</b>													
1993	393 577	-	-	62 585	.	.	22 450	293 845	1 733	10 399	.	2 563	2
1994	415 052	-	-	68 643	.	.	20 451	311 622	1 632	10 444	.	2 259	2
1995	442 536	-	-	72 001	.	.	19 151	339 084	1 333	10 965	.	-	2
1996	477 361	-	320	80 036	.	.	11 934	372 449	874	11 747	.	-	2
1997	505 297	-	350	79 901	.	.	6 739	406 499	705	11 102	.	-	2
1998	525 380	-	520	78 878	.	.	4 512	430 709	516	10 243	.	-	2
1999 März	268 623	-	266	39 806	.	.	2 256	221 697	204	4 394	.	-	1
Juni	270 796	-	102	40 401	.	.	2 146	223 502	135	4 510	.	-	1
Sept.	269 993	-	26	40 525	.	.	1 962	222 878	277	4 325	.	-	1
Dez. p)	274 289	-	150	41 056	.	.	1 976	226 555	166	4 384	.	-	1
<b>Ostdeutsche Länder</b>													
1993	40 263	-	-	18 115	.	.	1 000	21 003	5	140	.	-	.
1994	55 650	-	-	19 350	.	.	1 000	35 065	5	230	.	-	.
1995	69 151	-	-	23 845	.	.	1 500	43 328	17	461	.	-	.
1996	80 985	-	500	25 320	.	.	1 500	53 483	-	182	.	-	.
1997	90 174	-	700	26 040	.	.	1 500	61 697	15	222	.	-	.
1998	98 192	-	445	25 728	.	.	1 500	70 289	-	230	.	-	.
1999 März	49 502	-	227	13 065	.	.	767	35 361	-	83	.	-	.
Juni	49 351	-	101	13 031	.	.	767	35 370	-	83	.	-	.
Sept.	50 402	-	83	14 030	.	.	767	35 445	-	78	.	-	.
Dez. p)	53 199	-	891	13 803	.	.	767	37 674	-	65	.	-	.
<b>Westdeutsche Gemeinden 8)</b>													
1993	146 755	.	.	-	.	.	-	141 566	3 195	1 994	.	-	.
1994	153 375	.	.	-	.	.	100	147 558	3 121	2 596	.	-	.
1995	157 271	.	.	-	.	.	1 000	151 127	2 911	2 233	.	-	.
1996	158 613	.	.	200	.	.	1 280	152 311	2 658	2 164	.	-	.
1997	160 162	.	.	300	.	.	1 330	154 145	2 453	1 934	.	-	.
1998	158 960	.	.	300	.	.	1 330	153 208	2 244	1 878	.	-	.
1999 März	80 661	.	.	153	.	.	680	77 732	1 125	971	.	-	.
Juni	80 119	.	.	153	.	.	680	77 190	1 125	971	.	-	.
Sept.	80 401	.	.	153	.	.	680	77 471	1 125	971	.	-	.
Dez. p)	80 043	.	.	153	.	.	680	77 113	1 125	971	.	-	.
<b>Ostdeutsche Gemeinden 8)</b>													
1993	23 385	.	.	-	.	.	300	22 471	332	282	.	-	.
1994	32 235	.	.	125	.	.	400	30 837	364	509	.	-	.
1995	36 830	.	.	225	.	.	400	35 427	347	431	.	-	.
1996	38 976	.	.	225	.	.	400	37 922	308	121	.	-	.
1997	38 688	.	.	225	.	.	400	37 623	273	167	.	-	.
1998	39 873	.	.	225	.	.	460	38 777	255	156	.	-	.
1999 März	20 421	.	.	115	.	.	335	19 761	128	82	.	-	.
Juni	20 431	.	.	102	.	.	335	19 784	128	82	.	-	.
Sept.	20 452	.	.	102	.	.	335	19 804	128	82	.	-	.
Dez. p)	20 554	.	.	102	.	.	335	19 907	128	82	.	-	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 3)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen	sonstige 3)	ver- einigungs- bedingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
<b>Fonds „Deutsche Einheit“ / Entschädigungsfonds 6)</b>													
1993	87 676	.	1 876	8 873	–	.	43 804	31 566	5	1 552	.	.	
1994	89 187	.	897	8 867	–	.	43 859	33 744	5	1 816	.	.	
1995	87 146	.	–	8 891	–	.	44 398	31 925	5	1 927	.	.	
1996	83 556	.	–	–	–	.	44 321	38 020	5	1 210	.	.	
1997	79 717	.	–	–	–	.	44 347	34 720	5	645	.	.	
1998	79 413	.	–	–	–	.	47 998	30 975	–	440	.	.	
1999 März	40 613	.	–	–	–	.	26 723	13 691	–	199	.	.	
Juni	40 715	.	–	–	500	.	26 478	13 542	–	194	.	.	
Sept.	40 345	.	–	–	500	.	27 822	11 834	–	189	.	.	
Dez.	40 234	.	–	275	500	.	28 978	10 292	–	189	.	.	
2000 März	40 572	.	–	275	500	.	29 315	10 292	–	189	.	.	
<b>ERP-Sondervermögen 6)</b>													
1993	28 263	.	.	.	.	.	9 318	18 945	.	–	.	.	
1994	28 043	.	.	.	.	.	10 298	17 745	.	–	.	.	
1995	34 200	.	.	.	.	.	10 745	23 455	.	–	.	.	
1996	34 135	.	.	.	.	.	10 750	23 385	.	–	.	.	
1997	33 650	.	.	.	.	.	10 810	22 840	.	–	.	.	
1998	34 159	.	.	.	.	.	11 944	20 988	.	1 227	.	.	
1999 März	17 428	.	.	.	.	.	6 426	10 410	.	592	.	.	
Juni	16 995	.	.	.	.	.	6 408	10 169	.	418	.	.	
Sept.	16 368	.	.	.	.	.	6 331	9 639	.	398	.	.	
Dez.	16 028	.	.	.	.	.	6 250	9 458	.	320	.	.	
2000 März	16 034	.	.	.	.	.	6 429	9 285	.	320	.	.	
<b>Bundeseisenbahnvermögen 6) 7)</b>													
1994	71 173	.	.	5 208	.	.	29 467	29 232	65	7 200	.	.	
1995	78 400	.	.	3 848	.	.	28 992	39 005	140	6 415	.	.	
1996	77 785	.	.	1 882	.	.	28 749	41 537	130	5 489	.	.	
1997	77 254	.	.	1 927	.	.	25 634	44 807	115	4 772	.	.	
1998	77 246	.	.	–	500	.	31 648	42 488	79	2 531	.	.	
1999 März	39 177	.	.	–	511	.	16 883	20 710	40	1 033	.	.	
Juni	39 231	.	.	–	1 023	.	16 805	20 401	34	968	.	.	
<b>Kreditabwicklungsfonds / Erblastentilgungsfonds 6) 7)</b>													
1993	101 230	.	5 437	.	.	.	.	20 197	–	1 676	.	73 921	
1994	102 428	.	3 740	.	.	.	.	22 003	2	1 420	.	75 263	
1995	328 888	.	–	58 699	–	.	98 731	72 732	98	6 468	13 745	78 395	
1996	331 918	.	–	54 718	–	.	98 468	81 380	95	7 468	8 630	81 142	
1997	322 032	.	–	54 028	–	.	98 377	81 616	54	7 233	15	80 692	
1998	304 978	.	–	31 633	–	.	110 006	79 226	54	4 167	–20	79 899	
1999 März	153 109	.	–	13 397	–	.	59 343	37 433	27	2 031	–9	40 881	
Juni	151 097	.	–	11 127	2 000	.	58 897	36 133	27	2 015	–9	40 902	
<b>Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz 6) 7)</b>													
1995	2 220	.	.	.	.	.	–	2 220	–	–	.	.	
1996	3 108	.	.	.	.	.	–	3 108	–	–	.	.	
1997	3 229	.	.	.	.	.	–	3 229	–	–	.	.	
1998	3 971	.	.	.	.	.	300	3 671	–	–	.	.	
1999 März	2 247	.	.	.	.	.	153	2 094	–	–	.	.	
Juni	2 302	.	.	.	.	.	153	2 148	–	–	.	.	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — \* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 4 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Die durch die gemeinsame

Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 7 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds "Steinkohleneinsatz" durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden ab Juli nur noch beim Bund ausgewiesen. — 8 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Position	Stand Ende		Nettokreditaufnahme 1)							
			1998				1999			
	1998	Dez. 1999 ts)	insgesamt		1.-3.Vj.	4.Vj.	insgesamt ts)		4.Vj. ts)	
	Mio DM	Mio Euro	Mio DM		Mio Euro		Mio DM		Mio Euro	
<b>Kreditnehmer</b>										
Bund 2)	957 983	1 396 597	714 069	+ 52 292	+ 58 763	- 6 471	+ 62 075	+ 2 928	+ 31 738	+ 1 497
Fonds „Deutsche Einheit“	79 270	78 433	40 102	- 394	- 188	- 205	- 837	- 252	- 428	- 129
ERP- Sondervermögen	34 159	31 348	16 028	+ 509	+ 1 047	- 538	- 2 811	- 665	- 1 437	- 340
Bundeseisenbahnvermögen 2)	77 246	-	-	-	8	+ 1 022	- 1 029	- 518	-	265
Erblastentilgungsfonds 2)	304 978	-	-	- 18 495	- 24 753	+ 6 259	- 9 549	-	- 4 882	-
Ausgleichsfonds Steinkohle 2)	3 971	-	-	+ 742	+ 231	+ 511	+ 531	-	+ 271	-
Entschädigungsfonds	143	258	132	+ 89	+ 63	+ 26	+ 116	+ 35	+ 59	+ 18
Westdeutsche Länder	525 380	536 462	274 289	+ 20 083	+ 11 289	+ 8 794	+ 11 083	+ 8 402	+ 5 666	+ 4 296
Ostdeutsche Länder	98 192	104 049	53 199	+ 8 018	+ 4 382	+ 3 637	+ 5 857	+ 5 471	+ 2 995	+ 2 797
Westdeutsche Gemeinden 3)	158 960	156 550	80 043	+ 2 542	- 206	+ 2 748	+ 265	+ 150	+ 135	+ 77
Ostdeutsche Gemeinden 3)	39 873	40 200	20 554	+ 1 514	+ 312	+ 1 202	+ 453	+ 250	+ 232	+ 128
Insgesamt	2 280 154	2 343 898	1 198 416	+ 66 893	+ 51 962	+ 14 932	+ 66 665	+ 16 319	+ 34 085	+ 8 344
<b>Schuldarten</b>										
Unverzinsliche Schatzanweisungen 4)	25 631	24 632	12 594	- 705	- 1 451	+ 746	- 999	+ 1 566	- 511	+ 801
Obligationen/Schatzanweisungen 5)	221 524	195 043	99 724	- 19 745	- 7 388	- 12 356	- 26 480	- 3 997	- 13 539	- 2 043
Bundessobligationen 5)	199 774	236 651	120 998	+ 22 054	+ 11 973	+ 10 081	+ 36 877	+ 11 916	+ 18 855	+ 6 093
Bundesschatzbriefe	92 698	81 403	41 621	- 6 619	- 2 654	- 3 966	- 11 295	- 3 112	- 5 775	- 1 591
Anleihen 5)	729 416	819 089	418 793	+ 58 661	+ 34 380	+ 24 281	+ 89 673	+ 17 149	+ 45 849	+ 8 768
Direktausleihungen der Kreditinstitute 6)	894 456	877 916	448 871	+ 19 508	+ 24 893	- 5 384	- 13 739	- 2 201	- 7 025	- 1 125
Darlehen von Sozialversicherungen	3 148	2 892	1 479	- 482	- 295	- 186	- 256	- 219	- 131	- 112
Sonstige Darlehen 6)	23 395	16 701	8 539	- 3 465	- 5 393	+ 1 928	- 6 695	- 4 466	- 3 423	- 2 283
Altschulden 7)	1 451	1 137	581	- 79	- 45	- 34	- 315	- 313	- 161	- 160
Ausgleichsforderungen	88 582	88 355	45 175	- 2 235	- 2 058	- 177	- 107	- 5	- 55	- 3
Investitionshilfeabgabe	79	79	40	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	2 280 154	2 343 898	1 198 416	+ 66 893	+ 51 962	+ 14 932	+ 66 665	+ 16 319	+ 34 085	+ 8 344
<b>Gläubiger</b>										
<b>Bankensystem</b>										
Bundesbank	8 684	8 684	4 440	-	-	-	-	-	-	-
Kreditinstitut	1 179 900	1 162 400	594 326	+ 14 700	+ 42 000	- 27 300	- 14 700	+ 8 200	- 7 516	+ 4 193
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
Sozialversicherungen 8)	3 100	2 900	1 483	- 500	- 300	- 200	- 200	- 200	- 102	- 102
Sonstige 9)	312 470	360 514	184 328	- 18 307	- 39 738	+ 21 432	+ 48 164	+ 3 719	+ 24 626	+ 1 901
<b>Ausland ts)</b>										
	776 000	809 400	413 840	+ 71 000	+ 50 000	+ 21 000	+ 33 400	+ 4 600	+ 17 077	+ 2 352
Insgesamt	2 280 154	2 343 898	1 198 416	+ 66 893	+ 51 962	+ 14 932	+ 66 665	+ 16 319	+ 34 085	+ 8 344

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — \* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 6. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Zum

überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 5 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2) 3)	Fonds „Deutsche Einheit“	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden 4) 5)	Bundes- eisenbahn- vermögen 3)	Erblasten- tilgungs- fonds 3)	Ausgleichs- fonds Stein- kohle 3)
1996	851 245	33 817	39 235	23 385	428 292	187 311	47 155	88 942	3 108
1997	883 260	25 914	35 370	22 840	471 224	186 087	49 694	88 902	3 229
1998	898 030	23 094	31 415	22 215	504 148	184 942	45 098	83 447	3 671
1999 März	448 234	8 486	13 890	11 002	257 568	93 920	21 783	39 491	2 094
Juni	447 080	7 931	13 736	10 587	259 940	93 158	21 403	38 176	2 148
Sept.	441 961	66 954	12 023	10 037	259 427	93 519	-	-	-
Dez. ts)	442 388	64 704	10 481	9 778	264 128	93 295	-	-	-

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 6. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.



VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

10. Verschuldung des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen/ Obliga- tionen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 3) 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 3) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1993	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	14 578	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995	756 834	-	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996	839 883	-	26 789	7 166	55 289	176 164	96 391	434 295	32 988	10	7 761	1 330	8 684	183
1997	905 691	-	25 286	5 221	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	10	865	1 300	8 684	197
1998	957 983	-	24 666	4 558	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1999 April	505 694	-	11 907	1 928	41 698	106 532	45 376	281 020	12 882	-	1 094	645	4 440	100
Mai	507 475	-	11 830	1 851	39 703	107 365	45 346	281 811	15 140	-	1 094	645	4 440	101
Juni	509 514	-	11 749	1 770	39 775	107 737	44 646	281 350	17 931	-	1 140	645	4 440	102
Juli 9)	709 542	-	11 733	1 681	46 206	112 332	44 293	373 545	71 785	61	4 608	637	44 237	104
Aug.	711 795	-	11 684	1 631	46 772	116 834	43 879	374 380	68 410	61	4 820	637	44 214	104
Sept.	712 654	-	11 685	1 633	46 956	114 405	43 212	372 129	73 386	61	4 820	637	45 260	104
Okt.	718 304	-	11 581	1 612	47 274	114 741	42 606	374 872	76 101	61	5 036	636	45 294	103
Nov.	726 100	-	13 055	1 614	44 928	119 111	41 880	379 735	76 416	61	4 987	639	45 183	104
Dez.	714 069	-	11 553	1 584	44 335	120 498	41 621	379 808	67 872	60	2 568	476	45 175	104
2000 Jan.	722 754	-	11 400	1 573	44 478	118 311	40 857	387 735	71 486	60	2 568	475	45 279	106
Febr.	725 066	-	11 412	1 586	44 692	123 723	40 884	387 504	68 365	60	2 570	470	45 279	106
März p)	727 053	-	11 412	1 586	43 587	121 222	40 986	387 394	74 004	60	2 570	432	45 279	106
April p)	725 359	-	11 534	1 570	44 175	122 229	41 149	386 828	70 995	60	2 570	432	45 279	106

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Im Nov. 1999 einschl. Kassenscheine. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ab-

lösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds "Steinkohleneinsatz" durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden ab Juli dem Bund zugerechnet.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung			Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)					
1993	450,28	512,30	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	-	0,78	- 62,01
1994	463,72	497,55	- 33,83	- 6,12	-	+ 27,21	-	0,50	- 33,83
1995	501,56	549,77	- 48,20	- 3,49	-	+ 44,35	-	0,37	- 48,20
1996	532,67	609,26	- 76,60	+ 6,62	-	+ 83,05	-	0,17	- 76,60
1997	568,83	638,04	- 69,21	- 3,33	-	+ 65,81	-	0,07	- 69,21
1998	597,48	655,33	- 57,84	- 5,43	-	+ 52,29	-	0,12	- 57,84
1999 p)	315,59	345,39	- 29,80	+ 1,81	-	+ 31,63	-	0,02	- 29,80
1999 April	23,17	21,53	+ 1,64	+ 1,02	-	- 0,62	-	0,00	- 14,46
Mai	22,28	24,99	- 2,71	- 0,93	-	+ 1,78	-	0,01	- 17,17
Juni	29,28	30,60	- 1,32	+ 0,73	-	+ 2,04	-	0,01	- 18,49
Juli	24,35	32,96	- 8,61	- 1,21	-	+ 7,40	-	0,00	- 27,10
Aug.	21,86	23,93	- 2,07	+ 0,19	-	+ 2,25	-	0,01	- 29,18
Sept.	26,75	27,30	- 0,55	+ 0,31	-	+ 0,86	-	0,00	- 29,73
Okt.	20,37	26,68	- 6,31	- 0,66	-	+ 5,65	-	0,00	- 36,04
Nov.	22,19	30,42	- 8,24	- 0,45	-	+ 7,80	-	0,01	- 44,28
Dez.	50,47	36,00	+ 14,47	+ 2,44	-	- 12,03	-	0,01	- 29,80
2000 Jan.	22,39	32,23	- 9,83	- 1,12	-	+ 8,69	-	0,03	- 9,83
Febr.	22,35	24,57	- 2,22	+ 0,09	-	+ 2,31	-	0,00	- 12,05
März p)	23,96	26,15	- 2,20	+ 0,22	-	+ 1,99	-	0,01	- 14,25
April p)	25,05	23,57	+ 1,48	- 0,22	-	- 1,80	-	0,00	- 12,77

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses

erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.



VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens  
der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 6)	Wertpapiere	Darlehen und Hypotheken 7)	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner 4)							
<b>Westdeutschland</b>													
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	267 265	215 758	48 108	266 443	220 744	14 375	+ 822	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995	276 302	225 324	47 979	279 226	230 222	15 923	- 2 924	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1996 8)	288 761	236 036	50 478	288 716	237 464	16 809	+ 45	14 456	9 608	2 119	2 500	229	8 863
1997	305 606	248 463	54 896	295 635	246 011	17 892	+ 9 971	14 659	10 179	1 878	2 372	230	9 261
1998 p)	317 340	250 063	65 191	304 155	254 349	18 636	+ 13 185	18 194	14 201	1 493	2 274	226	9 573
1999 ts)	168 978	128 196	39 772	159 035	134 384	9 898	+ 9 943	13 741	11 656	824	1 128	133	4 955
1999 1.Vj.	38 950	30 164	8 557	39 103	33 283	2 443	- 153	8 092	5 836	955	1 156	145	4 821
2.Vj.	41 190	31 230	9 711	39 086	33 192	2 438	+ 2 103	8 136	5 854	993	1 145	144	4 850
3.Vj.	42 519	31 671	10 608	40 166	33 939	2 489	+ 2 353	8 950	6 788	893	1 135	134	4 911
4.Vj.	46 089	35 130	10 666	40 578	33 972	2 527	+ 5 512	13 741	11 656	824	1 128	133	4 955
2000 1.Vj.	41 290	30 016	10 987	40 856	34 528	2 531	+ 434	12 612	9 817	1 538	1 126	130	4 899
<b>Ostdeutschland</b>													
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1994	63 001	40 904	13 783	65 811	53 136	3 376	- 2 810	.	.	.	.	.	.
1995	70 774	44 970	16 408	77 780	63 812	4 362	- 7 006	.	.	.	.	.	.
1996	74 790	46 580	17 910	83 830	68 316	4 851	- 9 040	.	.	.	.	.	.
1997	79 351	48 939	20 065	87 424	70 500	5 388	- 8 073	.	.	.	.	.	.
1998 p)	81 072	47 764	23 564	90 863	72 938	5 757	- 9 791	.	.	.	.	.	.
1999 ts)	42 444	24 002	14 575	47 621	38 405	3 032	- 5 176	.	.	.	.	.	.
1999 1.Vj.	10 008	5 767	3 360	11 683	9 500	745	- 1 676	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	10 383	5 935	3 680	11 713	9 473	748	- 1 330	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	10 532	5 901	3 608	12 040	9 719	767	- 1 508	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	11 523	6 398	3 927	12 057	9 713	772	- 534	.	.	.	.	.	.
2000 1.Vj.	10 477	5 434	3 838	12 174	9 836	776	- 1 697	.	.	.	.	.	.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Zeit	Einnahmen			Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuß bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes	
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	Arbeitslosen-unterstützungen 3) 4)	davon:		berufliche Förderung 4) 5)	davon:				Winterbau-förderung
		Beiträge	Umlagen 2)			Westdeutsch-land	Ostdeutsch-land		Westdeutsch-land	Ostdeutsch-land			
<b>Gesamtdeutschland</b>													
1993	85 109	79 895	1 829	109 536	48 005	34 149	13 856	36 891	15 895	20 996	1 919	- 24 426	24 419
1994	89 658	81 536	3 822	99 863	48 342	35 163	13 179	31 273	14 382	16 891	1 822	- 10 205	10 142
1995	90 211	84 354	2 957	97 103	49 254	36 161	13 094	34 441	16 745	17 696	1 586	- 6 892	6 887
1996	91 825	85 073	3 346	105 588	57 123	40 186	16 938	36 478	18 368	18 111	903	- 13 763	13 756
1997	93 149	85 793	2 959	102 723	60 273	40 309	19 964	31 418	16 117	15 301	443	- 9 574	9 574
1998	91 088	86 165	2 868	98 852	53 483	35 128	18 355	34 279	16 784	17 496	471	- 7 764	7 719
1999	47 954	45 141	1 467	51 694	25 177	16 604	8 573	20 558	10 480	10 078	279	- 3 740	3 739
1999 1.Vj.	10 788	10 398	98	12 532	6 504	4 357	2 147	4 567	2 244	2 323	176	- 1 744	4 186
2.Vj.	11 792	10 917	391	13 224	6 578	4 334	2 244	5 227	2 661	2 566	94	- 1 432	1 208
3.Vj.	11 908	11 247	401	12 430	5 964	3 899	2 064	5 043	2 588	2 455	7	- 521	443
4.Vj.	13 466	12 578	577	13 509	6 132	4 014	2 118	5 721	2 987	2 734	3	- 43	2 098
2000 1.Vj.	11 304	10 788	85	12 062	6 094	3 998	2 096	4 414	2 265	2 149	177	- 758	3 083

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. —

4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung.

## IX. Konjunkturlage

### 1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens Deutschland

Position	1993	1994	1995	1996 p)	1997 p)	1998 p)	1999 p)	1999 p)	1996 p)	1997 p)	1998 p)	1999 p)	1999 p)
	Mrd DM								Mrd Euro	Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %
<b>in Preisen von 1995</b>													
<b>I. Entstehung des Inlandsprodukts</b>													
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	812,3	833,2	837,8	828,5	848,7	883,1	891,5	455,8	- 1,1	2,4	4,0	1,0	23,9
Baugewerbe	216,0	228,5	223,0	215,4	211,4	200,6	198,5	101,5	- 3,4	- 1,9	- 5,1	- 1,0	5,3
Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	565,4	574,2	585,8	588,8	603,1	623,4	640,9	327,7	0,5	2,4	3,4	2,8	17,2
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	851,1	867,5	911,4	954,6	989,6	1 030,1	1 066,9	545,5	4,7	3,7	4,1	3,6	28,6
Öffentliche und private Dienst- leister 3)	686,8	700,7	713,6	718,6	719,0	722,8	723,9	370,1	0,7	0,1	0,5	0,1	19,4
Alle Wirtschaftsbereiche	3 174,1	3 244,3	3 313,7	3 351,1	3 416,8	3 506,3	3 569,0	1 824,8	1,1	2,0	2,6	1,8	95,6
Nachr.: Unternehmenssektor	2 731,2	2 795,6	2 863,6	2 900,1	2 970,0	3 061,3	3 126,0	1 598,3	1,3	2,4	3,1	2,1	83,8
Wirtschaftsbereiche bereinigt 4)	3 048,0	3 112,1	3 176,6	3 202,2	3 254,5	3 329,2	3 376,0	1 726,1	0,8	1,6	2,3	1,4	90,5
Bruttoinlandsprodukt	3 383,8	3 463,2	3 523,0	3 549,6	3 601,1	3 678,6	3 732,3	1 908,3	0,8	1,5	2,2	1,5	100
<b>II. Verwendung des Inlandsprodukts</b>													
Private Konsumausgaben 5)	1 942,0	1 961,3	2 001,6	2 017,3	2 032,2	2 078,8	2 122,7	1 085,3	0,8	0,7	2,3	2,1	56,9
Konsumausgaben des Staates	671,1	687,3	697,8	712,8	704,7	708,0	709,5	362,7	2,1	- 1,1	0,5	0,2	19,0
Ausrüstungen	256,2	251,3	253,9	257,1	265,9	290,3	305,0	156,0	1,2	3,4	9,2	5,1	8,2
Bauten	482,1	515,5	506,0	491,5	484,4	465,7	465,7	238,1	- 2,9	- 1,4	- 3,9	0,0	12,5
Sonstige Anlagen 6)	26,8	29,0	30,6	33,4	35,3	40,7	44,5	22,8	8,9	5,9	15,1	9,4	1,2
Vorratsveränderungen 7)	- 13,1	- 3,9	8,1	- 5,1	8,7	34,7	51,2	26,2	.	.	.	.	1,4
Inländische Verwendung	3 365,1	3 440,5	3 498,1	3 507,0	3 531,3	3 618,1	3 698,6	1 891,0	0,3	0,7	2,5	2,2	99,1
Außenbeitrag	18,7	22,7	25,0	42,6	69,8	60,5	33,7	17,2	.	.	.	.	0,9
Exporte	758,0	815,7	862,3	906,4	1 005,3	1 075,6	1 121,1	573,2	5,1	10,9	7,0	4,2	30,0
Importe	739,4	793,0	837,4	863,8	935,6	1 015,0	1 087,4	556,0	3,2	8,3	8,5	7,1	29,1
Bruttoinlandsprodukt	3 383,8	3 463,2	3 523,0	3 549,6	3 601,1	3 678,6	3 732,3	1 908,3	0,8	1,5	2,2	1,5	100
<b>in jeweiligen Preisen</b>													
<b>III. Verwendung des Inlandsprodukts</b>													
Private Konsumausgaben 5)	1 857,5	1 925,1	2 001,6	2 055,4	2 106,8	2 174,7	2 238,8	1 144,7	2,7	2,5	3,2	2,9	57,7
Konsumausgaben des Staates	643,0	669,2	697,8	717,5	714,2	719,4	736,2	376,4	2,8	- 0,5	0,7	2,3	19,0
Ausrüstungen	254,8	250,9	253,9	258,5	270,0	297,0	310,7	158,9	1,8	4,5	10,0	4,6	8,0
Bauten	462,8	505,1	506,0	488,0	479,8	460,7	458,2	234,3	- 3,6	- 1,7	- 4,0	- 0,5	11,8
Sonstige Anlagen 6)	27,6	29,3	30,6	32,9	35,2	39,5	42,8	21,9	7,3	6,9	12,3	8,4	1,1
Vorratsveränderungen 7)	- 17,3	1,9	8,1	- 5,6	7,1	29,6	47,1	24,1	.	.	.	.	1,2
Inländische Verwendung	3 228,4	3 381,5	3 498,1	3 546,7	3 613,0	3 720,9	3 833,8	1 960,2	1,4	1,9	3,0	3,0	98,9
Außenbeitrag	7,0	13,0	25,0	39,3	53,6	63,3	43,3	22,1	.	.	.	.	1,1
Exporte	736,5	800,1	862,3	908,8	1 020,9	1 092,1	1 132,1	578,9	5,4	12,3	7,0	3,7	29,2
Importe	729,5	787,1	837,4	869,5	967,3	1 028,9	1 088,9	556,7	3,8	11,2	6,4	5,8	28,1
Bruttoinlandsprodukt	3 235,4	3 394,4	3 523,0	3 586,0	3 666,6	3 784,2	3 877,1	1 982,3	1,8	2,2	3,2	2,5	100
<b>IV. Preise (1995=100)</b>													
Privater Konsum	95,6	98,2	100,0	101,9	103,7	104,6	105,5	.	1,9	1,7	0,9	0,8	.
Bruttoinlandsprodukt	95,6	98,0	100,0	101,0	101,8	102,9	103,9	.	1,0	0,8	1,0	1,0	.
Terms of Trade	98,5	98,8	100,0	99,6	98,2	100,2	100,8	.	- 0,4	- 1,4	2,0	0,7	.
<b>V. Verteilung des Volkseinkommens</b>													
Arbeitnehmerentgelt	1 829,5	1 874,7	1 941,4	1 965,7	1 971,2	2 001,8	2 044,6	1 045,4	1,3	0,3	1,6	2,1	71,4
Unternehmens- und Vermögens- einkommen	626,7	673,2	715,9	735,9	780,3	821,4	818,6	418,6	2,8	6,0	5,3	- 0,3	28,6
Volkseinkommen	2 456,2	2 547,9	2 657,3	2 701,6	2 751,5	2 823,2	2 863,3	1 464,0	1,7	1,8	2,6	1,4	100
Nachr.: Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)	3 248,9	3 380,6	3 504,4	3 570,1	3 649,4	3 754,1	3 839,5	1 963,1	1,9	2,2	2,9	2,3	.

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung nach Abzug unterstellter Bankgebühr, jedoch ohne Gütersteuern

(saldiert mit Gütersubventionen). — 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — 7 Einschl. Netzzugang an Wertsachen.

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Verarbeitendes Gewerbe											
	zusammen		Vorleistungsgüterproduzenten 1)		Investitionsgüterproduzenten		Gebrauchsgüterproduzenten		Verbrauchsgüterproduzenten		Bauhauptgewerbe			
1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
<b>Deutschland</b>														
1996	99,8	- 0,2	100,4	+ 0,4	99,8	- 0,2	101,0	+ 1,0	101,1	+ 1,1	100,6	+ 0,6	93,5	- 6,7
1997	102,5	+ 2,7	104,4	+ 4,0	105,8	+ 6,0	105,2	+ 4,2	101,9	+ 0,8	100,9	+ 0,3	89,6	- 4,2
1998	106,0	+ 3,4	109,5	+ 4,9	110,6	+ 4,5	113,2	+ 7,6	108,3	+ 6,3	100,6	- 0,3	86,8	- 3,1
1999	107,6	+ 1,5	111,3	+ 1,6	113,5	+ 2,6	113,2	± 0,0	112,3	+ 3,7	101,9	+ 1,3	87,5	+ 0,8
1999 März	113,5	- 0,5	117,9	- 0,8	119,8	+ 0,2	119,3	- 4,1	124,2	+ 1,5	107,2	+ 2,2	87,7	+ 0,9
April	106,4	+ 0,4	109,1	± 0,0	112,4	+ 0,4	109,2	- 0,8	112,7	+ 3,7	98,1	- 1,9	93,6	+ 2,3
Mai	104,0	± 0,0	106,9	- 0,1	110,1	± 0,0	106,1	- 1,8	109,3	+ 3,7	98,0	+ 0,1	92,1	- 0,5
Juni	112,2	+ 2,0	116,2	+ 2,0	117,5	+ 2,1	121,4	+ 1,2	118,4	+ 6,9	101,9	+ 1,0	100,6	+ 1,2
Juli	108,2	- 0,5	111,1	- 0,4	114,9	+ 1,1	112,8	- 2,8	102,5	- 2,2	102,1	+ 0,9	100,2	- 0,5
Aug.	99,8	+ 3,1	102,0	+ 3,9	107,0	+ 4,0	100,6	+ 2,9	89,6	+ 10,5	97,8	+ 2,7	91,5	+ 0,8
Sept.	116,4	+ 2,7	120,7	+ 3,5	122,4	+ 4,7	125,2	+ 2,7	124,0	+ 2,4	106,7	+ 2,3	104,1	+ 0,8
Okt.	116,1	+ 2,3	120,0	+ 3,1	121,4	+ 3,4	120,8	+ 2,3	127,0	+ 2,3	110,6	+ 3,6	100,8	+ 0,7
Nov.	116,7	+ 4,1	121,2	+ 5,0	122,1	+ 7,2	124,0	+ 2,7	128,5	+ 6,1	110,5	+ 3,7	92,5	+ 1,1
Dez.	104,7	+ 4,4	109,7	+ 4,5	105,7	+ 9,9	125,7	- 0,6	99,1	+ 4,3	98,0	+ 1,9	67,6	+ 7,3
2000 Jan. p)○)	98,3	+ 2,6	102,9	+ 4,1	107,8	+ 3,5	98,4	+ 7,3	107,6	+ 7,3	95,2	- 1,7	59,3	- 6,6
Febr. p)○)	105,2	+ 8,6	111,3	+ 8,7	113,8	+ 9,3	111,7	+ 10,2	125,7	+ 12,8	97,0	+ 2,4	68,5	+ 22,8
März p)○)	117,5	+ 3,5	124,3	+ 5,4	125,3	+ 4,6	130,4	+ 9,3	138,7	+ 11,7	104,7	- 2,3	81,2	- 7,4
<b>Westdeutschland</b>														
1996	99,5	- 0,5	100,0	± 0,0	99,5	- 0,5	100,8	+ 0,7	100,8	+ 0,8	99,7	- 0,3	92,5	- 7,7
1997	102,2	+ 2,7	103,8	+ 3,8	105,2	+ 5,7	104,9	+ 4,1	101,3	+ 0,5	99,4	- 0,3	88,9	- 3,9
1998	105,8	+ 3,5	108,5	+ 4,5	109,4	+ 4,0	112,9	+ 7,6	107,2	+ 5,8	99,0	- 0,4	87,4	- 1,7
1999	106,9	+ 1,0	109,8	+ 1,2	111,6	+ 2,0	112,3	- 0,5	110,8	+ 3,4	99,9	+ 0,9	88,4	+ 1,1
1999 März	113,2	- 0,9	116,7	- 1,0	118,4	- 0,1	118,3	- 4,8	122,8	+ 1,3	105,4	+ 1,7	89,2	+ 1,0
April	105,8	- 0,1	107,7	- 0,5	110,7	- 0,1	108,6	- 1,2	111,4	+ 3,3	96,1	- 2,2	95,3	+ 2,3
Mai	103,3	- 0,4	105,4	- 0,6	108,4	- 0,5	105,3	- 2,3	108,2	+ 3,4	95,9	- 0,1	93,8	- 0,4
Juni	111,2	+ 1,6	114,5	+ 1,6	115,3	+ 1,4	120,8	+ 0,8	116,9	+ 6,5	99,7	+ 0,8	101,4	+ 1,3
Juli	107,3	- 0,9	109,6	- 0,8	112,8	+ 0,6	112,7	- 2,8	100,9	- 2,9	100,1	+ 0,2	101,0	- 0,4
Aug.	98,7	+ 2,9	100,4	+ 3,6	105,3	+ 3,9	99,1	+ 2,1	88,6	+ 11,0	96,3	+ 2,6	91,1	+ 1,7
Sept.	115,6	+ 2,6	119,0	+ 3,2	120,3	+ 4,4	124,3	+ 2,6	122,4	+ 2,0	104,6	+ 1,9	105,6	+ 1,6
Okt.	115,3	+ 2,0	118,1	+ 2,6	119,1	+ 2,7	120,0	+ 2,1	125,5	+ 1,9	108,3	+ 3,1	102,5	+ 1,6
Nov.	115,8	+ 3,8	119,2	+ 4,5	119,6	+ 6,4	122,7	+ 2,1	126,8	+ 5,9	108,0	+ 3,0	93,3	+ 1,9
Dez.	104,2	+ 3,8	107,9	+ 3,8	103,8	+ 9,1	124,4	- 1,7	97,7	+ 4,5	95,6	+ 1,6	68,2	+ 7,7
2000 Jan. p)○)	97,9	+ 2,6	101,3	+ 3,7	105,6	+ 2,6	97,3	+ 7,3	106,3	+ 7,9	93,5	- 2,1	60,9	- 3,8
Febr. p)○)	104,9	+ 8,0	109,6	+ 7,9	111,3	+ 8,2	110,6	+ 9,4	124,1	+ 12,6	95,3	+ 1,9	71,4	+ 26,6
März p)○)	117,4	+ 3,7	122,7	+ 5,1	122,6	+ 3,5	129,9	+ 9,8	137,0	+ 11,6	102,9	- 2,4	84,7	- 5,0
<b>Ostdeutschland</b>														
1996	102,0	+ 2,0	105,9	+ 5,9	104,4	+ 4,3	103,9	+ 3,9	108,7	+ 8,6	110,5	+ 10,4	96,8	- 3,3
1997	105,6	+ 3,5	115,8	+ 9,3	116,5	+ 11,6	110,9	+ 6,7	121,4	+ 11,7	118,9	+ 7,6	92,2	- 4,8
1998	109,0	+ 3,2	127,1	+ 9,8	133,4	+ 14,5	119,9	+ 8,1	142,3	+ 17,2	120,5	+ 1,3	84,9	- 7,9
1999	114,4	+ 5,0	137,2	+ 7,9	146,4	+ 9,7	128,5	+ 7,2	157,9	+ 11,0	125,3	+ 4,0	84,1	- 0,9
1999 März	116,9	+ 3,8	141,2	+ 5,4	146,5	+ 3,8	138,6	+ 8,2	167,2	+ 3,8	129,1	+ 6,3	82,5	+ 0,7
April	112,1	+ 4,0	131,3	+ 5,1	142,1	+ 7,1	118,1	+ 3,2	151,8	+ 12,7	122,1	+ 1,4	86,9	+ 1,9
Mai	110,8	+ 3,3	130,9	+ 5,4	140,3	+ 5,7	120,2	+ 7,7	143,4	+ 9,4	122,8	+ 1,2	85,8	- 1,2
Juni	121,3	+ 4,7	143,5	+ 7,1	156,2	+ 9,8	131,1	+ 4,3	165,7	+ 16,0	128,9	+ 2,5	97,4	+ 0,5
Juli	118,0	+ 3,9	137,2	+ 6,4	152,8	+ 8,9	117,2	- 1,3	154,6	+ 15,6	127,5	+ 7,5	97,4	- 1,1
Aug.	112,2	+ 4,1	129,6	+ 7,6	136,7	+ 5,2	130,4	+ 16,7	122,0	+ 0,7	116,4	+ 2,8	93,1	- 2,4
Sept.	125,6	+ 3,7	150,2	+ 7,4	160,3	+ 9,1	143,3	+ 4,4	176,7	+ 11,3	133,4	+ 6,2	98,7	- 2,7
Okt.	125,1	+ 5,0	149,2	+ 9,0	162,2	+ 13,2	133,3	+ 2,1	175,3	+ 12,6	137,3	+ 6,7	94,8	- 2,7
Nov.	127,0	+ 8,4	155,0	+ 13,6	164,9	+ 16,5	147,1	+ 12,4	184,5	+ 12,8	139,2	+ 8,8	89,7	- 1,6
Dez.	110,3	+ 11,8	139,4	+ 15,0	139,8	+ 20,7	148,4	+ 19,0	144,7	+ 2,8	127,6	+ 3,7	65,4	+ 5,7
2000 Jan. p)○)	102,5	+ 3,2	132,6	+ 10,3	148,9	+ 16,6	117,1	+ 8,1	150,9	- 4,8	115,5	+ 3,2	53,3	- 16,7
Febr. p)○)	108,8	+ 16,0	142,9	+ 21,0	158,5	+ 24,7	132,0	+ 24,1	177,0	+ 17,7	118,0	+ 9,4	57,8	+ 7,8
März p)○)	118,9	+ 1,7	154,4	+ 9,3	174,8	+ 19,3	138,6	± 0,0	190,4	+ 13,9	125,4	- 2,9	68,7	- 16,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — ○ Schätzungsweise vor-

ab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal (Verarbeitendes Gewerbe: + 0,8%).

IX. Konjunkturlage

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe \*)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		davon:				davon:					
			Inland		Ausland		Vorleistungsgüterproduzenten		Investitionsgüterproduzenten		Ge- und Verbrauchs-güterproduzenten	
	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %
<b>Deutschland</b>												
1996	99,9	+ 0,1	96,8	- 3,2	105,5	+ 5,4	98,2	- 1,9	101,6	+ 1,5	101,4	+ 1,4
1997	107,1	+ 7,2	99,0	+ 2,3	121,6	+ 15,3	107,1	+ 9,1	108,8	+ 7,1	103,4	+ 2,0
1998	110,9	+ 3,5	102,9	+ 3,9	125,4	+ 3,1	108,6	+ 1,4	116,1	+ 6,7	107,0	+ 3,5
1999	113,3	+ 2,2	102,7	- 0,2	132,3	+ 5,5	110,8	+ 2,0	117,6	+ 1,3	111,3	+ 4,0
1999 März	119,1	- 4,9	109,5	- 5,0	136,1	- 4,7	115,5	- 4,4	119,8	- 8,1	127,2	+ 0,6
April	109,0	- 3,3	98,7	- 4,2	127,4	- 2,1	106,8	- 4,8	112,0	- 3,4	108,7	+ 1,1
Mai	105,2	- 2,3	96,7	- 3,2	120,7	- 0,8	104,7	- 2,5	107,7	- 4,4	102,2	+ 3,7
Juni	115,2	+ 0,9	104,7	+ 0,6	134,0	+ 1,2	111,7	- 1,7	124,3	+ 3,2	106,9	+ 3,5
Juli	113,5	+ 1,3	103,9	- 2,0	130,6	+ 6,4	113,3	+ 3,8	116,1	- 2,4	108,6	+ 2,7
Aug.	109,0	+ 8,9	99,3	+ 3,2	126,3	+ 17,8	104,7	+ 6,0	114,4	+ 12,3	110,0	+ 9,7
Sept.	123,2	+ 4,8	109,6	- 0,3	148,0	+ 12,5	118,4	+ 6,2	130,4	+ 3,3	121,9	+ 4,4
Okt.	120,3	+ 8,9	109,3	+ 6,4	139,9	+ 12,5	119,3	+ 10,8	123,9	+ 8,1	115,7	+ 5,6
Nov.	121,0	+ 12,8	109,0	+ 7,2	142,7	+ 21,3	120,4	+ 14,3	125,2	+ 12,8	114,2	+ 8,6
Dez.	112,2	+ 9,9	97,6	+ 6,8	138,2	+ 13,7	109,1	+ 13,2	122,4	+ 7,7	100,0	+ 5,7
2000 Jan.	113,1	+ 7,7	99,4	+ 2,2	137,9	+ 16,1	113,6	+ 8,7	116,6	+ 10,9	104,9	- 1,2
Febr.	121,6	+ 14,1	107,4	+ 11,5	146,9	+ 17,9	118,3	+ 17,1	124,7	+ 13,3	124,0	+ 9,1
März p)	135,9	+ 14,1	116,7	+ 6,6	170,6	+ 25,3	130,8	+ 13,2	143,8	+ 20,0	134,0	+ 5,3
<b>Westdeutschland</b>												
1996	100,2	+ 0,2	97,0	- 3,1	105,7	+ 5,6	97,9	- 2,2	102,8	+ 2,7	101,2	+ 1,2
1997	107,1	+ 6,9	98,8	+ 1,9	121,2	+ 14,7	106,4	+ 8,7	110,0	+ 7,0	103,1	+ 1,9
1998	110,2	+ 2,9	102,3	+ 3,5	123,5	+ 1,9	107,2	+ 0,8	116,4	+ 5,8	106,0	+ 2,8
1999	112,2	+ 1,8	101,8	- 0,5	130,2	+ 5,4	108,9	+ 1,6	117,9	+ 1,3	110,1	+ 3,9
1999 März	118,3	- 4,8	109,1	- 5,3	134,0	- 4,1	113,8	- 4,6	120,1	- 7,8	126,6	+ 0,5
April	108,2	- 3,7	97,8	- 4,7	126,0	- 2,6	105,1	- 5,2	112,7	- 4,0	107,6	+ 0,6
Mai	104,5	- 2,3	95,9	- 3,3	119,2	- 0,9	102,9	- 3,0	108,4	- 4,1	101,0	+ 3,2
Juni	113,9	+ 0,4	103,6	+ 0,5	131,5	+ 0,4	109,5	- 2,3	124,3	+ 2,6	105,6	+ 3,5
Juli	112,5	+ 0,9	102,7	- 2,8	129,1	+ 6,3	111,2	+ 3,4	116,8	- 3,1	107,6	+ 2,8
Aug.	107,8	+ 9,2	98,7	+ 3,2	123,6	+ 18,6	101,9	+ 4,7	115,2	+ 14,6	109,7	+ 10,5
Sept.	122,5	+ 4,7	108,5	- 0,8	146,4	+ 12,8	116,3	+ 6,3	131,8	+ 3,0	120,5	+ 4,2
Okt.	119,2	+ 9,5	108,3	+ 6,1	137,9	+ 14,6	117,2	+ 10,3	124,5	+ 10,4	114,1	+ 5,6
Nov.	118,9	+ 12,0	107,4	+ 6,8	138,6	+ 19,8	118,4	+ 14,2	123,0	+ 10,8	112,3	+ 8,5
Dez.	111,2	+ 10,1	96,9	+ 7,1	135,8	+ 14,3	107,5	+ 12,9	122,8	+ 8,8	98,8	+ 6,0
2000 Jan.	112,4	+ 8,2	98,4	+ 2,0	136,3	+ 16,8	111,6	+ 8,3	117,8	+ 12,6	104,2	- 0,7
Febr.	120,6	+ 13,8	106,5	+ 11,1	144,8	+ 17,5	116,0	+ 16,6	125,7	+ 13,1	122,8	+ 8,7
März p)	135,0	+ 14,1	115,6	+ 6,0	168,1	+ 25,4	128,3	+ 12,7	145,2	+ 20,9	132,6	+ 4,7
<b>Ostdeutschland</b>												
1996	95,9	- 3,9	95,3	- 4,5	98,5	- 1,3	103,5	+ 3,5	84,7	- 15,0	105,5	+ 5,6
1997	107,5	+ 12,1	101,5	+ 6,5	137,3	+ 39,4	120,2	+ 16,1	91,9	+ 8,5	112,9	+ 7,0
1998	124,1	+ 15,4	109,7	+ 8,1	196,3	+ 43,0	132,9	+ 10,6	112,0	+ 21,9	132,4	+ 17,3
1999	130,1	+ 4,8	114,0	+ 3,9	210,0	+ 7,0	142,8	+ 7,4	112,9	+ 0,8	140,2	+ 5,9
1999 März	130,9	- 6,7	114,2	- 2,4	214,2	- 16,8	143,0	- 1,4	114,5	- 15,2	141,5	+ 0,6
April	121,3	+ 3,6	110,2	+ 1,9	177,0	+ 9,1	135,0	+ 0,1	101,8	+ 5,7	136,6	+ 12,4
Mai	118,2	- 0,9	106,5	- 2,2	176,1	+ 2,6	134,2	+ 2,2	97,0	- 8,9	129,8	+ 10,6
Juni	136,7	+ 6,9	118,7	+ 1,1	226,8	+ 25,6	147,4	+ 4,2	123,1	+ 11,0	142,7	+ 5,5
Juli	129,4	+ 8,3	118,3	+ 7,9	185,0	+ 9,9	149,4	+ 10,4	106,2	+ 8,1	133,9	+ 1,1
Aug.	127,1	+ 3,5	107,3	+ 3,0	226,1	+ 4,7	150,3	+ 22,6	103,9	- 14,8	118,1	- 6,7
Sept.	136,1	+ 6,5	122,4	+ 6,2	203,9	+ 6,8	152,9	+ 3,8	111,8	+ 10,9	155,9	+ 6,1
Okt.	139,0	+ 0,8	124,2	+ 12,3	212,5	- 22,8	154,3	+ 15,1	116,9	- 16,4	156,5	+ 7,4
Nov.	156,2	+ 23,9	128,3	+ 12,2	295,7	+ 60,0	153,6	+ 14,5	157,1	+ 41,3	162,6	+ 11,0
Dez.	127,4	+ 3,8	107,1	+ 4,6	229,4	+ 2,3	136,5	+ 16,4	116,7	- 7,9	129,8	+ 0,0
2000 Jan.	125,4	+ 1,0	111,5	+ 2,4	194,6	- 2,4	148,2	+ 13,2	100,6	- 9,7	123,7	- 12,7
Febr.	137,3	+ 20,1	119,0	+ 16,6	229,7	+ 31,6	157,6	+ 24,5	110,0	+ 15,9	154,2	+ 15,4
März p)	151,3	+ 15,6	130,0	+ 13,8	257,6	+ 20,3	174,0	+ 21,7	121,6	+ 6,2	167,3	+ 18,2

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile;

Werte ohne Mehrwertsteuer. — o) Eigene Berechnung.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe \*)

Arbeitsjährlich bereinigt o)

Zeit	Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland				
	insgesamt	davon:			insgesamt	davon:			insgesamt	davon:					
		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher- Bau		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau			
1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	1995 = 100	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	1995 = 100	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	1995 = 100	1995 = 100	1995 = 100	1995 = 100	
1996	92,0	- 7,9	101,3	89,0	88,5	90,9	- 9,0	97,6	90,8	86,2	94,8	- 5,2	108,8	85,0	95,0
1997	84,4	- 8,3	87,4	81,0	86,2	86,1	- 5,3	87,7	85,5	85,7	80,4	- 15,2	86,9	70,8	87,7
1998	83,9	- 0,6	82,4	79,9	90,1	86,6	+ 0,6	83,3	86,7	88,8	77,7	- 3,4	80,4	64,6	93,8
1999	82,1	- 2,1	78,2	80,3	87,6	87,3	+ 0,8	84,0	88,7	88,1	70,0	- 9,9	66,2	61,2	86,2
1999 Febr.	69,8	+ 2,9	70,3	76,1	61,7	74,8	+ 6,4	74,1	85,0	63,5	58,1	- 6,1	62,4	56,0	56,8
März	91,4	- 3,0	92,0	85,7	98,0	99,3	+ 2,3	95,2	98,2	103,6	72,8	- 16,6	85,5	57,4	82,3
April	85,6	+ 0,1	82,3	80,9	94,1	87,6	- 3,0	83,7	85,2	93,3	80,9	+ 9,2	79,3	71,3	96,4
Mai	89,5	+ 3,6	84,4	84,6	99,6	94,6	+ 5,5	89,2	92,8	100,5	77,7	- 1,1	74,7	66,3	96,9
Juni	98,4	- 0,7	90,3	96,5	107,2	101,7	+ 0,3	94,8	102,0	106,3	90,8	- 3,1	81,0	84,1	109,9
Juli	91,3	- 3,5	85,5	83,8	105,0	98,2	+ 0,8	93,5	93,8	106,7	75,0	- 14,9	69,1	61,4	100,2
Aug.	85,2	+ 0,4	82,2	79,0	95,1	90,3	+ 5,2	88,0	88,6	94,0	73,0	- 12,0	70,4	57,3	98,0
Sept.	93,3	- 8,6	85,8	90,3	102,8	98,2	- 6,2	94,0	100,1	99,1	81,4	- 15,0	68,9	68,0	112,9
Okt.	82,2	- 2,6	70,2	83,1	90,6	90,1	+ 1,0	80,6	94,9	91,4	63,5	- 12,9	49,0	56,3	88,2
Nov.	65,9	- 11,3	63,8	67,6	65,4	69,6	- 6,2	72,3	73,7	63,0	57,1	- 23,4	46,5	53,6	72,4
Dez.	71,7	- 5,4	68,0	69,9	77,0	77,3	- 1,7	77,9	76,5	77,7	58,6	- 15,4	47,8	54,6	74,8
2000 Jan.	56,1	- 8,5	56,9	60,2	50,3	60,5	- 8,1	63,8	66,6	51,2	45,5	- 10,3	42,7	45,9	47,6
Febr.	62,0	- 11,2	58,6	68,1	57,2	67,6	- 9,6	65,2	76,2	59,4	48,9	- 15,8	45,1	49,8	51,3

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — \* Werte ohne „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige o) Eigene Berechnung. — 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze \*)

Deutschland

Zeit	Einzelhandel insgesamt						darunter nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen:									
	einschließlich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen			ohne Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 2)		medizinische, kosmetische Artikel; Apotheken 2)		Bekleidung, Schuhe, Lederwaren 2)		Einrichtungsgegenstände 2)		Kraftwagen 3)	
	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1997	100,9	- 0,4	99,0	- 1,3	98,6	- 1,4	105,8	+ 1,8	97,2	- 2,0	95,8	- 2,6	109,1	+ 3,5		
1998	102,7	+ 1,8	100,1	+ 1,1	99,9	+ 1,3	111,9	+ 5,8	96,1	- 1,1	99,6	+ 4,0	115,1	+ 5,5		
1999	103,8	+ 1,1	100,8	+ 0,7	100,7	+ 0,8	119,8	+ 7,1	96,1	± 0,0	97,6	- 2,0	119,5	+ 3,8		
1998 Aug.	93,6	+ 2,6	91,9	+ 2,5	95,3	- 1,1	103,4	+ 9,2	84,0	+12,0	83,5	+ 6,8	100,7	+ 4,6		
Sept.	99,5	+ 1,3	97,7	+ 0,9	95,0	+ 0,8	109,9	+ 7,6	102,2	+ 2,2	95,9	+ 2,9	109,0	+ 4,3		
Okt.	105,6	- 1,0	104,1	- 1,3	102,1	- 0,4	116,4	+ 6,2	109,2	- 5,9	108,5	+ 3,8	114,3	+ 0,7		
Nov.	108,3	+ 5,6	106,6	+ 3,7	102,7	+ 4,5	115,9	+11,2	105,0	+ 2,6	112,1	+ 5,0	118,4	+14,4		
Dez.	124,2	+ 3,7	126,6	+ 1,9	121,1	+ 3,9	138,3	+ 9,1	122,3	- 4,5	126,8	+ 5,3	118,1	+13,6		
1999 Jan.	91,9	- 1,8	91,7	- 1,7	91,5	- 1,9	115,0	+ 9,4	87,9	- 3,7	87,0	- 2,7	95,8	- 0,2		
Febr.	88,5	- 1,0	86,8	- 0,1	90,3	+ 1,5	110,8	+ 9,8	65,9	- 7,6	87,4	- 5,2	98,7	- 2,0		
März	114,2	+ 3,1	107,5	+ 6,3	107,5	+10,1	126,9	+12,2	102,9	+13,6	108,5	- 6,1	146,4	- 5,0		
April	104,8	+ 2,8	98,9	- 1,8	101,6	- 2,7	116,2	+ 6,6	97,9	- 2,1	96,2	+ 1,1	132,2	+23,3		
Mai	100,8	- 1,0	95,7	- 2,5	98,4	- 2,9	113,3	+ 6,5	97,5	- 3,2	88,4	- 1,6	123,7	+ 5,9		
Juni	102,7	+ 5,0	95,9	+ 3,5	97,9	+ 2,6	119,1	+10,7	88,8	+ 8,8	91,3	+ 1,9	134,5	+12,1		
Juli	105,3	± 0,0	100,3	- 0,5	103,1	+ 1,2	122,6	+ 5,1	97,6	+ 2,6	92,2	- 4,2	128,8	+ 2,3		
Aug.	96,2	+ 2,8	93,6	+ 1,8	95,0	- 0,3	113,3	+ 9,6	84,8	+ 1,0	84,8	+ 1,6	108,6	+ 7,8		
Sept.	99,2	- 0,3	96,3	- 1,4	95,6	+ 0,6	117,5	+ 6,9	88,0	-13,9	94,2	- 1,8	113,5	+ 4,1		
Okt.	106,3	+ 0,7	104,8	+ 0,7	100,6	- 1,5	119,4	+ 2,6	113,6	+ 4,0	104,9	- 3,3	115,3	+ 0,9		
Nov.	110,4	+ 1,9	109,0	+ 2,3	104,4	+ 1,7	123,1	+ 6,2	105,8	+ 0,8	111,3	- 0,7	119,6	+ 1,0		
Dez.	125,6	+ 1,1	128,6	+ 1,6	122,2	+ 0,9	140,1	+ 1,3	122,7	+ 0,3	124,6	- 1,7	117,1	- 0,8		
2000 Jan.	90,3	- 1,7	90,3	- 1,5	89,3	- 2,4	121,0	+ 5,2	78,3	-10,9	84,0	- 3,4	93,3	- 2,6		
Febr.	94,1	+ 6,3	91,3	+ 5,2	89,7	- 0,7	118,7	+ 7,1	77,6	+17,8	95,2	+ 8,9	108,8	+10,2		
März	108,8	- 4,7	103,2	- 4,0	105,5	- 1,9	125,0	- 1,5	90,2	-12,3	102,7	- 5,3	136,1	- 7,0		

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Mehrwertsteuer; Angaben ab 1999 vorläufig. — 1 In Preisen von 1995. — 2 Einzelhandel in Verkaufsräumen. — 3 Einschl. Kraftwagenteil und Zubehör.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Erwerbstätige 1) 2)			Arbeitnehmer 1)		Beschäftigte 3)		Kurz- arbeiter	Beschäftigte in Beschäftigung- schaffenden Maß- nahmen 5)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung	Arbeitslose		Arbeits- losen- quote 6)	Offene Stellen Tsd				
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe				Tsd	Bau- haupt- gewerbe 4)			Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr Tsd	%	
		%	Tsd															Tsd
<b>Deutschland</b>																		
1997	35 868	-	0,8	-	288	31 949	-	1,1	6 316	1 225	183	302	431	4 384	+ 419	11,4	337	
1998	35 996	+	0,4	+	128	32 001	+	0,2	6 400	1 159	115	385	343	4 279	- 105	11,1	422	
1999	36 113	+	0,3	+	117	32 100	+	0,3	6 370	1 111	119	430	358	4 099	- 180	10,5	456	
1999 April	35 954	+	0,7	+	247				6 334	1 116	136	465	375	4 145	- 275	10,7	508	
Mai	36 068	+	0,5	+	196	32 050	+	0,5	6 332	1 124	137	454	379	3 998	- 199	10,2	502	
Juni	36 170	+	0,4	+	143				6 347	1 129	131	439	366	3 938	- 137	10,1	491	
Juli	36 242	+	0,3	+	98				6 374	1 133	107	422	343	4 027	- 107	10,3	482	
Aug.	36 364	+	0,1	+	37	32 367	+	0,1	6 400	1 140	88	407	329	4 024	- 72	10,3	479	
Sept.	36 528	-	0,1	-	48				6 409	1 138	86	390	342	3 943	- 22	10,1	458	
Okt.	36 570	-	0,2	-	78				6 386	1 134	90	380	351	3 883	- 8	9,9	431	
Nov.	36 447	-	0,2	-	61	32 386	-	0,2	6 380	1 124	90	372	346	3 901	- 45	10,0	412	
Dez.	36 189	-	0,1	-	20				6 350	1 095	85	358	324	4 047	- 150	10,3	402	
2000 Jan.	35 545	o)	+ 0,1	o)	+ 44				6 321	1 028	101	327	323	4 293	- 162	11,0	438	
Febr.	35 621	o)	+ 0,2	o)	+ 73	...	...	...	6 322	1 006	121	319	332	4 277	- 188	10,9	498	
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	126	312	345	4 141	- 148	10,6	536	
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	107	306	350	3 986	- 159	10)	9,8	560
<b>Westdeutschland</b>																		
1997	.	.	.	.	.	.	.	.	5 753	836	133	68	248	3 021	+ 225	9,8	282	
1998	.	.	.	.	.	.	.	.	5 813	804	81	71	193	2 904	- 117	9,4	342	
1999	.	.	.	.	.	.	.	.	5 775	775	92	82	215	2 756	- 149	8,8	386	
1999 April	.	.	.	.	.	.	.	.	5 747	777	103	87	227	2 800	- 153	9,0	422	
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	5 743	781	107	87	232	2 695	- 130	8,6	423	
Juni	.	.	.	.	.	.	.	.	5 756	785	102	86	224	2 653	- 120	8,4	418	
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	5 779	788	83	83	210	2 692	- 126	8,6	413	
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 801	794	69	81	202	2 678	- 124	8,5	409	
Sept.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 804	794	66	78	207	2 622	- 111	8,3	391	
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 779	789	71	76	211	2 591	- 113	8,2	368	
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 773	784	70	74	208	2 604	- 141	8,3	356	
Dez.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 746	768	66	70	195	2 690	- 195	8,6	354	
2000 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 720	727	77	69	194	2 827	- 198	9,0	388	
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 720	717	89	69	201	2 797	- 226	8,9	439	
März	.	.	.	.	.	.	.	.	...	...	90	68	209	2 691	- 206	8,6	467	
April	.	.	.	.	.	.	.	.	...	...	74	69	211	2 586	- 214	10)	7,9	489
<b>Ostdeutschland</b>																		
1997	.	.	.	.	.	.	.	.	564	389	49	235	184	1 364	+ 195	18,1	56	
1998	.	.	.	.	.	.	.	.	586	355	34	314	149	1 375	+ 11	18,2	79	
1999	.	.	.	.	.	.	.	.	595	336	27	348	143	1 344	- 31	17,6	70	
1999 April	.	.	.	.	.	.	.	.	587	339	33	377	148	1 346	- 123	17,8	86	
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	589	342	30	367	147	1 303	- 69	17,0	78	
Juni	.	.	.	.	.	.	.	.	591	344	29	353	143	1 285	- 17	16,8	73	
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	595	345	24	338	134	1 335	+ 19	17,4	69	
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	599	346	20	327	127	1 346	+ 52	17,6	70	
Sept.	.	.	.	.	.	.	.	.	604	345	21	313	134	1 321	+ 89	17,2	67	
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	607	345	19	304	139	1 293	+ 105	16,9	63	
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	607	340	19	299	139	1 297	+ 96	16,9	55	
Dez.	.	.	.	.	.	.	.	.	604	327	19	287	129	1 357	+ 45	17,7	48	
2000 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	.	602	301	24	259	129	1 467	+ 37	19,1	51	
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	602	289	32	250	131	1 480	+ 38	19,3	59	
März	.	.	.	.	.	.	.	.	...	...	36	243	136	1 450	+ 59	18,9	69	
April	.	.	.	.	.	.	.	.	...	...	33	236	138	1 401	+ 55	10)	17,8	71

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. — \* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Arbeitnehmer: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Inlandskonzept; ab 1996 vorläufig. — 2 Jahreswerte: Eigene Berechnung; die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — 3 Einschl. tätiger Inhaber. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 5 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem Lohnkostenzuschuss (LKZ) (bis Dezember 1997 bewilligte Fälle) sowie (ab Januar 1998 bewilligte, allerdings erst ab April 1998 statistisch erfasste) Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM). —

6 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 7 Ergebnisse ab Januar 1998 positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Betrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. — 8 Ergebnisse ab März 1997 positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Baubetrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. — 9 Vorperiodenvergleich wegen Wegfalls des Einarbeitungszuschusses, der zweckmäßigen Förderung und methodischer Änderungen bei der Erhebung nicht möglich. — 10 Ab April 2000 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — o Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage

7. Preise  
Deutschland

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte							Gesamt- wirt- schaft- liches Baupreis- niveau 1)	Index der Erzeuger- preise gewerb- licher Produkte im Inlands- absatz 2)	Index der Erzeuger- preise landwirt- schaft- licher Produkte	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Welt- markt- preise für Roh- stoffe 3)
	insgesamt	nach Gebieten		nach Gütergruppen 1)			Ausfuhr				Einfuhr		
		West- deutschland	Ost- deutschland	Nah- rungs- mittel	andere Ver- und Ge- brauchs- güter	Dienstlei- stungen ohne Wohnungs- mieten						Wohn- ungs- mieten	
1995 = 100								1991 = 100	1995 = 100				
<b>Indexstand</b>													
1996	101,4	101,3	101,9	100,9	100,5	101,6	103,4	99,8	98,8	91,1	100,0	100,4	108,5
1997	103,3	103,2	104,2	102,1	101,8	104,1	106,3	99,0	99,9	92,5	101,5	104,0	122,8
1998	104,3	104,1	105,3	103,0	101,9	106,1	108,0	98,8	99,5	87,1	101,4	100,7	97,0
1999	104,9	104,8	105,7	101,9	102,8	106,4	109,2	98,5	98,5	82,7	100,9	100,2	113,5
1998 Juni	104,5	104,4	105,5	104,5	101,9	106,2	108,0		99,9	89,3	101,7	101,1	98,2
Juli	104,8	104,6	105,7	103,6	102,2	107,2	108,1		99,7	88,2	101,6	100,6	97,1
Aug.	104,6	104,5	105,6	102,5	101,8	107,6	108,1	99,0	99,5	86,7	101,4	99,9	94,6
Sept.	104,4	104,2	105,4	101,9	102,0	106,5	108,3		99,4	85,8	101,1	99,0	93,4
Okt.	104,2	104,0	105,2	101,4	101,9	106,1	108,3		98,9	84,2	100,7	98,0	87,5
Nov.	104,2	104,1	105,3	101,7	102,0	105,9	108,3	98,7	98,5	82,7	100,6	97,7	86,2
Dez.	104,3	104,1	105,3	102,1	101,9	106,2	108,4		98,3	86,2	100,4	97,2	80,1
1999 Jan.	104,1	103,9	105,0	103,1	101,6	105,2	108,7		97,8	83,5	100,1	97,1	83,2
Febr.	104,3	104,1	105,3	103,1	101,4	106,2	108,8	98,5	97,7	84,2	100,2	97,2	83,7
März	104,4	104,3	105,3	103,0	101,6	106,2	108,9		97,7	84,7	100,3	98,0	93,9
April	104,8	104,6	105,6	103,4	102,8	105,4	109,0		98,3	83,5	100,4	98,7	104,2
Mai	104,8	104,7	105,7	103,5	102,5	105,8	109,1	98,4	98,3	84,0	100,5	99,0	106,3
Juni	104,9	104,8	105,7	102,9	102,7	106,2	109,1		98,4	85,4	100,7	99,3	109,8
Juli	105,4	105,3	106,1	101,9	103,1	107,8	109,3		98,7	84,4	100,9	100,2	118,1
Aug.	105,3	105,3	105,9	100,8	103,2	107,8	109,3	98,5	98,8	83,9	101,0	100,7	121,4
Sept.	105,1	105,0	105,8	100,2	103,4	106,7	109,4		98,9	83,8	101,3	101,7	131,4
Okt.	105,0	104,9	105,7	99,9	103,5	106,2	109,5		99,1	82,9	101,5	102,1	126,4
Nov.	105,2	105,1	105,8	100,1	103,7	106,4	109,7	98,7	99,2	84,0	101,7	103,5	138,1
Dez.	105,5	105,5	106,0	100,4	104,0	107,0	109,7		99,4	84,8	102,1	105,2	145,2
2000 Jan.	105,8	105,7	106,4	101,3	104,4	106,9	110,0		99,8	83,7	102,4	106,0	146,5
Febr.	106,2	106,1	106,9	102,0	104,6	107,6	110,2	98,8	100,0 p)	86,4	102,8	107,8	157,1
März	106,4	106,3	107,0	101,3	105,3	107,4	110,3		100,0 p)	88,4	103,1	108,7	161,5
April	106,4	106,3	107,0	101,9	104,9	107,7	110,4		...	...	...	...	149,9
<b>Veränderung gegen Vorjahr in %</b>													
1996	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,9	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,6	+ 3,4	- 0,2	- 1,2	- 0,5	± 0,0	+ 0,4	+ 8,5
1997	+ 1,9	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,2	+ 1,3	+ 2,5	+ 2,8	- 0,8	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,5	+ 3,6	+ 13,2
1998	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,9	+ 1,6	- 0,2	- 0,4	- 5,8	- 0,1	- 3,2	- 21,0
1999	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,4	- 1,1	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,1	- 0,3	- 1,0	- 5,1	- 0,5	- 0,5	+ 17,0
1998 Juni	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,7	+ 2,5	+ 1,6		- 0,1	- 4,1	+ 0,1	- 2,4	- 18,4
Juli	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,3	+ 1,5		- 0,4	- 4,5	- 0,2	- 3,6	- 21,4
Aug.	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	- 0,4	+ 1,4	+ 1,4	± 0,0	- 0,8	- 7,3	- 0,7	- 5,1	- 26,6
Sept.	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	- 0,2	+ 1,1	+ 1,6		- 1,0	- 8,9	- 0,9	- 5,4	- 25,3
Okt.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,5	+ 1,5	+ 1,5		- 1,4	- 8,9	- 1,3	- 6,2	- 31,0
Nov.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,1	- 0,3	+ 1,2	+ 1,4	± 0,0	- 1,8	- 11,3	- 1,4	- 6,1	- 29,1
Dez.	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	- 0,2	+ 0,9	+ 1,4		- 1,9	- 7,3	- 1,5	- 6,6	- 31,7
1999 Jan.	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,4	- 0,2	+ 0,3	+ 1,3		- 2,3	- 9,4	- 1,9	- 6,6	- 24,1
Febr.	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,4	- 0,2	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,1	- 2,4	- 9,8	- 1,8	- 6,2	- 21,4
März	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	± 0,0	- 0,1	+ 0,6	+ 1,2		- 2,3	- 8,6	- 1,7	- 4,9	- 9,5
April	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	- 0,2	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,1		- 1,7	- 8,1	- 1,6	- 3,9	- 1,0
Mai	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	- 0,8	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,1	- 0,7	- 1,7	- 5,4	- 1,3	- 3,0	+ 4,4
Juni	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	- 1,5	+ 0,8	± 0,0	+ 1,0		- 1,5	- 4,4	- 1,0	- 1,8	+ 11,8
Juli	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,4	- 1,6	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,1		- 1,0	- 4,3	- 0,7	- 0,4	+ 21,6
Aug.	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,3	- 1,7	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,1	- 0,5	- 0,7	- 3,2	- 0,4	+ 0,8	+ 28,3
Sept.	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4	- 1,7	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,0		- 0,5	- 2,3	+ 0,2	+ 2,7	+ 40,7
Okt.	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,5	- 1,5	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,1		+ 0,2	- 1,5	+ 0,8	+ 4,2	+ 44,5
Nov.	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,5	- 1,6	+ 1,7	+ 0,5	+ 1,3	± 0,0	+ 0,7	+ 1,6	+ 1,1	+ 5,9	+ 60,2
Dez.	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,7	- 1,7	+ 2,1	+ 0,8	+ 1,2		+ 1,1	- 1,6	+ 1,7	+ 8,2	+ 81,3
2000 Jan.	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,3	- 1,7	+ 2,8	+ 1,6	+ 1,2		+ 2,0	+ 0,2	+ 2,3	+ 9,2	+ 76,1
Febr.	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,5	- 1,1	+ 3,2	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,3	+ 2,4 p)	+ 2,6	+ 2,6	+ 10,9	+ 87,7
März	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,6	- 1,7	+ 3,6	+ 1,1	+ 1,3		+ 2,4 p)	+ 4,4	+ 2,8	+ 10,9	+ 72,0
April	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,3	- 1,5	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,3		...	...	...	...	+ 43,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. — 1 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben

des Statistischen Bundesamtes. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.



IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte \*)  
Deutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Empfangene monetäre Sozialleistungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Sparen 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1991	1 351,4	.	937,4	.	427,6	.	1 365,1	.	1 915,5	.	250,1	.	13,1
1992	1 463,0	8,3	998,8	6,5	475,4	11,2	1 474,2	8,0	2 051,4	7,1	265,4	6,1	12,9
1993	1 501,0	2,6	1 028,0	2,9	512,8	7,9	1 540,8	4,5	2 120,8	3,4	263,3	- 0,8	12,4
1994	1 522,7	1,4	1 024,1	- 0,4	531,3	3,6	1 555,3	0,9	2 178,5	2,7	253,4	- 3,7	11,6
1995	1 570,0	3,1	1 030,9	0,7	555,6	4,6	1 586,5	2,0	2 253,7	3,5	252,1	- 0,5	11,2
1996 p)	1 585,7	1,0	1 024,5	- 0,6	596,8	7,4	1 621,3	2,2	2 304,7	2,3	249,3	- 1,1	10,8
1997 p)	1 579,8	- 0,4	1 004,6	- 1,9	611,0	2,4	1 615,6	- 0,4	2 351,3	2,0	244,6	- 1,9	10,4
1998 p)	1 605,8	1,6	1 021,6	1,7	620,2	1,5	1 641,7	1,6	2 416,6	2,8	241,9	- 1,1	10,0
1999 p)	1 639,9	2,1	1 040,1	1,8	641,5	3,4	1 681,6	2,4	2 469,6	2,2	230,9	- 4,5	9,3
1998 3.Vj. p)	400,7	2,2	262,0	2,4	154,6	2,1	416,6	2,3	593,6	3,0	49,0	- 3,1	8,2
4.Vj. p)	454,0	2,2	282,7	2,5	156,0	1,8	438,7	2,3	622,3	2,2	50,7	- 10,1	8,1
1999 1.Vj. p)	374,7	2,2	239,6	1,6	161,1	4,3	400,8	2,7	610,8	1,1	76,8	- 8,6	12,6
2.Vj. p)	394,8	2,7	247,0	2,5	158,0	1,9	404,9	2,3	609,8	2,2	54,6	- 6,3	9,0
3.Vj. p)	409,8	2,3	267,9	2,3	159,4	3,1	427,3	2,6	608,3	2,5	48,9	- 0,1	8,0
4.Vj. p)	460,5	1,4	285,6	1,0	163,0	4,5	448,6	2,3	640,7	3,0	50,6	- 0,1	7,9
Mrd Euro													
1999 p)	838,4	.	531,8	.	328,0	.	859,8	.	1 262,7	.	118,0	.	.
1999 1.Vj. p)	191,6	.	122,5	.	82,4	.	204,9	.	312,3	.	39,2	.	.
2.Vj. p)	201,9	.	126,3	.	80,8	.	207,0	.	311,8	.	27,9	.	.
3.Vj. p)	209,5	.	137,0	.	81,5	.	218,5	.	311,0	.	25,0	.	.
4.Vj. p)	235,5	.	146,0	.	83,4	.	229,4	.	327,6	.	25,9	.	.

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Private Haushalte einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene monetäre Sozialleistungen. —

5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste  
Deutschland

Zeit	Gesamtwirtschaft					Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)				
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) 2)	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept) 3)
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		
	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr
1991	76,7	.	78,6	.	81,8	.	73,4	.	76,9	.
1992	85,8	11,9	87,2	11,0	90,5	10,5	82,9	12,9	85,9	11,7
1993	92,2	7,5	92,9	6,5	94,6	4,6	90,6	9,3	92,0	7,1
1994	95,3	3,4	95,6	2,9	96,6	2,2	94,3	4,1	94,8	3,0
1995	100,0	4,9	100,0	4,6	100,0	3,5	100,0	6,1	100,0	5,5
1996 p)	102,7	2,7	102,4	2,4	101,9	1,9	103,8	3,8	102,9	2,9
1997 p)	104,2	1,5	103,9	1,5	102,7	0,8	105,8	1,9	104,6	1,7
1998 p)	106,1	1,9	105,8	1,8	104,2	1,5	107,7	1,8	106,4	1,7
1999 p)	109,0	2,7	108,5	2,6	106,1	1,8	110,9	3,0	109,4	2,8
1998 3.Vj. p)	109,4	2,0	109,0	1,9	103,0	1,8	114,9	2,2	113,5	2,1
4.Vj. p)	120,4	1,8	120,0	1,7	116,3	1,4	120,0	2,1	118,5	2,0
1999 1.Vj. p)	99,7	2,8	99,3	2,7	98,4	1,4	101,0	4,0	99,7	3,9
2.Vj. p)	100,6	2,9	100,2	2,8	102,4	2,1	101,7	2,9	100,3	2,8
3.Vj. p)	112,6	2,9	112,1	2,9	105,3	2,2	118,6	3,2	116,9	3,0
4.Vj. p)	123,1	2,2	122,6	2,2	118,2	1,6	122,4	2,0	120,7	1,9
2000 1.Vj. p)	101,3	1,6	100,9	1,6	.	.	102,4	1,4	101,0	1,2
1999 Sept. p)	101,0	2,8	100,5	2,7	.	.	101,8	2,9	100,4	2,7
Okt. p)	101,0	2,7	100,6	2,7	.	.	101,8	2,8	100,4	2,6
Nov. p)	167,3	1,6	166,5	1,5	.	.	163,6	1,1	161,3	0,9
Dez. p)	101,1	2,8	100,6	2,7	.	.	101,8	2,7	100,4	2,6
2000 Jan. p)	101,1	1,5	100,7	1,5	.	.	101,8	0,8	100,4	0,7
Febr. p)	101,1	1,5	100,7	1,4	.	.	101,8	0,7	100,4	0,6
März p)	101,7	1,8	101,3	1,8	.	.	103,4	2,6	102,0	2,5

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt. — 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energieversorgung sowie ohne Ausbaue-

werbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.



X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion \*)

Bis Ende 1998 Mio ECU, ab 1999 Mio Euro

Position	1998	1999	1999				2000	
			2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Dez.	Jan.	Feb.
A. Leistungsbilanz	+ 43 325	+ 22 822	+ 8 584	+ 4 520	+ 3 363	- 504	- 6 580	+ 2 415
1. Außenhandel								
Ausfuhr (fob) einschl. Ergänzungen	772 393	795 973	193 061	199 853	223 391	74 053	63 684	71 823
Einfuhr (fob) einschl. Ergänzungen	653 590	696 475	168 221	173 213	196 886	66 390	62 767	65 558
Saldo	+ 118 807	+ 99 498	+ 24 840	+ 26 640	+ 26 505	+ 7 663	+ 917	+ 6 265
2. Dienstleistungen								
Einnahmen	231 967	235 997	59 259	62 481	63 551	22 161	17 764	17 859
Ausgaben	232 834	243 463	59 086	63 622	66 833	23 431	19 658	19 897
Saldo	- 866	- 7 463	+ 176	- 1 138	- 3 282	- 1 270	- 1 894	- 2 038
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 28 832	- 26 403	- 7 108	- 6 409	- 6 493	- 1 938	- 4 288	- 822
4. laufende Übertragungen								
fremde Leistungen	61 119	66 776	14 842	12 895	15 253	5 631	12 994	6 916
eigene Leistungen	106 899	109 595	24 166	27 468	28 626	10 592	14 309	7 906
Saldo	- 45 780	- 42 813	- 9 321	- 14 573	- 13 370	- 4 960	- 1 315	- 990
B. Saldo der Vermögensübertragungen	+ 12 660	+ 13 295	+ 3 429	+ 1 651	+ 5 461	+ 2 847	+ 1 403	+ 209
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -) <sup>1)</sup>	- 69 113	- 64 276	- 28 259	- 6 711	+ 3 820	- 6 351	+ 17 107	+ 9 709
1. Direktinvestitionen	- 102 590	- 138 806	- 52 592	- 23 339	- 47 316	- 20 638	+ 2 019	+ 144 737
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 182 968	- 212 904	- 76 879	- 26 935	- 72 742	- 35 187	- 5 357	- 19 433
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 80 380	+ 74 098	+ 24 287	+ 3 596	+ 25 426	+ 14 549	+ 7 376	+ 164 170
2. Wertpapieranlagen	- 85 262	- 28 923	- 7 038	+ 29 814	+ 2 967	+ 2 852	- 17 535	- 138 670
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 302 069	- 316 457	- 85 620	- 64 269	- 101 246	- 41 546	- 25 142	- 68 078
Dividendenwerte	- 98 720	- 153 719	- 40 897	- 37 220	- 53 915	- 22 406	- 22 032	- 52 568
festverzinsliche Wertpapiere	- 187 098	- 148 957	- 52 525	- 20 982	- 31 678	- 14 010	- 6 052	- 12 600
Geldmarktpapiere	- 16 253	- 13 781	+ 7 802	- 6 067	- 15 653	- 5 130	+ 2 942	- 2 910
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 216 808	+ 287 534	+ 78 582	+ 94 083	+ 104 213	+ 44 398	+ 7 607	- 70 592
Dividendenwerte	+ 98 298	+ 97 714	+ 31 270	+ 27 088	+ 44 783	+ 18 456	+ 4 024	- 92 025
festverzinsliche Wertpapiere	+ 102 727	+ 119 242	+ 33 659	+ 42 328	+ 40 360	+ 6 226	+ 106	+ 5 623
Geldmarktpapiere	+ 15 784	+ 70 578	+ 13 653	+ 24 667	+ 19 070	+ 19 716	+ 3 477	+ 15 810
3. Finanzderivate	- 8 232	- 1 032	- 597	+ 1 462	- 478	- 263	- 1 283	+ 2 591
4. Kreditverkehr und sonstige Anlagen (Saldo)	+ 118 519	+ 90 753	+ 25 335	- 16 069	+ 48 455	+ 12 246	+ 35 527	+ 239
Eurosistem	+ 2 719	+ 9 400	+ 4 444	- 289	+ 2 332	+ 3 784	- 337	- 1 783
öffentliche Stellen	- 9 009	- 14 109	+ 997	- 3 928	- 3 638	- 700	- 3 399	- 4 680
Kreditinstitute	+ 155 529	+ 112 649	+ 27 660	+ 1 720	+ 38 025	+ 4 627	+ 49 631	+ 7 986
langfristig	+ 606	- 10 707	- 2 423	- 6 213	+ 4 785	+ 3 841	+ 4 363	+ 5 400
kurzfristig	+ 154 926	+ 123 334	+ 30 062	+ 7 931	+ 33 240	+ 786	+ 45 268	+ 2 586
Unternehmen und Privatpersonen	- 30 725	- 17 196	- 7 769	- 13 572	+ 11 733	+ 4 534	- 10 368	- 1 284
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -)	+ 8 453	+ 13 729	+ 6 633	+ 1 418	+ 192	- 548	- 1 621	+ 812
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen <sup>1)</sup>	+ 13 127	+ 28 159	+ 16 243	+ 543	- 12 644	+ 4 008	- 11 930	- 12 333

\* Quelle: Europäische Zentralbank. — 1 Zeitreihen, für die die Daten ab Januar 1999 nicht vollständig vergleichbar mit denen früherer Zeiträume sind.

X. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland  
(Salden)

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 6)	Veränderung der Währungs- reserven zu Transaktions- werten 7)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Nachrichtlich: Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank zu Transak- tionswerten 7)
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1) 2)	Ergänzungen zum Waren- handel 3) 4)	Dienst- leistungen 5)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	laufende Über- tragungen					
Mio DM											
1982	+ 13 529	+ 51 277	- 2 070	- 9 127	+ 22	- 26 573	- 1 902	+ 2 542	- 8 381	- 5 788	- 3 078
1983	+ 12 947	+ 42 089	- 2 258	- 8 719	+ 7 488	- 25 654	- 2 033	- 17 566	+ 5 359	+ 1 293	+ 4 074
1984	+ 29 109	+ 53 966	- 3 040	- 4 750	+ 13 569	- 30 637	- 1 992	- 36 261	+ 2 056	+ 7 088	+ 3 099
1985	+ 52 613	+ 73 353	- 1 848	- 2 947	+ 13 638	- 29 583	- 2 501	- 53 373	- 5 043	+ 8 303	- 1 843
1986	+ 86 482	+ 112 619	- 3 520	- 6 467	+ 11 381	- 27 530	- 2 147	- 76 783	- 11 187	+ 3 635	- 5 964
1987	+ 82 114	+ 117 735	- 4 288	- 11 177	+ 9 378	- 29 535	- 2 186	- 40 282	- 37 901	+ 1 745	- 41 219
1988	+ 92 585	+ 128 045	- 2 791	- 16 365	+ 16 630	- 32 933	- 2 029	- 122 721	+ 27 662	+ 4 503	+ 34 676
1989	+ 107 346	+ 134 576	- 4 107	- 15 210	+ 26 872	- 34 784	- 2 064	- 110 286	- 5 405	+ 10 409	+ 18 997
1990 o)	+ 79 475	+ 105 382	- 3 833	- 19 664	+ 32 859	- 35 269	- 4 975	- 89 497	- 11 611	+ 26 608	- 10 976
1991	- 30 416	+ 21 899	- 2 804	- 24 842	+ 33 144	- 57 812	- 4 565	+ 12 614	+ 9 605	+ 12 762	- 319
1992	- 22 924	+ 33 656	- 1 426	- 37 894	+ 33 962	- 51 222	- 1 963	+ 69 792	- 52 888	+ 7 983	- 68 745
1993 8)	- 16 155	+ 60 304	- 3 038	- 45 080	+ 27 373	- 55 714	- 1 915	+ 21 442	+ 22 795	- 26 167	+ 35 766
1994 8)	- 38 805	+ 71 762	- 1 104	- 54 374	+ 4 852	- 59 940	- 2 637	+ 57 871	+ 2 846	- 19 276	- 12 242
1995 8)	- 29 671	+ 85 303	- 4 722	- 54 720	+ 178	- 55 710	- 3 845	+ 63 647	- 10 355	- 19 776	- 17 754
1996 8)	- 11 959	+ 98 538	- 5 264	- 55 330	+ 1 391	- 51 294	- 3 283	+ 23 613	+ 1 882	- 10 253	+ 1 610
1997 8)	- 4 846	+ 116 467	- 6 160	- 59 942	- 2 488	- 52 722	+ 52	- 1 164	+ 6 640	- 681	+ 8 468
1998 8)	- 8 019	+ 126 970	- 2 554	- 67 568	- 11 569	- 53 298	+ 1 289	+ 17 254	- 7 128	- 3 397	- 8 231
1999 8)	- 36 458	+ 126 787	- 9 739	- 79 839	- 23 353	- 50 314	- 252	- 40 215	+ 24 517	+ 52 408	- 61 660
1998 3.Vj. 8)	- 7 267	+ 31 953	- 1 223	- 21 429	- 2 240	- 14 329	+ 995	+ 29 728	- 1 134	- 22 322	- 484
4.Vj. 8)	- 1 036	+ 32 258	+ 249	- 14 981	- 4 796	- 13 766	- 100	- 31 143	+ 1 264	+ 33 542	- 4 777
1999 1.Vj. 8)	- 9 840	+ 29 733	- 3 686	- 18 700	- 6 674	- 10 514	+ 424	- 88 086	+ 26 083	+ 71 419	- 31 672
2.Vj. 8)	+ 990	+ 30 269	- 2 071	- 18 394	+ 1 233	- 10 047	- 109	+ 24 243	- 577	- 24 546	+ 14 219
3.Vj. 8)	- 17 801	+ 30 866	- 2 420	- 23 705	- 7 626	- 14 916	- 1 656	+ 544	- 812	+ 19 725	- 28 794
4.Vj. 8)	- 9 806	+ 35 919	- 1 563	- 19 040	- 10 286	- 14 837	+ 1 088	+ 23 085	- 177	- 14 190	- 15 413
2000 1.Vj. 8p)	- 8 099	+ 30 315	- 2 049	- 20 189	- 5 651	- 10 525	+ 415	+ 46 417	- 1 469	- 37 264	+ 48 266
1999 Mai 8)	+ 9 049	+ 6 136	- 910	- 6 423	- 4 771	- 3 082	+ 97	+ 6 648	- 227	+ 2 530	+ 16 297
Juni 8)	+ 5 414	+ 13 196	- 406	- 5 699	+ 1 789	- 3 467	- 59	+ 5 010	- 105	+ 10 260	- 1 806
Juli 8)	- 3 622	+ 14 255	- 574	- 7 379	- 5 324	- 4 601	- 1 075	- 6 521	+ 286	+ 10 933	+ 26 553
Aug. 8)	- 9 122	+ 5 838	- 1 696	- 8 148	+ 261	- 5 377	- 353	+ 18 921	- 838	- 8 608	- 19 176
Sept. 8)	- 5 056	+ 10 773	- 150	- 8 178	- 2 564	- 4 938	- 228	- 11 857	- 260	+ 17 400	- 36 170
Okt. 8)	- 3 341	+ 10 931	- 89	- 5 695	- 3 673	- 4 814	+ 297	+ 11 358	+ 224	- 8 539	+ 29 352
Nov. 8)	- 3 150	+ 15 139	- 593	- 7 288	- 2 400	- 5 208	+ 312	- 13 916	- 692	+ 14 646	- 38 939
Dez. 8)	- 6 116	+ 9 849	- 881	- 6 057	- 4 212	- 4 814	+ 479	+ 25 643	+ 291	- 20 297	- 5 826
2000 Jan. 8)	- 15 536	+ 5 195	- 1 193	- 7 846	- 8 463	- 3 229	+ 337	+ 34 995	- 81	- 19 715	+ 41 013
Febr. 8)	+ 1 496	+ 12 998	- 376	- 5 999	- 1 222	- 3 904	- 285	- 27 443	- 857	+ 27 089	- 4 930
März 8p)	+ 5 940	+ 12 123	- 481	- 6 344	+ 4 034	- 3 392	+ 364	+ 38 865	- 531	- 44 638	+ 12 184
Mio Euro											
1999 8)	- 18 640	+ 64 825	- 4 980	- 40 821	- 11 940	- 25 725	- 129	- 20 562	+ 12 535	+ 26 796	- 31 526
1999 1.Vj. 8)	- 5 031	+ 15 202	- 1 884	- 9 561	- 3 412	- 5 376	+ 217	- 45 038	+ 13 336	+ 36 516	- 16 194
2.Vj. 8)	+ 506	+ 15 476	- 1 059	- 9 405	+ 630	- 5 137	- 56	+ 12 395	- 295	- 12 550	+ 7 270
3.Vj. 8)	- 9 102	+ 15 782	- 1 237	- 12 120	- 3 899	- 7 626	- 847	+ 278	- 415	+ 10 085	- 14 722
4.Vj. 8)	- 5 014	+ 18 365	- 799	- 9 735	- 5 259	- 7 586	+ 556	+ 11 803	- 90	- 7 255	- 7 880
2000 1.Vj. 8p)	- 4 141	+ 15 500	- 1 048	- 10 323	- 2 889	- 5 381	+ 212	+ 23 733	- 751	- 19 053	+ 24 678
1999 Jan. 8)	- 6 162	+ 4 169	- 1 620	- 3 776	- 3 541	- 1 394	+ 490	- 31 183	+ 12 445	+ 24 411	- 13 841
Febr. 8)	- 284	+ 5 460	- 240	- 2 276	- 650	- 2 578	- 183	+ 9 188	+ 996	- 9 716	+ 1 858
März 8)	+ 1 415	+ 5 574	- 24	- 3 510	+ 779	- 1 404	- 90	- 23 042	- 105	+ 21 822	- 4 211
April 8)	+ 2 365	+ 5 592	- 386	- 3 207	+ 2 155	- 1 789	- 75	+ 6 434	- 125	- 8 598	- 139
Mai 8)	- 4 627	+ 3 137	- 465	- 3 284	- 2 439	- 1 576	+ 50	+ 3 399	- 116	+ 1 294	+ 8 332
Juni 8)	+ 2 768	+ 6 747	- 207	- 2 914	+ 915	- 1 773	- 30	+ 2 562	- 54	- 5 246	- 923
Juli 8)	- 1 852	+ 7 288	- 293	- 3 773	- 2 722	- 2 352	- 550	- 3 334	+ 146	+ 5 590	+ 13 576
Aug. 8)	- 4 664	+ 2 985	- 867	- 4 166	+ 134	- 2 749	- 180	+ 9 674	- 429	- 4 401	- 9 805
Sept. 8)	- 2 585	+ 5 508	- 77	- 4 181	- 1 311	- 2 525	- 116	- 6 062	- 133	+ 8 897	- 18 494
Okt. 8)	- 1 708	+ 5 589	- 46	- 2 912	- 1 878	- 2 461	+ 152	+ 5 807	+ 115	- 4 366	+ 15 008
Nov. 8)	- 179	+ 7 740	- 303	- 3 726	- 1 227	- 2 663	+ 160	- 7 115	- 354	+ 7 488	- 19 909
Dez. 8)	- 3 127	+ 5 036	- 450	- 3 097	- 2 154	- 2 462	+ 245	+ 13 111	+ 149	- 10 378	- 2 979
2000 Jan. 8)	- 7 943	+ 2 656	- 610	- 4 011	- 4 327	- 1 651	+ 172	+ 17 893	- 42	- 10 080	+ 20 970
Febr. 8)	+ 765	+ 6 646	- 192	- 3 067	- 625	- 1 996	- 146	- 14 031	- 438	+ 13 850	- 2 521
März 8p)	+ 3 037	+ 6 198	- 246	- 3 244	+ 2 062	- 1 734	+ 186	+ 19 871	- 271	- 22 823	+ 6 229

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. — 3 Hauptsächlich

Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Siehe Fußnote 2). — 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 6 Kapalexport: - . - — 7 Zunahme: - . - — 8 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland  
nach Ländergruppen und Ländern \*)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Ländergruppe/Land		1997	1998	1999 1)	1999 1)			2000		
					Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März p)
Alle Länder 2)	Ausfuhr	888 616	955 170	508 324	44 500	48 863	44 513	42 045	46 446	52 741
	Einfuhr	772 149	828 200	443 499	38 911	41 122	39 477	39 389	39 801	46 542
	Saldo	+ 116 467	+ 126 970	+ 64 825	+ 5 589	+ 7 740	+ 5 036	+ 2 656	+ 6 646	+ 6 198
I. Industrialisierte Länder	Ausfuhr	667 038	728 539	388 812	34 114	37 745	32 745	33 348	36 878	...
	Einfuhr	585 621	628 089	325 127	28 373	29 605	29 014	29 023	29 096	...
	Saldo	+ 81 417	+ 100 450	+ 63 686	+ 5 741	+ 8 140	+ 3 731	+ 4 325	+ 7 781	...
1. EU-Länder	Ausfuhr	493 554	539 793	286 101	25 016	27 843	23 237	25 336	27 115	...
	Einfuhr	424 430	452 037	232 728	20 213	21 325	20 453	20 920	20 795	...
	Saldo	+ 69 124	+ 87 757	+ 53 373	+ 4 803	+ 6 518	+ 2 783	+ 4 416	+ 6 321	...
darunter:										
EWU-Länder	Ausfuhr	375 758	413 055	219 798	19 253	21 256	17 990	19 699	20 648	...
	Einfuhr	337 439	361 921	185 819	15 931	16 880	16 194	16 629	16 215	...
	Saldo	+ 38 319	+ 51 134	+ 33 980	+ 3 322	+ 4 376	+ 1 796	+ 3 070	+ 4 433	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	51 666	54 288	28 087	2 502	2 678	2 316	2 478	2 583	...
	Einfuhr	47 421	46 437	22 919	2 165	2 016	2 201	2 019	2 198	...
	Saldo	+ 4 245	+ 7 851	+ 5 168	+ 337	+ 662	+ 115	+ 459	+ 386	...
Frankreich	Ausfuhr	94 420	105 901	57 743	4 867	5 316	4 820	5 162	5 454	...
	Einfuhr	81 090	88 914	45 857	3 885	4 176	3 766	3 818	3 460	...
	Saldo	+ 13 330	+ 16 987	+ 11 886	+ 982	+ 1 140	+ 1 054	+ 1 344	+ 1 993	...
Italien	Ausfuhr	65 053	70 533	37 498	3 226	3 725	3 031	3 281	3 667	...
	Einfuhr	61 074	64 513	32 386	2 606	2 860	2 891	2 837	2 657	...
	Saldo	+ 3 978	+ 6 020	+ 5 112	+ 621	+ 865	+ 140	+ 444	+ 1 010	...
Niederlande	Ausfuhr	63 054	66 910	32 960	2 825	3 215	2 783	2 966	3 030	...
	Einfuhr	67 537	69 425	35 232	3 325	3 452	3 063	3 695	3 459	...
	Saldo	- 4 483	- 2 515	- 2 272	- 500	- 236	- 280	- 729	- 429	...
Österreich	Ausfuhr	46 680	51 760	26 942	2 507	2 581	2 171	2 362	2 493	...
	Einfuhr	29 082	33 078	17 665	1 540	1 657	1 596	1 577	1 645	...
	Saldo	+ 17 598	+ 18 683	+ 9 277	+ 968	+ 924	+ 575	+ 785	+ 848	...
Spanien	Ausfuhr	33 071	38 454	22 169	1 968	2 256	1 730	2 006	2 132	...
	Einfuhr	25 941	27 801	14 205	1 044	1 227	1 421	1 284	1 351	...
	Saldo	+ 7 130	+ 10 653	+ 7 964	+ 924	+ 1 029	+ 309	+ 722	+ 781	...
Schweden	Ausfuhr	20 630	21 874	11 402	1 008	1 168	908	1 025	1 072	...
	Einfuhr	14 819	16 331	7 983	683	691	690	705	805	...
	Saldo	+ 5 812	+ 5 543	+ 3 420	+ 325	+ 477	+ 218	+ 320	+ 267	...
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	74 962	81 356	42 578	3 711	4 136	3 334	3 554	4 251	...
	Einfuhr	54 342	56 694	30 387	2 781	2 843	2 829	2 721	2 922	...
	Saldo	+ 20 620	+ 24 662	+ 12 191	+ 930	+ 1 293	+ 505	+ 834	+ 1 328	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	62 869	66 640	33 559	2 959	3 172	3 065	2 503	3 120	...
	Einfuhr	56 705	58 057	30 515	2 808	2 944	2 998	2 680	2 751	...
	Saldo	+ 6 164	+ 8 582	+ 3 044	+ 151	+ 228	+ 67	- 177	+ 368	...
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	39 847	42 686	22 844	2 004	2 151	2 003	1 724	2 026	...
	Einfuhr	29 858	32 550	17 084	1 515	1 613	1 556	1 287	1 502	...
	Saldo	+ 9 989	+ 10 136	+ 5 761	+ 490	+ 538	+ 447	+ 436	+ 525	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	110 615	122 107	69 152	6 139	6 730	6 443	5 509	6 642	...
	Einfuhr	104 487	117 995	61 884	5 352	5 337	5 563	5 423	5 551	...
	Saldo	+ 6 128	+ 4 111	+ 7 268	+ 787	+ 1 393	+ 880	+ 86	+ 1 092	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	20 476	18 310	10 460	917	1 018	966	887	1 039	...
	Einfuhr	37 478	41 047	21 467	1 891	1 975	2 011	1 888	1 967	...
	Saldo	- 17 002	- 22 737	- 11 007	- 974	- 957	- 1 045	- 1 002	- 928	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	76 617	89 751	51 557	4 568	5 011	4 862	4 042	4 948	...
	Einfuhr	59 039	68 307	36 389	3 149	3 020	3 183	3 201	3 226	...
	Saldo	+ 17 578	+ 21 444	+ 15 169	+ 1 418	+ 1 992	+ 1 678	+ 841	+ 1 722	...
II. Reformländer	Ausfuhr	102 960	115 463	56 757	5 011	5 581	5 353	4 357	4 886	...
	Einfuhr	96 792	108 819	62 325	5 728	6 095	6 003	5 711	6 229	...
	Saldo	+ 6 168	+ 6 645	- 5 568	- 716	- 513	- 649	- 1 353	- 1 343	...
darunter:										
Mittel- und osteuropäische Reformländer	Ausfuhr	90 282	101 499	49 060	4 435	4 859	4 593	3 748	4 256	...
	Einfuhr	74 304	84 280	47 640	4 307	4 587	4 556	4 235	4 750	...
	Saldo	+ 15 978	+ 17 220	+ 1 421	+ 128	+ 272	+ 37	- 487	- 494	...
China 3)	Ausfuhr	10 629	11 900	6 949	511	651	684	540	571	...
	Einfuhr	21 534	23 181	13 677	1 343	1 405	1 344	1 381	1 351	...
	Saldo	- 10 906	- 11 280	- 6 728	- 831	- 754	- 660	- 840	- 780	...
III. Entwicklungsländer	Ausfuhr	116 124	108 860	56 410	4 915	5 234	5 298	4 239	4 570	...
	Einfuhr	88 792	90 249	48 185	4 170	4 611	4 411	4 608	4 428	...
	Saldo	+ 27 332	+ 18 610	+ 8 226	+ 745	+ 623	+ 887	- 368	+ 142	...
darunter:										
Südostasiatische Schwellenländer 4)	Ausfuhr	48 444	36 657	18 779	1 678	1 840	1 829	1 539	1 730	...
	Einfuhr	40 094	42 310	22 238	2 023	2 160	2 124	2 186	2 012	...
	Saldo	+ 8 350	- 5 653	- 3 459	- 345	- 321	- 294	- 647	- 282	...
OPEC-Länder	Ausfuhr	20 024	19 213	9 137	747	843	931	646	723	...
	Einfuhr	13 932	11 215	6 414	703	715	677	742	685	...
	Saldo	+ 6 092	+ 7 998	+ 2 723	+ 43	+ 128	+ 255	- 97	+ 37	...

\* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Die Angaben für „Alle Länder“ enthalten für das Jahr 1999 Korrekturen, die regional aufgedgliedert noch nicht vor-

liegen. — 2 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 3 Ohne Hongkong. — 4 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland,  
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Zeit	Dienstleistungen										Erwerbseinkommen 4)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 2)	übrige Dienstleistungen					
							zusammen	darunter: Entgelte für selbstständige Tätigkeit 3)	Bauleistungen, Montagen, Ausbesserungen			
1995	- 54 720	- 51 404	+ 5 064	+ 2 675	- 4 020	+ 6 848	- 13 883	- 1 765	- 955	- 1 417	+ 1 595	
1996	- 55 330	- 53 025	+ 4 873	+ 2 653	- 3 772	+ 6 699	- 12 757	- 2 180	- 1 216	- 1 779	+ 3 171	
1997	- 59 942	- 54 142	+ 5 702	+ 2 315	- 4 148	+ 6 649	- 16 318	- 2 402	- 1 649	- 1 698	- 790	
1998	- 67 568	- 56 542	+ 5 461	+ 3 011	- 2 933	+ 5 468	- 22 033	- 2 582	- 2 505	- 1 634	- 9 935	
1999	- 40 821	- 29 796	+ 3 090	+ 1 065	- 1 299	+ 2 010	- 15 891	- 2 104	- 642	- 888	- 11 052	
1998 3.Vj.	- 21 429	- 19 957	+ 1 211	+ 572	- 779	+ 1 248	- 3 724	- 611	- 432	- 864	- 1 376	
4.Vj.	- 14 981	- 11 545	+ 1 571	+ 648	- 810	+ 1 174	- 6 020	- 697	- 633	- 490	- 4 306	
1999 1.Vj.	- 9 561	- 5 875	+ 513	+ 242	- 371	+ 539	- 4 610	- 459	- 361	+ 91	- 3 504	
2.Vj.	- 9 405	- 7 787	+ 836	+ 262	- 200	+ 486	- 3 002	- 505	- 45	+ 246	+ 876	
3.Vj.	- 12 120	- 10 070	+ 781	+ 535	- 370	+ 484	- 3 480	- 529	- 224	- 461	- 3 438	
4.Vj.	- 9 735	- 6 064	+ 960	+ 25	- 359	+ 502	- 4 799	- 610	- 12	- 272	- 4 987	
2000 1.Vj.	- 10 323	- 6 493	+ 775	+ 69	- 625	+ 536	- 4 585	- 732	- 456	+ 93	- 2 982	
1999 Mai	- 3 284	- 2 385	+ 368	+ 170	+ 8	+ 196	- 1 641	- 189	+ 74	- 76	- 2 363	
Juni	- 2 914	- 2 967	+ 229	- 36	- 98	+ 208	- 249	- 194	- 83	- 83	+ 998	
Juli	- 3 773	- 3 034	+ 356	- 12	- 57	+ 100	- 1 126	- 183	- 128	- 156	- 2 566	
Aug.	- 4 166	- 3 688	+ 249	+ 375	- 184	+ 191	- 1 109	- 212	- 75	- 152	+ 286	
Sept.	- 4 181	- 3 347	+ 176	+ 172	- 129	+ 192	- 1 245	- 134	- 22	- 152	- 1 158	
Okt.	- 2 912	- 2 540	+ 245	+ 57	- 42	+ 124	- 757	- 130	- 28	- 107	- 1 771	
Nov.	- 3 726	- 1 962	+ 216	- 93	- 227	+ 144	- 1 804	- 231	- 2	- 89	- 1 138	
Dez.	- 3 097	- 1 562	+ 499	+ 60	- 90	+ 234	- 2 238	- 249	+ 19	- 76	- 2 077	
2000 Jan.	- 4 011	- 2 173	+ 86	+ 19	- 230	+ 141	- 1 854	- 204	- 7	+ 24	- 4 351	
Febr.	- 3 067	- 1 732	+ 284	+ 45	- 203	+ 159	- 1 621	- 258	- 319	+ 28	- 653	
März	- 3 244	- 2 588	+ 405	+ 5	- 192	+ 235	- 1 110	- 270	- 130	+ 40	+ 2 022	

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und sons-

tige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom  
Ausland (Salden)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Zeit	Mio DM / Mio Euro						Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)		
	Insgesamt	Öffentlich 1)			Privat 1)						
		zusammen	Internationale Organisationen 2)	sonstige laufende Übertragungen 3)	insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter				sonstige laufende Übertragungen	
1995	- 55 710	- 40 247	- 33 188	- 29 961	- 7 060	- 15 463	- 7 600	- 7 863	- 3 845	- 4 394	+ 549
1996	- 51 294	- 35 281	- 30 674	- 27 553	- 4 607	- 16 013	- 7 401	- 8 612	- 3 283	- 2 617	- 666
1997	- 52 722	- 36 823	- 31 509	- 28 502	- 5 313	- 15 900	- 7 519	- 8 381	+ 52	- 2 821	+ 2 873
1998	- 53 298	- 37 263	- 33 077	- 30 382	- 4 186	- 16 035	- 6 936	- 9 099	+ 1 289	- 2 443	+ 3 732
1999	- 25 725	- 17 162	- 15 253	- 13 837	- 1 909	- 8 563	- 3 429	- 5 134	+ 129	- 1 342	+ 1 213
1998 3.Vj.	- 14 329	- 10 078	- 8 393	- 7 606	- 1 685	- 4 251	- 1 734	- 2 517	+ 995	- 507	+ 1 502
4.Vj.	- 13 766	- 9 824	- 8 258	- 7 740	- 1 567	- 3 942	- 1 734	- 2 208	- 100	- 873	+ 773
1999 1.Vj.	- 5 376	- 3 459	- 2 734	- 2 207	- 724	- 1 917	- 857	- 1 060	+ 217	- 206	+ 423
2.Vj.	- 5 137	- 3 209	- 3 186	- 2 972	- 23	- 1 928	- 857	- 1 071	- 56	- 278	+ 222
3.Vj.	- 7 626	- 5 603	- 5 027	- 4 581	- 576	- 2 024	- 857	- 1 166	- 847	- 297	- 550
4.Vj.	- 7 586	- 4 892	- 4 306	- 4 078	- 586	- 2 694	- 857	- 1 837	+ 556	- 561	+ 1 118
2000 1.Vj.	- 5 381	- 3 513	- 2 576	- 2 063	- 937	- 1 868	- 834	- 1 034	+ 212	- 237	+ 449
1999 Mai	- 1 576	- 841	- 1 146	- 1 133	+ 305	- 735	- 286	- 449	+ 50	- 99	+ 149
Juni	- 1 773	- 1 105	- 932	- 788	- 173	- 667	- 286	- 382	- 30	- 110	+ 80
Juli	- 2 352	- 1 691	- 1 588	- 1 319	- 103	- 661	- 286	- 375	- 550	- 108	- 442
Aug.	- 2 749	- 2 030	- 1 721	- 1 612	- 309	- 720	- 286	- 434	- 180	- 86	- 95
Sept.	- 2 525	- 1 882	- 1 718	- 1 650	- 164	- 643	- 286	- 357	- 116	- 103	- 13
Okt.	- 2 461	- 1 812	- 1 511	- 1 476	- 301	- 649	- 286	- 363	+ 152	- 104	+ 256
Nov.	- 2 663	- 1 854	- 1 519	- 1 382	- 335	- 809	- 286	- 523	+ 160	- 203	+ 363
Dez.	- 2 462	- 1 225	- 1 275	- 1 219	+ 50	- 1 236	- 286	- 951	+ 245	- 254	+ 499
2000 Jan.	- 1 651	- 1 012	- 575	- 432	- 436	- 639	- 278	- 361	+ 172	- 81	+ 253
Febr.	- 1 996	- 1 393	- 1 145	- 869	- 248	- 604	- 278	- 326	- 146	- 76	- 70
März	- 1 734	- 1 109	- 856	- 762	- 253	- 625	- 278	- 347	+ 186	- 80	+ 265

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

X. Außenwirtschaft

7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Position	1997	1998	1999	1999			2000			
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Jan.	Febr.	März
<b>I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)</b>	- 385 626	- 569 874	- 332 397	- 63 734	- 60 630	- 87 522	- 154 126	- 25 555	- 85 054	- 43 517
1. Direktinvestitionen 1)	- 70 634	- 160 409	- 92 882	- 35 688	+ 3 718	- 39 625	- 33 489	- 5 839	- 12 835	- 14 815
Beteiligungskapital	- 42 595	- 106 380	- 74 830	- 19 997	- 10 405	- 43 599	- 14 680	- 3 308	- 7 467	- 3 906
reinvestierte Gewinne 2)	- 6 200	- 12 500	- 5 113	- 1 278	- 1 278	- 1 278	- 1 278	- 426	- 426	- 426
Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren	- 14 944	- 34 073	- 6 098	- 12 965	+ 17 337	+ 7 527	- 16 026	- 1 547	- 4 718	- 9 761
übrige Anlagen	- 6 895	- 7 455	- 6 842	- 1 448	- 1 937	- 2 274	- 1 505	- 558	- 224	- 723
2. Wertpapieranlagen	- 156 104	- 248 176	- 176 310	- 38 017	- 38 686	- 38 442	- 101 225	- 22 990	- 56 350	- 21 885
Dividendenwerte 3)	- 66 486	- 113 543	- 66 652	- 6 856	- 16 690	- 23 044	- 49 841	- 5 550	- 33 129	- 11 162
Investmentzertifikate 4)	- 6 860	- 17 468	- 13 882	- 2 180	- 2 562	- 5 580	- 17 313	- 6 988	- 6 091	- 4 234
festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 81 966	- 109 492	- 92 806	- 28 879	- 17 880	- 9 508	- 32 960	- 11 318	- 15 062	- 6 579
Geldmarktpapiere	- 791	- 7 673	- 2 970	- 102	- 1 554	- 310	- 1 111	+ 866	+ 2 067	+ 90
3. Finanzderivate 6)	- 15 377	- 11 812	+ 1 924	+ 69	+ 4 639	- 4 194	- 3 301	- 300	+ 530	- 3 531
4. Kredite	- 139 156	- 141 235	- 63 925	+ 10 286	- 29 821	- 5 070	- 15 759	+ 3 752	- 16 294	- 3 217
Kreditinstitute 7)	- 139 672	- 135 479	- 44 270	+ 104	- 17 661	- 647	- 22 778	- 16 587	- 7 906	+ 1 714
langfristig	- 52 665	- 61 397	- 42 728	- 14 148	- 9 951	- 9 765	- 7 848	- 1 380	- 3 578	- 2 890
kurzfristig	- 87 008	- 74 082	- 1 542	+ 14 251	- 7 710	+ 9 118	- 14 931	- 15 207	- 4 328	+ 4 604
Unternehmen und Privatpersonen	+ 4 023	- 4 103	+ 20 124	+ 1 043	- 150	+ 8 919	- 25 814	- 6 173	- 5 703	- 13 938
langfristig	- 2 102	- 575	- 1 975	+ 1 689	+ 526	- 387	- 246	- 21	- 18	- 208
kurzfristig 7)	+ 6 124	- 3 529	+ 22 099	+ 2 733	- 676	+ 9 306	- 25 568	- 6 152	- 5 685	- 13 731
Staat	- 4 007	- 1 501	+ 7 764	+ 1 318	+ 2 254	- 91	+ 32	+ 291	- 956	+ 698
langfristig	- 3 110	- 1 722	- 376	- 61	- 92	- 252	- 90	+ 31	- 61	- 60
kurzfristig 7)	- 897	+ 220	+ 8 140	+ 1 379	+ 2 346	+ 161	+ 122	+ 259	- 895	+ 757
Bundesbank	+ 500	- 151	- 47 544	+ 7 821	- 14 264	- 13 251	+ 32 801	+ 26 221	- 1 729	+ 8 309
5. sonstige Kapitalanlagen 8)	- 4 354	- 8 243	- 1 203	- 385	- 479	- 190	- 352	- 177	- 106	- 69
<b>II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)</b>	+ 384 461	+ 587 128	+ 311 835	+ 76 130	+ 60 908	+ 99 325	+ 177 858	+ 43 448	+ 71 022	+ 63 388
1. Direktinvestitionen 1)	+ 19 242	+ 37 420	+ 49 238	+ 13 342	+ 6 474	+ 31 277	+ 169 064	+ 1 615	+ 138 989	+ 28 459
Beteiligungskapital	+ 8 195	+ 9 443	+ 21 166	- 36	+ 2 663	+ 18 427	+ 157 343	+ 2 167	+ 136 741	+ 18 434
reinvestierte Gewinne 2)	- 800	- 1 000	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren	+ 12 492	+ 29 833	+ 28 268	+ 13 397	- 9 143	+ 12 996	+ 11 795	- 550	+ 2 249	+ 10 096
übrige Anlagen	- 645	- 857	- 197	- 19	+ 6	- 146	- 74	- 2	- 2	- 70
2. Wertpapieranlagen	+ 157 723	+ 254 783	+ 164 391	+ 46 834	+ 51 947	+ 46 786	- 77 434	+ 5 592	- 87 858	+ 4 831
Dividendenwerte 3)	+ 27 284	+ 100 938	+ 27 523	+ 22 166	+ 10 765	+ 11 970	- 97 398	+ 11 068	- 97 334	- 11 131
Investmentzertifikate	- 4 172	- 3 094	+ 5 709	- 1 118	+ 576	+ 3 720	+ 5 133	+ 1 626	+ 1 783	+ 1 724
festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 122 524	+ 144 658	+ 84 571	+ 19 503	+ 24 467	+ 8 702	+ 7 622	- 2 923	+ 657	+ 9 888
Geldmarktpapiere	+ 12 087	+ 12 281	+ 46 589	+ 6 284	+ 16 139	+ 22 393	+ 7 209	- 4 179	+ 7 037	+ 4 351
3. Kredite	+ 208 264	+ 294 983	+ 98 252	+ 15 966	+ 15 432	+ 21 273	+ 86 186	+ 36 188	+ 19 888	+ 30 109
Kreditinstitute 7)	+ 204 283	+ 279 437	+ 94 526	+ 14 441	+ 16 934	+ 14 867	+ 81 259	+ 32 322	+ 18 425	+ 30 512
langfristig	+ 49 505	+ 61 270	+ 34 255	+ 8 555	+ 11 387	+ 835	+ 14 376	+ 5 846	+ 4 833	+ 3 697
kurzfristig	+ 154 778	+ 218 167	+ 60 271	+ 5 886	+ 5 547	+ 14 032	+ 66 883	+ 26 476	+ 13 592	+ 26 815
Unternehmen und Privatpersonen	+ 17 662	+ 14 643	+ 16 965	+ 2 943	+ 495	+ 9 186	+ 5 026	+ 4 186	+ 740	+ 101
langfristig	+ 270	+ 12 875	+ 1 527	+ 838	- 1 254	+ 237	+ 115	+ 178	- 28	- 34
kurzfristig 7)	+ 17 392	+ 1 768	+ 15 438	+ 2 105	+ 1 749	+ 9 423	+ 4 911	+ 4 008	+ 768	+ 135
Staat	- 13 038	- 2 685	- 11 249	- 1 162	- 1 953	- 2 768	- 66	- 324	+ 490	- 231
langfristig	- 7 351	- 8 580	- 8 300	- 1 107	- 1 715	- 2 952	- 72	- 10	+ 163	- 225
kurzfristig 7)	- 5 687	+ 5 895	- 2 949	- 55	- 238	+ 184	+ 6	+ 314	+ 326	- 6
Bundesbank	- 643	+ 3 588	- 1 991	- 256	- 43	- 12	- 34	+ 5	+ 233	- 272
4. sonstige Kapitalanlagen	- 768	- 57	- 46	- 13	+ 2	- 11	+ 43	+ 52	+ 4	- 12
<b>III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)</b>	- 1 164	+ 17 254	- 20 562	+ 12 395	+ 278	+ 11 803	+ 23 733	+ 17 893	- 14 031	+ 19 871

1 Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbrieftete Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen.

X. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)	
	insgesamt	Währungsreserven				Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte						Forde- rungen an die EZB 2)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	–	106 871
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	–	105 381
1997	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	–	110 918
1998	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	–	1 079	15 978	15 978	–	119 107
1998 Aug.	132 596	132 130	13 688	78 143	17 236	23 064	466	19 131	19 131	–	113 465
Sept.	133 401	132 936	13 688	78 525	17 659	23 064	466	18 840	18 840	–	114 561
Okt.	134 128	133 662	13 688	79 380	17 473	23 122	466	19 776	19 776	–	114 351
Nov.	140 284	139 818	13 688	85 429	17 580	23 122	466	14 516	14 516	–	125 768
Dez.	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	–	1 079	15 978	15 978	–	119 107

\* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion\*)

Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen						sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1)	Forderungen innerhalb des Eurosystems	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EUWU- Ländern	Auslands- verbind- lichkeiten	Netto- Auslands- position der Deutschen Bundesbank (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)	
	insgesamt	Währungsreserven			sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1)	Forderungen innerhalb des Eurosystems						sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EUWU- Ländern
		zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
1999 Jan. 2)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146		
1999 Jan.	116 482	81 495	27 475	8 458	45 562	4 506	30 460	21	15 494	100 988		
Febr.	114 235	80 499	27 475	7 146	45 878	3 730	30 000	6	15 106	99 129		
März	115 913	85 979	29 048	7 518	49 414	20 588	9 337	8	7 197	108 715		
April	116 365	86 105	29 048	9 091	47 966	18 672	11 578	10	7 510	108 855		
Mai	107 532	86 221	29 048	8 779	48 394	13 505	7 799	8	7 010	100 522		
Juni	108 811	86 925	28 106	8 551	50 269	25 786	– 3 910	9	6 714	102 096		
Juli	94 544	86 779	28 106	8 445	50 229	34 256	– 26 500	8	6 024	88 520		
Aug.	109 943	87 208	28 106	8 212	50 890	18 006	4 722	7	11 619	98 325		
Sept.	125 037	89 368	31 762	8 046	49 560	21 924	13 735	10	6 191	118 846		
Okt.	110 021	89 254	31 762	7 980	49 512	15 328	5 426	13	6 183	103 838		
Nov.	135 346	89 607	31 762	7 938	49 908	4 406	41 323	9	11 599	123 747		
Dez.	141 958	93 039	32 287	8 332	52 420	9 162	39 746	11	6 179	135 779		
2000 Jan.	120 993	93 080	32 287	8 202	52 592	2 743	25 162	8	11 398	109 595		
Febr.	123 747	93 519	32 287	8 238	52 994	5 989	24 230	9	12 218	111 529		
März	120 291	96 835	32 208	8 681	55 946	10 537	12 909	10	13 482	106 808		
April	126 571	95 481	32 208	7 688	55 585	8 346	22 735	8	10 461	116 110		

\* Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Innerhalb eines Quartals erfolgt die Ermittlung des Bestandes auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Zu jedem Quartalsende werden die Bestände auf Grund der

Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen. — 1 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 2 Euro-Eröffnungsbilanz der Deutschen Bundesbank zum 1. Januar 1999.



X. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken)  
gegenüber dem Ausland \*)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
<b>Alle Länder</b>														
1996	441 888	155 956	285 932	114 420	171 512	155 722	15 790	351 943	73 713	278 230	162 435	115 795	75 721	40 074
1997	461 760	141 722	320 038	132 372	187 666	172 843	14 823	392 071	80 743	311 328	181 987	129 341	85 746	43 595
1998	502 610	140 729	361 881	169 889	191 992	176 485	15 507	429 240	81 092	348 148	220 628	127 520	87 576	39 944
1999	277 331	52 774	224 557	115 564	108 993	100 777	8 216	291 849	54 632	237 217	166 026	71 191	52 047	19 144
1999 Dez.	277 331	52 774	224 557	115 564	108 993	100 777	8 216	291 849	54 632	237 217	166 026	71 191	52 047	19 144
2000 Jan.	287 386	57 963	229 423	119 525	109 898	101 495	8 403	298 903	58 567	240 336	169 880	70 456	50 639	19 817
Febr.	298 855	63 050	235 805	123 745	112 060	103 654	8 406	303 800	58 328	245 472	173 275	72 197	52 084	20 113
März	325 782	71 766	254 016	136 671	117 345	108 689	8 656	319 551	56 954	262 597	187 557	75 040	54 730	20 310
<b>EU-Länder</b>														
1996	287 183	141 428	145 755	63 748	82 007	73 261	8 746	204 124	62 940	141 184	89 223	51 961	41 443	10 518
1997	287 024	130 611	156 413	68 161	88 252	80 199	8 053	236 747	68 777	167 970	110 157	57 813	46 097	11 716
1998	307 523	130 398	177 125	84 422	92 703	83 927	8 776	265 214	68 873	196 341	137 494	58 847	46 896	11 951
1999	157 617	47 992	109 625	56 450	53 175	48 500	4 675	192 809	47 243	145 566	111 605	33 961	27 532	6 429
1999 Dez.	157 617	47 992	109 625	56 450	53 175	48 500	4 675	192 809	47 243	145 566	111 605	33 961	27 532	6 429
2000 Jan.	166 094	52 615	113 479	60 011	53 468	48 710	4 758	199 556	51 317	148 239	115 204	33 035	26 338	6 697
Febr.	173 635	57 902	115 733	59 998	55 735	50 993	4 742	202 190	50 841	151 349	116 553	34 796	27 937	6 859
März	185 449	66 742	118 707	60 307	58 400	53 654	4 746	204 114	49 286	154 828	118 810	36 018	29 091	6 927
<b>darunter EWU-Mitgliedsländer</b>														
1996	171 830	74 597	97 233	36 309	60 924	54 529	6 395	153 278	48 060	105 218	66 594	38 624	30 771	7 853
1997	174 416	66 022	108 394	42 064	66 330	60 694	5 636	177 629	51 339	126 290	82 879	43 411	35 206	8 205
1998	190 953	68 418	122 535	54 167	68 368	62 491	5 877	197 566	50 579	146 987	103 899	43 088	35 021	8 067
1999	104 071	25 946	78 125	38 747	39 378	36 074	3 304	149 179	36 117	113 062	88 763	24 299	20 173	4 126
1999 Dez.	104 071	25 946	78 125	38 747	39 378	36 074	3 304	149 179	36 117	113 062	88 763	24 299	20 173	4 126
2000 Jan.	107 332	26 370	80 962	40 956	40 006	36 694	3 312	154 105	38 521	115 584	91 850	23 734	19 435	4 299
Febr.	109 556	28 480	81 076	39 461	41 615	38 342	3 273	154 577	38 321	116 256	91 253	25 003	20 510	4 493
März	112 260	32 691	79 569	35 891	43 678	40 335	3 343	156 786	37 020	119 766	93 652	26 114	21 526	4 588
<b>Andere Industrieländer</b>														
1996	78 545	8 212	70 333	37 293	33 040	30 219	2 821	93 654	7 181	86 473	57 768	28 705	22 731	5 974
1997	89 482	6 436	83 046	45 814	37 232	34 050	3 182	95 662	7 884	87 778	55 306	32 472	26 280	6 192
1998	109 682	8 246	101 436	61 999	39 437	36 162	3 275	102 058	7 655	94 403	61 741	32 662	26 292	6 370
1999	71 958	3 595	68 363	45 540	22 823	21 220	1 603	68 024	4 870	63 154	44 518	18 636	15 387	3 249
1999 Dez.	71 958	3 595	68 363	45 540	22 823	21 220	1 603	68 024	4 870	63 154	44 518	18 636	15 387	3 249
2000 Jan.	72 636	3 711	68 925	45 732	23 193	21 529	1 664	67 572	4 705	62 867	44 556	18 311	15 046	3 265
Febr.	77 007	3 673	73 334	49 896	23 438	21 827	1 611	69 690	4 928	64 762	46 588	18 174	14 817	3 357
März	89 394	3 623	85 772	60 871	24 901	23 332	1 569	83 115	5 111	78 004	58 451	19 553	16 127	3 426
<b>Reformländer</b>														
1996	22 025	200	21 825	4 092	17 733	16 123	1 610	9 342	45	9 297	613	8 684	3 458	5 226
1997	27 427	296	27 131	5 916	21 215	19 487	1 728	10 690	90	10 600	595	10 005	4 007	5 998
1998	30 107	360	29 747	7 914	21 833	20 218	1 615	11 383	135	11 248	657	10 591	4 941	5 650
1999	16 402	231	16 171	4 603	11 568	10 934	634	6 256	78	6 178	481	5 697	3 119	2 578
1999 Dez.	16 402	231	16 171	4 603	11 568	10 934	634	6 256	78	6 178	481	5 697	3 119	2 578
2000 Jan.	16 356	223	16 133	4 608	11 525	10 896	629	6 636	105	6 531	552	5 979	3 265	2 714
Febr.	16 517	219	16 298	4 605	11 693	11 041	652	6 655	109	6 546	457	6 089	3 506	2 583
März	17 059	218	16 841	4 702	12 139	11 354	785	6 787	127	6 660	479	6 181	3 574	2 607
<b>Entwicklungsländer</b>														
1996	54 135	6 116	48 019	9 287	38 732	36 119	2 613	44 823	3 547	41 276	14 831	26 445	8 089	18 356
1997	57 827	4 379	53 448	12 481	40 967	39 107	1 860	48 972	3 992	44 980	15 929	29 051	9 362	19 689
1998	55 298	1 725	53 573	15 554	38 019	36 178	1 841	50 585	4 429	46 156	20 736	25 420	9 447	15 973
1999	31 354	956	30 398	8 971	21 427	20 123	1 304	24 760	2 441	22 319	9 422	12 897	6 009	6 888
1999 Dez.	31 354	956	30 398	8 971	21 427	20 123	1 304	24 760	2 441	22 319	9 422	12 897	6 009	6 888
2000 Jan.	32 300	1 414	30 886	9 174	21 712	20 360	1 352	25 139	2 440	22 699	9 568	13 131	5 990	7 141
Febr.	31 696	1 256	30 440	9 246	21 194	19 793	1 401	25 265	2 450	22 815	9 677	13 138	5 824	7 314
März	33 880	1 184	32 696	10 791	21 905	20 349	1 556	25 535	2 430	23 105	9 817	13 288	5 938	7 350

\* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der

Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar.

X. Außenwirtschaft

11. DM-Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU \*)  
sowie Euro-Umrechnungskurse

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Frankreich	Italien	Niederlande	Belgien/ Luxemburg	Österreich	Spanien	Finnland	Irland	Portugal	ECU-Werte 1) 1 ECU = ... DM
	100 FRF	1 000 ITL	100 NLG	100 BEF/LUF	100 ATS	100 ESP	100 FIM	1 IEP	100 PTE	
<b>Kassa-Mittelkurse an der Frankfurter Börse in DM</b>										
1991	29,409	1,3377	88,742	4,857	14,211	1,597	41,087	2,671	1,149	2,05076
1992	29,500	1,2720	88,814	4,857	14,211	1,529	34,963	2,656	1,157	2,02031
1993	29,189	1,0526	89,017	4,785	14,214	1,303	28,915	2,423	1,031	1,93639
1994	29,238	1,0056	89,171	4,8530	14,214	1,2112	31,108	2,4254	0,9774	1,92452
1995	28,718	0,8814	89,272	4,8604	14,214	1,1499	32,832	2,2980	0,9555	1,87375
1996	29,406	0,9751	89,243	4,8592	14,214	1,1880	32,766	2,4070	0,9754	1,90954
1997	29,705	1,0184	88,857	4,8464	14,210	1,1843	33,414	2,6297	0,9894	1,96438
1998	29,829	1,0132	88,714	4,8476	14,213	1,1779	32,920	2,5049	0,9763	1,96913
1998 Juni	29,825	1,0151	88,720	4,8480	14,212	1,1782	32,905	2,5203	0,9767	1,97348
Juli	29,828	1,0143	88,705	4,8492	14,213	1,1784	32,902	2,5158	0,9775	1,97320
Aug.	29,828	1,0135	88,676	4,8492	14,213	1,1783	32,887	2,5103	0,9770	1,96980
Sept.	29,823	1,0122	88,650	4,8476	14,212	1,1776	32,858	2,5035	0,9756	1,96381
Okt.	29,824	1,0108	88,677	4,8472	14,213	1,1767	32,868	2,4942	0,9751	1,95626
Nov.	29,823	1,0105	88,693	4,8478	14,214	1,1760	32,890	2,4870	0,9751	1,95791
Dez.	29,820	1,0099	88,734	4,8482	14,214	1,1754	32,895	2,4838	0,9753	1,95733
<b>Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse (1 EUR = ... WE) 2)</b>										
	6,55957	1936,27	2,20371	40,3399	13,7603	166,386	5,94573	0,787564	200,482	3) 1,95583

\* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission. — 2 Gültig ab 1.1.99. — 3 Umrechnungskurs der D-Mark.

12. DM- und Euro-Wechselkurse für andere Währungen \*)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Vereinigte Staaten	Japan	Dänemark	Schweden	Vereinigtes Königreich	Norwegen	Schweiz	Kanada	Australien	Neuseeland
	USD	JPY	DKK	SEK	GBP	NOK	CHF	CAD	AUD 1)	NZD 1)
<b>Kassa-Mittelkurse an der Frankfurter Börse (1 bzw. 100 WE = ... DM)</b>										
1991	1,6612	1,2346	25,932	27,421	2,926	25,580	115,740	1,4501	1,2942	0,9589
1992	1,5595	1,2313	25,869	26,912	2,753	25,143	111,198	1,2917	1,1476	0,8406
1993	1,6544	1,4945	25,508	21,248	2,483	23,303	111,949	1,2823	1,1235	0,8940
1994	1,6218	1,5870	25,513	21,013	2,4816	22,982	118,712	1,1884	1,1848	0,9605
1995	1,4338	1,5293	25,570	20,116	2,2620	22,614	121,240	1,0443	1,0622	0,9399
1996	1,5037	1,3838	25,945	22,434	2,3478	23,292	121,891	1,1027	1,1782	1,0357
1997	1,7348	1,4378	26,249	22,718	2,8410	24,508	119,508	1,2533	1,2889	1,1453
1998	1,7592	1,3484	26,258	22,128	2,9142	23,297	121,414	1,1884	1,1070	0,9445
1998 Juni	1,7917	1,2780	26,254	22,660	2,9604	23,656	119,901	1,2228	1,0806	0,9123
Juli	1,7979	1,2784	26,243	22,508	2,9553	23,585	118,794	1,2110	1,1114	0,9276
Aug.	1,7887	1,2363	26,254	21,991	2,9209	23,136	119,651	1,1674	1,0554	0,8883
Sept.	1,7030	1,2648	26,257	21,531	2,8614	22,469	121,424	1,1187	1,0031	0,8583
Okt.	1,6378	1,3623	26,301	20,894	2,7760	22,048	122,618	1,0625	1,0135	0,8767
Nov.	1,6816	1,3973	26,302	21,040	2,7928	22,567	121,490	1,0920	1,0660	0,9021
Dez.	1,6686	1,4217	26,286	20,711	2,7884	21,984	122,878	1,0825	1,0334	0,8737
<b>Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (1 EUR = ... WE) 2)</b>										
1999	1,0658	121,32	7,4355	8,8075	0,65875	8,3104	1,6003	1,5840	1,6523	2,0145
1999 Jan.	1,1608	131,35	7,4412	9,0826	0,70312	8,6512	1,6055	1,7646	1,8387	2,1588
Febr.	1,1208	130,78	7,4352	8,9077	0,68851	8,6497	1,5979	1,6786	1,7515	2,0623
März	1,0883	130,20	7,4325	8,9403	0,67127	8,5065	1,5954	1,6510	1,7260	2,0451
April	1,0704	128,16	7,4327	8,9140	0,66502	8,3186	1,6015	1,5944	1,6684	1,9723
Mai	1,0628	129,71	7,4333	8,9722	0,65825	8,2348	1,6025	1,5527	1,6046	1,9249
Juni	1,0378	125,32	7,4314	8,8284	0,65025	8,1676	1,5951	1,5244	1,5805	1,9479
Juli	1,0353	123,71	7,4388	8,7446	0,65779	8,1811	1,6040	1,5403	1,5757	1,9664
Aug.	1,0604	120,10	7,4376	8,7519	0,66014	8,2602	1,6004	1,5833	1,6451	2,0154
Sept.	1,0501	112,39	7,4337	8,6337	0,64683	8,2270	1,6015	1,5518	1,6186	2,0097
Okt.	1,0706	113,52	7,4334	8,7272	0,64587	8,2885	1,5943	1,5808	1,6414	2,0798
Nov.	1,0338	108,25	7,4366	8,6330	0,63702	8,1907	1,6051	1,5160	1,6179	2,0178
Dez.	1,0110	103,72	7,4403	8,5865	0,62651	8,0977	1,6012	1,4906	1,5798	1,9891
2000 Jan.	1,0137	106,53	7,4439	8,5968	0,61834	8,1215	1,6103	1,4687	1,5421	1,9716
Febr.	0,9834	107,64	7,4453	8,5114	0,61466	8,0991	1,6069	1,4270	1,5642	2,0057
März	0,9643	102,59	7,4473	8,3884	0,61063	8,1110	1,6042	1,4082	1,5827	1,9674
April	0,9470	99,92	7,4505	8,2671	0,59802	8,1545	1,5740	1,3890	1,5878	1,9097

\* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Devisenkurse aus Australien bzw. Neuseeland; für Neuseeland errechnet aus Kursen per Mitte und Ende der Monate. — 2 Die EZB veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der

Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.



X. Außenwirtschaft

13. Effektive Wechselkurse \*) für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

1.Vj.1999 = 100

	Effektiver Wechselkurs des Euro gegenüber...				Nachrichtlich: Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft 3) gegenüber...			Effektive nominale Wechselkurse ausgewählter fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 3) 4)						
	39 Ländern 1)		13 Ländern 2)		38 Ländern 4)		18 Industrieländern 4)			US-Dollar	Pfund Sterling	Kanadischer Dollar	Schweizer Franken	Japanischer Yen
	Nominal	Real auf Basis der Verbraucherpreise	Nominal	Real auf Basis der Verbraucherpreise	auf Basis der Verbraucherpreise		auf Basis der Preisdeflatoren des Gesamtabsatzes 5)							
1990	.	.	109,5	111,8	.	100,7	99,6	94,7	100,9	129,8	94,4	74,5		
1991	.	.	106,2	106,7	.	98,2	98,2	93,3	101,1	131,7	92,7	81,0		
1992	.	.	110,0	110,4	.	101,8	101,9	91,2	97,3	123,7	90,9	84,5		
1993	74,7	106,1	103,9	104,7	.	104,6	103,8	93,7	88,1	116,3	92,8	102,8		
1994	84,0	104,6	102,7	103,6	.	104,8	103,6	91,9	88,2	108,8	98,7	110,9		
1995	93,2	108,0	107,8	108,7	109,0	109,6	108,8	86,1	84,0	106,2	105,4	115,5		
1996	95,4	106,1	107,9	108,8	104,4	106,7	106,0	90,9	85,9	108,6	104,2	100,5		
1997	90,4	96,7	99,1	99,4	98,5	101,4	100,4	98,8	99,8	109,5	97,9	95,8		
1998	96,6	99,3	101,5	101,3	100,1	101,4	p) 100,8	103,4	103,3	103,3	99,9	89,6		
1999	96,6	95,9	95,7	95,7	97,4	97,7	p) 97,5	100,8	102,3	102,1	98,2	105,2		
1995 1.Vj.	90,6	107,3	106,1	107,2	109,1	109,1	108,1	88,3	86,3	104,1	102,5	114,1		
2.Vj.	92,9	108,1	107,1	108,0	110,3	110,3	110,4	82,8	81,0	105,0	105,5	126,9		
3.Vj.	93,7	107,9	108,3	109,4	108,4	109,3	108,5	85,8	83,5	107,5	105,2	114,9		
4.Vj.	95,4	108,6	109,5	110,5	108,4	109,9	109,2	87,7	83,0	108,1	108,2	105,9		
1996 1.Vj.	95,5	107,6	108,9	110,2	106,6	108,7	107,9	89,8	83,1	107,7	106,8	102,7		
2.Vj.	94,5	105,4	107,1	108,1	103,8	106,0	105,4	91,1	84,4	108,6	104,2	102,3		
3.Vj.	96,3	106,5	108,6	109,5	104,5	106,9	106,1	90,9	85,2	108,0	104,8	100,0		
4.Vj.	95,5	104,7	106,9	107,4	102,7	105,2	104,7	91,8	91,0	110,0	100,7	97,0		
1997 1.Vj.	91,8	99,6	102,4	103,2	100,2	103,5	102,5	96,9	96,4	111,1	96,0	93,7		
2.Vj.	90,0	96,5	99,5	99,7	98,2	101,6	100,8	98,1	98,9	109,1	97,5	96,5		
3.Vj.	87,7	93,4	95,5	95,7	96,7	99,6	98,3	99,5	101,4	109,7	97,9	100,0		
4.Vj.	92,1	97,3	99,1	99,2	98,9	100,8	99,9	100,5	102,4	108,1	100,2	92,8		
1998 Jan.	93,4	97,5	99,7	99,6	99,4	100,4	.	103,6	103,9	106,5	100,2	91,3		
Febr.	92,5	96,4	98,8	98,8	98,8	100,0	99,2	102,6	103,8	106,6	100,6	94,0		
März	91,8	95,4	97,9	97,8	97,8	99,7	.	103,3	105,9	108,3	99,6	91,8		
April	92,3	95,7	98,4	98,2	98,0	100,0	.	104,0	106,4	107,4	98,1	89,4		
Mai	94,9	98,3	101,2	101,0	99,7	101,5	100,5	104,2	102,9	106,3	98,7	86,8		
Juni	95,5	98,7	101,1	101,0	99,9	101,7	.	106,2	105,1	105,3	98,7	83,9		
Juli	95,4	98,5	100,8	101,0	100,0	102,0	.	106,8	104,9	104,0	97,8	83,8		
Aug.	96,8	99,7	102,2	102,3	100,6	102,6	p) 101,7	108,4	104,4	101,0	99,1	81,5		
Sept.	101,3	103,0	104,6	104,3	102,4	102,8	.	103,7	103,0	100,4	101,2	85,5		
Okt.	102,8	104,0	105,7	105,2	102,4	102,6	.	99,0	100,0	97,7	102,3	94,1		
Nov.	100,6	101,6	103,6	103,2	101,0	101,8	p) 101,9	100,1	99,7	98,1	100,7	95,3		
Dez.	101,6	102,3	103,4	103,2	101,5	101,9	.	99,0	99,6	97,7	101,9	97,3		
1999 Jan.	101,4	101,3	102,0	101,8	100,7	101,0	.	97,9	98,5	98,7	100,3	101,4		
Febr.	100,0	100,0	99,9	99,9	100,1	100,0	p) 100,0	99,9	99,7	101,0	100,1	99,9		
März	98,7	98,7	98,3	98,3	99,0	99,1	.	102,2	101,7	100,3	99,7	98,8		
April	97,5	97,3	97,1	96,9	98,3	98,5	.	102,4	102,1	102,3	98,8	99,4		
Mai	96,9	96,5	96,6	96,5	97,9	98,4	p) 97,9	102,8	103,1	104,6	98,6	97,8		
Juni	95,1	94,6	94,7	94,7	96,7	97,6	.	103,6	103,4	104,2	98,4	100,0		
Juli	95,1	94,6	94,8	95,2	97,1	98,1	.	103,8	102,1	102,9	97,8	101,3		
Aug.	96,3	95,6	95,4	95,6	97,3	97,7	p) 96,8	101,0	101,8	101,7	98,1	105,7		
Sept.	95,2	94,0	93,6	93,4	96,0	96,0	.	99,3	102,9	102,2	97,0	112,1		
Okt.	96,4	94,8	94,4	94,2	96,3	96,1	.	98,2	103,6	102,0	97,9	112,0		
Nov.	94,0	92,5	92,0	92,0	95,0	95,1	p) 95,1	99,1	103,7	103,0	96,2	115,4		
Dez.	92,2	90,8	90,1	90,3	94,0	94,3	.	99,4	104,5	102,5	95,7	118,9		
2000 Jan.	92,4	90,9	90,2	90,8	94,2	95,0	.	99,6	106,2	104,5	95,3	115,8		
Febr.	91,2	89,6	89,2	89,8	93,6	94,5	p) 93,7	102,2	106,3	105,1	95,2	112,9		
März	89,7	88,0	87,7	88,3	92,4	93,4	.	102,2	106,0	104,5	94,6	117,3		
April	88,4	86,5	86,1	86,5	p) 91,4	p) 92,3	.	102,8	107,4	104,0	95,8	119,2		

\* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. — 1 Berechnungen der EZB. Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der eng gefassten Gruppe (siehe Fußnote 2) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, China, Estland, Indien, Indonesien, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Slowakei, Slowenien, Südafrika, Taiwan, Thailand, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn und Zypern. — 2 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnittsrate der Euro-Wechselkurse bzw. vor 1999 der Wechselkurse der Euro-Vorgängerwährungen. Die dabei verwendeten Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1995 bis 1997 mit den

Handelspartnern USA, Japan, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Schweden, Dänemark, Griechenland, Norwegen, Kanada, Australien, Hongkong, Südkorea sowie Singapur und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Verbraucherpreise noch nicht vorlagen, sind Schätzungen angegeben. Zur Erläuterung der Methode siehe EZB, Monatsbericht, April 2000, S. 41 ff. — 3 Berechnung methodisch weitgehend konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro. Die Angaben für Deutschland bis 1998 entsprechen den früher veröffentlichten Ergebnissen für den realen Außenwert der D-Mark. — 4 Einschließlich EWU-Länder. — 5 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte.



## Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder Zip-Diskette über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten.

### Geschäftsbericht

---

### Monatsbericht

---

Über die von 1980 bis 1999 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2000 beigefügte Verzeichnis.

#### Juni 1999

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme im Jahr 1998
- Neuere Entwicklungen beim elektronischen Geld
- Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1995 bis Ende 1997

#### Juli 1999

- Überlegungen und Vorschläge zur künftigen Organisationsstruktur der Deutschen Bundesbank
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 1998
- Neuere Tendenzen in den Finanzbeziehungen Deutschlands zur Europäischen Union
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahr 1997

#### August 1999

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1999

#### September 1999

- Die Beziehungen Deutschlands zum Internationalen Währungsfonds nach Einführung des Euro
- Außenwirtschaftliche Anpassungen in den Industrieländern nach den Krisen in wichtigen Schwellenländern
- Der Übergang vom Saisonbereinigungsverfahren Census X-11 zu Census X-12-ARIMA

#### Oktober 1999

- Die relative Stellung der deutschen Wirtschaft in den mittel- und osteuropäischen Reformländern
- Zur Unternehmensfinanzierung in Deutschland und Frankreich: Eine vergleichende Analyse
- Der Arbeitsmarkt in der Europäischen Währungsunion

#### November 1999

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1999

#### Dezember 1999

- Möglichkeiten und Grenzen einer verstärkten Kapitaldeckung der gesetzlichen Alterssicherung in Deutschland

- Neuere Ansätze zur Beteiligung des Privatsektors an der Lösung internationaler Verschuldungskrisen
- Einkommen, Sparen und Investitionen in den neunziger Jahren: Ergebnisse des neuen ESVG '95

#### Januar 2000

- Die Integration des deutschen Geldmarkts in den einheitlichen Euro-Geldmarkt
- Die Beziehung zwischen Bankkrediten und Anleihemarkt in Deutschland
- Längerfristige Entwicklung der Interbankbeziehungen der deutschen Kreditinstitute

#### Februar 2000

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1999/2000

#### März 2000

- Transparenz in der Geldpolitik
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahr 1998
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 1999

#### April 2000

- Die Auswirkungen von Finanzmarktkrisen auf die deutschen Wertpapiermärkte
- Zur Konjunkturbereinigung des staatlichen Finanzierungssaldos in Deutschland – ein disaggregierter Ansatz
- Kerninflationen als Hilfsmittel der Preisanalyse

#### Mai 2000

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2000

## Statistische Beihefte zum Monatsbericht<sup>1)</sup>

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

## Diskussionspapiere

Februar 2000 1/00  
How Safe was the „Safe Haven“? Financial Market Liquidity during the 1998 Turbulences

Mai 2000 2/00  
The determinants of the euro-dollar exchange rate. Synthetic fundamentals and a non-existing currency

Zusammenfassungen früherer Diskussionspapiere finden sich im Internet

## Sonderveröffentlichungen

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995<sup>2)</sup>

Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996<sup>3)</sup>

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, April 1997<sup>3)</sup>

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997<sup>3)</sup>

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Juli 1998

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999<sup>3)</sup>

## Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien, Januar 1999<sup>4)</sup>
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik, Januar 1999<sup>5)</sup>  
(Die Unternehmensverzeichnisse sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 2000<sup>3)</sup>
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1998, Juli 1999
- 5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1996, März 1999<sup>1)</sup>  
(Die Daten dieser Sonderveröffentlichung sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen west- und ostdeutscher Unternehmen für 1996, September 1999<sup>3)</sup>  
(Die Daten dieser Sonderveröffentlichung sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994<sup>2)3)</sup>
- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990<sup>2)</sup>

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer, russischer und chinesischer Sprache verfügbar.

3 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

4 Nur die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“ und „Auslandsstatus“ sind in Kürze in englischer Sprache erhältlich.

5 Nur die Abschnitte „Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte sind in englischer Sprache erhältlich.

- 9 Wertpapierdepots, August 1999
- 10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland,  
Mai 2000<sup>1)</sup>
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 1999
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zah-  
lungsbilanz, Mai 2000<sup>1)</sup>

### Bankrechtliche Regelungen

---

- 1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und  
Satzung des Europäischen Systems der Zen-  
tralbanken und der Europäischen Zentralbank,  
Juni 1998
- 2 Gesetz über das Kreditwesen,  
März 1999

- 2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute,  
Oktober 1998<sup>3)</sup>
- 2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute,  
August 1999<sup>3)</sup>
- 7 Merkblatt für die Abgabe der Groß-  
und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis  
14 KWG, September 1998<sup>3)</sup>

### Veröffentlichungen zur WWU

---

Informationsbrief zur Europäischen Wirtschafts-  
und Währungsunion<sup>3)</sup>

Der Euro ist da. Wir sagen Ihnen, worauf es an-  
kommt. (Faltblatt)<sup>3)</sup>

---

Anmerkungen siehe S. 79\*.